Nr. 117. Samstag, den 19. Mai 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 7. bis 20. Mai Mk. 1.10. Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Hoeft, für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Die Grundsteinlegung des Erweiterungsbaues der Reichskanzlei.

Auf zur Wahl! — Weitere Besserung im Befinden Dr. Stresemanns. — Beginn des Prozesses gegen die deutschen Ingenieure in Moskau.

Ein denkwürdiger Tag für die Reichskanzlei.

Berlin, 18. Mai.

In Gegenwart des Reichspräsidenten fand heute am Tage des 50jährigen Bestehens der Reichskanzlei die Grundsteinlegung für ihren Erweiterungsbau statt. Der Einladung des Reichskanzlers waren neben den in Berlin anwesenden Mitgliedern des Reichskabinetts die Spitzen der weltlichen und der geistlichen Behörden und ein großer Kreis weiterer Gäste gefolgt. Gegen 12¾ Uhr traf der Reichspräsident in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner vor dem Reichskanzlerhaus ein, wo er vom Reichskanzler und dem Staatssekretär in der Reichskanzlei, Dr. Pünder, empfangen wurde. Während eine Musikkapelle der Reichswehr das „Halleluja" von Händel spielte, wurde der Reichspräsident in ein auf dem Baugrundstück errichtiges Zelt geleitet. Nach Vortrag des von Professor Georg Schumann für die Feier komponierten „Symbolum" von Goethe durch den Domchor unter Leitung von Professor Rüdel verlas der Reichspräsident die von ihm für den Grundstein vollzogene

Urkunde,

die folgenden Wortlaut hat:

„Am heutigen Tage, an dem die Reichskanzlei ihr 50jähriges Bestehen feiert, vollziehe ich die Grundsteinlegung zu ihrem Erweiterungsbau.

Mit Stolz und dankbarer Verehrung gedenken wir bei dieser Gelegenheit des Gründers und Schöpfers der Reichskanzlei, des Fürsten Otto v. Bismarck, des ersten Kanzlers des Reiches.

Möge die auf den ersten Reichskanzler zurückgehende bewährte Tradition hingebungsvoller Arbeit am Vaterland, die in dem alten Gebäude vorbildlich gewahrt worden ist, auf das neue Haus übergehen und der alte Geist selbstlosen Dienstes für Deutsches Reich und deutsches Volk auch künftig die Reichskanzlei bei Erfüllung der ihr obliegenden hohen und verantwortungsvollen Aufgaben beseelen zum Segen unseres Vaterlandes und seiner Zukunft!

Berlin, den 18. Mai 1928.

Der Reichspräsident: v. Hindenburg. Der Reichskanzler: Marx."

Die Rede des Reichskanzlers.

Nunmehr hielt Reichskanzler Marx folgende Ansprache:

„Auf den Schultern des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck lastete ein fast übermenschliches Maß von Verantwortung und Arbeit, das nur der Schöpfer des neuen Reiches selbst und ein Staatsmann von seinen gewaltigen Qualitäten bewältigen konnte. Es war nur natürlich, daß er sich zur technischen Erledigung der ihm auferlegten Geschäftslast ein eigenes Amt schuf, das seiner Person allein unterstand. Nachdem der Reichstag die zur Errichtung der neuen Behörde erforderlichen Mittel bewilligt hatte, erging heute vor 50 Jahren die Kabinettsorder, durch welche die Schaffung dieses neuen Amtes genehmigt und ihr der vom Fürsten Bismarck selbst gewählte Name „Reichskanzlei" beigelegt wurde. Ihr Amtssitz war unser Reichskanzlerhaus, in dem sie sich heute noch befindet.

Nach dem Umsturz hat unsere neue Verfassung dem Reichskanzler eine andere Stellung gegeben. Er allein ist nicht mehr dem Parlament verantwortlich, sondern jeder einzelne der Minister trägt für sein Ressort diese Verantwortung. Damit ist auch

die Stellung der Reichskanzlei eine andere geworden.

Sie ist über die Behörde des Reichskanzlers hinausgewachsen zur Zentralbehörde der Reichsregierung. Sie hat neben den von früher übernommenen Aufgaben die Rolle eines Vermittlers zwischen den einzelnen Ministerien übernommen. Ursprünglich nur gedacht als Wohn- und Repräsentationshaus des leitenden Staatsmannes, mußte das Reichskanzlerpalais nach dem Umsturz als Versammlungs- und Beratungshaus der Reichsregierung dienen, für die der der Bedeutung und der Wichtigkeit der Aufgaben entsprechende Raum im alten Palais nicht vorhanden war.

Ein glückliches Geschick will es, daß unser allverehrter Herr Reichspräsident die Grundsteinlegung vollziehen kann an dem Tage, an dem die Reichskanzlei das Fest ihres 50jährigen Geburtstages begehen kann. Wir können und wollen nicht daran denken, hier einen Prunkbau zu errichten. Er soll auch den uns folgenden Generationen deutlich vor Augen führen, daß er der heutigen Lage unseres Reiches und Volkes entsprach. So möge dieser Bau

ein Symbol sein für den Wiederaufstieg unseres Reiches und Volkes,

eine Stätte ernster, tatkräftiger Arbeit und strenger Pflichterfüllung.

Wir wissen nicht, welches Geschick in diesem Hause und welcher Erfolg der in ihm geleisteten Arbeit der Reichsregierung und der Reichskanzlei beschieden sein wird. Wir unsererseits können nur dafür bürgen, — und das soll unser Gelöbnis in dieser Stunde sein — mit allen unseren Kräften, mit deutschem Fleiß und deutscher Zähigkeit das Unsere zu tun, damit unter dem Schutze des Allerhöchsten von dieser Stelle eine Quelle frischen Lebens und freudiger Arbeit entspringen möge zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes. Das walte Gott!

Nun bitte ich Sie, sehr verehrter Herr Reichspräsident, die Genehmigung zur Grundsteinlegung erteilen zu wollen.

Mit dieser Ihrer Genehmigung werden nunmehr die soeben von Ihnen verlesene Urkunde für den Grundstein, die Verfassung des Deutschen Reiches, die Geschäftsordnung der Reichsregierung, ein Lichtbild der Urkunde über die Gründung der Reichskanzlei, die Pläne des Erweiterungsbaues der Reichskanzlei, die Festschrift zur Geschichte des Reichskanzlerpalais und der Reichskanzlei, ein Verzeichnis der Mitglieder der Reichsregierung, ein Verzeichnis der Beamten der Reichskanzlei und ein Satz der Reichsmünzen in dieser Kapsel verschlossen und diese in die Vertiefung des dortigen Grundsteines gelegt werden.

Der Akt der Grundsteinlegung.

Nach dieser Ansprache legte mit Zustimmung des Reichspräsidenten der Staatssekretär der Reichskanzlei die Schriften und Münzen in die Kapsel, die alsdann von dem Obermeister der Berliner Klempnerinnung, Kunitz, verschlossen und von dem Staatssekretär der Reichskanzlei in den Grundstein versenkt wurde, während der Domchor diese symbolische Handlung mit dem Liede „Lobet dem Herren, alle Lande" begleitete. Darauf begaben sich der Reichspräsident und der Reichskanzler nach der Stelle des Grundsteines, an der der Reichspräsident die eigentliche Grundsteinlegung in feierlicher Weise vornahm, indem er mit einer von dem Oberbürgermeister der Berliner Bauinnung, Schröter, empfangenen Kelle den bereitgehaltenen Mörtel auf den Stein warf. Nach Aufsetzung des Verschlußstückes übergab ein Meister mit dem Zunftspruch „Mit Gunst, Gott segne ein ehrbares Handwerk, Meister und Gesellen" den Hammer dem Reichskanzler, der ihn dem Reichspräsidenten überreichte. Nunmehr vollzog der Reichspräsident drei Hamerschläge mit dem Spruche:

„Immer und in allen Dingen zuerst das Vaterland!"

Ihm folgte der Reichskanzler mit den Worten:

„In dieser weihevollen Stunde fasse ich die für Volk und Vaterland von uns gehegten Wünsche zusammen in die bedeutungsvollen Schlußworte unseres Deutschlandliedes: „Einigkeit und Recht und Freiheit!"

Dann traten an den Grundstein heran der Reichstagspräsident Löbe, der preußische Ministerpräsident Braun, der Stellvertreter des Reichskanzlers, Exzellenz Hergt, der Vertreter des Reichsrates, bayrischer Gesandter v. Preger, der Oberbürgermeister von Berlin, Dr. Boeß, der Architekt Professor Dr.-Ing. Siedler und der Leiter der Reichsbauverwaltung für die Reichsministerien, Oberbaurat Groß, die mit je einem besonderen Spruche drei Hammerschläge vollzogen. Mit einem Vortrage des Domchors fand die Feier ihren Abschluß.

Das Frühstück.

Der Reichspräsident und die Gäste folgten nach der Grundsteinlegung der Einladung des Reichskanzlerpaares zu einem Frühstück im Reichskanzlerhaus. Während des Frühstücks hielt der Reichskanzler eine Ansprache, die in einem Hoch auf den Reichspräsidenten ausklang. Während des Frühstücks wurde auf Vorschlag des Reichskanzlers ein Telegramm an Reichsaußenminister Dr. Stresemann abgesandt, in dem ihm die besten Wünsche der Festteilnehmer zur baldigen völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit ausgesprochen werden.

Der Moskauer Schauprozeß

Verbreitung der Zeugenaussagen durch Rundfunk.
Täglich 1500 Zuschauer.

Moskau, 18. Mai.

Im größten Saale Moskaus begann heute der Sensationsprozeß gegen fünfzig russische und drei deutsche Ingenieure, die sich „gegenrevolutionäre" Umtriebe und dienstliche Verfehlungen bei ihrer Tätigkeit im Donez-Gebiet sollen zuschulden haben kommen lassen. Sämtliche Angeklagten wurden gegen 8 Uhr in den Verhandlungssaal geführt, der überfüllt war. Unter anderen hatten sich 100 ausländische und einheimische Journalisten und zahlreiche inoffizielle Beobachter der deutschen, der polnischen und der französischen Regierung, sowie Vertreter anderer Regierungen eingefunden. Die wichtigsten

Zeugenaussagen sollen durch Rundfunk verbreitet werden,

und eine Batterie von Filmapparaten ist aufgestellt, um die zweifellos bevorstehenden dramatischen Momente aufzunehmen. Ueber 45 000 Arbeiter und Bauern werden Gelegenheit haben, als Zuschauer dem Prozeß beizuwohnen, da täglich 1500 Zuschauer zugelassen werden, die Tag für Tag wechseln sollen, damit die Masse des Volkes Kenntnis von den Vorgängen erhält. Die Verhandlung wurde mit einer Ansprache des Vorsitzenden Wyschinski eröffnet, der auf die große politische Bedeutung des Prozesses hinwies. Darauf erfolgte die Verlesung der etwa eine Million Worte enthaltenden Anklageschrift. Man nimmt an, daß die Verlesung allein mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Von den drei deutschen Angeklagten wird im wesentlichen jede Schuld abgestritten. Die gegen sie sowie gegen die russischen Angeklagten

erhobenen Beschuldigungen

erklären sich lediglich aus der eigenartigen Lage der Ingenieure in Rußland unter dem Sowjet-System. Alle Ingenieure, ob In- oder Ausländer, haben mit unüberwindlichen Hindernissen zu kämpfen, jeder Schritt wird ihnen erschwert, überall und immer werden sie der Sabotage beschuldigt. Ihre Situation ist vollständig undenkbar: einerseits haben sie es mit dem sogenannten „roten" Direktor zu tun, wie solche in jedem Industrie-Unternehmen bestehen, der in den meisten Fällen einer des Lesens und Schreibens kaum kundiger Arbeiter ist, der von dem Betrieb der ihm unterstellten Fabrik keine blasse Ahnung hat und seinen hohen Posten nur seiner

Zugehörigkeit zur Kommunistischen Partei

zu verdanken hat, und dem jeder Ingenieur Abrechnung zu leisten hat, und andererseits Tausende von liederlichen, undisziplinierten Arbeitern, die von nur geringer Leistungsfähigkeit sind, ihre Arbeit ständig vernachlässigen und gewissenlos mit den Maschinen umgehen. Der „rote" Direktor braucht nur einen vom Ingenieur vorgelegten Plan nicht gutzuheißen und auf irgend einem unsinnigen Projekt zu bestehen, dessen Ausführung dem Betrieb nur Schaden bringen muß, so kommt der Ingenieur infolge der bedauerlichen Folgen solcher „roter" Projekte, die er auszuführen gezwungen ist, unweigerlich auf die Anklagebank, mag er sich noch so sehr gegen die Ausführung solcher Projekte gesträubt haben, während der Urheber dieser Projekte,

der unantastbare „rote" Direktor,

nach wie vor seinen Posten beibehält und fortfährt, seine unsinnigen Verfügungen durchzuführen.

Der Andrang zu den heutigen Verhandlungen ist gering. Der Saal ist nur halb gefüllt. Der deutsche Botschafter, Graf Brockdorff-Rantzau, wohnte in Begleitung der zuständigen Herren der Botschaft in einer besonderen Loge dem Prozeß bei. Der Verteidiger Badstiebers, Domatowski, beantragte die Ladung Seebolds und Kösters als Entlastungszeugen. Letzterer befindet sich zur Zeit in Deutschland. Seebold ist vorgestern in Charkow eingetroffen. Die Nennung Seebolds kam dem Staatsanwalt Krylenko sichtlich unerwartet. Ferner wurden als Entlastungszeugen noch Titschak, Poehl und Bleimann aus Berlin genannt.

Nach einer Pause erklärte Krylenko zu den Ladungsanträgen, daß die benannten

Ergänzungszeugen zum großen Teil abgelehnt

werden müßten mit der Begründung, daß keine direkte Beziehung zu der verbrecherischen Tätigkeit der Angeklagten vorhanden sei. Die Ladung solcher Zeugen, die über nützliche wirtschaftliche Leistungen aussagen sollten, sei nur dann wesentlich, wenn die zu erwartenden Aussagen mit dem Anklagematerial im Konnex stünden. Die zur Entlastung Badstiebers beantragten Ladungen von Köster und Seebold müßten abgelehnt werden, weil deren Zeugnisaussage nicht einwandfrei erscheine.

Die Ladung der sich in Berlin aufhaltenden Zeugen Titschak, Poehl und Bleimann wurde abgelehnt, da sie, falls sie nach Moskau kämen, unter Anklage gestellt werden müßten. Dagegen wurde die Ladung des Entlastungszeugen für Maier, Reydmann, der im Donezgebiet als Dolmetscher gearbeitet und die Gespräche Maiers übersetzt hat, zugelassen. Außerdem wurde noch ein weiterer Ergänzungszeuge zugelassen. Alle anderen Anträge wurden abgelehnt.

Zu bemerken ist, daß weder die Anträge der Verteidiger der deutschen Angeklagten über die Ladung der Zeugen noch die Entgegnung des Staatsanwaltes über diese Frage von dem Dolmetscher übersetzt wurden.

Wähler, tut eure Pflicht!

Die letzte Wahl zum Reichstag fand bekanntlich am 7. Dezember 1924 statt, nachdem bereits am 4. Mai desselben Jahres die Wähler zur Wahlurne geschritten waren. Der Mai-Reichstag des Jahres 1924 hatte kein langes Leben. Der im Dezember gewählten Volksvertretung ist es gelungen, sich länger über Wasser zu halten, obwohl ihr durch die verschiedensten Regierungskrisen das Leben wahrlich sauer genug gemacht worden ist. Allerdings muß man hinzufügen, daß ein Teil der Schuld die Volksvertretung selbst trug; denn manche Krise wäre uns erspart geblieben, wenn die Parteien und ihre Führer weniger Rücksicht auf die Partei selbst, als vielmehr auf das Wohl des gesamten Volkes genommen hätten. Trotzdem kann man ruhig behaupten, daß der letzte Reichstag ersprießliche Arbeit geleistet hat, mag er auch noch so sehr angefeindet worden sein. Der deutsche Parlamentarismus befindet sich eben noch in der Zeit, da Kinderkrankheiten nicht zu den Seltenheiten gehören. Nach dem Kriege und nach der Revolution brach über uns eine Zeit herein, die ungeheure Anforderungen an alle beteiligten Kreise stellte. Es liegt auf der Hand, daß ein Reichstag, dessen Wahl ein ganz neues, in größeren Staaten bisher unerprobtes Wahlsystem zugrunde lag, nicht vom ersten Augenblick an wirklich positive und praktische Arbeit leisten konnte. So kam es, daß manche der vielen Regierungskrisen eigentlich Parlamentskrisen waren, aber allmählich haben wir uns doch durch den Wirrwarr der Inflations- und Deflationsjahre hindurchgerungen. Wie schwer das Reich erschüttert war, zeigte sich erst, als das ruhige Arbeiten des Reichstages über die rasch vorübergehenden Tagesprobleme hinaus zu wirken begann. Da zeigte es sich, welche ungeheuren Tiefen das deutsche Volk auseinanderspalteten. Man mag über die letzte Regierungskoalition denken wie man will, das eine Gute hat sie auf jeden Fall gehabt: Sie hat zur Klärung und Scheidung der Geister wesentlich beigetragen. Diese Klärung ist uns unbedingt notwendig, wenn wir mit unserem parlamentarischen System vorankommen wollen; denn es geht nicht länger an und würde dem deutschen Volke schweren Schaden eintragen, wollten wir auf die Dauer vor dem Ernste der noch zu lösenden Schwierigkeiten das Haupt verhüllen und eine Art Vogel-Strauß-Politik treiben. Nein, jetzt muß endlich einmal Farbe bekannt werden, und die morgen bevorstehende Reichstagswahl wäre das eigentliche Schlachtfeld gewesen, auf dem sich die Geister hätten tummeln können. Wir sind ganz gewiß noch lange nicht, wie andere, ältere Republiken, in der Lage, auf ein vereinfachtes Parteisystem zurückgreifen zu können. Es wird nach der Art des deutschen Volkes immer eine Reihe Parteien geben müssen, die unter sich die Wählerschaft aufteilen. Deshalb brauchen wir aber durchaus nicht den Fehler zu machen, der leider auch diesmal wieder begangen worden ist und der sicherlich nicht zu unserem Wohle ausschlagen dürfte. Das ist die unselige Parteizersplitterung, die nicht nur die großen Parteien, sondern auch zahlreiche Parteien kleinsten Formates auf den Plan gerufen hat.

Nicht weniger als 31 Parteien haben es diesmal durchgesetzt, daß sie auf die Reichstagswahlliste aufgenommen worden sind, und auf der Landtagswahlliste stehen nur zwei weniger, nämlich 29. Sieht man sich diese Parteien an, so wird man ohne weiteres erkennen, daß die meisten dieser Gebilde überhaupt nicht den Namen „Partei" verdienen. Es sind meistenteils eigenbrödlerische Gruppen, die da glauben, daß unbedingt für sie eine Extrawurst gebraten werden müßte. Wenn man sich die Liste ansieht, wird man finden, daß die an der Spitze der Tabelle liegenden großen Parteien eigentlich allein das Recht darauf haben, auf den Wahllisten zu erscheinen. Alle die vielen anderen kleinen Gruppen und Grüppchen, die man gemeinhin als Splitterparteien zu bezeichnen pflegt, besitzen keine Existenzberechtigung; denn gleichviel, wie man zu der einen oder der anderen der großen Parteien steht, so wird man doch zugeben müssen, daß sie allesamt durchaus keineswegs rein politisch eingestellt sind, sondern nebenher, zum Teil sogar in der Hauptsache die wirtschaftlichen Interessen ihrer Wähler vertreten. Was soll man also dazu sagen, daß sich unter den 31 Kandidaten-Parteien nicht weniger als sieben Aufwertungsparteien, drei Mittelstandsparteien, zwei evangelische Sondergruppen und drei Bauernlisten befinden?

Nach der Verfassung ist bekanntlich Voraussetzung für die Erlangung eines Mandates der Umstand, daß zum mindesten in einem Wahlkreis eine Partei 60 000 Stimmen auf sich vereinigt haben muß. Man wird nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß außer den großen Parteien, die schon jetzt im Reichstage vertreten sind, keine der neuen Sondergruppierungen diese Zahl aufbringen wird. Zieht man zum Vergleich die Zahlen von 1924 heran, so ergibt sich, daß im Mai des genannten Jahres 30 Parteien Kandidaten aufgestellt hatten. Von diesen 30 Parteien vermochten allein zwölf Kandidaten für den Reichstag durchzubringen und auch unter diesen zwölf befanden sich

noch Gruppierungen, die nicht einmal groß genug waren, um die Berechtigung zur Vertretung in den Ausschüssen zu erlangen. Fast schien es, als ob man aus dieser unerfreulichen Tatsache gelernt hätte; denn im Dezember 1924 waren es nur noch 23 Parteien, die sich um ein Mandat bewarben. Aber auch von diesen 23 schieden 12 wiederum vollkommen aus, so daß im neuen Reichstag von den 23 kandidierenden Parteien nur 11 vertreten waren. Ungeheure Zahlen von Wählerstimmen sind dadurch verloren gegangen, und nicht mit Unrecht hat man aus dieser Tatsache auf die politische Unreife des deutschen Volkes geschlossen. Morgen wird das deutsche Volk abermals Gelegenheit haben, sich selbst hierüber ein Zeugnis auszustellen. Wenn man am deutschen Volke nicht verzweifeln soll, so muß man die Hoffnung hegen, daß morgen auf keinen Fall die negativen, destruktiven Flügelparteien gestärkt werden, vor allem aber wird sich die politische Reife unseres Volkes daran erkennen lassen, ob es wieder, wie in den vorangegangenen Wahlschlachten, die kleinen Parteien und Parteichen zu unterstützen gedenkt. Man sollte denken, daß der Unfug der Stimmenzersplitterung endlich einmal ein Ende nehmen müßte, weil doch jeder Wähler von sich aus darauf bedacht sein sollte, seine Stimme zur Geltung zu bringen. Aber anscheinend fehlt es auch heute noch unserem Volke an dieser Erkenntnis. Für jeden Einsichtigen liegt es auf der Hand, daß alle die kleinen Splitterparteien auch diesmal keine Aussicht haben, einen Vertreter ins Parlament zu entsenden. Aber der Ehrgeiz verblendeter „Führer" lenkt immer noch viele Hunderttausende unseres Volkes auf politische Abwege. Die Zahl der Kandidaten ist gegen früher sogar noch gestiegen. Nit weniger als 6208 Kandidaten sind es, die sich allein um einen Sitz im Reichstag bewerben, und nicht viel weniger sind es beim Landtag. Nur ein kleiner Teil dieser Kandidaten hat Aussicht, gewählt zu werden, sodaß auch sicherlich diesmal wieder viele hunderttausende Stimmen verloren gehen werden. Auch über diesen Unfug muß die deutsche Wählerschaft morgen Gericht halten. Hoffentlich geschieht das in einer Weise, aus der wir für die künftigen Wahlen eine Lehre ziehen können.

Deshalb kommt es vor allem darauf an, daß morgen jeder Wähler seine Pflicht erfüllt und von seinem Wahlrecht Gebrauch macht. Es genügt aber nicht allein, den Stimmzettel in die Wahlurne zu werfen, sondern die von uns oben erwähnten Gesichtspunkte müssen in erster Linie berücksichtigt werden. Die deutsche Uneinigkeit ist von jeher die Wurzel alles Uebels gewesen. Kein anderer hat sie besser gekennzeichnet, als Napoleon I., der für seine Lebenserinnerungen während seiner Gefangenschaft auf St. Helena vor reichlich hundert Jahren folgende Sätze diktiert hat:

„Gegen Deutschland habe ich vor allem den Blick gewendet. Zwiespalt brauchte ich nicht zu stiften unter ihnen, denn die Einigkeit war aus ihrer Mitte längst gewichen. Nur meine Netze brauchte ich zu stellen, und sie liefen uns wie scheues Wild von selbst hinein. Untereinander haben sie sich erwürgt und glaubten, damit endlich ihre Pflicht zu tun. Leichtgläubiger ist kein Volk gewesen und törichter kein anderes auf Erden. Keine Lüge ist so grob ersonnen worden, der sie nicht in unbegreiflicher Albernheit Glauben beigemessen hätten. Die törichte Mißgunst, womit sie sich untereinander angefeindet, habe ich zu meinem Vorteile gut genutzt, immer haben sie mehr Erbitterung gegeneinander als gegen den wahren Feind gezeigt."

Diese Uneinigkeit muß morgen bekämpft werden. Sie ist die Schlange, der die deutsche Wählerschaft morgen den Kopf zertreten muß. Jeder muß seine Stimme abgeben. Wahlrecht ist Wahlpflicht. Aber man darf diese Pflicht nicht nur schlechthin erfüllen, sondern muß sich dabei durchdringen lassen von dem Gefühle der eigenen Verantwortlichkeit. Es ist leicht, über die Politik und ihre Auswirkungen zu schimpfen, aber das Recht zur Kritik verwirkt jeder, der morgen seine Pflicht versäumt. Welcher Partei der einzelne Wähler seine Stimme geben will, das hat er mit seinem eigenen Gewissen abzumachen. Nur die eine allgemein gültige Regel läßt sich an dieser Stelle aufstellen: „Sorge dafür, daß deine Stimme auch zur Geltung kommt. Stimme keinesfalls für eine der vielen Splitterparteien, sondern nur für eine der großen, verantwortungsbewußten politischen Parteien, die in der Vergangenheit bewiesen haben, was sie zu leisten vermögen." Aus der Vergangenheit und ihren Fehlern müssen wir für die Zukunft lernen. Das gilt in besonderem Maße von der morgigen Wahl, die hoffentlich den Beweis erbringt, daß sich die wahlberechtigten Bürger und Bürgerinnen ihrer Pflicht bewußt sind. Denke jeder daran: Wahlrecht = Wahlpflicht!

Dr. F. K.

Deutschlands Wahlkreise.



Die Reichstagswahlen am 20. Mai 1928 erfolgen wiederum nach dem Wahlrecht, das Ende April 1920 nach dem Kapp-Putsch von der Nationalversammlung geschaffen wurde und schon damals hinsichtlich der Wahlkreiseinteilung als Notbau bezeichnet worden war. Die oft erörterte Frage der Wahlreform hat seitdem noch keine Lösung erfahren. Die verschiedenen Reformvorschläge wollen die bisherige geographisch festgelegte Wahlkreiseinteilung aufheben, sie sehen eine Verkleinerung der Wahlkreise vor, die dann „Stimmkreise" zu nennen wären; in jedem Stimmkreis würde von einer Wählergruppe oder Partei nur ein Bewerber zur Wahl gestellt werden. Das Reich ist zur Zeit in 35 Wahlkreise eingeteilt, die wieder in 16 Wahlkreisverbände zusammengefaßt sind.

Die amtlichen Vorschriften für die Wahl.

Berlin, 18. Mai.

Um etwaige Mißverständnisse zu beseitigen, teilt der amtliche preußische Pressedienst nochmals die genauen amtlichen Vorschriften über die Wahlzeit am Sonntag, den 20. Mai, mit. Die Wahlzeit dauert von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Nur in Wahlbezirken mit weniger als 1000 Einwohnern kann die Wahlzeit von den für den Wahlbezirk zuständigen Behörden so abgekürzt werden, daß sie spätestens um 10 Uhr vormittags beginnt und um 5 Uhr nachmittags endet. Ohne eine solche Anordnung der zuständigen Behörde kann kein Wahlvorsteher veranlassen, die Wahlhandlung später zu eröffnen oder früher zu schließen. Lediglich dann, wenn sämtliche in die Stimmlisten eingetragenen Wähler gewählt haben und anzunehmen ist, daß Inhaber von Stimmzetteln nicht mehr kommen, kann der Vorsteher auf einstimmigen Beschluß des Wahlvorstandes die Wahl schon vor dem Schluß der allgemein oder der besonders angeordneten Wahlzeit für geschlossen erklären.

Außerdem hat der preußische Minister des Innern unter dem 18. Mai an die Polizeibehörden einen Erlaß gerichtet, in dem er in Ergänzung der Erlasse vom 10. April und 12. Mai darauf aufmerksam macht, daß die Wahlhandlung als solche und auch die Wahlfreiheit durch die Polizei unter allen Umständen, gegebenenfalls auch innerhalb der Wahllokale, gewährleistet werden müsse. Für den Schutz des Wählers sei auch nach der Wahlhandlung genügend Vorsorge zu treffen. Verstöße gegen die Wahlfreiheit oder sonstige Zwischenfälle bei der Wahl seien sofort dem preußischen Minister des Innern zu melden.

Ein zweites Opfer des Wahlkampfes in Hamburg

Hamburg, 18. Mai.

In der Nacht zu Donnerstag gegen ein Uhr wurden an der Ecke Hohe Heide zwei Männer mit einem Beinschuß und einem schweren Kopfschuß auf dem Straßenpflaster liegend aufgefunden. Der eine, ein Reichsbannermann, ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Nach den bisherigen Ermittlungen sollen als Täter Nationalsozialisten in Frage kommen, die nachts an der genannten Stelle Plakate klebten und hierbei gestört wurden.

Der 20jährige Gerhold, ein Mitglied der nationalsozialistischen Partei, der von der Polizei festgenommen wurde, ist geständig, den Schlosser Leo Heidorn erschossen zu haben. Gerhold gibt an, er habe in der Notwehr gehandelt und habe später die Waffe in den Isebeck-Kanal geworfen.

Die Reichseinnahmen im April.

Berlin, 18. Mai.

Die Reichseinnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben betragen im April 1928 bei den Besitz- und Verkehrssteuern 685,3 Millionen Reichsmark, bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 198,9 Millionen RM., zusammen 884,2 Millionen RM. Bei einem Vergleich des April-Aufkommens aus denjenigen Steuern, bei denen in diesem Monat keine Vorauszahlungen zu leisten waren, mit dem Aufkommen im März 1928 ergibt sich folgendes Bild: Bei den Besitz- und Verkehrssteuern hat die Lohnsteuer infolge Abnahme der Erstattungen 11,8 Millionen RM. mehr erbracht. Das Aufkommen aus dem Steuerabzug vom Kapitalertrag ist wegen des Fälligkeitstermins der Zinsen um 9,8 Millionen RM, höher gewesen. Ferner sind an Kraftfahrzeugsteuer infolge Zunahme der Versteuerungen bei Beginn der wärmeren Jahreszeit 2,9 Millionen RM., an Rennwett- und Lotteriesteuer 3,6 Millionen RM. und an Beförderungssteuer 3,5 Millionen RM. mehr aufgekommen als im März 1928. Die Zölle und Verbrauchsabgaben haben im April 44,4 Millionen RM. weniger erbracht als im März 1928. Das Aufkommen im April 1928 mit 884,2 Millionen RM. übersteigt ein Zwölftel des Jahressolls von 8862 gleich 738,5 Millionen RM. um 145,7 Millionen RM. Dies ist auf die erwähnten Vorauszahlungstermine auf die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer zurückzuführen.

Erfreuliche Fortschritte im Befinden Dr. Stresemanns.

Berlin, 18. Mai.

Die Besserung im Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat auch am heutigen Freitag angehalten und erfreuliche Fortschritte gemacht. Der Minister hat den heutigen Tag in guter Stimmung verbracht und sich heute auch wieder um die Vorgänge außerhalb seines Krankenzimmers gekümmert. So hat er u. a. die Tageszeitungen eifrig studiert. Die Hoffnung der Aerzte verstärkt sich, daß Rückfälle nicht mehr zu befürchten sein werden. Der preußische Ministerpräsident Braun und der amerikanische Staatssekretär Kellog haben dem Reichsaußenminister ihre besten Wünsche für baldige Genesung übermittelt.

Das Durcheinander in China.

London, 18. Mai.

Wie aus Peking gemeldet wird, hat Marschall Tschangtsolin den Befehl gegeben, die Südtruppen auf beiden Fronten der Peking-Hankau- und Tientsin-Pukau-Eisenbahn anzugreifen. Der Entschluß zum Gegenangriff soll eine Folge der Ablehnung der von Tschangtsolin gemachten Friedensvorschläge durch die Führer der Südtruppen sein. Die Nordtruppen befinden sich zurzeit in einer stärkeren Stellung, da die vorrückenden Südstreitkräfte zahlenmäßig schwach und darauf eingestellt sind, daß die Nordtruppen weiter zurückgehen. Frühere Berichte über den schnellen Vormarsch des Generals Feng auf Tientsin sollen unrichtig sein. Mitglieder der englischen Missionsstation in Tschentschau, die am Donnerstag in Tientsin eingetroffen sind, teilten mit, daß die Stadt noch immer von starken Abteilungen der Nordarmee besetzt sei. An dieser Stelle sehle noch jede Fühlung zwischen den feindlichen Streitkräften. Die japanischen Militärbehörden bestätigten die Mitteilungen der Missionare nnd fügten hinzu, daß sich die Nordtruppen vor Tschentschau zum Kampfe einrichteten.

Die japanische Regierung ließ durch ihren Pekinger Gesandten und durch das Schanghaier Generalkonsulat eine gleichlaufende Botschaft an Tschangtsolin und an den Nankinger Außenminister überreichen, in der angesichts des Vorrückens der Südtruppen amtlich erklärt wird, daß Japan die Absicht habe, mit allen Mitteln die Ruhe und Ordnung der Mandschurei aufrecht erhalten und keinerlei Friedensstörungen dulden werde. Diese japanische Ankündigung läuft praktisch auf eine vollkommene militärische Besetzung der Mandschurei hinaus. Man erwartet in den nächsten Tagen die Mobilisierung einer großen Armee. Dem englischen, dem amerikanischen, dem französischen und dem italienischen Botschafter ist eine Abschrift der Botschaft an China zugestellt worden.

General v. Auffenberg †.

Wien, 18. Mai.

Der ehemalige österreichisch-ungarische Kriegsminister, General v. Auffenberg, ist gestorben.



General v. Auffenberg.

Moritz v. Auffenberg wurde am 22. Mai 1852 in Troppau (Schlesien) geboren. Er wurde 1871 Leutnant. An dem Feldzug in Bosnien nahm er 1878 als Generalstabsoffizier teil. Er durchlief dann in ziemlich rascher Folge die militärische Laufbahn, bis er 1909 General der Infanterie und als solcher Kommandierender General in Serajewo wurde. Im Jahre 1911 erfolgte seine Ernennung zum Reichskriegsminister. Als solcher versuchte er die Mannschaftsbestände der Armee zu erhöhen, sowie die Befestigungen in Tirol neu zu organisieren. Als er damit nicht durchdrang, trat er 1912 zurück und übernahm eine Inspektion.

Bei Kriegsausbruch wurde er an die Spitze der 4. österreichischen Armee gestellt, mit der er in den Tagen vom 26. August bis 2. September 1914 den Sieg von Komarow erfocht. Dennoch wurde er im Oktober 1914 durch Hofeinflüsse vom Kommando seiner Armee verdrängt und im August 1915 sogar genötigt, sich vor einem Kriegsgericht wegen angeblichen Amtsmißbrauchs, begangen 1912, zu verantworten. Hierbei wurde er aber einstimmig freigesprochen. Nach dem Umsturz beschäftigte sich General v. Auffenberg literarisch.

Die Rundreise der „Bremen"-Flieger durch Amerika.

Detroit, 18. Mai.

Das Junkersflugzeug, mit dem die „Bremen"-Flieger bisher durch die Vereinigten Staaten gereist sind, wurde bei seiner Landung auf dem hiesigen Flugplatz so stark beschädigt, daß es hier zurückgelassen werden muß. Die Besatzung, die ursprünglich bis Samstag hier bleiben wollte, begibt sich bereits heute nachmittag mit der Eisenbahn nach Boston.

Politische Uebersicht.

+ **Empfang beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing am Freitag den bisherigen deutschen Gesandten in Brüssel, Dr. v. Keller, ferner den argentinischen Professor Quesada, den Stifter der latein-amerikanischen Bibliothek in Berlin.

+ **General v. Waldow †.** Auf seinem Besitztum Sophienwalde starb General v. Waldow, der mit einer Nichte des Reichspräsidenten, Marie v. Beneckendorf und v. Hindenburg vermählt war.

+ **Ehrung Dr. Solfs.** Das deutsch-japanische Kultur-Institut ernannte den deutschen Botschafter in Tokio, Dr. Solf, zum lebenslänglichen Ehrenbeirat.

+ **Der polnische Außenminister Zaleski** sprach sich im polnischen außenpolitischen Ausschuß wenig optimistisch über die engere Gestaltung der deutsch-polnischen Beziehungen aus.

+ **Unterzeichnung des österreichisch-französischen Handelsvertrages.** Der österreichisch-französische Handelsvertrag, der an die Stelle des Abkommens vom Jahre 1923 tritt, wurde am Mittwoch in Paris unterzeichnet.

+ **Das Nationalvermögen der Vereinigten Staaten.** Nach den letzten zuverlässigen Schätzungen beträgt das Nationalvermögen der Vereinigten Staaten 320 Milliarden Dollar.

Stadttheater Bochum.

„Der Familienvater."

Komödie in drei Akten von John Galsworthy.

Reichsdeutsche Uraufführung am 18. Mai 1928.

Es hieße mit Kanonen nach Spatzen schießen, wollte man die Galsworthysche Komödie „Der Familienvater" allzu scharf und allzu lange unter die kritische Lupe nehmen. Ein solcher Schuß ist ja ohnehin schon gestern an der gleichen Stelle durch den bewährten „Einpeitscher" aller Stadttheater-Neuheiten, Dr. Heinz Wildhagen, abgefeuert worden. Und das genügt! Wer sich über Galsworthy und seinen literarischen Werdegang weiter unterrichten will, findet alles Wissenswerte in einer Beilage zum „Prisma", in der Paul Wittko (Hamburg) alles Nötige sagt. Für uns genügt die Feststellung der Tatsache, daß es sich bei der Erstaufführung des „Familienvaters" um eine Bereicherung unseres sommerlichen Lustspielplanes handelt, mit der die Literatur kaum etwas zu tun hat; denn diese Komödie ist eigentlich auch nur ein leichter Schwank, der als Gesellschaftssatire wirken könnte, wenn man von den wahren Absichten des Dichters unterrichtet wäre. So aber bleibt man darüber im Zweifel, und auch die sogenannte Charakterzeichnung vermag keine Auskunft darüber zu geben. Infolgedessen weiß man nicht, ob man mehr dem komödienhaften Zuge oder der beißenden Satire das Vorrecht einräumen soll. Oberregisseur Dr. Hans Buxbaum, der die Neuheit einstudiert hatte, scheint mehr das ironische Element unterstrichen sehen zu wollen, wobei ihm die nach Johannes Schröders Entwürfen gebotene Inszenierung durch Ernst Presber stark zu Hilfe kam. Schon die Aushängeschilder: „Trautes Heim — Glück allein", „Freiheit, die ich meine ..." und „Fiat justitia pereat mundus" ließen erkennen, daß die Regie dem Stück einen grotesk-komischen Charakter aufprägen wollte. Das ist ihr denn auch in reichem Maße gelungen und wäre ihr in noch reicherer, ja in vollendeter Weise geglückt, wenn nicht das fünfte Bild durch seine Länge die Geduld der Zuschauer doch auf **eine etwas zu harte Probe gestellt hätte. Wenn hier** noch einige Kürzungen vorgenommen würden, würde das reiche Lustspielarsenal, daß sich unser Stadttheater für die kommenden warmen Monate zugelegt hat, eine wesentliche Bereicherung erfahren. In der Art jedoch, wie sich das fünfte Bild ausdehnt, bleiben manche Wünsche offen.

Trotzdem langte es zu einem vollen Publikumserfolg, an dem vor allem auch die darstellenden Künstler beteiligt waren. Namentlich Willy Schröder stellte als John Builder einen Haustyrannen auf die Bühne, der in seiner Selbstherrlichkeit einen starken Anreiz auf die Lachmuskeln ausübte, immer jedoch unter der Voraussetzung, daß es sich nur um eine Satire handelt; denn im Ernste genommen, wird dieses Zerrbild wohl ebenso eine Ausnahme sein, wie seine heiratsunlustige Tochter Athene, die von Margarete Thelemann verkörpert wurde. Indem sie ihren Vater durch das freie Zusammenleben mit dem Flieger Herringhame bloßstellt, dient auch sie nur als Pfeiler des satirischen Rankenwerkes, von dem das ganze Stück umsponnen ist. Eine prächtige Figur hot auch Liesel Alex als seine jüngere Tochter Maud, die durch ihr stummes, aber belebtes Spiel als angehende Filmdiva fesselte. Adele Schönfeld war eigentlich zu schade für die stille Rolle der Frau Builder. Auch ihre Kunst vermochte diesem leblosen Schemen keine Kraft abzugewinnen. Zwei sehr niedliche Kammerzofen waren Irma Diercks als Camille, die mit allem Raffinement die verführerische Französin markierte, und Anne-Liese Werth, die als ihr englisches Gegenstück wirklich köstlich war. Fritz Eßler war als Builders Diener Jopping mit seiner stummen, aber beredten Komik wieder einmal recht am Platze. In Nebenrollen zeichneten sich aus Demetrius Galbierz als Flieger Herringhame, Fritz Hofbauer als Bürgermeister, Gustav Landauer als sein Sekretär und vor allem neben Horst Beilke, der als Friedensrichter seine Eignung zu komischen Figuren erneut bewies, der unverwüstliche Willy Mayenknecht als Schutzmann Moon. Auch Heinz Holthuysen als Polizeisergeant Martin und Hansjakob Gröblinghoff als sensationshungriger Reporter fügten sich dem Ganzen **passend ein, so daß das Stück mit lauter Heiterkeit** aufgenommen wurde. Am Schluß konnte sich neben den Hauptdarstellern auch der Regisseur dem dankbaren Publikum zeigen.

Dr. F. K.

= **Paul Belker**, bisher Städtischer Musikdirektor in Buer und seit Bestehen des kulturellen Zweckverbandes mit Gelsenkirchen (Oktober 1927) auch Gastdirigent in Gelsenkirchen, ist nunmehr nach der Städtevereinigung (seit dem 1. April dieses Jahres) Städtischer Musikdirektor von Gelsenkirchen-Buer. In dieser Eigenschaft wird er dieser Tage in beiden Stadtteilen die Musikvereine Gelsenkirchen-Buer und den Knabenchor des Realgymnasiums mit dem städtischen Orchester Bochum zur Bestreitung der künstlerischen Kosten eines zeitgenössischen Werkes, der „Liebesmesse" von Hermann Bilcher, aufrufen.

= **Erinnerungen an Emil Bohnke im Ruhrgebiet.** Der dieser Tage, wie bereits gemeldet, auf tragische Weise aus dem Leben geschiedene Dirigent des Berliner Sinfonieorchesters, Emil Bohnke, war während der letzten Jahre wiederholt Gast im Ruhrgebiet. Das erste Mal begegneten wir ihm im Rahmen der Gastdirigentenkonzerte, die die Stadt Bochum im Winter 1925/26 zwecks Besetzung der verwaisten Stelle des Generalmusikdirektorenpostens veranstaltete. In dieser Zeit war Emil Bohnke neben Professor Reichwein, Franz Reuß und Gustav Havemann ernsthafter Mitbewerber um das freigewordene Pult. Damals erstritt er mit dem sieggewohnten Bochumer städtischen Orchester durch die Darbietung der vierten Sinfonie von Brahms, der Böcklin-Suite von Reger und der selbst geschriebenen Variationen über ein eigenes Thema einen sehr beachtenswerten künstlerischen Erfolg. Im selben Jahre sah man Bohnke aus Anlaß der Reise Siebens nach Schweden wiederholt auch vor dem Dortmunder städtischen Orchester. Hier begegnete er nicht minder lebhafter Anerkennung, zumal als Pionier zeitgenössischer Musik. Später besuchte der weltbekannte Dirigent erneut das ihm ans Herz gewachsene Ruhrgebiet mit seinem Berliner Sinfonieorchester, das er aus den Händen Oscar Frieds übernommen hatte, und hielt u. a. in Dortmund und Wanne-Eickel erfolgreich Einkehr.

= **Hofschauspielerin Leopoldine Stolberg †.** In Berlin ist die Hofschauspielerin Leopoldine Stollberg im Alter von 70 Jahren gestorben. Die Künstlerin hat 30 Jahre dem ehemaligen Königlichen Schauspielhaus angehört. Sie war eine der besten Vertreterinnen im Fach der weiblichen Charakterrollen und Heldenmütter.

= **Der älteste lebende Komponist.** Vor kurzer Zeit feierte Professor Wilhelm Freudenberg, der älteste lebende Komponist, in Schweidnitz seinen neunzigsten Geburtstag. Der betagte Musiker wirkte mit größtem Erfolge als Chordirigent an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin und schrieb eine Reihe wertvoller Opern, Lieder, geistlicher und weltlicher Vokalsätze.

= **Eine Bewegungsschrift von Rudolf v. Laban.** Rudolf v. Laban hat eine Bewegungsschrift geschaffen, die die Notierung jeder tänzerischen, gymnastischen und sportlichen Bewegung ermöglicht. Die Schrift beruht auf einer Harmonielehre, die der Musikharmonie ähnlich ist.

= **Um den Intendantenposten des Landestheaters in Koburg.** Vom Verwaltungsausschuß des Landestheaters in Koburg sind für die Neubesetzung des Postens des Intendanten in die engere Wahl gezogen: 1. der Oberspielleiter der Berliner Staatsoper, Hans Schultz-Dornburg, 2. der Intendant des Stadttheaters in Kaiserslautern, Dr. Hans Erdmann-Kutzenbach, 3. der Direktor des Stadttheaters Bamberg, Hans Fiala. Insgesamt haben sich 81 Kandidaten beworben.

= **Ehrenvolle Aufgabe.** Der „Sängervereinigung e. V., Bochum" unter der Leitung des Musikdirektors Albert Lamberts (Dortmund), dem schon bedeutende Komponisten wie Otto Wick, Professor Buck, Karl Kämpf, Otto Siegl und F. W. Niemeyer ihre Neuschöpfungen zur Uraufführung übergaben und widmeten, wurde neuerdings wiederum ein großer A capella-Chor „Sturmesmythe" des weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten rheinischen Komponisten Musikdirektor Karl Steinhauer (Oberhausen) gewidmet und zur Uraufführung, die im Herbst-Konzert am 7. Oktober stattfindet, anvertraut.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Sonntag, 20. Mai, außer Vormiete: „Die Journalisten". Montag, Volksbühne Serie 1: „Die Journalisten". Dienstag, brauner Ring 11 und Wahlvorstellung für alle Ringe, sowie Bühnenvolksbund Serie C: „Der Familienvater". Mittwoch, D 29: „Madonna am Wiesenzaun". Donnerstag, C 29: „Kleine Komödie". Freitag, B 30: „Elektra". Samstag: Geschlossen. Sonntag, außer Vormiete: „Margarete (Faust)". — Montag, außer Vormiete: „Im weißen Rößl".

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

* **Laer-Querenburg**, 18. Mai. Für den Amtsbezirk Bochum-Süd, umfassend die Gemeinden Laer und Querenburg, müssen zum Zwecke der Nacheichung der Maß- und Wiegegeräte öffentliche Eichtage wie folgt abgehalten werden: 1. am 25., 26., 29. und 30. Mai für die Gemeinde Laer in der Wirtschaft Möller, Laer, Wittener Straße 59; 2. am 22. und 23. Mai für die Gemeinde Querenburg in der Wirtschaft Hering (früher Schneider) Querenburg, Karlstraße 13.

(*) **Gerthe**, 18. Mai. Nicht unberechtigt sind die Klagen, insbesondere der Automobilfahrer über die Beschaffenheit der Castroper Straße und des Hellweges. Während die Gemeinde in letzter Zeit hohe Kosten für Instandsetzung und Anlegung anderer Straßen aufgewandt hat, blieben die Castroper Straße und der Hellweg unberücksichtigt, weil seit Jahren Verhandlungen mit der Provinz wegen Uebernahme dieser Straßen schwelten. Nachdem von der Provinz genügend Material angefahren worden war, sollte die Arbeit Ende Mai aufgenommen werden und zwar auf der Strecke Apotheke bis Heinrichstraße. Am 23. bis 25. Juni veranstaltet nun der Bürgerschützenverein Gerthe auf dem Gemeindeplatz an der Ecke Castroper Straße—Heinrichstraße ein Schützenfest, das sich nach den Erfahrungen von 1926 zum Volksfest gestaltet. Wäre die Castroper Straße als Hauptverkehrs- und Zufahrtstraße zu dieser Zeit aufgerissen und deshalb unpassierbar, dann würde der Gemeinde großer wirtschaftlicher Schaden erwachsen. Der Bürgerschützenverein ist deshalb an die Provinz herangetreten mit dem Ersuchen, diesen Teil der Straße später in Angriff zu nehmen. Nach anfänglichem Sträuben hat die Provinz jetzt dem Antrage stattgegeben.

wp. **Langendreer**, 18. Mai. Ein hier beheimateter Bierkutscher hatte mit zweien seiner Brüder gemeinsam einen langjährigen Prozeß um eine Erbschaft von mehr als 85 000 M. geführt, so daß jeder von ihnen die schöne Summe von 28 000 M. erhalten würde. Nun verunglückte der Bierkutscher in Osterfeld so schwer, daß er kurz danach starb, und an dem gleichen Tage traf die Nachricht bei ihm ein, daß der Prozeß zu seinen und seiner Brüder Gunsten entschieden worden sei. — Schwer verletzt wurde in der Donnerstagnacht auf der Zeche „Bruchstraße" der Bergmann Karl Tippel, Wilhelmshöhe. Beim Loslösen von mehreren Schüssen befand sich unter diesen auch ein Versager, der nicht zur Explosion gelangte. Nach Ablauf einer gewissen Zeit gingen die mit dem Schießen betrauten Bergleute in ihr Arbeitsfeld. In diesem Augenblick explodierte der Schuß. Die Sprengladung flog dem Bergmann Tippel ins Gesicht, verletzte ihn schwer am Unterkiefer und riß ihm die rechte Hand ab. Der Bedauernswerte, der verheiratet und Familienvater ist, wurde ins hiesige Knappschafts-Krankenhaus gebracht.

br **Langendreer**, 18. Mai. Die evangelische Schulgemeinde hält am Sanntag, 20. Mai, nachmittags 4 Uhr, für ihre Mitglieder im Gemeindehause, Kaiserstraße 67, eine gemeinsame Versammlung ab.

ns **Langendreer**, 18. Mai. Im Merkelschen Saale sprach am Himmelfahrtstage in einer Wahlversammlung der Zentrumspartei Ministerpräsident a. D. Stegerwald. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Studienrat Bideau, ergriff der Redner das Wort und schilderte in weitausholender, dabei doch sachlicher Weise die innen- und außenpolitischen Verhältnisse der letzten Jahre.

* **Werne**, 18. Mai. Für diejenigen Arbeitslosenunterstützungsempfänger, die Rente beziehen, bietet sich Gelegenheit, nach Deutsch-Krone umgesiedelt zu werden. Es stehen dort Einfamilienhäuser, enthaltend zwei Zimmer, eine Küche, eine Kammer, Waschküche und Stall zur Verfügung. Zu jeder Wohnung gehören ferner ein bis zwei Morgen Land. Die reine Miete beträgt monatlich 25 Mark. Das Haus kann käuflich erworben werden. Beschäftigung in der Landwirtschaft bieten die angrenzenden Güter. Bevorzugt werden kinderreiche Familien, die aus der östlichen Gegend stammen. Meldungen nimmt das Arbeitsamt Bochum-Land in Bochum, Bismarckstraße, entgegen. — Für die Mitglieder der dem Ortsausschuß für Jugendpflege angeschlossenen Vereine wird nach Pfingsten unter Leitung des Kommunalarztes Dr. Frank, von hier, ein Säuglingspflegekursus stattfinden. Der Lehrgang dauert voraussichtlich drei Wochen und findet Dienstags und Freitags, abends von 8 bis gegen 10 Uhr statt. Meldungen sind von den Vereinsleitern unter Angabe des Alters und der Wohnung bis zum 20. Mai dem Amt einzureichen.

br. **Werne**, 18. März. Aus der Geschichte der stillgelegten Zeche „Vollmond" ist folgendes zu erwähnen: Die frühere Gewerkschaft Zeche „Vollmond" wurde im Jahre 1889 von der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft käuflich erworben. Zu den damaligen Gewerken gehörten u. a. der Freiherr v. Romberg und der Hauptmann v. Vaarst. Der in den Jahren 1799/1800 niedergebrachte Schacht befand sich im Hellbrügger Feld. Später aber wurde dieser Schacht zugekippt und die Zeche nach ihrem heutigen Standort verlegt. Der Hauptschacht wurde in den Jahren 1859 bis 1865 niedergebracht, während der Wetterschacht im Jahre 1896 hergestellt wurde. Der Hauptschacht ist 654 Meter und der Wetterschacht 600 Meter tief. Am 1. Juni 1926 sah sich der Harpener Bergbau leider gezwungen, den Betrieb einzustellen.

h **Stockum**, 17. Mai. Die Zeche „Neu-Iserlohn" mußte aus Mangel an Absatz am Mittwoch, 16. Mai, eine Feierschicht einlegen. — Am Donnerstag, 10. Mai, abends 7 Uhr, kam ein Radfahrer an der Einmündung der sogenannten Kohlenstraße plötzlich zu Fall. Er trug verschiedene Kopfverletzungen davon und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden. — Am Montag abend fand in der alten Schule eine Versammlung der größeren evangelischen Gemeindevertretung statt. Zu dem am 10. Juni in Langendreer stattfindenden Kirchentag wurde Wilhelm Peters und als dessen Stellvertreter Strücker gewählt. Alsdann wurde der Kirchengemeinde der Plan des künftigen Vereinshausbaues vorgelegt. Es war bereits schon vom Vorstand des Bauvereins durchgearbeitet. Beschlossen wurde, den alten Bauplatz zu verkaufen, weil nicht genügend Platzraum vorhanden ist. Bräuker hat sich bereit erklärt, von seinem Grundstück, das in der Nähe der Provinzialstraße gelegen ist, eine Morgen Land für diesen Bau herzugeben.

Stadtkreis Essen

th **Steele**, 17. Mai. Die neuen Kirchensteuerzettel für das Steuerjahr 1928/29 können erst anfangs Juli den Angehörigen des Herz-Jesu-Rektorats zugestellt werden, da die Genehmigung des Haushaltsplanes jetzt erst erfolgen kann. — Der Kindergarten an der Turmstraße hierselbst nimmt jetzt wieder Kinder auf, soweit sie bis zum 1. Juli das dritte Lebensjahr erreicht haben.

Die Auslegung des Reichsarbeitsgesetzes.

Der Arbeitgeber trägt die Kosten des Rechtsanwalts seiner Betriebsvertretung.

Das Arbeitsgerichtsgesetz läßt unter bestimmten Voraussetzungen für die Urteile der Arbeitsgerichte die Berufung bei den Landesarbeitsgerichten zu. Kläger und Beklagte haben sich vor den Landesarbeitsgerichten durch Rechtsanwälte, unter Umständen durch die zur Vertretung legitimierten Geschäftsführer wirtschaftlicher Vereinigungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, vertreten zu lassen.

Nach dem Arbeitsgerichtsgesetz besitzt die Belegschaft eines Betriebes, vertreten durch den Betriebsrat, bezw. die Arbeitergruppe und die Angestelltengruppe, vertreten durch deren Gruppenräte, die Parteifähigkeit. Arbeitsrechtlich interessant ist die Frage, wer die Kosten des Prozeßvertreters (Rechtsanwalts) zu tragen hat, wenn als Kläger die Arbeitnehmer des Betriebes, vertreten durch den Betriebs- bezw. Gruppenrat, auftreten. Die Betriebsvertretungen besitzen gemäß Paragraphen 35 und 37 des Bürgerlichen Gesetzbuches kein Vermögen. Dagegen bestimmt Paragraph 36, daß die notwendigen Kosten der Geschäftsführung der Betriebsvertretungen durch den Arbeitgeber zu tragen sind.

Das Arbeitsgericht Berlin hat unter Geschäftsnummer 7 B R. 1 28/6 am 2. April 1928 im Beschlußverfahren bekanntgegeben, daß die Kosten des Rechtsanwalts, den die Betriebsvertretung für die Durchführung ihrer Klage in zweiter Instanz, vor dem Landesarbeitsgerichts, bestellt hat, als notwendige Geschäftsführungskosten im Sinne des Paragraphen 36 des Bürgerlichen Gesetzbuches anzusprechen sind.

Der Vorgang ist kurz folgender: Ein Angestellter des Betriebes hatte gegen seine Kündigung beim Angestelltenrat Einspruch im Sinne des Paragraphen 84 des Bürgerlichen Gesetzbuches eingelegt. Der Angestelltenrat hatte im Sinne des Paragraphen 86 des Bürgerlichen Gesetzbuches den Einspruch für berechtigt gehalten und mit dem Arbeitgeber eine Einigung in dem Sinne herbeizuführen versucht, die Kündigung zurückzunehmen oder dem Gekündigten eine Abgangsentschädigung zu zahlen. Der Einigungsversuch blieb erfolglos. Der Angestelltenrat hatte daraufhin im Sinne des Paragraphen 86 des Bürgerlichen Gesetzbuches das Arbeitsgericht angerufen. Das Arbeitsgericht hat die Klage abgewiesen. Der Angestelltenrat hat daraufhin beim Landesarbeitsgericht Berufung eingelegt und mit seiner Vertretung einen Rechtsanwalt beauftragt. Der Rechtsanwalt begehrte zunächst von der wirtschaftlichen Vereinigung, dem der Gekündigte angehört, seine Kosten. Der Verband verwies den Rechtsanwalt an den Angestelltenrat mit dem Hinweis, daß für ihn der Arbeitgeber die Kosten zu tragen habe. Der Arbeitgeber lehnte die Bezahlung der Rechtsanwaltskosten ab. Der Angestelltenrat erhob daraufhin Feststellungsklage, daß der Arbeitgeber zur Bezahlung der Kosten verpflichtet sei. Das Arbeitsgericht Berlin hat mit der oben zitierten Entscheidung im Sinne des Klägers entschieden.

pg.

Aus dem Kreis Hattingen.

Uralte Bäume in Stiepel.

k **Stiepel**, 18. Mai. Daß unsere Gemeinde noch über eine ganze Anzahl beachtenswerter uralter Bäume, die schon teilweise unter Naturschutz stehen, verfügt, dürfte wohl wenig bekannt sein. Es seien daher nachstehend die größten und schönsten von ihnen aufgeführt. Am bekanntesten sind die drei mächtigen Edelkastanien, die gegenüber dem alten Pfarrhaus am Abhang stehen. Die stärkste von ihnen hat einen Umfang von 5,10 Metern und eine Höhe von 20 Metern. Diese Kastanienbäume sind aber in Stiepel noch nicht die stärksten Bäume. So befindet sich beispielsweise in Stiepel-Brockhausen vor dem etwas abseits liegenden Hofe des Landwirts Heinrich Schulte-Umberg, Brückstraße 58, ein uralter Birnbaum, der einen Umfang von 5,30 Meter und eine Höhe von 17 Metern mißt. Der Stamm ist schon seit langen Zeiten ausgehöhlt und in etwa anderthalb Meter Höhe in zwei Teile gespalten, die durch eine Eisenklammer zusammengehalten werden. Der Baum trägt noch alljährlich; seine Früchte werden von dem Eigentümer als Weizenbirnen bezeichnet. Einen noch um 30 Zentimeter stärkeren Stamm kann ein Weidenbaum aufweisen, der seinen Standort etwa 500 Meter ruhrabwärts von der ehemaligen Zeche „Gibraltar", 30 bis 40 Meter vom Ruhrflusse entfernt, in den Ruhrweiden hat. Sein Umfang beträgt 5,60 Meter, seine Höhe 12 Meter. Der Stamm ist teilweise hohl und bis zur Höhe von 2 Metern astfrei. Von den sechs Hauptästen sind einige durch Windbruch beschädigt. Dieser Weidenbaum, ein uralter, knorriger Riese, hat wohl den dicksten Stamm nicht nur in unserer engeren, sondern auch weiteren Umgebung. Etwa 300 Meter ruhraufwärts der Koster Brücke steht in den Ruhrweiden ein alter acht Meter hoher Weißdornbusch, der in 0,50 Meter Höhe einen Umfang von zwei Metern aufweist. Der Baum ist besonders merkwürdig, weil sich auf ihm mehrere Mistelkolonien befinden. Die Mistel ist bei uns heute so selten geworden, daß man sie sorgfältig schützen sollte. In Stiepel sind ferner noch zu erwähnen eine alte Linde bei Haarmanns Hof auf der Haar und einige alte Weißbuchen und Birnbäume bei dem Hofe Brüggeney.

*

-hd- **Stiepel**, 18. Mai. Schwer verletzt wurde im Werbeckschen Steinbruch ein junger Unternehmer dadurch, daß er durch einen unglücklichen Zufall abstürzte. Mit mehreren Rippenbrüchen und Quetschungen mußte der junge Mann dem Krankenhause zugeführt werden. — Nun ist nach längerer Bauzeit auch die neue Ruhrbrücke von Buchholz-Kemnade nach Stiepel endlich vollendet und überspannt in acht gewaltigen Bogen und einer Breite von neun Metern (ohne Bürgersteig) und einer Länge von 325 Metern das Ruhrtal. Bei diesem neuen Brückenbau sind die Straßenbahngleise gleich mit eingebaut.

n. **Stiepel**, 19. Mai. In der Sitzung des Schulvorstandes wurde ein Antrag auf Umschulung eines Schülers aus grundsätzlichen Bedenken abgelehnt. Der freiwilligen Feuerwehr wurde die Erlaubnis erteilt, für die Uebungen anläßlich ihrer diesjährigen Jubelfeier die äußere Giebelwand der Schule Haar 1 zu benutzen. Anträge auf Niederschlagung des Fremdenschulgeldes wurden grundsätzlich abgelehnt. Die Vertretung nahm Kenntnis von dem Abbau einer Lehrerinnenstelle. Sie hält bei der ungünstigen Finanzlage der Gemeinde einen weiteren Stellenabbau für wünschenswert, will aber das Nähere der Regierung überlassen.

-hd- **Linden**, 18. Mai. An der oberen Königstraße rannte gestern nachmittag ein kleiner Lieferwagen einer Essener Firma mit voller Wucht gegen ein aus der Richtung Bochum kommendes Personenauto, wobei beide Wagen schwer beschädigt, die Insassen aber zum Glück nur unerheblich verletzt wurden. — Ihre Gehilfenprüfung als Schneiderin bestanden mit guter Zensur Frl. Martha Riesche von hier und Frl. Hertha Rhode und Frl. Hedwig Arzbbyshy aus Dahlhausen.

k **Linden-Dahlhausen**, 18. Mai. Der Krieger- und Landwehr-Verein Linden hat im Vorjahr auf dem Rhönischen Gelände an der Königstraße einen schönen Schießstand errichtet. Fortab soll hier jeden Samstag, nachmittags von 3 Uhr ab, jeden Sonntag vormittag von 11 bis 1 Uhr und jeden Sonntag nachmittag ab 3 Uhr geschossen werden. Wie im vergangenen Jahre, so wird auch in diesem Jahre in drei Klassen geschossen. In jeder Klasse werden besondere Pflichtübungen abgehalten.

—l— **Linden-Dahlhausen**, 19. Mai. Die Gemeinde Linden-Dahlhausen, eine typische Industriegemeinde mit halb städtischem und halb ländlichem Charakter, ist durch das schnelle Anwachsen der Industrie seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein dicht bevölkerter Industrieort geworden. Bereits um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts erlebte der im Anfangsstadium sich befindende Bergbau in diesen Gemeinden durch die Anlage moderner Bergbaubetriebe eine Belebung. Aber erst in den 70er Jahren, als ein Schüler Liebigs, Dr. Otto, in Dahlhausen eine Fabrik zur Herstellung feuerfester Steine gründete, die sehr schnell wuchs, nahm die industrielle Entwicklung einen starken Aufschwung. Seit der Besetzung des Ruhrgebiets durch die Franzosen ist infolge Abwanderung des Bergbaues von der Ruhr auch der Bergbau in diesen Gemeinden zurückgegangen. Es bestehen heute noch die früheren Deutsch-Luxemburgischen Zechen „Friedlicher Nachbar" und „Baaker Mulde", die jetzt zu den Vereinigten Stahlwerken A.-G. gehören, mit einer Belegschaft von 1800 Mann, ferner die zu der Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. gehörende Zeche „Dahlhauser Tiefbau" mit ebenfalls 1800 Mann Belegschaft. Die ehemalige Zeche „Hasenwinkel", die lange Zeit über 1000 Mann beschäftigte, ist erst in jüngster Zeit stillgelegt worden. Die Fabrik für feuerfestes Material von Dr. C. Otto & Co., G. m. b. H., beschäftigt zirka 650 Arbeiter. An Eisen verarbeitender Industrie sind vorhanden die „Vereinigten Preß- und Hammerwerke A.-G. Dahlhausen-Bielefeld" in Dahlhausen mit 230 Mann, die Maschinenfabrik Gustav Wolff jr. in Linden mit 55 Mann und die Westdeutsche Spirallagerfabrik, Linden, mit 20 Mann. An sonstigen Fabriken und Firmen sind zu nennen die Schuhfabrik von Ferd. Drenhaus, Linden, mit 100 Mann, das Dampfsägewerk Wilh. Eggemann, Dahlhausen, mit 30 Mann und die Montagefirma Riester in Linden mit etwa 200 Mann. Wenn erst Linden-Dahlhausen mit Bochum vereinigt ist, wird sich seine durch die Wirtschaftskrise gehemmte Entwicklung in stärkerem Maße fortsetzen.

-hd- **Bredenscheid-Stüter**, 18. Mai. Die Gemeindevertretung erledigte unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Sirges fast ausschließlich Wohlfahrtssachen.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 18. Mai. Am Himmelfahrtstage veranstalteten die vier Kompagnien des Allgemeinen Bürger- und Schützenvereins der Stadt Wattenscheid einen Generalappell. Nachdem nachmittags auf dem Gertrudisplatz in feierlicher Weise die Uebergabe der alten Fahne aus dem Verwahr der Stadtverwaltung an den Verein stattgefunden hatte, stieg im großen Saale von Recke der Festkommers, auf dem Schützenoberst Beckmann die Begrüßungsansprache hielt, Stadtarchivar Dr. Schulte (Münster) verbreitete sich in seiner Festrede über das Gesellschaftsleben und Schützenwesen in Alt-Wattenscheid. Ein Festball gab der Veranstaltung ihren Abschluß. — Nachdem kürzlich die Flucht eines verurteilten Zuchthäuslers, der seinem Transporteur Pfeffer ins Gesicht warf, Aufsehen erregte, ereignete sich dieser Tage im hiesigen Amtsgericht eine neue Sensation. Einer der dort in Untersuchungshaft sitzenden schweren Jungen, die an dem großen Einbruch bei Gebrüder Kaufmann in Wattenscheid beteiligt gewesen sind, benahm sich seit einigen Tagen schon außerordentlich renitent. Es ist derselbe, der neulich den vergeblichen Versuch machte, durch einen Hungerstreik die Freiheit wieder zu erlangen. Jetzt war er auf eine andere Idee verfallen. Er erklärte plötzlich, er habe einen Löffel verschluckt und klagte über Schmerzen. Man brachte ihn zum Marienhospital, wo er durchleuchtet wurde. Man konnte aber nichts finden, so daß er wieder ins Amtsgerichtsgefängnis zurückgebracht wurde. Seine Löffelschluckerei war offenbar Schwindel.

* **Wattenscheid-Höntrop**, 18. Mai. Die berittene Polizei ist am Dienstag in Stärke von sechs Mann und sechs Pferden hier eingerückt und hat auf Gerdeshof ihr endgültiges Quartier bezogen. Sie übernimmt insbesondere den Patrouillendienst in den ländlichen Gebieten der südlichen Stadtteile. Als Reviervorsteher des Polizeireviers 30 hierselbst ist Polizeioberleutnant Kaufmann aus Bochum in Aussicht genommen. Er wird Nachfolger des Oberleutnants ten. — Der Bürger-Schützenverein Höntrop hielt seine Monatsversammlung im Vereinsheim V. Weyers ab. Schützenkönig Fels begrüßte den Beschluß der Vorversammlung, daß bei Begräbnissen katholischer Mitglieder die Mitglieder mit Fahne in die Kirche gehen. Die entsprechende Ehrung werde den evangelischen Mitgliedern dadurch zuteil, daß der Verein am Grabe verbleibe, bis der Geistliche die ganzen Begräbnisformalitäten vollzogen habe, weil ja kein Gottesdienst in der Kirche stattfinde. Es wurde ein neues Mitglied, Wilhelm Schmelter, aufgenommen. Sodann wurde beschlossen, am Jubelfeste des alten Westenfelder Schützenvereins geschlossen in Gala teilzunehmen. Weiter wurde beschlossen, am Königsfeste des Bürger-Schützen-Vereins Bochum-Hamme in gleicher Weise teilzunehmen.

* **Wattenscheid-Günnigfeld**, 18. Mai. In einem Hause der Günnigfelder Straße waren zwei dort wohnende verheiratete Schwestern in Streit geraten. Nach dem Schimpfen ging es ans Raufen, daß die Haare in der Nachbarschaft herumflogen. Hiermit noch nicht genug, ergriffen sie allerlei Gegenstände, womit sie sich schlugen und warfen. Zuletzt wurden die streitbaren Amazonen von ihren Männern auseinandergerissen.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Wohin geht die Reise?

(.) **Wanne-Eickel**, 18. Mai. Durch die Presse ging in diesen Tagen eine Meldung, wonach der Oberbürgermeister Kiwit in der Ministerialbesprechung in der vergangenen Woche für den Anschluß der Mittelstadt Wanne-Eickel an Gelsenkirchen-Buer plädiert habe. Hierzu erfahren wir amtlich: Die ernsthaften Bemühungen des Oberbürgermeisters gingen dahin, die Notwendigkeit der Erhaltung der Selbständigkeit Wanne-Eickels unter Beweis zu stellen. Bei Aufgabe der Selbständigkeit sei es unmöglich, die vielen großen Aufgaben, die teilweise in Angriff genommen, zum anderen Teile geplant seien, durchzuführen. Das sei nur möglich, wenn Wanne-Eickel noch eine Reihe von Jahren als Stadt in der jetzigen Form erhalten bliebe. Würde sie irgendeinem Großstadtgebilde angeschlossen, dann konzentrierte sich alles im Zentralpunkt der Großstadt und die Außengemeinden würden dadurch in ihrer Entwicklung von selbst vernachlässigt. Es sei schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß schon aus kommunalen und wirtschaftlichen Gründen eine Rückwärtsorientierung nach dem Süden ausgeschlossen sei und daß die natürliche Entwicklung nach dem Norden zeige. Aber daraus den Schluß zu ziehen, Wanne-Eickel erstrebe jetzt die Verbindung mit einer entsprechend gelegenen anderen Großstadt, bringe noch mehr Verwirrung in das sowieso schon sehr schwierige Umgemeindungsproblem. (Im Kern hat also der Oberbürgermeister sich dahin ausgesprochen, daß Wanne-Eickel sich im Falle der Aufgabe seiner Selbständigkeit an Gelsenkirchen-Buer anschließen solle — eine Ansicht, der man in Eickel und Röhlinghausen und auch im größten Teil von Wanne ganz entschieden widerspricht. Gibt Wanne-Eickel früher oder später sein Eigenleben auf, dann kann nur ein Anschluß an Bochum in Frage kommen.)

*

ek **Wanne-Eickel**, 18. Mai. Ein räuberischer Ueberfall wurde gestern früh auf der Wenge ausgeführt. Drei Unbekannte überfielen von hinten gegen 5 Uhr den Bergvorschüler R. von hier, schlugen ihn nieder und raubten dem Mann den Mantel sowie das Geld, etwa 10 Mk. Eine Beschreibung kann R. wegen des Schreckens, in den er versetzt wurde, nicht angeben. Man sucht nach den Tätern. — Aus Berlin wird bekannt, daß Beigeordneter Dr. Maßmann von der Regierung nicht bestätigt worden ist. Würde er unter diesen Umständen erneut vom Stadtverordnetenkollegium gewählt, wäre eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich, die bei der jetzigen Konstellation des Plenums kaum erreicht werden dürfte. — Einer Lehrerin stahlen Taschendiebe in Essen am Limbeckerplatz etwa 125 Mark aus der Handtasche. — Ins Annahospital mußte ein Motorradler geliefert werden, der durch ein ihm in den Weg gelaufenes Schaf einen schweren Sturz auf der Recklinghauser Straße tat. — Im Ostpreußischen evangelischen Arbeiterverein besprach man die Vorbereitungen zu dem am 15. Juli stattfindenden 30jährigen Stiftungsfest. An den Feiern der Gruppen Herne, Katernberg und Horsthausen wird der Verein teilnehmen. — Ihre Silberhochzeit begingen die Eheleute Gerdesmann, Orzechowski und Jung von hier.

Letzte Telegramme

Des Reichskanzlers Beileid zum Tode Dr. Heintzes.

Berlin, 18. Mai.

Reichskanzler Marx hat an die Witwe des verstorbenen früheren Reichsjustizministers Dr. Heintze zugleich im Namen der Reichsregierung ein Beileidstelegramm gerichtet, in dem es heißt: „Der Verstorbene hat auf verantwortungsvollstem Posten seiner engeren Heimat und dem Reiche große Dienste geleistet, die ihm ein dauerndes, dankbares Gedenken der Reichsregierung sichern."

Eine wissenschaftliche Forschungsfahrt des neuen Zeppelins nach der Arktis.

Berlin, 18. Mai.

Wie das „B. T." aus Washington berichtet, teilte Fridtjof Nansen vor der dortigen Akademie der Wissenschaften mit, daß geplant sei, mit dem jetzt in Friedrichshafen im Bau befindlichen Zeppelin-Luftschiff eine wissenschaftliche Forschungsfahrt in die Arktis vorzunehmen. Die Anregung gehe von der norwegischen Gesellschaft zur Erforschung der Polargebiete aus, die auch den Flug finanzieren wolle. Dr. Hugo Eckener habe seine Bereitschaft erklärt, Nansens Expedition zu begleiten. Es sei nicht beabsichtigt, den Nordpol zu überfliegen, sondern man wolle das ganze Gebiet nördlich Sibiriens und die nördlichsten Teile des amerikanischen Kontinents überfliegen. Um den Flug besser auswerten zu können, sollen an verschiedenen Stellen Gruppen von Gelehrten gelandet werden, um an Ort und Stelle gründliche wissenschaftliche Untersuchungen durchzuführen.

Ein Motorrad von einem Eisenbahnzug überfahren.

Budapest, 18. Mai.

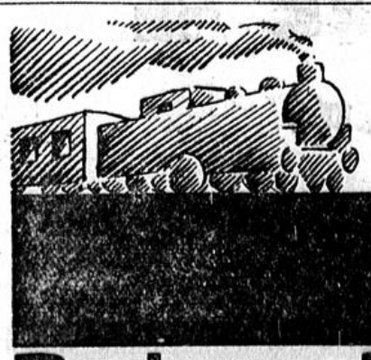
Wie aus Harkany gemeldet wird, wurde in der Nähe dieser Ortschaft ein Motorrad, auf dem drei Personen Platz genommen hatten, von einem Eisenbahnzug überfahren. Zwei der Insassen, die Gattin und die Tochter eines Architekten, waren auf der Stelle tot, während der Architekt schwer verletzt wurde.

Nobile wieder in Kingsbay.

Kingsbay, 18. Mai.

Die „Italia" ist nach 67stündiger Fahrt am Freitag vormittag 10 Uhr glatt in Kingsbay gelandet. General Nobile teilte mit, daß nördlich von Nowaja Semlja und Franz-Josefs-Land keine besonderen Entdeckungen gemacht wurden. Es besteht die Absicht, bald wieder zu starten.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten.



Für Pfingsten

SALAMANDER

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

MARKE SALAMANDER Strümpfe garantiert erste Wahl

Bochum, Bongardstr. 14 / Durchgehend geöffnet!

Der Ruf des Vaterlandes

vom 78jährigen Senior der Deutschen Volkspartei Geheimrat Prof. D. Dr. Kahl

Deutsches Volk! Wieder ruft das Vaterland. Den vierten Deutschen Reichstag sollst Du wählen. Des Reiches und des Volkes Schicksal liegt in Deiner Hand. Wer solch eine Verantwortlichkeit trägt, hat nicht nur ein Recht auszuüben, sondern einer heiligen Pflicht zu walten. Zu dieser Pflicht ruft die Deutsche Volkspartei und wirbt um Deine Stimme. Ihr alten Freunde, die Ihr mutig schon bisher den harten Weg von Opfer und Arbeit mit uns ginget, bleibt uns in Treue fest. Werbt neue Freunde hinzu. Sammlung aller Kräfte ist nötig, um hoffnungsfroh und mit Erfolg den Wiederaufbau des Vaterlandes fortzusetzen. Darum keine Splitterparteien, die jede einheitliche Kraftentwicklung zerschlagen und niemals etwas erreichen. Nicht um Sonderinteressen nur einzelner Gruppen und Stände geht der Kampf, er geht um Wohl und Zukunft des Ganzen. In diesem Geist hat zäh und mit sichtbarem Erfolg die Deutsche Volkspartei gearbeitet. Sicher ruht die auswärtige Politik in der festen Hand ihres vom Vertrauen der Welt getragenen Führers. Groß noch ist die Not im Innern und schwer lastet der Druck der unvermeidlichen Opfer auf der Wirtschaft im ganzen und auf dem Haushalt jedes einzelnen. Aber keiner vergesse die Hauptursache des verlorenen Krieges. Kriegsgeschädigte, Invaliden, Kleinrentner, Inflationsopfer, Arbeiter, Angestellte Beamte und der gewerbliche Mittelstand sind unsere tägliche brennende Sorge. Was an Besserung der Lage geschehen konnte, ist überall durch die entscheidende Mitwirkung der Deutschen Volkspartei erreicht. Es ist noch viel zu wenig. Aber leere Versprechungen gewissenloser Agitatoren helfen hier nichts. Helfen kann Schritt um Schritt nur die besonnene und entschlossene Tat, die sich pflichtgemäß an die Grenzen des Erreichbaren gebunden weiß. Auf diesem Weg wird unbeirrbar die Deutsche Volkspartei in heißer Liebe zu Volk und Vaterland in stärkstem Lebenswillen zum Reiche weiter gehen. Geht mit uns! Wir sind sicher und gewiß, daß wir zum Ziele kommen Glaubensstarke Unverzagtheit, stahlharte Geduld sind vonnöten. Ein noch aus tausend Wunden blutender Volkskörper kann nicht von heute auf morgen geheilt werden. Die Zeitmaße der Geschichte sind andere als die unserer leidenschaftlichen Sehnsucht, unser Reich wieder in Freiheit und alter Herrlichkeit zu sehen.

Darum auf zur Wahl für die Deutsche Volkspartei!

Wählt Liste 4

Deutsche Volkspartei

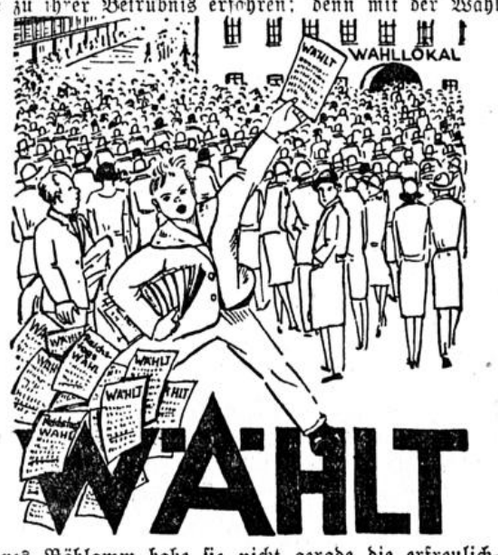
L.P.14

Bochumer Nachrichten.



Wahltag. — Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht. — Ein Kiwitsei. — Von Gerthe-Harpen.

„Dieser Tage Qual war groß!" Die verflossene Woche führte den Wahlkampf auf die Höhe; es wurden die letzten Anstrengungen gemacht, den souveränen Wähler für die Ziele dieser und jener Partei zu gewinnen. Oeffentlich war heuer nicht sehr viel zu verspüren vom Wahlkampf; die großen Versammlungen waren nicht übermäßig besucht, und manche Parteien sahen überhaupt von solchen ab. Umso eifriger wurde von Mund zu Mund geworben, mit Flugzetteln und Wahlschriften wurde jeder Wähler bombardiert; keine Gelegenheit wurde verabsäumt, die Wählermassen aufzurütteln. Die Parteiredner haben sich heiser gekürt, die Parteidichter ihre Rosinante geritten, die Plakatankleber haben Schwielen an den Händen. Nun soll morgen die Entscheidung fallen. Nicht weniger denn 31 Parteien bewerben sich um die Gunst des deutschen Reichstagswählers, der Preuße hat zudem noch die Auslese unter 29 Parteien zum Preußenparlament. Welch herrliches Bild von deutscher Einigkeit! Mein Freund Bählamm, der auch zu den ewig Unzufriedenen gehört, findet unter den 60 Listen noch immer nicht die, die akkurat seinem Geschmacke gerecht wird. Warum gibt es nicht eine Partei der Wandervögel? Der Skat- und Kegelbrüder, deren gehäufte Interessen doch im Reichs- und Landtag auch durch sachkundige Männer vertreten sein müßten? Seine Ehehebste, die streitbare Uraca von Hiltrop, ist ungehalten darüber, daß die Parteien so wenig Frauen als Kandidaten aufgestellt haben, wo doch die Frauen die Mehrzahl der Stimmen besäßen. Am liebsten möchte sie überhaupt der Wahl fernbleiben, damit die bösen Männer endlich einsähen, wohin es kommt, wenn der Frauen Rat so wenig begehrt wird. Ueberhaupt, was bei dem Wählen herauskäme, das habe sie zu ihrer Betrübnis erfahren; denn mit der Wahl



ihres Bählamm habe sie nicht gerade die erfreulichsten Erfahrungen gemacht. Worin Bählamm allerdings anderer Ansicht ist, der nach seiner bescheidenen Ansicht zu Unrecht nicht zum Reichstag aufgestellt ist. Die Hauptattacke wird von den Parteien gegen die größte Partei geritten, die Partei der Nichtwähler; denn aus dieser sind die meisten Rekruten zu holen. Ich meine auch: Wahlrecht ist Wahlpflicht. Wer in der Wählerliste eingetragen ist, soll auch an der Urne erscheinen und seinen Stimmzettel abgeben, damit des Volkes Wille voll zum Ausdruck kommt. Prüfe jeder ernstlich seine Gesinnung, das Wohl des ganzen deutschen Volkes im Auge, und übe so das höchste Recht aus. Jeder ist mitverantwortlich für das, was die nächsten Jahre uns auf dem Gebiete der Gesetzgebung bringen werden.

*

Bei der Erledigung des Eingemeindungsgesetzes im Vorlenz 1926 wurde der Stadt Bochum das erste Anrecht auf Wanne-Eickel zugesichert, falls diese junge Mittelstadt ihre Selbständigkeit aufgeben werde. Nun soll der Oberbürgermeister Kiwit von Wanne-Eickel sich dahin geäußert haben, daß, wenn Wanne-Eickel sein Eigenleben aufgebe, es nach Gelsenkirchen-Buer wolle. Also aus dem Regierungsbezirk Arnsberg ausscheide und zum Bezirk Münster trete. Natürlich begeistert sich niemand in Wanne-Eickel für dieses Kiwit-Ei. Der Stadtteil Eickel war vor der Bildung der Mittelstadt ursprünglich für den Anschluß an Bochum, und es hat Mühe genug gekostet, ihn zuletzt für die Ehe mit Wanne-Eickel zu erwärmen; der Stadtteil Röhlinghausen ist ebenso wie Eickel mit tausend Fäden an Bochum geknüpft und denkt niemals daran, ein entlegenes Anhängsel von Gelsenkirchen-Buer zu werden, dessen Zukunftskern sich nördlich des Kanals verlagert. Auch in Wanne selbst denkt man, von einem Zipfel abgesehen, wie in Eickel. Soll Wanne-Eickel seine Selbständigkeit verlieren, dann kann für diese Stadt im ureigensten Selbstinteresse nur der Anschluß an Bochum infrage kommen. Die Haltung des Oberbürgermeisters Kiwit erscheint allen, die die wirklichen Verhältnisse kennen, schleierhaft.



Ich glaub nicht, daß der von Münster gekommene Oberbürgermeister die alten Markaner ins Münsterland dirigieren wird, zumal sie wissen, daß Eickel-Wanne ursprünglich zum Amte und zur Kirche Bochum gehörten und wirtschaftlich wie kulturell zu Bochum die engsten Beziehungen hatten und noch haben, während das dünne politische Band, das sie mit Gelsenkirchen verknüpft, nur ein paar Jahrzehnte währte. Kommt Bochum an den Kanal, dann profitiert davon Wanne-Eickel ganz bedeutend; wird die Mittelstadt aber Gelsenkirchen angegliedert, ist es um seine Zukunft geschehen. Wenn die Amtsversammlung in Blankenstein sich für den Anschluß an Bochum erklärt hat, dann weiß sie ganz genau, daß sie damit im Interesse der ganzen Bevölkerung handelt. Ich bin sicher, meine vielen Freunde in Wanne-Eickel denken ganz anders, als wie es in diesem Punkte ihrem Oberbürgermeister zugeschrieben wird. Wenn es sich herausstellt, daß Wanne-Eickel nicht mehr selbständig bleiben kann oder soll, dann wird es dort nur eine Parole geben: Anschluß an Bochum!

*

Unsere Nachbarstadt Herne hat ihre Augen auf Gerthe-Harpen geworfen. Sie sucht, da sie weiß, daß Harpen und Bochum jahrtausendalte Beziehungen verbinden, zunächst die Bewohner des alten Ortsteils Gerthe für Herne einzunehmen, zwischen der Mutter Harpen und der Tochter Gerthe Zwietracht zu säen und so im Trüben zu fischen. Man verlangt sogar, daß Bergen aus Bochum ausgemeindet und Herne zugeteilt wird — in einem Augenblick, wo Bochum eine Million Mark aufwendet, um eine breite Verkehrsstraße zu bauen, die diesen Bochumer Stadtteil näher an den Stadtkern heranbringt. Nun, ich schätze die Gerther für viel zu klug ein, als daß sie den Herner Sirenenklänge folgen. Gerthes Industrie ist mit Bochum aufs Engste verwachsen, mit Bochum verbindet es das Straßenbahnneß, mit Bochum hat es so vieles gemeinsam. In Gerthe-Harpen wird der Bochumer Flugplatz angelegt, die Verbandsstraße führt von dort nach Bochum hinein. Wenn Gerthe-Harpen, das natürlich solange selbständig bleiben will, wie der Landkreis Bochum besteht, sich entscheiden muß, dann wird es sich Bochum anschließen. Kein vernünftiger Mensch in Gerthe-Harpen wird anderer Meinung sein. Die alten Mätzchen, die über Bochum in der uns nichtgünstigen Ortspresse in Herne und Wattenscheid wieder aufgewärmt werden, locken keinen Hund hinter dem Ofen hervor. Allzudeutlich hat Bochum durch Taten bewiesen, wie es seine neu angegliederten Bezirke durch schöne Straßen erschließt, was es zu ihrer Förderung aufwendet. Ich bin gewiß, auch in Wattenscheid würde man sich, vor die Frage gestellt, wohin, für Bochum entscheiden und nicht für eine andere Stadt.

*

Bochum wird Seestadt! Jawoll! Von Luhns Mühle in Querenburg bis zur Kemnader Brücke soll ein großer Stausee angelegt werden; Querenburg und Stiepel werden Stranddörfer, in denen die Bewohner Bochums und des industriellen Hinterlandes Erholung finden nach angestrengter Wochenarbeit. Wir haben es dann nicht mehr notwendig, nach Westerland oder Ostende, nach Heiligendamm oder zum Hengsteysee zu fahren — wir gondeln mit dem Autobus zum Kalwes und lagern uns zu seinen Füßen am Oelbachsee. Ich sehe im Geiste schon Motorboote auf diesem See fahren, natürlich mit Oel-



motorenantrieb; denn aus dem Oelbach läßt sich genug Schwer- und Leichtöl gewinnen. Hei, wird das ein Leben werden am grünen Strand der Ruhr! Bochum am Seegestade! Mein Liebchen, was willst du noch mehr! Inmitten rauschender Fluten die Wasserburg Kemnade, oben auf dem blanken Steine die trutzige Veste, bewaldete Hügel zu beiden Ufern und hoch auf dem Henkenberg das Jugend- und Wandererheim — da leugne einer, daß Bochum die Perle des mittleren Industriebezirkes ist? Wir sind garnicht so neidisch, wie andere Leute, und legen nach Wattenscheid und Herne Prachtstraßen an, damit auch die Bewohner dieser Nachbarstädte schnell und bequem ins Bochumer Ruhrtal gelangen können mit seinen lieblichen Auen, bewaldeten Hängen und seinem glitzernden See, der dem Hengstey See an Umfang und Liebreiz der Umgegend nichts nachgeben wird. Ich habs ja immer gesagt: Nicht nur am Kanal, auch an der Ruhr, liegt unsere Zukunft; dort die Stätte der Arbeit, hier die der Erholung. Und mitten dazwischen Alt-Bochum, mit seinem regen Handel, seinen Kunststätten und Schulen, seinem wundervollen Park! Ja, wir machen uns! Der Stausee in der Blumenau war das, was uns noch fehlte. Für seinen kühnen Plan dem Verein zur Reinhaltung der Ruhr ein kräftiges Hipp hipp hurra!

Gottlieb vom Tippelsberg.

* **Des Reichspräsidenten Dank.** Dem Kreiskriegerverband Bochum, zu Händen des Bergwerksdirektors Hilgenstock, ging aus Berlin unterm 16. Mai folgendes Schreiben zu: „Dem Kreiskriegerverband Bochum spreche ist für das mir anläßlich der Enthüllung des Ehrenmals für die gefallenen Söhne der Stadt Bochum gesandte freundliche Begrüßungstelegramm und Treuegelöbnis meinen besten Dank aus. Mit kameradschaftlichem Gruß! von Hindenburg."

** **Personalien.** Der Justizwachtmeister Heidemann bei der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde zum Justizoberwachtmeister ernannt.

* **Dienstjubiläum.** Am 15. Mai feiert Ernst Brandenburg sein 25jähriges Dienstjubiläum. Er trat im Jahre 1903 beim Bochumer Verein ein und ist seit dieser Zeit ununterbrochen im Werkstätten-Hauptbüro tätig. Der Vater des Jubilars, Theodor Brandenburg, war 46 Jahre Obermeister der Eisengießerei des Bochumer Vereins und starb im Jahre 1900. Nach diesem und seinen drei Brüdern ist die bekannte Straße in Stahlhausen „Brandenburgstraße" benannt worden.

** **Der künftige Bochumer Zentralfriedhof.** Die Bochumer Friedhöfe sind nahezu belegt. Der Friedhof an der Blumenstraße muß teilweise schon zum zweitenmale belegt werden; manche Angehörige Verstorbener werden dadurch peinlich berührt. Die Friedhöfe in den Außenbezirken, die bisher selbständigen Aufsehern unterstanden, sind in den Jahren 1917 bis 1921 in städtische Verwaltung genommen und erweitert worden, um bis zur endgültigen Herrichtung des neuen großen Zentralfriedhofes dem vorliegenden Bedürfnis entsprechen zu können. Der auf Altenbochumer Gebiet gelegene neue Zentralfriedhof erhält eine Größe von rund 400 Morgen und wird groß genug sein, um für eine Bevölkerungszahl von 500 000 für die Zeit von 50 Jahren belegungsfähig zu bleiben. Mit der Schaffung eines Zentralfriedhofes sind mancherlei Vorteile verbunden. Zunächst tritt in dem dauernd erforderlichen größeren Personal für die Instandhaltung der einzelnen Friedhöfe, für die Anlage und Pflege der Grabstätten sowie für die Vornahme der Beerdigungen eine wesentliche Vereinfachung und auch Verbilligung ein. Da der neue Friedhof neben allen anderen erforderlichen Einrichtungen auch einen Aufbewahrungsraum für die zu bestattenden Leichen erhalten wird, wird die Einwohnerschaft immer noch mehr dazu übergehen, ihre Toten bis zur Beerdigung dorthin zu bringen. Hierdurch würden die oft verkehrshindernd wirkenden Trauerzüge innerhalb des Stadtgebietes in Fortfall kommen, und die sonst großen Entfernungen würden an Bedeutung verlieren. Fast alle neu projektierten Straßen im nächsten Umkreis des Zentralfriedhofes münden von Süden her in den Freigrafendamm. Der Freigrafendamm ist in einer Breite von 31 Metern eine der schönsten Straßenzüge Bochums und eine recht würdige Eingangsstraße zu Bochums künftigem Zentralfriedhof.

* **Das Stahlhaus des Bochumer Vereins.** Um eigene Erfahrungen mit der Stahlbauweise zu sammeln, hat der Bochumer Verein während des Winters 1927/28 in der Siedlung Höntrop gegenüber dem Röhrenwalzwerk an der Essener Straße ein Probestahlhaus errichtet. Da der eigentliche Stahlbau erst über dem Sockel einsetzt, wird dieser und alles, was unter Sockeloberkante liegt, in der bisherigen Bauart in Backstein oder Beton ausgeführt. Bei dem Probehaus bestehen Fundamente und äußere Kellerwände aus Beton, die inneren aus Ziegelmauerwerk. Der unterkellerte Teil hat eine Hohlsteindecke, der nicht unterkellerte eine Decke aus imprägnierten Holzbalken. Auf diesem Keller erhebt sich der Rohbau aus Stahlblechen. Ein Konstruktionsgerippe erübrigt sich. Die 3 Millimeter starken Bleche sind mit Anschlagskanten versehen. Sie sind provisorisch aufgestellt und dann untereinander verschraubt. Als Dichtung sind in die Fugen starke Jutestreifen eingelegt. Diesem Stahlblechmantel gibt das aufgesetzte Gesims die erforderliche Steifigkeit. Fenster und Haustür aus Stahl werden eingehängt. Nach dem Aufbringen der Holzbalkenlage, die in dem vorbenannten Gesims ein zweckmäßiges Auflager findet, erfolgt das Aufbringen des Daches, das ebenfalls aus Stahlblechlamellen und verzinkten Deckstreifen besteht. Der Innenbau kann nunmehr im Trocknen erfolgen und gestaltet sich ganz wie bei den üblichen Siedlungshäusern, mit Ausnahme des Stahlblechmantels. An diesem werden Kanthölzer von 8×8 Zentimeter Stärke senkrecht verschraubt und auf diesen Kanthölzern wiederum wagerechte isolierende Leichtdielen befestigt. Ein Ueberzug mit dem üblichen, möglichst dünn gehaltenen Kalkputz vervollständigt die etwa 14 Zentimeter starke Außenwand, die somit aus Stahlblech, einer eingeschlossenen Luftschicht von 8 Zentimeter Stärke, den Leichtdielen von 4 Zentimeter und dem Innenputz besteht. Das fallende Gelände bot Gelegenheit zu einer interessanten Gestaltung der Umgebung mit Stützmauern, Treppen und einem ansprechenden, gärtnerisch ausgestalteten Zugang. Die Stahlteile des Aeußeren sind mit Oelfarbe in verschiedenen Tönen gestrichen, der Sockel trägt rauhen Putz.

** **Der Gasfernversorgung freie Bahn!** Die Pläne der Kohleverwertungs-A.-G. hinsichtlich der Gasfernversorgung erschienen dadurch bedroht, daß die Reichsbahn für die Durchkreuzung von Bahnkörpern durch Rohrleitungen eine Entschädigung von 1000 Mark in jedem Falle verlangte. Nach schwierigen Verhandlungen ist zwischen der Reichsbahn und der Kohleverwertungs-A.-G. eine Vereinbarung zustandegekommen, wonach die Reichsbahn ihre Forderung auf 300 Mark ermäßigt.

Hubert Houben am „Bochumer Anzeiger.

Der „Bochumer Anzeiger" hat es stets entsprechend den Erfordernissen der neuen Zeit als eine seiner vornehmsten Aufgaben betrachtet, durch vielseitige Ausgestaltung seines sportlichen Teiles zu der Förderung der Leibesübungen beizutragen. Die fachliche Eignung seiner sportredaktionellen Besetzung verbürgt immer eine Behandlung der Sportmaterie, die über das rein Berichterstatterische hinaus persönliche Stellung zu den vielen Ereignissen in der Welt von „Turnen und Sport" nahm und dabei die sportlich-ethischen Gesichtspunkte nie außer Acht ließ. Neuerdings hat die Besetzung der Sportredaktion durch die Engagierung des deutschen und englischen Meisterssprinters Hubert Houben als Sportredakteur für das Gebiet der Leichtathletik eine weitere wertvolle Ergänzung erfahren, die bei allen Freunden der Sportsache lebhaften Anklang finden wird. Dies um so mehr, als ein für Deutschland leichtathletisch besonders bedeutungsvolles Jahr bevorsteht, das unsere Jünger des olympischen Sports — darunter auch Houben — erstmalig wieder seit 1912 im Olympia der Sportnationen mit den Besten der Welt zusammenführt.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

43) (Nachdruck verboten.)

Er sah sich umstellt von den blutigen Gieraugen. Da stützte er sich schwer auf das Gewehr — stand. Die Hunde wichen rückwärts springend, zurück — er hieb nach ihnen mit dem Kolben. Dann taumelte er den Abhang hinan — hinein in den Wald.

Dort wusch er noch einmal das Gesicht mit Schnee — stopfte eine Handvoll in den Mund — und schleppte sich weiter. Denken konnte er nicht.

Er vergaß, daß er auf der Jagd war. Die Kälte umklammerte sein Herz. Der wütende Schmerz in den Eingeweiden hatte aufgehört. Nur Schwäche fühlte er, unüberwindliche Schwäche, und eine purpurne Leere im Gehirn. Er zitterte vor Frost. Und so müde war er! Sich hinsetzen — nur einen Augenblick sich setzen! Er brach in die Knie und ratterte vor Kälte. Und wußte dumpf: du mußt aufstehen — in fünf Minuten bist du verloren — du mußt aufstehen!

Er riß die Augen gewaltsam auf. Die Lider waren bleischwer und fielen immer wieder herab. Mit letztem Bewußtsein taumelte er auf. Sekundenlang war Klarheit in dem purpurnen Schwingen im Kopf.

Nach Hause — ja nach Hause! Einen der Hunde packen — sein Blut trinken — ah, sein warmes, kochendes Blut trinken! Alle Raubtierinstinkte aus toten Vergangenheiten schrien aus ihm. Sein kochendes Blut trinken! Er torkelte den Abhang hinab. Ihn packen, den Köter — ihn mit den Händen erwürgen — in die Halsader beißen — tief — tief — bis das Blut sprang — das heiße, belebende, kochende Blut!

Er fiel — kroch auf allen Vieren — raffte sich an den hängenden Zweigen einer Weide auf — stolperte dahin über den Schnee mit hervorquellenden irrenden Augen — die Hände wie Krallen ausgestreckt, den Hund zu greifen — den Hund, dessen heißes, pochendes Blut das Leben war!

Den letzten Teil des Waldabhanges am Ufer glitt er auf dem Bauch — den Kopf voran — hinunter.

Wo waren die Hunde? Wo waren die Bestien? Er krallte sich an der Böschung empor — stand — schwankte — blickte sich suchend um.

Ah! Da waren sie ja — dort am Eingang der Hütte — dort — — Er fuhr mit dem Aermel des linken Armes über die Augen. Was bedeutet das? Im Halbkreis umstanden sie den Eingang und kläfften wutschäumend. Was bedeutet das?

Die Nebel wichen. Plötzlich ward in seinem Schädel Helle. Was bedeutet das? Hatten sie etwa —? Hatten sie etwa Mae überfallen — — —?!

Er stürmte auf die Hütte zu. Alle Schwäche war gewichen. Die Tiere sprangen an ihm empor — laut bellend — froh — beglückt über sein Kommen. Er stürzte an ihnen vorbei in die Hütte — und erstarrte im Entsetzen.

XVIII.

Am Lager stand, hin und her pendelnd mit dem vorderen Teile des Rumpfes und dem Halse, eine große dunkle Masse. Ein Grislybär. Er schnupperte mit vorgereckter Schnauze an Maes Bein hinauf zu ihrem Körper. Sie kauerte am oberen Ende des Lagers zu einem Bündel des Grauens zusammengerollt — eng gegen die Wand der Hütte gepreßt — ihre Augen weit aufgerissen — Fanale des Entsetzens.

Sie rührte sich nicht — der Mund war aufgerissen — doch nur ein lautes, rasches Atmen drang hervor — sie war erstarrt in Todesangst.

Henry übersah im Bruchteil einer Sekunde die Lage. Er stand dicht hinter dem Tier. Er riß die Büchse empor. Seine Arme zitterten vor Schwäche. Der Lauf irrte hin und her. Er wagte nicht abzudrücken, er fürchtete, Mae zu treffen.

Da wandte sich der Bär um. Er hatte den Feind gewittert. Er grunzte kurz, wütend, tief und schnarchend. Dann hob er den großen, plumpen Körper mit einer unglaublichen Schnelligkeit und Gewandtheit auf den Hinterbeinen, flog herum, Henry sah vor sich eine Riesengestalt, sah so blitzhaft klar, wie nie zuvor. Sah die Eiszapfen an den langen, derben Haaren am Bauch, sah die kleinen, zornigen Augen — wie Wellers böse Augen, durchzuckte es ihn — sah die gelben Zähne in dem Maul — der eine große Eckzahn war abgebrochen, hatte eine schwarze Fläche. — Dann überströmte ihn der scharfe, beizende, muffige Geruch der Bestie erstickend, atemberaubend. — Er sah die gewaltige Körpermasse ihn hoch überragen — ließ die Büchse fallen — griff zum Jagdmesser. Da legte sich eine Tatze um seinen Rücken — jetzt die andere. Eine tierische Wut überkam ihn — ein Blutdurst. Zwei verhungerte Bestien der Wildnis standen sich gegenüber. Die Pranken schlugen in seinen Rücken — er fühlte keinen Schmerz. Roch nur diese dumpfe Ausdünstung des Tieres. Hatte das lange, spitze Messer in der Faust. Wußte nur: Blut! Sein Blut trinken! Stieß zu. Fühlte den Widerstand des dicken Pelzes — stemmte den Leib, die ganze verzweifelte Kraft seines Blutrausches gegen das Heft der Waffe. Sah deutlich, wie das Tier den Rachen aufriß, sah alle gelben furchtbaren Zähne, eine lange, rote, zuckende Zunge — aus dem Schlund dampfte ein fauliger, brechreizender Gestank, der ihm die leeren Eingeweide umdrehte. — Eine schwere, dunkle Last drang auf ihn ein. Er verlor den Halt. Fiel hinten über. Das Dunkle — Zottige — Massige stürzte auf ihn — erdrückte ihn — brach ihm das Herz. Heiß fühlte er sich überströmt.

Dann vergingen ihm die Sinne.

XIX.

Als Henry erwachte, lag das Schwere, Klumpige erdrückend steif auf ihm. Die Hütte hallte wider von zornwürgigem Bellen und Schnauben. Er blickte auf, sah Mae an der Tür, seine Flinte in der Hand, blindwütig mit dem Kolben um sich schlagend auf die Hunde. Der Blutgeruch hatte sie wahnwitzig gemacht. Sie wollten zur Beute. Berserkerhaft, mit dem Mut des verhungernden Tieres, verteidigte sich das Mädchen gegen die sieben anderen Bestien.

Mit Anstrengung wand Henry sich unter der Bürde hervor, die seine Glieder zerquetschte, sah, daß sein Anzug voll von Blut gesogen war, packte den Tisch, hob ihn hoch über den Kopf und schleuderte ihn auf die Meute.

Sie wich zurück. Im Nu hatte er das Fell vor den Eingang gespannt. Rasend, aber vergeblich, schäumte der Hundetroß dagegen an.

Dann wandte er sich um. Mae stand aufrecht vor ihm. Er preßte die Hose mit der Rechten aus, fing das rieselnde Blut mit der Linken auf und hielt ihr den improvisierten Becher hin. Sie schlürfte gierig. Noch einmal und noch einmal. Dann trank er. Und dann fielen sie nebeneinander auf das Lager und schliefen — tot fast und unaufweckbar.

Doch nach Stunden trieb der Brand des Hungers in den Eingeweiden ihn empor. Er fiel über das tote Tier her und fraß lechzend das an der tiefen Stoßwunde geronnene Blut. Das Messer hatte das Herz getroffen.

Dann kam er zur Vernunft. Er schlitzte das dicke Fell auf, schnitt ein Stück Fleisch heraus und warf es in den Wassertopf. Die halbgare Brühe flößte er dem bewußtlosen Mädchen ein. Mit einem erlösten Seufzer des Behagens erwachte sie.

Dann begann eine gute Zeit. Die Not war vorüber. Auch ein Glück kommt fast nie allein. Es war, als öffne sich jetzt die eisverschlossene Natur. Kaum ein Tag verging ohne Beute. Heute ein Schneehase, morgen ein Weißfuchs, ein Eichkätzchen, ein Luchs. An Festtagen sogar ein Elentier, ein Caribou und bisweilen, wenn das Glück besonders guter Laune war, ein Braunbär.

Trotz aller Sparsamkeit, trotz sorgsamer Ergänzung des Vorrates, den er jetzt, durch Schaden belehrt, auf dem Dach der Hütte sicher verstaute, lebten Menschen und Hunde satte Tage. Oft gab es delikate Bärentatzen, Renntierfilets, Ptarmiganbraten.

(Fortsetzung folgt.)

Abschluß der Besichtigungsreise der Ministerialkommission.

Unterredung mit Ministerialdirektor Dr. v. Leyden. — Keine Verzögerung, aber auch keine Ueberstürzung der kommunalen Reorganisation im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. — Ein neues Gutachten des Ruhrsiedlungsverbandes notwendig.

Ministerialdirektor Dr. v. Leyden schilderte einem unserer Mitarbeiter die bei seiner Besichtigungsreise im rheinisch-westfälischen Industriegebiet erhaltenen Eindrücke wie folgt:

„Der Zweck meiner Reise war, mich persönlich durch Rücksprache mit allen leitenden kommunalen Instanzen dieses Gebietes, das ich zum Teil aus wiederholten Besichtigungsreisen sehr gut kenne, zu informieren. Ich sah meine Aufgabe darin, an Ort und Stelle zu erfahren, wie die Beteiligten selbst die verschiedenen Fragen beurteilen, und mir natürlich auf Grund des erhaltenen Informationsmaterials sowie aus eigener Anschauung mein eigenes Urteil zu bilden. Bei der heute nach Abschluß der reichlich vierzehntägigen Besichtigungsreise erfolgten Besprechung im Regierungsgebäude in Düsseldorf, in der die Vertreter der in Frage kommenden Ministerien, die leitenden Behördenchefs, die Oberpräsidenten, die Regierungspräsidenten, die Landeshauptmänner sowie der Präsident des Ruhrsiedlungsverbandes und der Verbandsdirektor teilnahmen, habe ich in einem eingehenden Referat meine Eindrücke dargelegt. Wir haben dann die Fragenstellung zu den verschiedenen Punkten festgelegt, um uns darüber klar zu werden, welche verschiedenen Möglichkeiten bei den einzelnen Problemen bestehen. Alles weitere bleibt der Entscheidung der Staatsregierung vorbehalten. Bei den meisten Fragen wird noch eine weitere Prüfung und Bearbeitung durch die jeweils beteiligte Provinzbehörde notwendig sein.

Auch der Ruhrsiedlungsverband wird für das Verbandsgebiet sicherlich Gelegenheit zur Abgabe eines Gutachtens erhalten. Ich persönlich nehme von all dem, was ich während meiner Reise im rheinisch-westfälischen Industriegebiet gehört und gesehen habe, die Ueberzeugung mit, daß hier, wo man an jedem Punkt den Wiederaufstieg beobachten kann, eine praktische Verwaltungsreform das ist, was wir der Bevölkerung schuldig sind. Nach Festlegung der Problemstellung werden die Provinzialbehörden jetzt veranlaßt werden, abschließend zu berichten. Was den Zeitpunkt der Durchführung der erstrebten kommunalen Reorganisation im rheinisch-westfälischen Industriegebiet betrifft, so darf er keineswegs verzögert werden. Die kommunale Reorganisation ist dringend, damit endlich einmal durch endgültige Vereinigung der komplizierten Fragen eine Beruhigung der Bevölkerung eintritt. Die aus der Fülle der Probleme resultierenden Schwierigkeiten gestalten die Aufgabe so außerordentlich mühevoll, daß die Vorarbeiten so gründlich wie möglich sein müssen. Aber so dringlich die Angelegenheit auch ist, so darf eine Entscheidung doch keineswegs übers Knie gebrochen werden."

Auch hinsichtlich der laufenden Abgabe ist eine Einigung zustandegekommen, sodaß an die Ausführung der für unseren Ruhrbergbau lebensnotwendigen Gasfernversorgung nun herangetreten werden kann.

*r **Der Schalterraum und die Reisenden.** Die Schalterhalle des Bochumer Hauptbahnhofs macht nicht immer einen vorbildlich sauberen Eindruck. Die Gedankenlosigkeit des reisenden Publikums trägt die Hauptschuld daran. Fast Jedem erscheint es selbstverständlich, daß er alte Zeitungen, Butterbrot-Papiere und Schokoladen-Umhüllungen und andere überflüssige und lästige Dinge auf den Fußboden werfen darf. Wie unangenehm diese Angewohnheit des Publikums werden kann, zeigt ein Vorfall, der in dieser Woche sich in der Bedürfnisanstalt der Schalterhalle ereignete. Durch fortgeworfene Papiere hatte sich der Abfluß der ständig laufenden Spülvorrichtung verstopft. Der Raum stand fußhoch unter Wasser. Ein Reisender glitt im Wasser aus und beschmutzte sich vollständig die Kleidung. Nur zu oft müssen die Aufsichtsbeamten die durch Papier verstopften Abflüsse reinigen lassen. Also: Mehr Ordnungsliebe, verehrtes Publikum!

✣ **Kinderheimkehr.** Die zur Zeit im Kindererholungsheim Gottesgabe weilenden Kinder haben am 24. Mai ihre Kur beendet und treffen am genannten Tage um 6 Uhr 6 nachmittags am Hauptbahnhof Bochum ein. — Die zur Zeit in der Kinderheilanstalt Salzuflen weilenden Kinder haben am 24. Mai ihre Kur beendet und treffen am genannten Tage um 7 Uhr 52 nachmittags am Hauptbahnhof Bochum ein.

✣ **Schulturnen und städtische Sportplätze.** Der städtische Sportplatz an der Castroper Straße steht allen Volksschulen Montags und Dienstags nachmittags bis fünf Uhr, außerdem an allen Vormittagen, der Waldespielplatz im Stadtpark nur Montags von 2 bis 5 Uhr zur Verfügung. Alle anderen städtischen Sportplätze können bis nachmittags 5 Uhr benutzt werden.

*c **Der Spielplatz fehlt.** Der Neubau für die städtische Realgymnasiale-Studienanstalt und Lyzeum 2 im Ehrenfeld an der Königsallee hat begonnen; mit der Fertigstellung ist erst im nächsten Jahre zu rechnen. Die Klassen Sexta, Quinta und Quarta sind in den unzulänglichen Räumen eines Privathauses an der Ewaldstraße untergebracht, die anderen Klassen sind anderweitig untergebracht. Den Klassen an der Ewaldstraße fehlt ein Platz zum Spielen in den Pausen; die Kinder sind in jeder Pause den Gefahren der Straße preisgegeben. Für den sicheren Aufenthalt der Kinder während der kurzen Pausen kämen in direkter Nähe eigentlich nur die Anlagen des Hauses Recken in Frage.

b **Aus der katholischen Gemeinde.** Mit dem morgigen Sonntag endet die österliche Zeit; für die fremdsprachigen Katholiken ist das Ende der österlichen Zeit auf den Sonntag nach Pfingsten (Trinitatis) gelegt. — Während der letzten neun Tage vor dem Pfingstfest wird in den katholischen Kirchen eine Novene zum heiligen Geist gehalten. In den Pfarrkirchen findet die Andacht in Verbindung mit der Schulmesse statt. — Der Männerverein der heiligen Familie macht am ersten Pfingsttage seine Pilgerfahrt nach Nevieges, an der sich auch die Familienangehörigen beteiligen können. Der Sonderzug fährt morgens gegen 7 Uhr vom Hauptbahnhof ab. — Die umfassenden Renovierungsarbeiten in der Klosterkirche schreiten gut voran. Der erste Teil des Deckengewölbes nach dem Chore zu ist fertiggestellt. Auch an den Seitenwänden ist man mit der Wandbekleidung beschäftigt. Man hofft, im Laufe des Sommers mit den umfangreichen Arbeiten fertig zu werden.

* **Wahlversammlung der Volksrechtpartei.** Aus Anlaß der Anwesenheit des Land- und Reichstagskandidaten Amtsgerichtsrats Theopold aus Lemgo (Lippe) hatte die junge Volkrechtpartei zu einer letzten Wahlversammlung Donnerstag abend ihre Wähler ins evangelische Vereinshaus eingeladen. Ueber Erwarten stark waren die Geladenen dem Rufe gefolgt, als der erste Vorsitzende Konrektor Brune gegen 8,15 Uhr die Versammlung eröffnete mit dem Ausdruck der Freude über die stattliche Versammlung und dem Hinweis auf den Kampf, den die Partei mit durchzufechten habe. Amtsgerichtsrat Theopold zeigte in seinen anderthalbstündigen hochinteressanten Ausführungen, wie die Inflationsgeschädigten vom Reichstag und der Regierung irregeführt wurden, aber auch den Weg der Selbhilfe aus diesem absichtlich herbeigeführten Betrug. Der zweite Redner, Reichstagsabgeordneter Lerck von hier, besprach die Inflationsschäden vom volkstümlichen Standpunkte aus. Beide Reden wurden aufmerksam verfolgt und mit großem Beifall belohnt. In der Aussprache gaben die Debattenredner zu erkennen, daß sie sich mit dem Gehörten einverstanden erklären könnten. Mit der Mahnung des Vorsitzenden an die Wähler, am 20. Mai ihre Schuldigkeit zu tun, erreichte die interessante Versammlung gegen 11,30 Uhr ihr Ende.

✣ **Lehrlingsfreisprechung im Tischlerhandwerk.** Am 16. Mai nahm die Tischler-Innung Bochum die Freisprechung der jungen Gesellen vor, die zum Ostertermin ihre Gesellenprüfung bestanden haben. An der Veranstaltung nahmen auch die Eltern der Prüflinge teil. Tischlermeister Base als Vertreter des erkrankten Obermeisters wies darauf hin, daß die Prüfung im großen Ganzen gute Ergebnisse gezeigt habe und beglückwünschte namens der Innung die jungen Gesellen zu ihrem Erfolge. Dr. Dickerhoff überbrachte die Glückwünsche des Innungs-Ausschusses Bochum. Das Handwerk sei, wie kein anderer handarbeitender Beruf dazu angetan, den in ihm Tätigen Freude an der Arbeit zu gewähren und ihnen Gelegenheit zu geben, in die Arbeit ihr ganzes Können hineinzulegen. Direktor Cramer von der städtischen Berufsschule ermahnte die Prüflinge, den Dank gegen alle diejenigen nicht zu vergessen, die ihnen den Durchgang durch die Lehre ermöglicht hätten, den Meister, die Schule und vor allem die Eltern. Er bat ferner die jungen Gesellen, auch jetzt nach beendeter Lehre eifrig an ihrer weiteren Ausbildung zu arbeiten und wies auf die Fortbildungsgelegenheiten hin, die die Berufsschule auch den jungen Gehilfen bietet. Tischlermeister Base überreichte dann mit nochmaligen herzlichen Glückwünschen jedem Prüfling den Gesellenbrief und sprach ihn zum Gesellen.

× **Das Ende des Tarifstreits in der nordwestlichen Gruppe.** Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband wird uns geschrieben: Zu der Pressemeldung, daß die Gehälter für die Angestellten in der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie in den Hauptgruppen um etwa 6,5 Prozent erhöht seien, sei darauf verwiesen, daß der rohe Tarifdurchschnitt sich auf etwa 10 Prozent beläuft und daß in den vier Tätigkeitsgruppen des Nordwest-Tarifes folgende Tariferhöhungen eingetreten sind: Gruppe 1 von 10 bis 14,3 Prozent, Gruppe 2 von 7,7 bis 10 Prozent, Gruppe 3 von 6 bis 7,9 Prozent, Gruppe 4 von 6 bis 6,5 Prozent.

-e- **Knappschaftliches.** Nach den Sondervorschriften erhält der Versicherte Familienhilfe aus der Krankenversicherung auch für eine erwachsene Tochter oder für eine weibliche Verwandte, die anstelle der Hausfrau den Haushalt führt. Diese Bestimmung ist jetzt insofern erweitert, als auch jetzt für eine erwerbsfähige Schwester, die einem ledigen Versicherten anstelle der verstorbenen Mutter den Haushalt führt, Familienhilfe gewährt werden soll. Der Bezirks-Abteilungs-Vorstand ist der Auffassung, daß unter „Hausfrau" im Sinne der Sondervorschriften nicht lediglich die Ehefrau verstanden werden kann. Es soll auch unverheirateten Versicherten Familienhilfe zustehen für Verwandte der im Paragraphen 52, Ziffer 3, Sondervorschriften, bezeichneten Grade (Eltern, Schwiegereltern, Geschwister), wenn diese anstelle der Hausfrau dem Versicherten den Haushalt führen. Dieser Beschluß soll auch sinngemäß auf die Mitglieder der Arbeiterkrankenkasse Anwendung finden.

x **Die Haftpflicht der Zeche.** Der Fuhrmann einer Zeche hatte einem Kunden Kohlen zu bringen. Auf dem vollbeladenen Kohlenwagen lag ein Brett; dieses fiel beim Auftippen des Wagens herab und zertrümmerte die Schaufensterscheibe des Kunden. Die Versicherungsgesellschaft, bei der die Scheibe versichert war, machte die Zeche für den Schaden haftpflichtig. Sie wurde abgewiesen. Die Klägerin hat nicht bestritten, daß der Fuhrmann E. seit zwölf Jahren bei der Beklagten als solcher tätig ist und zu Klagen während dieser Zeit keinen Anlaß gegeben habe. Hiernach ist als erwiesen anzusehen, daß die Beklagte bei der Auswahl der bestellten Personen die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat. Nach Satz 2 des § 831 BGB., entfällt dadurch die Haftpflicht der Beklagten für den Schaden, den der bei ihr angestellte Fuhrmann E. der Klägerin bezw. dem bei dieser versicherten Fleischermeister M. widerrechtlich zugefügt hat.

Die Umsätze der letzten Jahre beim städtischen Gaswerk.

Die Bochumer Gasversorgung, die auf ein 72-jähriges Bestehen zurückblicken kann, ist stets bemüht gewesen, allen Abnehmern das Gas in einwandfreier Güte zu liefern. Durch großzügige Maßnahmen unter weitgehendster Berücksichtigung der künftigen Entwicklungsmöglichkeiten ist dies bisher in jeder Weise gelungen. Die ausgedehnteste Erweiterung des Rohrnetzes in den letzten Jahren war die auf der Gasverteilungsstation in Bochum-Hamme beginnende, durch die Stadtteile Hamme, Hofstede, Grumme, Wiemelhausen und Altenbochum verlegte Gashochdruck-Ringleitung von 250 bis 350 Millimeter lichte Weite und etwa 13 Kilometer Länge, die im vorletzten Jahre nach an verschiedenen Stellen mit dem Stadtrohrnetz verbunden war. An dieser

Gashochdruck-Ringrohrleitung

sind im letzten Jahre 10 Hochdruckreglerstationen von 150 bis 250 Millimeter lichte Weite errichtet worden. Der Verkehr brachte es mit sich, daß diese Hochdruckregler nicht in oberirdischen Säulen, sondern in unterirdisch verbundenen Schächten untergebracht wurden. Sie befinden sich an der Ecke der Stein- und Wasserstraße, in der Königsallee gegenüber dem Konsumverein Wohlfahrt, an der Ecke Königsallee und Wasserstraße, in der Wittener Straße gegenüber der Wasserstraße, an der Ecke Castroper und Parallelstraße, Ecke Eintracht- und Josephinenstraße, Ecke Berg- und Bonnenstraße, in der Herner Straße gegenüber der Dorstener Straße, Ecke Hofsteder- und Poststraße und an der Ecke Post- und Dorstener Straße. Der 1924 erbaute 70 Meter hohe wasserlose Scheibengasbehälter von 65 000 Kubikmeter Nutzinhalt, der sich heute als Wahrzeichen des Stadtteils Hamme mächtig in die Höhe reckt, und der sich bisher im Betriebe sehr gut bewährt hat, ist zum Schutze gegen Blitzgefahr mit einem Blitzableiter versehen worden.

Die Gaslieferung

des Jahres 1922/23 in Höhe von 23,25 Millionen Kubikmeter Gas ist auch im letzten Geschäftsjahr noch nicht wieder erreicht worden, was in der Hauptsache auf den Rückgang der Gasabgabe an die Großindustrie, die im Jahre 1922/23 etwa 5 Millionen Kubikmeter Gas betrug gegen 0,4 Millionen Kubikmeter im Geschäftsjahr 1926/27 zurückzuführen ist. Auch bei den Kleinabnehmern hat der Verbrauch um etwa eine Million Kubikmeter gegenüber dem vorletzten Geschäftsjahr 1925/26 nachgelassen. Dieses Nachlassen liegt zunächst begründet in der großen Arbeitslosigkeit, die in vielen Familien die Einstellung des Gasverbrauchs zur Folge hatte, was die Abnahme von über 600 Gasmessern bezeugt. Das letzte Geschäftsjahr 1927/28 hat jedoch wieder eine erhöhte Besserung und eine aufsteigende Bewegung gezeigt.

Die Umsätze der Geschäftsjahre 1925/26 und 1926/27 zeigen sich wie folgt:

Die Gaslieferung seitens der Kruppschen Verwaltung der Zechen Hannover und Hannibal betrug 18 115 088 Kubikmeter im Jahre 1926/27 und 19 638 837 Kubikmeter 1925/26. Hierzu Gasvorrat am 1. 4. 26 90 000 Kubikmeter und am 1. 4. 25 78 600 Kubikmeter, zusammen 18 205 088 Kubikmeter bezw. 19 717 437 Kubikmeter, abzüglich Gasvorrat am 1. 4. 27 68 180 Kubikmeter und am 1. 4. 26 90 000 Kubikmeter, mithin Gasabgabe 18 136 958 Kubikmeter im Jahre 1926/27, 19 627 437 Kubikmeter 1925/26.

Davon entfallen auf:

	1926/27	1925/26
1. Kleinabnehmer	10 435 413 cbm.	11 435 602 cbm.
2. Gewerbe und Industriegas	2 479 828 „	2 062 986 „
3. Vereinigte Stahlwerke A.-G. Abtlg. Rombacher Hütte	414 168 „	2 393 563 „
4. Oeffentliche Beleuchtung	2 229 314 „	1 752 661 „
5. Verluste	2 578 235 „	1 982 625 „
	18 136 958 cbm.	19 627 437 cbm.

Der erhöhte Verlust gegenüber dem Vorjahre ist auf eine Verschiebung in der Ableseperiode zurückzuführen.

Die geringste Tagesabgabe in 24 Stunden betrug im Jahre 1926/27: 31 810 Kubikmeter am 24. 5. 1926, im Jahre 1925/26: 31 350 Kubikmeter am 1. 6. 1925. Die höchste Tagesabgabe betrug 74 990 Kubikmeter am 24. 12. 1926 bezw. 71 700 Kubikmeter am 24. 12. 1925. Die höchste Stundenabgabe betrug 5600 Kubikmeter am 24. 12. 1926 bezw. 5700 Kubikmeter am 14. 11. 1925.

Die Gesamtlänge des Gasrohrnetzes

in den lichten Weiten von 50 bis 500 Millimeter betrug am 31. 3. 1927: 233 118,86 Meter, am 31. 3. 1926: 202 984,30 Meter. Die Gesamtzahl der im Versorgungsgebiet aufgestellten Gasmesser belief sich am 31. 3. 1927 auf 25 865 nasse, 5774 trockene, also insgesamt 31 639, am 31. 3. 1926 auf 24 226 nasse, 5966 trockene, also insgesamt 30 192. — Straßenlaternen waren im Betrieb am 31. 3. 1927: 1057 Abendlaternen mit 2665 Flammen, am 31. 3. 1926: 1047 Abendlaternen mit 2463 Flammen, am 31. 3. 1927: 2450 Nachtlaternen mit 2464 Flammen, am 31. 3. 1926: 2130 Nachtlaternen mit 2136 Flammen. Die Zunahme der Laternen gegen das Vorjahr betrug demnach 10 Abendlatrenen und 320 Nachtlaternen.

R. Eckholt.

✣ **Der Streik in der westfälischen Zementindustrie beendet.** Wie wir vom Arbeitgeberverband der rheinisch-westfälischen Zementwerke erfahren, ist der Einigungsvorschlag des Schlichters vom 14. d. Mts. von beiden Parteien angenommen worden. Damit ist der mehr als dreiwöchige Streik in der westfälischen Zementindustrie beigelegt. Die Arbeit wird alsbald wieder aufgenommen werden.

a **Landgemeindetag West der kommunalpolitischen Vereinigung.** Am 4. und 5. Juni findet in Münster der Landgemeindetag West der kommunalpolitischen Vereinigung statt. Die Tagesordnung sieht folgende Referate vor: Bürgermeister Beck aus Angermund über „Die Stellung der Landgemeinden in Gesetzgebung und Verwaltung", Verbandsdirektor Dr. Schmidt vom Ruhrsiedlungsverband über „Rationalisierung der Städte und Landkreise", Regierungsrat im preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt, Dr. Kaesehagen, über „Durchführung der Fürsorgeaufgaben in den Landgemeinden".

* **Der Kuckuck im Weitmarholz.** Seit vielen Jahren ist der Kuckucksruf im Weitmarer Walde nicht mehr gehört worden. Jetzt hat der seltene Gast wieder dort sein Quartier aufgeschlagen und vom frühen Morgen bis zur Dämmerung erschallt nur von kurzen Pausen unterbrochen der Ruf: „Kuckuck! Kuckuck!" Der scheue Vogel, den der Lärm vor einer Reihe von Jahren aus dem Weitmarer Holz vertrieben hatte, fühlt sich in dem jetzt stillen Walde wieder heimisch.

✣ **Lehrgang für höhere Justiz- und Verwaltungsbeamte.** Die Deutsche Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung wird ihren diesjährigen Herbstlehrgang für höhere Justiz- und Verwaltungsbeamte in der Zeit vom 26. August bis 15. September in Bad Reichenhall (Oberbayern) stattfinden lassen. Im Anschluß daran ist eine achttägige Studienreise nach München und Nürnberg vorgesehen. Der vorläufige Studienplan ist in der Geschäftsstelle, Berlin W 56, Schinkelplatz 6, erhältlich.

✣ **Uhrzeiten im Luftverkehr.** Gerade im Luftverkehr ist es wichtig, über die verschiedenen Uhrzeiten orientiert zu sein, weil sie in Anbetracht des schnellen Flugzeuges der Grenzübergang von Land zu Land oftmals binnen weniger Stunden vollzieht. Daher ist folgendes zu beachten: Wenn nach mitteleuropäischer Zeit in Dänemark, Deutschland, Italien, Südslawien, Litauen, Norwegen, Oesterreich, Polen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn, 12 Uhr mittags ist, ist es nach westeuropäischer Zeit in Algerien, Belgien, England, Frankreich, Marokko, Spanien 11 Uhr; nach holländischer Sommerzeit 12,20 Uhr, nach holländischer Winterzeit 11,20 Uhr; nach osteuropäischer Zeit in Bulgarien, Estland, Finnland, Lettland, Rumänien, Rußland, Türkei 1 Uhr mittags.

✣ **Anhaltende Maikühle.** Je weiter das Frühjahr fortschreitet, von dessen meteorologischem Ende uns nur mehr knapp 15 Tage trennen, umso weniger entspricht es den Hoffnungen, die man darauf gesetzt hat. Die ausgesprochene Herrschaft der kalten Polarfront dauert gerade in dieser Jahreszeit oft wochenlang. Im Jahre 1923 behauptete sie sich volle zwei Monate hindurch vom 9. Mai bis 5. Juli. Es liegen zur Zeit zwar keine Anzeichen dafür vor, daß sich dergleichen in diesem Jahre wiederholt; aber es ist auch bisher noch kein Ende der ungünstigen Druckverteilung zu erkennen, und man wird mit der Wahrscheinlichkeit rechnen müssen, daß sie sich noch bis in die kommende Woche fortsetzt, sodaß das Wetter zunächst noch trübe, kühl und unfreundlich bleiben dürfte.

o **In den Stadtparkteich gesprungen.** Spaziergänger beobachteten am Himmelfahrtstage im Gebüsch des Stadtparks einen Mann, der sich auffällig benahm. Plötzlich bemerkten die Leute, wie der Fremde sich kopfüber ins Wasser des Teiches stürzte. Sofort sprangen einige Hilfsbereite zu und zogen den Lebensmüden aus dem alten Teich. Man schaffte den Mann — einen Erwerbslosen — ins Elisabethhospital. Es besteht Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, doch verweigert er hartnäckig den Grund, der ihn zu dem Schritt trieb.

✣ **Verkehrsunfälle.** Am 17. Mai stieß an der Ecke der Herner und Vidumestraße ein Personenkraftwagen mit einem Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt. Der Wagen und das Rad sind leicht beschädigt worden. — Auf der Herner Straße wurde eine Frau von einem Radfahrer angefahren und leicht verletzt. — Ebenfalls auf der Herner Straße wurde am 16. Mai ein Radfahrer von einem Lastkraftwagen angefahren. Personen sind nicht verletzt worden. Das Fahrrad wurde beschädigt.

Auf zur Wahl!

Am morgigen Sonntag, 20. Mai, finden die Wahlen zum Deutschen Reichstag und zum Preußischen Landtag statt. Die Wahl beginnt um 8 Uhr morgens und endet um 5 Uhr nachmittags. Jeder Deutsche und Preuße über 20 Jahre, der wahlberechtigt ist, sollte auch seine Wahlpflicht ausüben!

Die Stadt Bochum ist in 133 Wahlbezirke eingeteilt (gegenüber 94 bei der Wahl am 7. Dezember 1924); die Zahl der Wahlberechtigten beläuft sich auf rund 142 000.

Bei der Reistagswahl am 7. Dezember 1924 waren 101 837 Wahlberechtigte vorhanden, von denen 77 287 gültige Stimmen abgegeben wurden. Auf die einzelnen Parteien entfielen Stimmen:

Sozialdemokratische Partei	15 177
Deutschnationale Volkspartei	9 572
Zentrumspartei	23 298
Deutsche Volkspartei	9 565
Kommunisten	12 597
Deutsche Demokratische Partei	2 821
Nationalsozialisten	812
Wirtschaftspartei	1 634
Unabhängige Sozialisten	299
Freiwirtschaftsbund	460
Heußerbund	27
Christlichsoziale Volksgemeinschaft	586
Aufwertungspartei	120
Polen	319

Bei der Landtagswahl am 7. Dezember 1924 waren 96 470 Wahlberechtigte vorhanden; ungültig waren 1193 Stimmen von den abgegebenen. Es erhielten Stimmen:

Sozialdemokratische Partei	15 081
Deutschnationale Volkspartei	9 545
Zentrumspartei	23 224
Deutsche Volkspartei	9 583
Kommunisten	12 591
Deutsche Demokratische Partei	2 815
Nationalsozialisten	797
Wirtschaftspartei	1 636
Unabhängige Sozialisten	310
Polen	303

Bei den ersten Reichstagswahlen am 6. Juni 1920 erhielten: Sozialdemokratische Partei 14 645, Zentrum 22 148, Deutschnationale Volkspartei 3018, Deutsche Volkspartei 13 372, Domokraten 1630, Unabhängige Sozialisten 11 176, Kommunisten 587, Christliche Volkspartei 6, Polen 1582 Stimmen.

Bei der Landtagswahl am 21. Februar 1921 wurden Stimmen abgegeben: Sozialdemokratische Partei 18 457, Zentrum 23 353, Deutschnationale Volkspartei 4290, Deutsche Volkspartei 12 063, Demokraten 2430, Unabhängige Sozialisten 1845, Kommunisten 7175, Polen keine.

✣ **Unlautere Machenschaften.** Bei den Materiallieferungen für den Rathausneubau ist eine Bochumer Baufirma durch den Verwalter einer Dortmunder Firma erheblich geschädigt worden. Der Unredliche hat über hundert Sack Zement und mehrere Waggonladungen Kies verschoben. Die Angelegenheit wird noch das Gericht beschäftigen.

✣ **Warnung vor Anzahlungsbetrügerei.** In letzter Zeit sind in einer Nachbarstadt zwei Betrüger aufgetreten, die unter der Vorspiegelung, daß sie Vertreter der in Berlin erscheinenden Zeitschrift „Elegante Welt" seien, Geschäftsleuten veranlaßten, ein Abonnement auf diese Zeitschrift einzugehen. Gleichzeitig forderten sie eine Anzahlung von 6 Mark, wofür eine Geschäftsempfehlung in der genannten Zeitschrift erscheinen würde. Nachfragen beim Verlag ergaben, daß es sich um Betrüger handelt, die bereits in vielen Städten Rheinland-Westfalens ähnlich gearbeitet haben. Beschreibung des einen Täters, der sich Steiner nannte: 23 bis 25 Jahre alt, Gestalt groß, schlank, blasses Gesicht. Vermutlich kommen als Täter ein Peter Bongers, geboren am 30. 9. 1906 in London, und dessen Bruder Heinrich Bongers, geboren 10. 3. 1908 in Wiesbaden, in Frage. Sollten die Betrüger auch hier auftreten, wird ersucht, ihre Festnahme durch den nächst erreichbaren Polizeibeamten zu veranlassen und der Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, oder der örtlichen Kriminalwache Nachricht geben zu wollen.

✣ **Polizeibericht.** Aus einem Hause in der Kohlenstraße ist am 13. bezw. 14. Mai ein Herrenfahrrad, Marke „Rheinperle", gestohlen worden. — Am 12. Mai wurde einem Arbeiter aus einer Wirtschaft in Altenbochum, anläßlich einer Festlichkeit, ein gelbbrauner, mit dünnen Seidenstreifen durchzogener Schwedenmantel entwendet. Personen, die zweckdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 70, zu melden.

** **Kleine Tageschronik.** Heute feiern die Eheleute Albert Koch, Hugo Schultzstraße 44, das Fest der silbernen Hochzeit. Sie sind langjährige Bezieher des „Bochumer Anzeiger". Am morgigen Sonntag begehen die Eheleute Emil Plaumann, Bochum-Hordel, Sechsbrüder-Straße 45, ihr silbernes Ehejubiläum. — Die Ruine Dorstenerstraße 18 fällt bald zusammen und bildet eine Gefahr für die Straßenpassanten. Es müssen Maßnahmen zum Schutze gegen Gefahren getroffen werden. — Die Türen am Bahnhof Präsident dürften auch einmal geölt werden, sie haben es nötig. Schon über ein halbes Jahr entsteht beim Oeffnen und Schließen ein nervenzerreißendes Geräusch. — Am 18. Mai feiert die Witwe Hermann Tölle, Roonstraße 69, ihren 75. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Sie ist Bezieher des „Bochumer Anzeiger" von der Gründung an. — Die schöne Drusenbergschule wird durch Bodenschäden ganz erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Auch die Schule an der Baumhofstraße zeigt gewaltige Risse. — Beim Verwaltungsgebäude der Ruhrknappschaft an der Pieperstraße sind vor kurzem größere Baum- und Strauchanpflanzungen erfolgt. Zur Zeit sind die Gärtner mit der Anlegung eines Grünringes um den Neubau beschäftigt. — Die obere Mühlenstraße, von der Augusta- bezw. Albertstraße aus erhält jetzt eine vollständig neue Kleinpflasterung. Auch das Pflaster zwischen den Straßenbahngleisen erfährt eine Erneuerung. An der rechten Viktoriastraße ist man zur Zeit mit der Instandsetzung des Bürgersteiges beschäftigt. Durch die Niederlegung der Grenzmauer an der südlichen Seite der Maarbrückerstraße wird eine Erneuerung der Bürgersteigfläche erforderlich.

Die Hinweise auf Veranstaltungen und Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 9.

✣ Vereins-Kalender ✣

Verein Schlesier-Landsleute, Bochum. Sonntag, 20. 5., nachmittags 6 Uhr Versammlung im Vereinslokal Rest. „Gußstahl", Alleestraße 27.

Die Wahl ist kurz, die Reu' ist lang,
Der Wahlgang ist kein leichter Gang.
Wenn Euch auch Ungewißheit quält, **Aber: Wählt!**
A. W.

Franz Lechle und Frau, Helene geb. Lohmann, geben die Verlobung ihrer einzigen Tochter LENCHEN mit Herrn Ingenieur FRANZ RIEKS bekannt.

Bochum, den 19. Mai 1928
Alsenstr. 17

Lenchen Lechle
Franz Rieks
Verlobte
Bochum

Die Verlobung unserer Tochter FRIEDEL mit Herrn WILLY VON OY beehren wir uns anzuzeigen.

Wilh. Schmidt u. Frau
Klara geb. Hüsken
Bochum
Wrangelstr. 40

Friedel Schmidt
Willy von Oy
Verlobte
Horst-Emscher
Burgstr. 20

19. Mai 1928

Ihre Verlobung geben bekannt:

Emmi Thun
Willi Reuter

Bochum, den 19. Mai 1928
Kronenstr. 35

Die Geburt eines kräftigen und gesunden

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Alfred Tönnishoff u. Frau
Mia geb. Hillebrand

Bochum (Ottostraße 38a), den 17. Mai 1928
z. Zt. Elisabeth-Krankenhaus
Abt. Dr. Wiemer

Die glückliche Geburt unserer

Ursula

zeigen hocherfreut an

Kurt Seulen und Frau
Dela geb. Laupenmühlen

Essen, den 17. Mai 1928
Rellinghauserstraße 93

Unsere Jungens haben ein

Schwesterchen

bekommen. Dieses zeigen in dankbarer Freude an

Herm. Menne und Frau
Friedel geb. Niederwemmer

Bochum, den 16. Mai 1928
Schellstr. 20

Pfingsten

Die Verlobung Ihrer Kinder

zählt auch in Ihrer Familie zu den freudigsten Ereignissen. Neben dem Brautpaar wird es auch den beiderseitigen Eltern ein Herzensbedürfnis sein, von dem Verlöbnis allen Verwandten, Freunden und Bekannten Kenntnis zu geben. Am zweckmäßigsten wird dies durch eine

Verlobungs-Anzeige im Bochumer Anzeiger

der von Haus zu Haus und von Familie zu Familie gelesen wird, erreicht. Auf diese Weise ist die Gewähr gegeben, daß niemand übergangen wird und außerdem ist dieser Weg der Verlobungs-Bekanntgabe der einfachste und billigste

---

Frauenverein Rechen.

Die Beerdigung unseres lieben Mitgliedes

Frau Hildebrand,
Weiherstr. 82,

findet am Montag nachmittag ¼4 Uhr statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. Wir bitten um rege Beteiligung. (a7934

Der Vorstand

Heirats-Gesuche

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn., vermög deutsch. Dam., Herr., a ohne Vermög., Ausk. sofort a6498
Stabrey, Berlin, Stolpischestraße 48

Fortuna Essen
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35. Fernsprecher 1605. Duisburg, Hansastraße 12, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte

Ehe-Vermittlung
Wir haben ständig Damen u. Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. all. Branchen. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.

Alleinst. Handw., Wwer., 59 J. alt, sehr rüst., mit gut. Verd., 3-Z.-Wohng. vorhand., wünscht

: Heirat :

m. ält., einf. Frau. Angeb. unt. L. M. 36791 an die Gesch.

Kaufm., Angest., 29 J., ev., wünscht Bekanntsch. m. ein. entsprech. Mädch., mgl. m. Wohn., zw. spät.

Heirat

Gefl. Zuschr. u. U Q 36876 an die Gesch.

Beamt., evg., von ang. Aeuß. u. gut. Gemüt sucht hübsche tr. Lebensgefährtin (auch Witwe mit 1 Kind) b. zu 40 J., w. häusl. erzog. ist u. Wohn. bes. Zuschrift. ev. m. Bild. w. sof. zurück. unt. M. G. 36890 an die Geschst. dies. Ztg.

Jung., gebild., kath., Mann, 27 J. alt, Beamtenanwärt., gr. Fig., sucht die Bek. ein. lebensfroh. u. naturlieb. jg. Dame pass. Alters. Bei gegenseit. Zuneig. bald.

Heirat

möglich. Zuschr. unt. F. S. 36915 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ehevermittlung
Fortuna
Bochum
gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., h. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag v. 8 U. z. spr. Rückp. erbet.

Jg. Mädchen, 16 J., berufstätig, sucht bessere

Freundin,

w. gemeinsam. Radtouren unternimmt. (Ab Pfingsten 10t. Ferien.) Ang. u. E S 36888 an d. Geschst. d. Z.

Wer beteiligt sich an einer 3wöchigen

Fußtour durch Oberbayern

Beginn Mitte Juni. Näh. Zuschrift. unt. U. A. 2881 an die Ann.-Exped. Friedrich Schatz, Mülheim-Ruhr, Löhberg 43.

Wer dressiert Hunde?

Preisang. u. F F 36886 Geschst. d. Z.

Verloren

Beutel

(Handarbeit) m. Inhalt Donnerst. abd. — verloren. —

Geg. Belohn. abz. Christstr. 40, 1. Et., lk.

Hohe Belohnung!

Mittwoch braun. Portemonnaie mit 475 Mark von Ottostraße bis Koppel verloren. Bitte abzugeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Schäferhund

auf den Namen Harras hörend, entlaufen. Wiederdr. erh. Belohnung. (a913
Stolzestr. 17.

Nachruf!

Am 17. ds. Mts. verstarb ganz unerwartet der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Ortsvereins Witten-Heven

Herr Gutsbesitzer

August Schulte-Ostermann

Wir bedauern aufrichtig das zu frühe Hinscheiden dieses vortrefflichen Mannes, der durch sein stets aufrichtiges, liebevolles Wesen sich der Achtung und Wertschätzung aller Mitglieder erfreuen konnte. Ehre seinem Andenken!

Bochum, den 19. Mai 1928

Landwirtschaftlicher Kreisverein für Bochum und Umgegend e. V.

Weinet nicht Ihr meine Lieben,
nehmet Abschied weint nicht mehr.
Hilfe konnt ich nicht mehr finden,
meine Leiden waren zu schwer.
Nun geh ich jedoch von dannen,
schließ die müden Augen zu.
Haltet einig treu zusammen,
gönnet mir die ew'ge Ruh

Heute morgen um 6½ Uhr entriß uns der bittere Tod meine liebe Frau, unsere unvergeßliche, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Emanuel Neuhoff

Lina geb. Kringe

nach kurzem schwerem, aber mit großer Geduld ertragenem Leiden, nachdem sie vor 8 Tagen einem gesunden Knaben das Leben schenkte, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente im 43. Lebensjahre

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum-Weitmar (Markstr. 399), Dortmund, Düsseldorf, Barcelona in Spanien, Kirchlinde, Hombruch, Großholthausen und Bochum, den 18. Mai 1928

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Mai 1928, vormittags 8½ Uhr, vom Trauerhause aus, statt.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche

---

Statt besonderer Anzeige!

Heute am Himmelfahrtstage entschlief nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Karoline Hildebrandt

geb. Hüls

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer

Wilhelm Hildebrandt, Polizeiinspektor,
Kinder und Verwandte.

BOCHUM, den 17. Mai 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 21. Mai, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Weiherstraße 82 aus, statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher im Hause.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen

Für die uns beim Tode meines lieben Gatten und unseres guten Vaters bewiesene Teilnahme sagen wir

herzlichen Dank

Familie Heinrich Cornelius

Bochum, den 19. Mai 1928

Eckladenlokal

Arbeiterviertel, 2 Schaufenster bisher Lebensmittel und Zigarren, 1 Raum, 2 Keller, billige Miete, sucht Interessengemeinschaft oder Käufer. Angebote unter V O 7924 an d. Gesch. d. Zt.

Zurückgekehrt
Dr. Poensgen
Facharzt für innere u. Nervenkrankheiten
Sprechstunden: Vormittags 9—10½ Uhr
Nachmittags 2½—4½ Uhr
Samstag nachmittags keine Sprechstunde



Statt jeder besonderen Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 8 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren herzensguten Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Landwirt

August Schulte-Ostermann

nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 43 Jahren 7 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau August Schulte-Ostermann
Hulda geb. Backhaus

Witten-Heven, den 17. Mai 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 21. 5. 28, nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause, Kleinherbederstr. 6 aus, statt.
Hausandacht ½ Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen

Am Himmelfahrtstage morgens 10¾ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmine Flotow

geb. Schröder

im fast vollendeten 89. Lebensjahre

In tiefer Trauer:

Familie H. Flotow
und Anverwandte

Bochum, Malchin (Mecklenburg), Bapdow (Mecklenburg)

Die Beerdigung findet Montag, den 21. Mai, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Wörthstr. 25 c 2 aus, statt.

Für die uns so reich bewiesene Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Elli sprechen wir unsern

innigsten Dank

aus

Geschwister Donath

Bochum, Sodingen, im Mai 1928

Ich bin bei dem Amts- und Landgericht in Bochum als

Rechtsanwalt

zugelassen

Dr. jur. Klute

Büro: Brückstr. 62 — Fernruf 463

Gefunden

Uhr gefunden.
Abzuholen Weitm., Wasserstraße 380.

Teppiche Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

Anker
Registrierkasse
mit Scheckdr., gebr., mit Garantie, preiswert zu verkaufen
Artur Benenger
Dortmund, Hansastr. 95. Fernruf 5107

Gasof. m. Tisch
preisw. zu verkauf. Bismarckstr. 12, 1. E.

---

†
Trauernde

Wollen Sie das Grab Ihres lieben Verstorbenen durch ein Grabmal oder eine Einfassung billig schmücken, so erkundigen Sie sich bezüglich der Preise in der

Steinbildhauerei
Joh. Polla, Bochum-Hamme
Dorstener- u. Amtsstraßen-Ecke



Unsern lieben Eltern, dem

Ehep. Joh. Stranz

wünschen wir zum
40jähr. Ehejubiläum
viel Glück und Segen.

Ihre Kinder, Schwiegertochter, Schwiegersohn und Enkelkinder

Bin anstelle des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Severin als

Kassenarzt

bei folgenden Kassen zugelassen: **Ortskrankenkasse Bochum** und den Innungs-Krankenkassen

Dr. med. Auffermann
Arzt
Wiemelhausen, Markstraße 27
(Nähe Apotheke) — Sprechst. 9—11, 3—5

Sehr gut erhaltener
Brennabor Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Kampmannstr. 14 pt. r.
mit Linie II oder III bis Wasserstr.

Fachgeschäft für Büro-bedarf
weißes Durchschlagpapier folio 1000 Blatt 2.10 Mk., quart 1000 Blatt 1.90 Mk.
Prima Abzugpapier 2000 Blatt 3.— Mk.
weißes Abzugpapier 1000 Blatt 4.— Mk.
farbige Geschäftsumschläge 1000 Stück 2.90 Mk.
Alleinverkauf Schreibmaschine „Rheinmetall"
Zahlungserleichterung!
Mummelthey's Zentralbuchhandlung
Bochum, Obere Marktstr. 31
Tel. 3968, Gegr. 1872

Gardinen u. Dekorationen
in riesiger Auswahl zu vorteilhaften Preisen
Elegante Anfertigung
im eigenen Atelier
Gardinen- u. Teppich haus Cieslak
Bahnhofstraße 30

Wegen Ueberfüllung der Läger herabgesetzte Preise für
Einzel-Möbel
Kleiderschränke
Bettstellen
Patentmatratzen
Auflegematratzen
Reformunterbetten
Metallbetten weiß
Waschkommoden
Flurgarderoben
Federbetten
Leder und Plüschsofas, eigene Anfertigung.
Chaiselong. u. Decken
Ausziehtische u. Stühle
Sehr günstige Zahlungsbedingungen. Freie Lieferung auch nach auswärts.
Möbelhaus Georg Beerwald,
Clemensstraße 4-6

Beamte Angestellte und Arbeiter
erhalten
Damen- u. Herren-Garderoben
in wirklich guten und modernen Stoffen zu billigsten Preisen auch
Ohne Anzahlung!
u. bis 1 Jahr Kredit
Jahrelanges Bestehen der Firma bürgt für diskrete Erledigung
Anfragen erbeten unter H. H. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung LF1

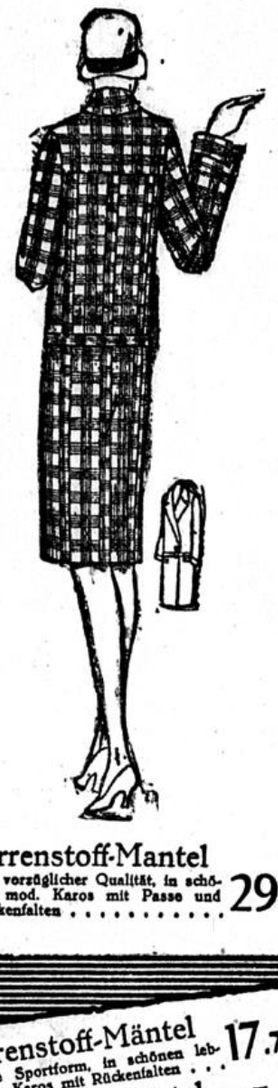
Vorzügliches, gebrauchtes
Piano
„Mand"
mit voller Garantie sehr preiswert zu verkaufen.
Pianohaus
Hilger, Essen
im Keramikhaus.

Waechter

Seidenflor-Strümpfe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . . . -.95
Die neue Marke Wächter Seidenflor »Extra« 1.75
Die neue Marke Wächter Seidenflor »Edel« 1.95
Die neue Marke Wächter Seidenflor »Ideal« 2.50

Jumperschürzen für Damen, aus uni oder gestreiftem Zephir oder Siamosen . . 1.15, -.95, -.65
Jumperschürzen für Damen, aus indanthrenfarbigem Trachtenstoff, hübsche Muster, 2.60, 1.65, 1.25
Jumperschürzen für Damen, aus la Hemdentuch, in hübschen Ausführungen mit Feston oder Hohlsaum garniert, 1.85, 1.35, -.95
Mädchen-Schürzen in gestreiftem oder uni Batist, hübsch verziert . . . Größe 40 1.00, -.85

Selbstbinder reine Seide . . . . . 1.25, -.95
Selbstbinder garantiert Bembergseide 1.95, 1.65
Stehumlegekragen la Macco, 4 fach . . . . . -.50
Sockenhalter dehnbare Gummiqualität . . . -.50, -.25
Neu aufgenommen
Die guten Leinenkragen in vier modernen Formen



Herrenstoff-Mantel aus vorzüglicher Qualität, in schönen mod. Karos mit Passe und Rückenfalten 29.00

Wächter Waschseide »Spezial 1.95
Wächter Waschseide »Rekord« 2.45
Wächter Waschseide »Goldperle 2.90
Wächter Waschseide »Favorit« 3.90

Oberhemden feine Perkalqualität mit unterlegter Brust und Kragen 3.90
Oberhemden elegante Perkalqualität in hübscher moderner Ausmusterung 5.75
Oberhemden feiner Trikotine in eleganten Karos und Streifen 8.50
Schillerhemden la Zephir, gestreift

Gr. 55-60	65-70	75-80	85-90
-.95	1.35	1.85	2.35

Kinderstrümpfe fest gestrickte Qualität, schwarz und farbig . . . . . Größe 1 -.35
Jede weitere Größe 0.05 mehr
Kinderstrümpfe la Seidenflor, gestrickt, schwarz und farbig . . . . . Größe 1 -.75
Jede weitere Größe 0.10 mehr
Kindersöckchen feine Maccoqualität, mit hübschem farbigen Wollrand . . . . Größe 1 -.60
Jede weitere Größe 0.05 mehr
Kindersöckchen elegante Qualität, neuartig gemusterte Seidenränder . . . . Größe 1 -.85

Fantasie-Socken Jacquard gemustert . . . . . -.48
Jacquard-Socken moderne Muster . . . . . -.85
Herren-Socken Seide plattiert, hübsche Ausmusterung . 1.10
Fantasie-Socken Seide mit Flor plattiert, elegante Qualität, moderne Muster 1.75

Damen-Handschuhe mit hübscher Fantasie-Stulpe . . . -.90
Damen-Handschuhe feine Rundstuhlqualität mit verstärkten Fingerspitzen 1.25
Fantasie-Handschuhe la Milanese, mit modernen Stulpen . . 1.75
Glacé-Handschuhe für Damen, feines Ziegenleder 3.90

Frauen-Seidenhut mittelgroße Form in gediegenen Farben 2.90
Kleiner Glockenhut Florentiner Imitation mit Bandgarnitur 3.90
Flotter Damenhut aus buntem Fantasiestroh und Bandgarnitur 4.50
Großer Glockenhut Florentiner Imitation mit Band und Blumen garniert 5.90

Herrentuch Linon, gestreift und kariert . . . -.24, -.15
Herrentuch Batist, weiß, mit Hohlsaum . . . -.32, -.25
Damentuch Batist, mit farbiger Häkelkante . . -.24, -.14
Damentuch besonders kräftige Qualität, fest. mit gestickter Ecke . . . . . -.40, -.35

Herrenstoff-Mäntel fesche Sportform, in schönen lebhaften Karos mit Rückenfalten . . . 17.75
Herrenstoff-Mäntel jugendliche Form, gedeckte Farben mit kleidsamer Rückengarnitur . . 25.75
Herrenstoff-Mäntel prima reine Wolle, mit flotter Faltengarnitur und Sattelfutter, in großer Farbenauswahl 39.00
Herrenstoff-Mäntel la reinwollene Qualität, aparte Karos, in erstklassiger Verarbeitung mit Seidensattel 49.00

Herren-Einsatzhemd feine Trikotqualität mit modernen Einsätzen 1.95, 1.65
Herren-Hosen Macco imit. solide Qualität 1.65
Herren-Hemden Macco imit., mit Doppelbrust 1.95
Herren-Garnituren Jacke und Hose, in hübschen Farben 3.85

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W 8.

Sommer-Kleidung

für Knaben und Mädchen
Bekannt gute Qualitäten in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen!

Anzüge, Blusen, Sporthemden, Hosen, Kleider, Mäntel, Pullover, Westen, Mützen, Hüte

Kieler-Kleidung / Bicyle-Kleidung
für Knaben und Mädchen
Tiroler Knaben-Kleidung

Für kleine Kinder:
Kleidchen, Kittelchen, Strampelhöschen, Kittel- u. Spiel-Anzüge, Mäntel, Jäckchen

Kinder-Strümpfe / Kinder-Söckchen
erprobte Qualitäten, besonders preiswert
Farbige Mädchen-Prinzeßröcke
mit pass. Schlupfhosen

Badeanzüge, Bademäntel, Badetücher, Turnkleidung für Knaben und Mädchen

— Beachten Sie bitte unsere Schaufenster —

Mertens
SÖHNE
Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft



Bei mir finden Sie große Auswahl in
la Markenfahrräder
mit langer Garantie, zu enorm billigen Preisen.
Bei geringer Anzahlung, evtl. auch ohne Anzahlung, wöchentliche Rate **Mk. 2.50**
Frank's Etagengeschäft
Bochum
Obere Marktstrasse 31 I. Etg.



Tennisschläger von Mk. 12 bis 84
Tennisschuhe v. M. 4.75 b. 8.60
Tennisbälle von Mk. 1.— an
Tennishemden, Tennishosen
Anerkannt beste Tennis-Reparaturwerkstatt
Reparaturen sofort.
SporthausSchubeis
Bochum Telefon 3785
Gr. Beckstr. 28, am Schwanenmarkt
Vorverkauf: Cowdenbeath — Deutsche Olympiamannschaft, Christi Himmelfahrt in Dortmund



Das Wirtschaftsgeld

wird in den letzten Tagen der Woche oder des Monats meistens etwas knapp, und dann hilft alles Rechnen nichts mehr. — Besser einteilen und noch knapper leben ist leichter gesagt als getan. — Es heißt also „billiger einkaufen", was für jede Hausfrau leicht wird, welche nur Luhns 7 Rotband-Seifen in ihrem Haushalt verwendet und dadurch in der Lage ist, an

Luhns Gratis-Preisverteilung

teilzunehmen. Luhns Gratis-Preis-Verteilung bedeutet Bar-Rabatt für die Verbraucher, und es kommen Prämien von 10.— Mark in bar zur Verteilung. Fordern Sie deshalb noch heute 1 Prospekt mit Sammelkarte bei Ihrem Kaufmann oder direkt von Luhns Seifenfabriken in Barmen, und dann sammeln Sie bitte die Spar- und Rabattmarken „Luhns lohnts". Diese sind aufgedruckt auf jeder Packung der

LUHNS 7 ROTBAND-SEIFEN

Wenn bei Ihrem gewohnten Lieferanten - wider Erwarten - nicht erhältlich, dann nennen Ihnen Luhns-Seifenfabriken in Barmen-R. gern andere Bezugsquellen.

Ein
Drei-Familien-Haus
in bester Lage am Stadtpark, evt. mit freiwerdender Wohnung
ist zu verkaufen.
Offerten von seriösen Reflektanten und Vermittlern unt. P. Q. 7925 a. d. Geschäftsstelle erb.

Nimphius Schirme
Bongardstr. 18 Spazierstöcke



Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Wannen-Bäder
jederzeit, ohne zu warten,
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Auto-Garagen, Lagerschuppen Wochenendhäuser in Wellblech mit Holzverschalung sowie in **Zementschnellbauweise** liefert prompt und preiswert **Albert Knipp,** Dortmund, Rosenthal 21. Fernsprecher 4905

Großer Posten
Kleiderschränke
in verschiedenen Größen
Auszugtische
Herrenzimmertische
billig! billig!
Zahlungserleichterung!
Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstraße 51
Auf Firma und Hausnummer genau achten LR3

Kopf-Kleider-Flöhe **Filz-Läuse** auch bei Tieren
vernichtet in 1 Mtg. d. bekannte „Kampolda" nur zu hab.: Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 31

MUSIKPLATTEN UND SPRECHMASCHINEN »ELECTROLA«
Günstigste Teilzahlung
MARKS
Friedrichstraße 13

Minderwertige Möbel bereiten Enttäuschung für das ganze Leben!

Der kluge Möbelkäufer findet deshalb den Weg zu uns. Unser guter Ruf gewährleistet Qualität, unsere Verkaufsprinzipien sind ganz und gar den Interessen unserer Kundschaft angepaßt

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—103

Neues aus aller Welt.

Furchtbarer Selbstmord.

Am Donnerstag verübte der 28 Jahre alte Arbeiter Franz Staris aus Frauendorf im Kreise Oppeln auf grauenhafte Art und Weise Selbstmord. Nach einem Streit mit seiner Braut kam er auf dem Heimwege an einer Starkstromleitung vorüber. Er kletterte auf einen fünfzehn Meter hohen Mast und legte sich auf die Drähte der Starkstromleitung. Durch die hervorschießenden großen Stichflammen fand der junge Mann einen furchtbaren Verbrennungstod. Die verbrannten Körperteile fielen hierbei in Stücken auf den Erdboden herab; nur der Rumpf blieb auf den Drähten hängen und mußte von der Sanitätskolonne heruntergeholt werden. Straßenpassanten und der Wärter des in der Nähe befindlichen Transformatoren- und Umschaltewerkes hatten wohl das Vorhaben des jungen Mannes gemerkt, konnten ihn aber nicht sofort an seinem Vorhaben verhindern, da bevor der Wärter den Strom ausschalten konnte, das Unglück bereits geschehen war.

*

Pilot Steckhahn seinen Verletzungen erlegen. Der Flugzeugführer Steckhahn, der mit dem Frachtflugzeug „D. 200" kurz nach dem Start in Berlin-Tempelhof in einem Laubengelände wegen Motordefektes notlanden mußte und dabei einen Schadelbruch und Kieferverletzungen erlitt, ist in später Abendstunde seinen Verletzungen erlegen.

Liebesdrama. In Halle (Saale) hat ein Versicherungsoberinspektor nach kurzem Wortwechsel auf eine Verkäuferin auf offener Straße einen Schuß abgegeben und sich selbst drei Schüsse in den Kopf beigebracht. Beide Verletzte starben kurz darauf.

Hochherzige Stiftung. In Leipzig wurde in Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden das erste israelitische Krankenhaus (Eitingen-Stiftung) eingeweiht. Das Krankenhaus ist von der Familie Chaim Eitingen aus eigenen Mitteln errichtet worden. Der Rat der Stadt Leipzig hat beschlossen, die Straße, an der das Krankenhaus liegt, in Eitingen-Straße umzubenennen.

Todesopfer einer Kesselexplosion. In der deutschen Zelluloid-Fabrik in Eilenburg flog am Donnerstag ein Kessel in die Luft, wobei zwei Personen getötet und vier verletzt wurden.

Bootsunfall auf dem Schweriner See. Auf dem Schweriner See geschah ein Bootsunglück. Infolge des starken, böigen Windes kenterte ein mit fünf jungen Leuten besetztes Segelboot. Zwei von ihnen gelang es noch, sich am Boot festzuhalten, während zwei schwimmend das Ufer erreichen konnten. Der Malerlehrling Knüttel versank in den Fluten und ertrank.

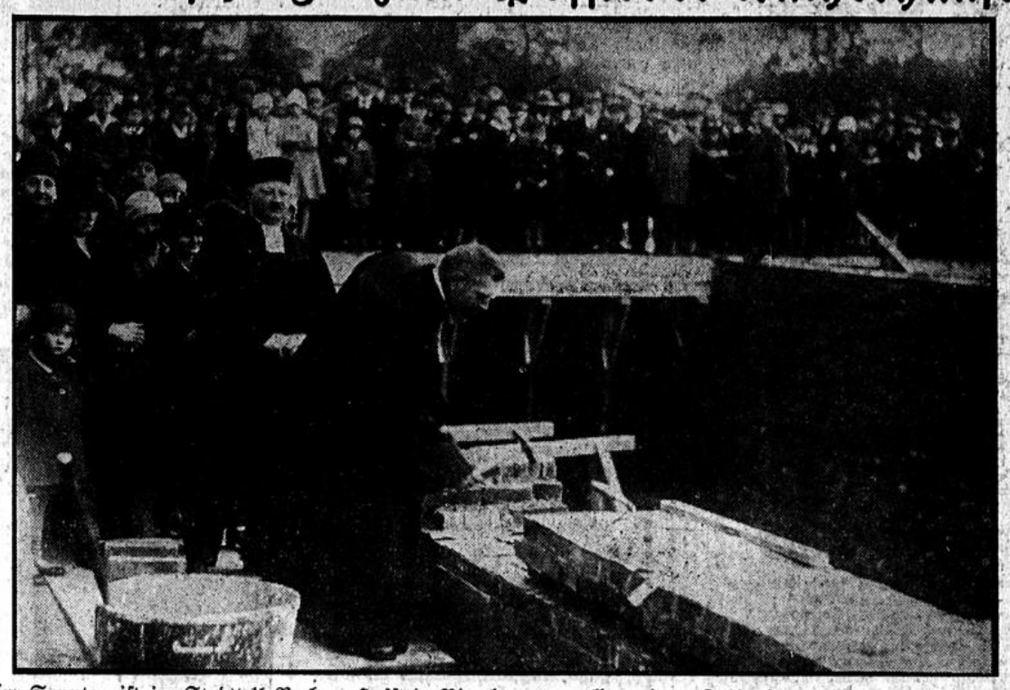
Unfall nach einem Flottenscharfschießen. Nach dem Abbruch einer Scharfschießübung der Marine vor Westerland war der Tender „Nordsee" mit dem Abschleppen der Scheiben beschäftigt, als bei stürmischer See eine Barkasse leck gestoßen wurde. Die Barkasse sank. Ihre Besatzung, ein Offizier und zwölf Mann, rettete sich auf eine Scheibe und trieb bei schwerem Wetter vier Stunden auf dem Meere, bevor Hilfe gebracht werden konnte.

Mord nach dem Tanzvergnügen. In der Nacht zum Montag wurde in dem Ausflugsort Wilhelmsburg bei Proskau (Oberschlesien) ein schweres Verbrechen verübt. Als der 22 Jahre alte Peter Klosa gegen 12 Uhr von einem Tanzvergnügen nach Hause ging, wurde er von dem übelbeleumundeten Erwerbslosen Klisch überfallen und durch einen Dolchstich in die Schläfe tödlich verletzt.

Mädchenhändler verhaftet. Die polnische Grenzpolizei verhaftete in Bentschen eine mehrköpfige Warschauer Mädchenhändlerbande, die gerade vier junge Mädchen im Alter von 17 bis 18 Jahren über Deutschland nach Antwerpen verschleppen wollte.

Der schwarze Nebel in Galizien. Die chemische Untersuchung der Bestandteile des vor kurzem in Galizien und auch in einigen Teilen von Pommerellen niedergegangenen rätselhaften schwarzen Nebels hat noch keine Aufklärung gebracht. Wie festgestellt wurde, enthielten die Niederschläge in erster Linie fein gemahlenen Sand, woraus hervorgeht, daß der Ursprung nicht vulkanischer Natur sein kann. Weiteren Berechnungen zufolge enthielt der Nebel etwa drei Prozent Pottasche, sodaß im ganzen Mengen von etwa 150 Eisenbahnwaggons Pottasche und 12 Waggons Phosphorsäure niedergegangen sein sollen.

Hammerschläge zum Hofsteder Lutherhause.



Am Sonntag ist im Stadtteil Bochum-Hofstede-Riemke unter allgemeiner Teilnahme der evangelischen Gemeinde der Grundstein zum Lutherhause gelegt worden, worüber wir in der Freitag-Ausgabe ausführlich berichtet haben. Unser Bild zeigt die Hammerschläge am soeben vermauerten Grundstein, die Pfarrer Mühge als Erster vollzog.

Verunglückte Himmelfahrtstouren.

Bei einer Autobusfahrt in Hessen dreißig Personen verletzt. — Ein Kraftomnibusunglück im Müglitztal. — Unfall eines Polizeiautos in Berlin.

Aus Gießen wird gemeldet: Ein tragisches Ende nahm am Himmelfahrtstage ein Ausflug der Freien Turnerschaft Treis (an der Lumeda), die mit zwei Omnibussen eine Fahrt nach der Ebertalsperre unternehmen wollte. An einer kurvenreichen Stelle zwischen Winnen und Leidenhofen versagte die Bremsvorrichtung eines der Wagen, sodaß der Führer die Gewalt über den Wagen verlor. Dieser wurde über einen Graben und eine Anhöhe hinaufgeschleudert, entwurzelte zwei starke Bäume und überschlug sich, sodaß die Räder in die Luft ragten. Die Karosserie ging dabei vollständig in Trümmer. Die dreißig Insassen des Wagens wurden sämtlich verletzt, am schwersten der Wagenführer, dem der Brustkorb eingedrückt wurde, und ein sechszehnjähriger Mitfahrer aus Wieseck, der eineinhalb Stunden lang mit den Armen festgeklemmt unter dem schweren Wagen lag. Die Verletzungen der übrigen Personen sind meist leichterer Natur. Der zertrümmerte Wagen wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt, bis die gerichtliche Tatbestandsaufnahme vorgenommen ist. Bei einer eingehenden fachmännischen Untersuchung des Getriebes wurden an der rechtsseitigen Bremsvorrichtung Veränderungen festgestellt, sodaß ein Sabotageakt vermutet wird. Alles Weitere muß die gerichtliche Unteruchung ergeben.

*

Im Müglitztal zwischen Glashütte und Lauenstein verunglückte am Himmelfahrtstag nachmittags gegen 2 Uhr ein großer Kraftomnibus der städtischen Straßenbahn Dresden. Ein Kegel- und Schießklub hatte den Kraftomnibus gemietet, um einen Ausflug in das östliche Erzgebirge zu unternehmen. Als der Führer langsam einen abschüssigen Feldweg herabfuhr, verlor er die Herrschaft über das schwere Fahrzeug und steuerte, als er die drohende Gefahr erkannte, gegen die Anhöhe. Infolge des Auffahrens schlug der Wagen um. Von den Insassen wurden 30 Personen verletzt, darunter sechs schwer. Dank der Umsichtigkeit des Führers wurde ein größeres Unglück verhütet. Den Verunglückten wurde von allen Seiten sofort Hilfe zuteil. — Nach einer anderen Meldung ist der Wagen nach dem Anprall auf die Straßenböschung in die Müglitz gestürzt. Die Verletzten wurden in das Johanniterkrankenhaus in Heidenau gebracht. Die meisten konnten nach Anlegung von Notverbänden wieder entlassen werden.

*

Am Donnerstag morgen verunglückte auf dem Wege von Zehlendorf nach Wannsee ein mit neun Mann besetztes Polizeiauto. Das Auto versuchte einem Motorradfahrer auszuweichen und schlug nach links um. Drei Schutzpolizisten wurden schwer, vier leicht verletzt.

200 Bauernwirtschaften in Rußland durch Feuer vernichtet. Nach einer Moskauer Meldung haben in letzter Zeit im Gouvernement Nowgorod acht große Brände gewütet, durch die 200 Bauernwirtschaften vernichtet wurden.

Waldbrände bei Bialystok. Die Waldbrände, die in den großen Wäldern bei Bialystok vor drei Tagen ausgebrochen sind, haben sich infolge der starken Winde sehr schnell ausgebreitet. Bei Kawelinski stehen etwa zweitausend Morgen Wald und Moor in Flammen. Die Rettungsarbeiten, an denen sich die örtlichen Feuerwehren sowie Polizei und Militär beteiligen, gestalten sich sehr schwierig, da große Waldstücke gefällt werden müssen, um das Feuer einzudämmen. Der Schaden wird auf viele Millionen Mark geschätzt.

Explosion in einer Lütticher Zündhütchenfabrik. In einer Zündhütchenfabrik in Lüttich stürzte infolge einer Explosion eine Decke ein und begrub unter sich eine Reihe von Arbeiterinnen. Eine Arbeiterin wurde getötet, drei wurden schwer verletzt, einige anderen erlitten leichtere Verletzungen.

Beim Festturnier getötet. Bei einem zur Austragung der belgischen Meisterschaft im Senioren-Degenfechten in Brüssel veranstalteten Turnier wurde der Belgier Neef getötet. Die Degenklinge seines Gegners Lepaige sprang, traf Neef und drang etwa 17 Zentimeter tief in die Gegend der rechten Lunge ein.

Ein ideales Telephonsystem.

Gesprächsmesser statt Gesprächszähler!

In Everett, einer Stadt im Nordwesten des Staates Washington, wird nicht die Zahl der Gespräche, sondern ihre Gesamtdauer im Monat bezahlt. Es sind besondere Zähler aufgestellt, die jede 15 Sekunden, während deren gesprochen wird, 1 Telo registrieren. Diese werden dann zu größeren Einheiten, dem Telechron von 4 Telos, zusammengefaßt. Die Zählvorrichtung selbst steht im Fernsprechamt und arbeitet völlig lautlos. Unter dem Fernsprecher des Teilnehmers hängt nur ein kleiner Registrierapparat, der einem Strom-, Gas- oder Wassermesser gleicht. Das Prinzip des Apparates besteht, so schreibt die „Umschau", darin, daß mit Hilfe einer Wheatstoneschen Brücke der Leitungsstrom alle 15 Sekunden seine Richtung ändert. Der Polwechsler wird von einer Normaluhr betätigt, die ihn alle 15 Sekunden auslöst. Nimmt der Teilnehmer den Fernsprecher vom Haken, so schließt er den Strom zu seinem Zähler. In diesen ist ein Magnet eingebaut, der im Takte der Normaluhr alle 15 Sekunden ausschlägt. Er betätigt dabei ein Triebwerk, das den Zählerzeiger alle 15 Sekunden um eine Einheit (1 Telo) vorrücken läßt. Sobald der Teilnehmer wieder einhängt, wird der Zähler ausgeschaltet. Dieser läuft also nur, wenn der Teilnehmer anruft. Wird er selbst angeklingelt, so tritt der Zähler nicht in Tätigkeit. Das Gespräch wird also immer nur von dem Anrufenden bezahlt. Nur während der Tagesstunden von 8 bis 20 Uhr findet der Polwechsel alle 15 Sekunden statt. Da man nach Telechron zu 4 Telos bezahlt, so ist bei Tage die Einheit, die berechnet wird, eine Minute lang. Nachts dagegen findet der Polwechsel erst alle 30 Sekunden statt. Ein Telechron erstreckt sich also während der stillen Zeit über zwei Minuten. Auch diese Umstellung erfolgt selbsttätig. Der Fernsprechdienst selbst ist ebenfalls automatisch. Der Gesprächsmesser, das Telechronometer, hat nun schon ein Jahr in Everett gearbeitet — unter steter Kontrolle der Universität Washington — und sich auf beste bewährt. Die Zahl der Fernsprechteilnehmer hat sich seit der Einführung verdoppelt, da die Kosten weit niedriger sind als bei dem alten Pauschalsystem. Eine wahrhaft segensreiche Erfindung, die unseren wertvollsten Besitz, die Zeit, vor Diebstahl schützt.

Schnelligkeit ist keine Hexerei. Aus Cherbourg wird gemeldet: Ein sehr reicher Amerikaner, der auf seiner Yacht im Hafen von Cherbourg erkrankt war, sandte an einen Londoner Spezialarzt folgenden Funkspruch: „Muß morgen nach Neuyork abreisen. Da ich krank bin, bitte ich so schnell als möglich mit dem Flugzeug zu mir zu kommen." Der Arzt nahm das erste Flugzeug, landete auf französischem Boden in der Nähe von Cherbourg, fuhr mit dem Auto nach Cherbourg, schwang sich in ein Motorboot und behandelte den reichen Amerikaner so gut, daß dieser am nächsten Tage tatsächlich nach Neuyork abreisen konnte.

Anschlag auf die Wohnung des Henkers. Bei Neuyork wurde die Wohnung des Henkers Robert Elliot, die einsam auf Long Island liegt, beschossen. Die Täter drangen sodann in die Wohnung ein und warfen Elliot, seine Frau und seine zwei Kinder aus den Betten. Verletzt wurde niemand. Elliot hat Sacco und Vanzetti, die Mörderin Ruth Snyder und eine Reihe anderer berühmter Delinquenten hingerichtet.

Die Pest an Bord. Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß an Bord des Dampfers „Brimpoint" fünf Matrosen an Pest gestorben sind.

20 000 Dollar Lösegeld. Nach Meldungen aus Hongkong verlangen die chinesischen Räuber, die den italienischen Pater Lator gefangen genommen gaben, für dessen Freilassung ein Lösegeld von 20 000 Dollar.

STEYR 6/30 PS 6-Zylinder mit Schwingachse
Der Wagen des Herrenfahrers!
Essener Großgaragen G. m. b. H., „Egro"
Fernruf 44411 Veronikastraße 21/29

Möbel-Räumungs-Ausverkauf
wegen baldigen Umzugs!
Allen Möbel-Interessenten kann nicht dringend genug geraten werden, diese ungewöhnliche Räumungs-Gelegenheit auszunutzen
Preise sind tief herabgesetzt
mehr als Sie erwarten! Jetzt können Sie billig zu der guten Einrichtung kommen, die Ihnen vorschwebt! Die Zeit drängt — zögern Sie nicht
Geräumt werden unterschiedslos:
Küchen – Schlafzimmer – Speisezimmer – Herrenzimmer und Einzel-Möbel!
Ph. Gottesleben Nachf. :: Bochum
Wittener Straße 2/3 Wittener Straße 2/3

Brief-Kasten

Die fortwährend wachsende Zahl der Anfragen bringt für die Veröffentlichung naturgemäß Verzögerungen. Für eilige Anfragen empfiehlt sich die Beilegung eines Freiumschlags mit Adresse zur schriftlichen Beantwortung oder die persönliche Nachfrage in der täglichen Sprechstunde von 11 bis 12 Uhr. Die Auskünfte werden unverbindlich und kostenlos erteilt

Rechenbeispiel:

Angenommen 4 Familien — einschließlich der Hausbesitzer, dessen Wohnung auf 80 Mark Friedenswert festgelegt ist — mit 15, 20, 30 und 40 Mark Friedensmiete bewohnen das Haus, und es sei ein Wasserverbrauch von 8,40 Mark im Monat festgestellt, so würde zu zahlen sein:

An Miete 118 Prozent der erhöhten Friedensmiete und an Steuern 8 Prozent der reinen Friedensmiete; demnach hätten zu zahlen:

Mieter	A	bei	15 Mk.	17,68 + 1,20	=	18,88 Mk.
Mieter	B	bei	20 Mk.	23,50 + 1,60	=	25,10 Mk.
Hausbes.	C	bei	80 Mk.	—	=	—
Mieter	D	bei	40 Mk.	47,01 + 3,20	=	50,21 Mk.
			105 Mk.		=	94,14 Mk.

Das Wassergeld ist vorschriftsmäßig nach der reinen Friedensmiete umzulegen, also im vorliegenden Falle 8,40 : 105 = 8; es zahlt also:

A 15 × 8 = 1,20 Mk.
B 20 × 8 = 1,60 Mk.
C 30 × 8 = 2,40 Mk.
D 40 × 8 = 3,20 Mk.
8,40 Mk.

Der Hausbesitzer C muß anteilig mitzahlen.

In vielen Häusern wird allerdings auch das Wassergeld nach der Kopfzahl umgelegt. Diesem Verfahren ist wohl der Vorzug zu geben, jedoch muß dann die Zustimmung zu diesem Verteilungsschlüssel von sämtlichen Beteiligten vorhanden sein, was bei obiger Berechnung nicht nötig ist.

*

G. B. 7. Sie sind verpflichtet, auf Verlangen des Mieters das Zimmer wieder zu räumen.

E. M., Herne. Nach dem Gesetze vom 27. Februar 1928 (in Kraft seit dem 1. April 1928) beträgt das pfändungsfreie Einkommen bei täglicher Lohnzahlung 7,50 Mark, bei wöchentlicher Lohnzahlung 45 Mark und bei monatlicher Zahlung 195 Mark zuzüglich je ein Drittel des Mehrbetrages. Bei verheirateten Schuldnern ohne Kinder müssen diesen die obigen — täglichen bezw. wöchentlichen bezw. monatlichen Beträge — zuzüglich ⅓ des Mehrbetrages, bei verheirateten mit Kindern dieselben Sätze zuzüglich ⅔ des Mehrbetrages verbleiben. Das Einkommen der Frau bleibt unberücksichtigt. Die vorgenannten Sätze gelten nicht bei Verfolgung von Unterhaltungsansprüchen aus dem Verwandtschaftsverhältnis und gegen die Väter unehelicher Kinder.

S. S., Winz. Das Wassergeld kann auf die einzelnen Mieter umgelegt werden, jedoch ist die Umlegung nur zulässig, nachdem die von den Mietern zu zahlende Miete 8 Prozent herabgesetzt worden ist.

R. S. 28. Das Einreisevisum nach Litauen zu Besuchszwecken wird erteilt, wenn von der zuständigen litauischen Polizeibehörde die Genehmigung beigebracht wird. Zur Einreise ins Memelgebiet ist die Erlaubnis der Paßstelle des Gouvernements in Kleipeda in Memel erforderlich. Die erwähnte Genehmigung kann durch die in Litauen wohnenden Bekannten oder Verwandten beantragt oder erwirkt werden. Die Gebühren betragen für ein Visum mit einmonatiger Dauer 11,94 Mark und für drei Monate 16,80 Mark.

W 37. Ein solches Verbot ist ganz unsinnig, wenn Ihnen der besondere Raum für das Rad nicht ordnungsmäßig zur Verfügung steht.

G. G. 10. 1. Die Allgemeine Ortskrankenkasse erhebt 9 Prozent des Verdienstes als Krankengeld. Davon bezahlt der Arbeitnehmer 5½ Prozent, während die restlichen 3½ Prozent zu Lasten des Arbeitgebers gehen. 2. Die Beiträge zur Reichsversicherung verteilen sich gleichmäßig auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit je 50 Prozent. 3. Entzieht sich unserer Kenntnis, da uns die näheren Umstände nicht bekannt sind.

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 21. Mai. nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 größeren Posten Lacke und Farben in Büchsen und Tuben, Maler- und Anstreicher-Bedarfsartikel, Pinsel, Schwämme, Bürsten, Besen, Bohnerbesen, Schablone, Malkasten, Wachstuche, Linoleum, Bohnerwachs, Spachtel und Kittmesser, Gold- und Silberbronze, Beizen, Stanniolpapseln Diplomatenschreibtische, Büropulte, Schränke, Tische und Schemeln 1 elektr. Motor mit Vorgelege usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf findet bestimmt statt.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, jetzt Koch, hier, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 18. Mai 1928.

Bierkämper

Obergerichtsvollzieher in Bochum
Wittenerstr 18 Fernruf 5453

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 vollständiges Herrenzimmer, bestehend aus groß. Bücherschrank, Diplomatschreibtisch, 2 Klubsesseln usw.

1 Speisezimmer, bestehend aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühlen, 2 Sesseln, 1 Teppich, 3 Oelgemälden

1 Wohnzimmer, bestehend aus Büfett, Kredenz, Stühlen, Tischen, 1 Dielengarnitur, 1 Rauchtisch, Kristallgläsern und Vasen, Metallgegenständen, 1 Eßservice (36teilig), 1 Kaffeeservice (24teilig), 1 Eßbesteck (Silber, 60 teilig), 2 silb. Bowlen u. a.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf voraussichtlich bestimmt. Sammelpunkt der Käufer: Restaurant Koch (früher Hahnefeld), hier, Hermannshöhe 2

Bochum, den 18. Mai 1928

Bierkämper
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Wittener Straße 18
Fernruf 5453

Unerläßliche Vorbedingung für den Erfolg

ist die Kenntnis der Zusammensetzung des Leserkreises einer Tageszeitung. Vom **„Bochumer Anzeiger"** ist bekannt, daß er sich in der **gesamten Bürgerschaft** großer Beliebtheit erfreut und **nicht einseitig** von bestimmten Gruppen der Bevölkerung gelesen wird. Seine Verbreitung in Bochum und der ganzen Umgebung ist **tatsächlich allgemein,** gewissermaßen von Haus zu Haus und in allen Schichten der Bevölkerung. Diese Tatsache kommt auch durch seine **große Ueberlegenheit** in seinem Anzeigenteil zum Ausdruck. Industrie, Handel und Gewerbe, Familie und Haus vereinigen sich stets zur bevorzugten Benutzung des **„Bochumer Anzeiger",** wenn es gilt, durchgreifende Verkaufserfolge zu erzielen oder Familien- und Gelegenheitsanzeigen zu veröffentlichen, denn der

„Bochumer Anzeiger und General Anzeiger" ist die bedeutendste und meistverbreitete Tageszeitung des gesamten Groß-Bochumer Bezirks

Jeder **AUTOBESITZER**
muß es wissen, daß alle
Autoreparaturen
an
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen
sämtlicher in- und ausländischen Fabrikate bei mir schnell und am besten zu kulanten Bedingungen und Preisen ausgeführt werden.
sowie alle
Schmiede-, Stellmacher-, Polsterer- u. Lackierer-Arbeiten
in nur Ia. Ausführung
Neuzeitliche, moderne Spritzlackierung
Schleifen von Kurbelwellen und Zylindern in kürzester Zeit
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik
Bochum, Wittener Straße 88, Fernsprech. 4650–4652

Zeugnisabschriften in sauberster Ausführung (10 St. Mk. 1.– 20 St. Mk. 1.80, 50 St. Mk. 3.–) erhalten Sie prompt im **Bochumer Abschriftenkontor,** Rottstr. 40. Fernruf 4003 24859

UMTAUSCH alt. Rasierklingen
Näheres durch
Malento-Werk Solingen

Die **Kleidung des Herrn wird**



Knaben-Sporthemd.
uni, gestreift u. kariert, solide, waschecht Zephyrqualität, Stück nur
1.70 2.25 2.75

Panama-Hemden
gutes, strapazierfähiges Gewebe, Sportform
3.25 3.95 4.95

Oberhemden
aus Ia Perkal, hübsche, praktische Druckmuster
3.50 4.95 5.90

Oberhemden
Ia Wäschestoff mit kariertem oder gestreiftem Atlas-Batist-Einsatz und Manschetten
3.95 4.95 6.75

Oberhemden
Ia Trikolit, neue, echtfarbige Dessins und in weiß
8.90 9.75 10.75

Selbstbinder
schöne Farbeffekte, neue Dessins
Stück
-.45 -.85 1.25

Reinseidene Selbstbinder
vornehm u. geschmackvoll gemustert
Stück
1.75 1.95 2.95

Reinseidene Selbstbinder
aus Foulard, Crêpe de chine oder Crêpe Satin, äußerst aparte Farbstellungen
2.25 3.50 3.95

Stehumlegekragen
„Koppel-Kragen"
Ia Macco, 4fach, neue Formen, alle Weiten vorrätig, reinleinen
-.50 -.85 1.10

Hosenträger
für Knaben und Herren, gute Gummiqualität, solide verarbeitet
Paar nur
-.65 1.45 bis 3.25

Darum legen Sie größten Wert darauf, Ihre Krawatten bei uns einzukaufen

Einsatzhemden
festes Trikotgewebe mit Perkal-, Zephyr- oder Batist-Einsatz
1.45 1.95 2.50

Herren-Garnituren
Jacke u. Hose in verschied. Größen vorrätig, festes, farbiges Gewebe
4.25 4.75 5.25

Sockenhalter
gute Verarbeitung, mit Leder- oder Seidenpatte
Paar nur
-.38 -.45 -.75

Sportgürtel
solide Leder- od. Gummiqualität
-.75 1.25 2.25

KOPPEL

Schlafe



meinetwegen nach dem 20. Mai soviel Du willst. Bis dahin aber sei wach, sei wachsam! Es geht auch um Deine Zukunft und um die Zukunft Deiner Kinder. Oder soll man Dir wieder das Fell über die Ohren ziehen?! Du hast aus der Vergangenheit gelernt, wie die »politischen« Parteien Dich mißbraucht haben; sei stark, — laß Dich nicht wieder betören! Du kannst es vor Dir und Deinen Kindern nicht verantworten, wenn Du wiederum falsch wählst! **Wähle Wirtschaftspartei! Du kannst denken!** Also weißt Du, daß der Kampf der gesamten anderen Parteien nur der Angst vor dem Erfolge der Wirtschaftspartei entspringt!

Millionen - und auch Du - wählen ihre Führer

wählen

Liste 9

A. E. 3

Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)

PHOTO
Entwickeln, Kopieren, Vergrößern
schnell, billig und gut im
Photo-Haus Hucklenbroich
Brückstraße 55.

Sofas u. Chaiselongues
in eigener Werkstatt gearbeitet, enorm billig und gegen bequeme Ratenzahlungen liefert
Rhein.-Westfäl. Möbelfabrik
Bochum, Herner Straße 8.

Posten
Erbsenreiser
u. Bohnenstang.
abzugeben. (36763
P. Binger
Bochum-Weitmar, Kohlenstraße 173.

Vogelsang's Weine
Rhein- Mosel- Rot- und Süd-Weine
bestens gepflegt und preiswert
Großes und reichhaltiges Lager in Sekt nur erstkl. Sektkellereien.
Weingroßhandlung G. Vogelsang, Bochum
Fernruf 645
Vertreter bei guter Provisionsvergütung gesucht.



Wo kaufe ich meine Waschmaschine?



Nur in Hoischen's Spezialgeschäft
Dort werden Sie vom **Fachmann** gut bedient und beraten
Billige Preise! Bequeme Ratenzahlung!
Große Auswahl in den allerbesten Fabrikaten wie **Cordes, Miele, Rekord** u. s. w. LH40
21 **Nur Marienstr.,** Nähe Roonstr. 21
Ersatzteile Eigene Reparaturwerkstatt

Jung! Frisch! Gesund!



Jetzt ist es Zeit, durch eine Joghurt- od. Buttermilchkur eine Auffrischung bezw. Erneuerung des Blutes vorzunehmen.

Joghurt u. Buttermilch täglich frisch durch den Milchhof Bochum

Man wende sich wegen der Lieferung an die dem Milchhof angeschlossenen Milchhändler



In unseren Spezialmarken:
„Ein Rätsel" 4.50 6.50 8.50 9.50
„Mein Stolz" 11.50 13.50 16.50 19.50
Außerdem die führenden Weltmarken:
„Habig Wien" u. „Echter Borsalino"
Friedrichstraße 5

Sofort werden **Schirme** repariert u. überzogen **Handtaschen** werden gut und billig repariert **Alte Herrenhüte** wie neu aufgearbeitet
Jos. Alda
Moltkemarkt 7

Leinöl
sämtliche **Farben u. Lacke** zu billigsten **Tagespreisen!**
Carl Bohlmann
Bochum
Fernruf 826
Kortumstraße 4

Piano
Ibach, schw. poliert, nur wenig gesp., mit voll. Garantie, billig und günstig abzugeben. Aelt. Klaviere werden eingetauscht
Pianohaus Hohrath, Dortmund
Burgwall 21

Sport-liegewag. und **Korbmöbel** in großer Auswahl geg. eine Anzahlung **RM. 5.-** u. kleinen wöchentlichen Raten liefert
Rhein.-Westfäl. Möbelfabrik
Bochum,
Herner Straße 8.

Neu rollt das Blut in Ihren Adern, wenn Sie ein Gläschen
W. Ullrichs Kräuterwein
bei Mißstimmung und Unbehagen Ihres Magens
zur Unterstützung der Verdauung zu sich nehmen.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Alten Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstraße 1; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29, Germania-Drogerie; Kaiser Friedrichplatz. Drogerien Reinhardt Moltkemarkt 39 und Brüderstraße; Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19; Drogerie Apoth. Hoffmann. 173

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

Miets-Gesuche

2 Büroräume,
wenn möglich ein größeres Zimmer mit Vorzimmer zum 1. 6. gesucht. Parterrelage erforderlich. Möglichst Stadtmitte.
Angebote unter R. S. 7102 an die Ann.-Exped. **Erlenkämper & Cie.,** Bochum, Kortumstraße 16

Kleines Schlafzimmer — 1. Etg., billig zu verm. Zu erfr. in der Gesch. (36932

Alleist. Leute, berufst. tätig, such. 1 od. 2 leere v. teilw. möbl.
Zimmer
Angeb. unt. Z. F. 36922 an die Gesch.

Jg. Ehep. (Ostpr.) m. 6jhr. Kind sucht 2 leere Zimm. sof. od. 1. 6., auch Neubau. Miete kann f. ½ J. im voraus gezahlt werden.
Adolfstraße 3.

Jg. Ehep., kinderl., sucht sof. 1—2 leere Zimm. Rote Karte vorh. Ang. u. H. A. 36702 an die Gesch.

Aelt. alleinst. Dame (ang. Mieter) sucht z. 1. Juli od. spät.
2 bis 3 Zimmer
in bess. Hause. Angeb. u. M. G. 36889 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer
Jg. Ehepaar ohne Kd. sucht sof. leer. oder zumteil möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit. Ang. u. H. K. 36952 an d. Geschst.

Mbl. Zimmer
einfach, aber geschmackvoll, in der Nähe des Theaters p. 1. Juni von gutsituiert. Herrn zu mieten gesucht. Angeb. mit **Preis** u. J. F. 36715 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Einfaches Zimmer möbl. od. leer, außerhalb der Stadt od. ländl. Geg., zum 1. resp. 15. 6. zu mieten ges. Bed. frische Luft u. Sonne. Angeb. u. Z. A. 36755 an die Gesch. d. Zt.

Suche z. 15. 6. ein
möbl. Zimmer
womögl. mit Familienanschluß. Angebote m. Preisang. u. B. C. 36935 an die Geschst. ds. Ztg.

Akademiker sucht behaglich **möbliertes**
Wohn- und Schlafzimmer
per 1. Juni. Angeb. erb. u. L. A. 36813 an die Gesch. d. Zt.

Berufst. Herr sucht zum 1. Juni
möbl. Zimmer
in gut. Hause, nur Stadtm. Ang. u. U. R. 36880 an die Gesch.

Jg. Handw. sucht
möbl. Zimmer
im nördl. Stadtteil. Ang. u. B. L. 36898 an d. Geschst. d. Z.

Zu verkaufen

Mass. Haus
25 Zimm., Stallungen, 4 Morg. Gart., Wiese usw., in Bochum, Haltestelle d. Elektr., pass. f. Gärtner, Geflügelzüchter usw., bill. zu verkf. Anz. 8—10 000 Mk. Näh. C. Steiner, Humboldtstraße 34.

*** Haus ***
mit freiwerd. geräumig. Wohn., f. jed. Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkauf. Angeb. unt. E. D. 36914 an die Gesch.

Lebensmittelgeschäft
mit Einricht., evtl. ohne Ware, an verkehrsreicher Straße umständeh. sof. od. z. 1. Juli abzugeb. Ang. u. F. L. 36893 an die Gesch. d. Zt.

Schreibwaren-Geschäft
mit 3 Räumen zu verkaufen.
Sleymann,
Königstraße 20.

Bäckerei
mit Kolonialw.-Geschäft u. gr. Kundenkreis weg. and. Unternehm. zu verkaufen. Erforderlich 3000—4000 Mark. Ang. u. J S 36852 an d. Geschst. d. Z.

Zigarren-Geschäft
in guter Lage Bochums zu verkaufen. Interessenten woll. Angeb. unter E. F. 7788 an die Geschst. dies. Ztg. einreichen.

Schuhmach.-Werkstatt
u. Bettst. zu verkf. Friedrichstraße 32.

Schwer., modernes
Schlafzimmer
m. 2 Mtr. Schrk. u. Marm., Wert 750 Mark, für 595 Mk. Nur Roonstr. 37, im alt. reell. Fachgesch. Wilh. Schrudde.

Gute Sofas
Feines Mokettsofa statt 112 Mark für 90 Mk., statt 136 f. 115 Mk., sow. mehrere Steinheimer Handwerksmeister-sofas sehr schön und sehr billig. Ledertuchsofas v. 65 Mk. Nur Roonstr. 37, im alt. reell. Fachgesch. Wilh. Schrudde.

Schuhmacherei
Ia. Lage, m. 2 Zimmern, Preis 700 M. zu verk. Andere 2-Zimm.-Wohn. muß gest. werd. Zu erfr. Grünendieck, Clemensstraße 9.

Weiße, fast neue
Küche
m. Herd u. Lederfosa bill. zu verkauf. Alth. verb. Wo, sagt die Geschst. (36693

Ia. Korbmöbel
extra billig
Marktpl. 3, Alt. Markt
Korbmöbel
besonders billig zu verkauf. (a7206
Korbwarenhaus Wegener
Ottostraße 86.

Gebr. Möbel
kauf. Sie vorteilhaft bei Drongowski, Hofstederstr. 12, am Bhf. Präsid. Ankauf und Verkauf. (36865

Weg. Aufgabe des Haush. folg. Gegenstände bill. zu verk.: 1 gr. Herd, f. neu, 1 Küchenschr., Anrichte, Stühle, Sofa u. a. m. Näheres Verkehrsstraße 7.

Nur Vidumestr. 16 kaufen Sie ganz gut erh. Möbel: Herrenzimmer, Bücherschr. von 2 Met. Breite, Schlafz. m. Spiegelschrank, 3tür., meh. Küchen, Bettstell. m. Auflagen, 9 Kleiderschränke 1- u. 2tür., Waschkomm., Nachtkons. Sofas, Chaiselongues, 1 Flurgarderobe, 2 Meter br., Ausziehtische, Spiegel, Schreibtische, 1 Sekretär, Sofa mit Umbau. (36894
Frau Ed. Ruhnau sen.

Antik
Barock-Schrank zu verkaufen. Büscher, Bahnhofstraße 40.

Chaiselongue (neu) verstellbar, f. 49 M. zu verkauf. (R724 Hattingerstr. 64, 1. E.

Guter Herd
sehr billig zu verk., Bahnhofstr. 34, I.

Waschmaschine, gut erh., f. 10 Mk. zu verkaufen. Kehrein, Joachimstraße 5.

Nähmaschine
sehr gut nähend, billig zu verkaufen. Düppelstr. 4 part. l. Bes. 4—7 Uhr.

Wegzugsb. NSU.
Motorrad
500 ccm, 2zyl. mit Bosch-Licht u. Horn für 250 M. abzug. Ang. u. H A 36951 an d. Geschst. d. Z.

A. J. S.-Motorrad
billig zu verkaufen. Steinstr. 15, 2. Et. Besicht. Samst. nchm.

Motorrad
steuer- u. führerscheinfrei, 4-Takt-Motor, billig zu verkaufen.
Engermann
Altenbochum
Uerstraße 12.

Motorrad
D. K. W., 4 PS, m. elektr. Bel., f. g. erh., vollst. einwandfr. Zustand, preisw. z. verkf. Bes. Samst. u. Sonnt. An der Landwehr 4a, 2. Etg., lks., Nähe Radrennbahn.

Bugatti Rennwagen
zu verkaufen. Angeb. unt. L. Sch. 33 an die Gesch. d. Zt.

Einige schwere
Karrenpferde
sowie kräft. Wagenpferd, neue u. gebr. Flachwagen stehen z. Verkauf u. Tausch.
Riewel,
Bahnhofstraße 13,
— Telefon 1221. —

Bäckerei verkauft umständeh. 7½jähr. kräftigen braunen
Wallach
Zu erfahren
Gerthe,
Castroper Str. 17,
Zeitungsvertrieb.

1 Pferd und 1 starker viers. Kippwagen zu verkaufen.
Harpen,
Hiltropersir. 105.

Brauner
Wallach
6jähr., mit Wagen, kompl., zu verkauf. Bender, Roonstr. 70, — Telefon 1127. —

Zwei eiserne
Pferdetröge
mit Rampen für Stall, gebraucht, preiswert zu verkf. Wittener Str. 95.



Ein Waggon große und kleine Läufer
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knickmann,
Wanne-Eickel,
Kurfürstenstraße 58.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde**
Bochum Roonstraße 37

Ursache und Wirkung
Qualität! Billigkeit!
Reellität! Leistung!

Neuer richtiger Einkauf!
Wir versorgen Sie mit guter Ware billig!
Unsere Auswahl ist riesengroß!
Sie finden bestimmt was Sie zu Pfingsten suchen!

Hier die Beweise:

Damen- u. Backfisch-Mäntel
aus soliden praktischen Stoffen, Herrenstoff-Geschmack in nur neuen, modernen Macharten, mit Gürtel und feschen Falten-Garnituren
6.90 9.90 12.90 18.50

Herrenstoff-Mäntel
in entzückenden, neuen Dessins und Formen, mit Seiden-Sattel oder ¼ auf K'-Seide gefüttert, in tadelloser Verarbeitung
18.50 24.50 29.50 39.50

Herrenstoff-Mäntel
elegante Neuheiten aus vornehmen, modernen Stoffen, mit flotter Falten- und Taschen-Garnierung auf Crêpe de Chine oder K'-Seide
45.00 55.00 69.00 78.00

Herrenstoff-Frauen-Mäntel
unsere bekannt große Auswahl, auch für starke Damen, in jeder Weite und Länge, richtig passende gutsitzende Macharten, mit Seiden-Sattel
16.90 24.50 39.50 49.00

Seiden-Frauen-Mäntel
schwarze Reversible-Seide, in vorteilhaften aparten Formen, eleg. Verarbeitung, ¾ und ganz auf K'-Seide gefüttert
69.00 75.00 85.00 98.00

Seiden-Gummi-Mäntel
der große Modeartikel, praktisch für Straße u. Witterung, große Farben-Auswahl. Fesche Gürtelformen
29.50, 19.75, 12.90
9.90

Borgzinner
BOCHUM

Stimmzettel für die Reichstagswahl und die Landtagswahl

1		1
2		2
3		3
4	**Deutsche Volkspartei**	4
5		5
6		6
7		7
8		8
9		9
10		10
11		11



Wählt für Reichstag und Landtag Liste 4.
Deutsche Volkspartei
L. P. 14

Aus und mit dem Publikum.

Wahl.

Deh hör wi wieer dä Prohlerigge,
dän Jeder sett sich in't beste Lecht;
dän ganzen Dag 'ne Quaterigge,
jeder es goutt, dä annern sind schlecht.

Watt alle dä Blier hät nu geschrieäwen,
es nich dä Hälfte, watt wi gemakt;
it es ink nich all,s im Koppe gebliebäwen,
dat Goudde, watt wi hät ingesackt.

Du schöine Häimé! Idyll an dä Spree,
du büß man alles, büß all min Sinn;
do wa blous Humor, käin Kummer, käin Weh',
drüm leiwe Wähler, schickt mi wieer hin. F. B.

*

Unsere Straßenluft.

Es ist schön, wenn eine Stadt für saubere Straßen sorgt. Aber noch viel schöner und für die einzelne Persönlichkeit viel wichtiger ist es, wenn man auch für saubere Luft sorgen würde. Was nützt es, wenn man durch Ausbau von Park und Anlagen die Volksgesundheit zu heben versucht, in der Stadt aber die Auspuffgase der Autos, besonders der Motorräder, die Luft verpesten. Selbst die Verkehrsposten scheinen nichts dagegen zu haben, wenn man ihnen „blauen Dunst" vormacht. Besonders schlimm ist es für Bewohner in der Nähe von Motorradgeschäften und Tankstellen. Also: Abhilfe ist dringend erwünscht.

*

Bochum kommt in schlechten Geruch!

Jetzt sind der Uebel mehr als genug.
Zu Staub und Ruß als neue Plage
Ueberfällt uns die Granulationsanlage
Es stinkt in Straßen, es stinkt im Haus,
Und verbreitet Gestank tagein — tagaus,
Wie faule Eier oder H_2S.
Jedenfalls ist es was Scheußliches!
Wir haben schon längst die Nase voll.
Wir fragen, was endlich geschehen soll?
Wann wird die Behörde Hamme besuchen?
Es gibt Gestank mit Kaffee und Kuchen. Th.

Aus dem Gerichtssaal.

Eine Lohngeldschiebung.

Ho Bochum, 18. Mai. Der Polier R. aus Dortmund und der Bauführer B. aus Bochum standen um einer Leichtsinnigkeit willen vor den Schöffen. Obendrein hatten die Beiden ihre guten Positionen verloren. Im Sommer übernahmen sie für eine Bochumer Baufirma in Oespel eine Baustelle. In kurzer Zeit war eine Betondecke fertigzustellen. Sie vergaben die Arbeit im Akkord an drei Facharbeiter, die insgesamt 300 Mark erhielten, jedoch 400 Mark gefordert hatten. Nun sagte B. den Leuten, daß er den Rest von 100 Mk. durch Stundenlohn-Gutschrift anrechnen und auszahlen lassen wolle. Seiner Firma aber verheimlichte er die Nachbewilligung von 100 Mark und ließ sich dazu verleiten, Lohntüten anderer Arbeiter umzuschreiben, ihnen anteilig die restlichen 100 Mark zu entnehmen und so den drei Akkordarbeitern den Betrag von 400 Mk. auszuzahlen. Für diese Unbesonnenheit erhielten die Beiden je einen Monat Gefängnis bei drei Jahren Aufschub und Zahlung einer Buße von 300 Mark.

Wußten Sie schon?

Im Garten des König-Albert-Museums in Chemnitz befindet sich ein „steinerner Wald", eine Anzahl riesiger, verkieselter Urwald-Bäume, die in Sachsen ausgegraben wurden und hier als ältestes Naturdenkmal Deutschlands ihren Platz fanden.

*

Im städtischen Heimatmuseum zu Menden (Westfalen) befindet sich die Trompete, die das Ende des Weltkrieges ankündigte. In der Nacht vom 7. zum 8. November 1918 wurde sie vom Stabstrompeter Zebrowsky als Signalhorn beim Ueberschreiten der feindlichen Kampflinie benutzt, um dem Gegner die Ankunft der deutschen Waffenstillstandskommission anzukündigen.

*

Einer der größten Hungerkünstler unter den Tieren ist der Kondor. Er vermag über vierzig Tage ohne jegliche Nahrung zu leben, ohne großen Schaden zu nehmen.

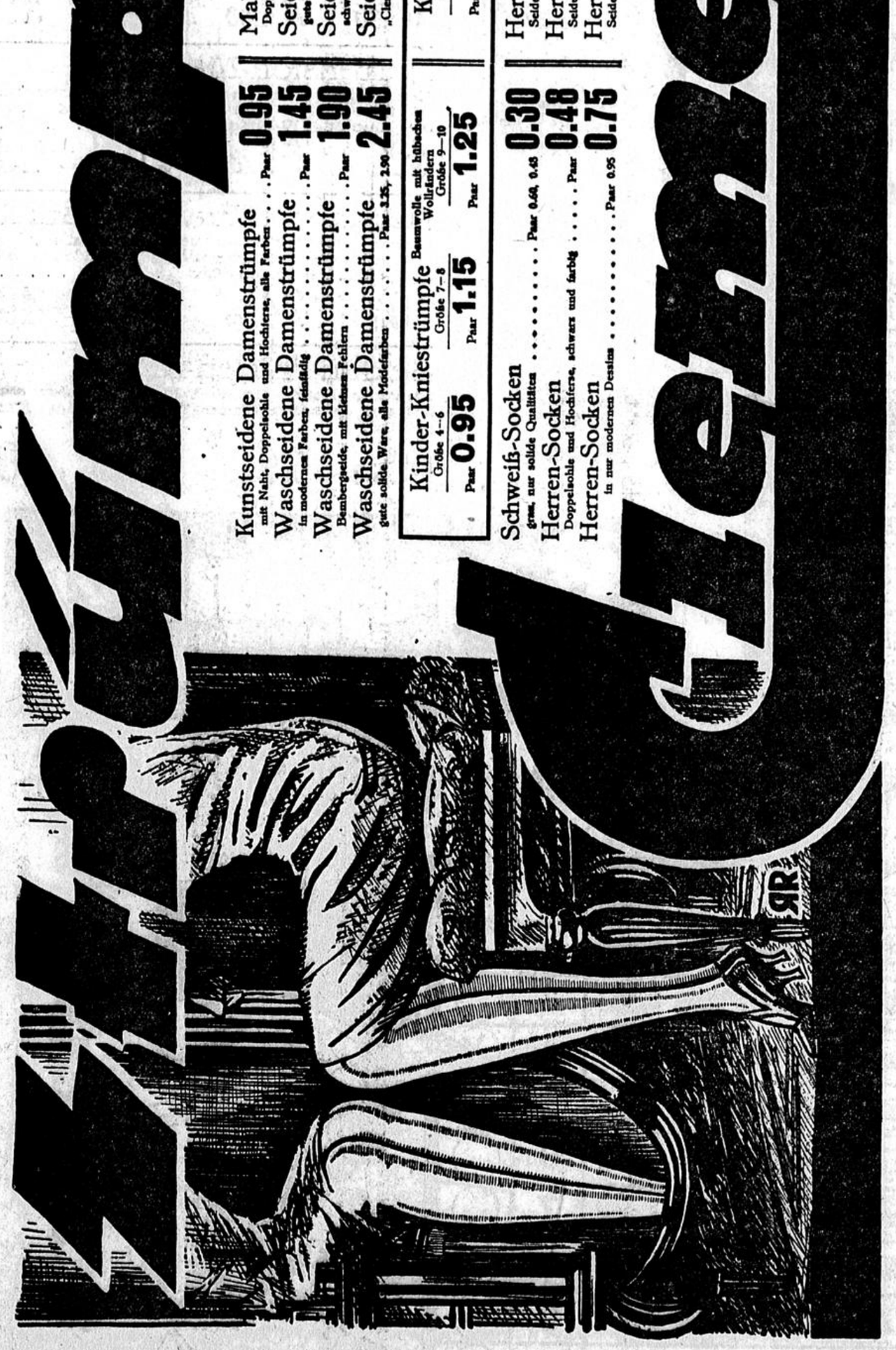
Strumpf-Poe

Kunstseidene Damenstrümpfe — mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, alle Farben . . . Paar 0.95
Waschseidene Damenstrümpfe — in modernen Farben, feinfädig . . . Paar 1.45
Waschseidene Damenstrümpfe — Bemberg-Seide, mit kleinen Fehlern . . . Paar 1.90
Waschseidene Damenstrümpfe — gute solide Ware, alle Modefarben . . . Paar 2.25, 2.50

Makko-Damenstrümpfe — Doppelsohle und Hochferse, gute Modefarben . . . Paar 0.95
Seidenflor-Damenstrümpfe — gute moderne Farben . . . Paar 0.98
Seidenflor-Damenstrümpfe — schwarz und farbig, Doppelsohle und Hochferse . . . Paar 1.35, 1.75
Seidenflor-Damenstrümpfe — „Clemens-Qualitätsstrumpf", schwarz und farbig . . . Paar 1.95, 2.50

Kinder-Kniestrümpfe — Größe 4–6 — Paar 0.95
Kinder-Kniestrümpfe — Baumwolle mit hübschen Wollrändern, Größe 7–8 — Paar 1.15
Kinder-Kniestrümpfe — Seidenflor, Jacquardrändern, Größe 9–10 — Paar 1.25
Kinder-Kniestrümpfe — Seidenflor, mit hübschen Jacquardrändern, Größe 9–10 — Paar 1.45
Kinder-Kniestrümpfe — Seidenflor, Jacquardrändern, Größe 7–8 — Paar 1.35
Kinder-Kniestrümpfe — Seidenflor, Jacquardrändern, Größe 3–6 — Paar 1.25

Schweiß-Socken — grau, nur solide Qualitäten . . . Paar 0.48, 0.65
Herren-Socken — Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig . . . Paar 0.48
Herren-Socken — in nur modernen Dessins . . . Paar 0.95
Herren-Socken — Seidenflor, in nur schönen Mustern . . . Paar 0.30
Herren-Socken — Seidenflor, mit Kunstseide plattiert, moderne Dessins . . . Paar 0.48
Herren-Socken — Seidenflor, schwere Ware, neue Muster . . . Paar 0.75



Riesenauswahl

Hauptwahlbüro
der Deutschen Volkspartei
ist am Wahltag im
Evangelischen Vereinshaus
Mühlenstr. – Zimmer 5 – Fernsprecher 496

Liste 4 Deutsche Volkspartei

L. P. 14

Huckenbroich
Photo-Apparate
auf bequeme Teilzahlung
Entwickeln / Kopieren
Brückstr. 55

Tapeten
Stets beste Qualitäten
niedrigste Preise
und neueste
Muster
Schröder & Baum
Friedrichstr. 11
LSch1

Fahrräder billiger!



38 M. an. Rassiges, hochfeines Luxus-Elfe-Tourenrad mit 5 Jahre Garantie, rotem Ia Pneumatik, Freilauf mit Rücktrittbremse, heller, vernickelter Ledersattel, Tasche, komplettes Werkzeug, gelbe Felgen, Glocke, Pumpe, elektrische Lampe, **68 M.** Versand überall hin verpakkungsfrei. Prachtkatalog umsonst portofrei. Große Auswahl in Touren-, prachtvollen Damenrädern, rassigen, flinken, bildschönen Straßenrennern.
Teilzahlungsräder 10 M. Anzahlung. Laufmäntel 2,35, 2,75, 3,95 Garantie; Rahmen 18 M., Luftpumpe 0,35, Schläuche 1,30; Griffe 0,20; Klingel 0,35.
Schlawe, Berlin, 10 Clemensstr. 4
Vertreter gesucht!

Aufwärts
durch eigenes Können ? ?
Aufklärende Broschüre gratis durch Erdmann & Co., Berlin, Kleinbeerenstr. 26

Unerreicht niedrige Preise!

Möbel

Wir haben aus früheren großen Abschlüssen
Küchen und Schlafzimmer
hereinbekommen, die wir weit unter heutigen Tagespreisen abgeben. Benutzen Sie die nicht wiederkehrende günstige Gelegenheit, Ihren Bedarf zu decken
Anzahlung und Abzahlung
kann der Käufer bestimmen

Küchen schwere westfäl. Garantieware, Natur, in allen Formaten und Größen,
Serie I Anzahlung Mk. 20.—
Serie II Anzahlung Mk. 30.—
Serie III Anzahlung Mk. 40.—
Serie IV Anzahlung Mk. 50.—

Schlafzimmer Eiche geritzt und vornehm lackiert, 2- und 3-türig, mit Kristallgläsern, schwerste modernste Ausführungen
Anzahlung Mk. 50.— an

Einzelmöbel in unübertroffener Auswahl
Plüsch- und Ledertuchsofas, Chaiselongues
prima Werkstattarbeit

Wir gestatten gern, daß auch die Anzahlung in Raten abgetragen werden kann

Kostenlose Aufbewahrung. Lieferung überallhin
— Unser Geschäft besteht ca. **25 Jahre** am Platze —

Silberpfennig
Augustastraße 12
an der Brückstraße

Was ist Togal?
Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten!**
Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 4500 Aerzte und Professoren anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt.
In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40
0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

LERNT KLAVIERSPIELEN

PIANOS
in allen Preislagen
Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen
Verlangen Sie Angebot

Pianohaus Bochum Kaiser-Wilhelmstr.
MARKS

Turnen und Sport.

Nasse Olympiatage.

Fortsetzung des Hockeyturniers.

Amsterdam, 18. Mai.

Eigene Drahtung.

Am Freitag regnete es wiederum den ganzen Vormittag überaus stark, so daß vor Beginn der Hockeyspiele erst im alten Stadion das auf der Bahn stehende Wasser beseitigt werden mußte. Im Spiel

Indien gegen Belgien

traten die Inder mit etwas veränderter Mannschaft als im Spiel gegen Oesterreich an. Schlag auf Schlag fiel für die Inder ein Tor nach dem anderen. Binnen 60 Sekunden gelang es z. B. dem Halbrechten, zweimal hintereinander ein Tor herauszuholen. Kurz vor der Halbzeit hatten die Inder bereits fünf Tore zu verzeichnen. Den Belgiern gelang nicht einmal das Ehrentor. Das Spiel endete mit 9:0 für die Inder. — Ganz

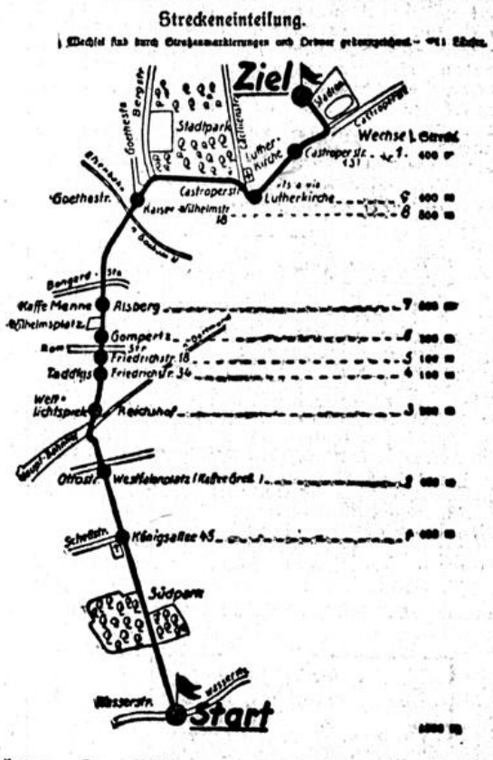
unter Ausschluß der Oeffentlichkeit

spielte sich dann der sportlich sehr schwache Kampf zwischen Dänemark und Oesterreich ab. Erwartungsgemäß gewannen die Dänen mit 3:1 (3:0).

Am Samstag nachmittag tritt die inzwischen wegen einer Erkrankung Wollners abermals geänderte deutsche Mannschaft gegen Holland an, das in unserer Gruppe unser stärkster Konkurrent ist.

Die Rennstrecke „Quer durch Bochum".

Streckeneinteilung.



Spanien holt auf.

Die Davispokalrunde Deutschland — Spanien 2:1.

Bei trübem Regenwetter wurde am Freitag auf den Plätzen des Berliner Schlittschuhklubs das Davispokaltreffen Deutschland — Spanien mit dem Doppelspiel fortgesetzt, das die Spanier Flaquer-Morales gegen Bergmann-Kleinschroth gewannen. Die Entscheidung fällt daher in den letzten Einzelspielen am Samstag, in denen Deutschland in mindestens einem Kampf siegreich abschneiden muß, um weiter im Wettbewerb um den Davispokal zu bleiben.

Nach zwei Verlängerungen

Dortmund 95 gewinnt im Entscheidungsspiel gegen Erle 08 2:1.

Nicht länger als 2 Stunden 23 Minuten dauerte der Ausscheidungskampf auf der „Germanen"-Kampfstätte, bis es der Ruhe eines alten Kämpen, Reckersbrink, gelang, durch das zweite Tor den Sieg und damit den Verbleib in der ersten Klasse für Dortmund 95 sicherzustellen. Beide Parteien waren sich der Folgen des Spieles klar, damit ist die Aufgeregtheit der Spieler zu erklären. Leider hielt der Unparteiische (Horst, „Germania") die Zügel zu locker. Die Dortmunder, deren Sieg knapp, aber verdient war, hatten eine sichere Verteidigung. Auch der Torwart war sehr aufmerksam. Der Sturm aber war trotz Mitwirkung so alter Kämpen wie Twente, Dickel und Reckersbrink ein glatter Versager. Aehnlich war es bei den Erlern; in den hinteren Reihen alles in bester Ordnung, hervorragend der Torwart. Der Sturm aber als Ganzes sehr schwach. Bis zum Schlußpfiff wurde nichts Zählbares erreicht. Erst in der zweiten Halbzeit der Verlängerung kamen die Dortmunder zum ersten Tor. Der Wiederanstoß brachte den Erlern nach einem Strafstoß den Ausgleich. In der zweiten Verlängerung gelang es den Dortmundern in der 28. Minute, einen schon abgewehrten Ball durch Reckersbrink zum Siegtor zu verwandeln. Gegen Erle 08 hat T. u. S. Bochum als Tabellenvorletzter der Gruppe I um den Verbleib zu kämpfen.

Bochum schlug Stockholm



Ein bewegtes Kampfbild aus dem Städtefußballspiel Bochum-Stockholm, das mit einem eindrucksvollen 8:2-Sieg der Bochumer Mannschaft endete. Es zeigt die Abwehr eines Eckballes, der von dem Bochumer Mittelstürmer Rau (rechts vorn) mit dem Kopf auf das schwedische Tor gelenkt wird, durch den in Bereitschaft stehenden schwedischen Hüter.

Am Start zum 5. Staffeltag.

Der 5. Staffellauf „Quer durch Bochum". — Sportler und Turner in gemeinsamem Wettbewerb. — Die Fußball-Städteelf spielt gegen Bonn.

Ein Lauf der Tausend.

Bochum, 19. Mai.

Zum fünften Male steht Bochum in Erwartung des Staffeltages, der alljährlich einen der sportlichen Höhepunkte der engeren Heimat darstellt. Allein die Tatsache, daß annähernd

1000 Läufer an dem Staffellauf teilnehmen

werden, spricht für den mächtigen Widerhall, den „Quer durch Bochum" nicht nur in Bochum, sondern auch bei zahlreichen Turn- und Sportvereinen des mittleren Industriegebietes gefunden hat.

In der Leichtathletikklasse,

in der der T. u. S. Bochum den Wanderpreis des „Bochumer Anzeiger" zu verteidigen hat, starten sechs Mannschaften (mit je 11 Läufern): T. u. S. Bochum (mit zwei Mannschaften), Polizei S. V. Bochum, S. u. S. Schalke 96, T. C. Herne 1880 (D. T.), S. C. 04 „Westfalia" Herne. U. E. ist auch in diesem Jahre der T. u. S. mit seinem erstklassigen Läufermaterial Favorit des Rennens, das er vielleicht in erster Linie gegen die Polizei, „Westfalia" und den Herner T. C. zu verteidigen haben sollte.

Die Fußballklasse

sieht 15 Mannschaften am Start. Hier lief im Vorjahre die Polizei Bochum ein gutes Rennen und gewann den Wanderpreis der Stadt Bochum. Hier liegen die Verhältnisse viel undurchsichtiger als in der Leichtathletikklasse. Möglich ist immerhin, daß die Polizei abermals das Rennen gewinnt. Zu beachten sind „Rasensport" und T. u. S.

Die Deutsche Turnerschaft

tritt in ihrer eigenen Klasse mit 23 Mannschaften an. Aus diesem großen Felde den mutmaßlichen Sieger und Gewinner des Wanderpreises der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei herausgreifen zu können, dürfte fast unmöglich sein. T. C. Herne, T. V. 1848 Bochum, T. S. V. Bochum-Ehrenfeld dürften jedoch unter den Ersten zu finden sein. — Sieben Mannschaften der

offenen Klasse

werden sich sicher — erfahrungsgemäß — einen erbitterten Kampf liefern. Die beteiligten Schwimmer von „Blau-Weiß" 96 Bochum, das Eichenkreuz und die Jugendkraft halten wir als die Stärksten dieser Klasse. Ein überaus zahlreiches Aufgebot stellen wieder

die Jugendklassen

der Sportler mit 30 und die der Deutschen Turnerschaft mit acht Mannschaften. Diese werden den Klassen der Großen im Ernst des Wettbewerbs sicher nichts nachstehen.

Mit diesem gewaltigen Aufgebot von 979 Läufern, die um die Palme des Sieges ringen werden,

rollt „Quer durch Bochum"

am Sonntag vormittag durch die Straßen der Stadt, die hoffentlich wieder blau-weiß beflaggte Häuserfronten zeigen wird. Der Start erfolgt um 10 Uhr 30 an der oberen Königsallee (Kreuzung Wasserstraße). Dann geht es in fast gerader Linie durch die Stadt bis zum Stadtpark, über die Kurfürsten- und Castroper Straße zum

Ziel: T. u. S.-Stadion,

wo die letzten 400 Meter des insgesamt 4,6 Kilometer langen Rennens gelaufen werden. Die einzelnen Wechsel sind aus unserer Streckenzeichnung zu ersehen.

Hand- und Fußball

bilden wieder die Rahmenveranstaltungen des Staffeltages. Bereits um 11 Uhr 30 treffen im T. u. S.-Stadion

die Emscher-Ruhrgau-Mannschaft der D. T. und die Bochumer Städtemannschaft der Sportler

im Handballspiel zusammen. Hüben wie drüben hat man spielstarke Einheiten aufgeboten, sodaß das bevorstehende Spiel sicher interessant und sportlich hochstehend sein wird. Im einzelnen spielen:

Turner-Mannschaft: Ermshaus (T. C. Wanne); Weinz (T. V. Brenschede), Reichenberg (T. C. Wanne); Becker (Brenschede), Jung I (T. C. Wanne), Thiemann (T. C. Wanne); Lustig (T. C. Wanne), Weise (evangel. Gesellenver.), Jung II (T. C. Wanne), Habichtsufer (T. C. Wanne), Pilgrim (T. C. Wanne).

W. S. V. Bochum: Schimmelpfennig (Polizei Bochum); Kaspschack (Westf.), Freyth (Polizei); Fricke, Renner (Polizei), Muck (Westf.); Sablotny (Westf.), Hildebrand (Polizei), Puchar (Westf.), Täger (T. u. S.), Donoteck (Polizei).

Die Fußballer treten gegen Bonn an,

und zwar nachmittags 4 Uhr im Stadion. Die Bochumer Städteelf, die noch jüngst einen so großartigen Erfolg über Stockholm feierte, hat eine Abänderung erfahren, da beispielsweise „Preußen 07" ein Aufstiegsspiel zu bestreiten hat.

Die Bochumer Elf steht wie folgt: Muth (Westfalia); Hoyer (S. T. V. Werne), Wondzinski (Ehrenfeld); Kaiser (Westfalia), Nikuta (Rasensport), Wrede (Rasensport); Schach (Rasensport), Jähn (S. T. V. Werne), Heiters (Ehrenfeld), Karthof (Rasensport), Neuwel (S. T. V. Werne). Ersatz: Hartmann (Rasensport), Hamm (Ehrenfeld), Grosch (S. T. V. Werne).

Die **Bonner Städte-Elf**, die sich auf den alten repräsentativen Mittelläufer Schümmelfeder (V. F. V.) stützt, ist recht spielstark und dürfte jedenfalls unseren Leuten eine schwere Aufgabe zu lösen geben. Sie spielt wie folgt: Dierdorf (T. V.); Röser (F. V.), Tondorf (F. V.); Jansen (T. V.), Schümmelfeder (F. V.), Elfgang (T. V.); Außem (F. V.), Barkowsky (T. V.), Hutter (F. V.), Herbst (T. V.), Wurm (F. V.).

Wie aus Vorstehendem ersichtlich ist, sind alle Voraussetzungen zu einem glücklichen Gelingen und eindrucksvollen Verlauf des Tages gegeben. Hoffentlich ist Petrus, der fast traditionsgemäß zürnte, diesmal gnädig....

F. C.

Japan studiert die deutsche Leichtathletik.

Von

Hubert Houben, Bochum.

Wird Japan in den nächsten Tagen in den Vordergrund treten?

Die gründliche und systematische Vorbereitungsarbeit des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und der Deutschen Sporthehörde für Leichtathletik für die Olympischen Spiele in Amsterdam und überhaupt zur Ausbildung der heranwachsenden Sportjugend ist in Europa schon seit langem bekannt. Immer wieder kann man in ausländischen, insbesondere schwedischen und finnischen Zeitungen lobende Urteile über unsere deutschen Sportführer und deren Arbeit lesen. Selbst in Amerika hat man in den letzten Jahren aufgehorcht und wiederholt prominente Aktive und Sportführer nach Deutschland entsandt, um die deutsche Arbeit im Sport zu studieren. In der letzten Zeit hörte man sogar merkwürdig viel von einem großen Interesse der Japaner. Wiederholt brachte die große illustrierte Sportzeitung „The Asahi" in Tokio lange Artikel über die deutschen Sportverhältnisse und auch Bilder unserer populärsten Aktiven. Bekannt ist, daß sogar Ende vorigen Jahres eine Einladung an verschiedene deutsche Leichtathleten erging zur Teilnahme an dem am 1. Oktober gelegentlich der Krönung des neuen Mikado stattfindenden großen Sportfestes in Tokio.

Japan will unter allen Umständen deutsche Sportsleute bei sich haben, um im eigenen Lande die Leistungsfähigkeit seiner Athleten mit derjenigen der deutschen Athleten zu messen.

Leider hat die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik die Einladung für die Aktiven mit Rücksicht auf die Olympischen Spiele, die bereits eine längere geschäftliche Abwesenheit erforderlich machen, ablehnen müssen, gleichzeitig aber die Zusage gegeben, daß im nächsten Jahre einigen Aktiven ein Start „im Lande der gelben Rasse" genehmigt wird. Mit derselben Intensität aber, mit der die Exoten in der Vorkriegszeit die deutschen Militärverhältnisse studierten und wie sie weiter stets und ständig ihre Studenten zu den deutschen Hochschulen schicken, so gehen sie auch heute wieder bei ihrem Studium der deutschen Sportverhältnisse ans Werk. Sie können nicht abwarten, bis nächstes Jahr einige deutsche Sportsleute herüberkommen, sie wollen schon eher hinter die Geheimnisse der Vorbereitungsarbeit kommen. So fiel es allgemein auf, daß zwei Herren der eingangs erwähnten japanischen Zeitung „The Asahi" beim letzten Sprinterkurs in Frankfurt morgens und nachmittags zur Stelle waren, um alles anzusehen, was ihnen wissenswert erschien. Damit nicht genug, sie hatten sogar einen Filmapparat mitgebracht und kurbelten jeden Schritt und Tritt, auch die Eigenheiten jedes Einzelnen am Start. Wenn sie Gelegenheit hatten, mit einem Aktiven allein zu sprechen, ließen sie sich den Start usw. besonders erklären, kurz und gut, sie konnten nicht genug erfahren. Persönlich hatte ich auch Gelegenheit, mit Herrn Dr. Kotaka von „The Asahi" zu sprechen, weil ich mich selbst interessierte, wie weit überhaupt das Interesse der beiden „gelben Männer" ging. Sie sprachen sich auch mir gegenüber sehr lobenswert über die deutschen Sportführer aus. Sie erzählten mir vom japanischen Sportleben, daß man sich dort in den letzten Jahren auch intensiv um die Leichtathletik gekümmert habe, daß es aber bisher noch an geeigneten Lehrkräf-



Altmeister Houben

vertrat im Städte-Leichtathletikkampf Bochum-Düsseldorf zum erstenmal die Bochumer Stadtfarben. Er bestritt die 100 und 400 Meter mit großem Erfolg. Unser Bild zeigt Houben im Ziel der 400 Meter, die er überhaupt zum erstenmal in einem offenen Wettbewerb lief. Gerade unter diesen Umständen ist die Zeit von 51,2 Sekunden recht gut.

BRENNABOR IN FRONT!
I. ADAC-Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsfahrt 1928
ein sensationeller Erfolg für Brennabor. Die Aufsehen erregenden Leistungen fanden ihre volle Anerkennung in folgenden Preisen:
Preis des Preußischen Ministeriums des Innern
für den niedrigsten Brennstoffverbrauch sämtlicher Fahrzeuge (0,705 Pf. je Pers.-Km.)
Preis der B. Z. am Mittag
für höchste Geschmeidigkeit und Bremsfähigkeit (W.-Gr. III)
Preis des Benzol-Verbandes
für geringsten Brennstoff-Verbrauch (W.-Gr. III)
Große goldene ADAC-Medaille
Kleine goldene ADAC-Medaille
Große silberne ADAC-Medaille
Alle gestarteten Brennabor-Wagen beendeten auf bewährten Conti-Ballonreifen diese schwierigste aller Prüfungen glänzend und erhielten den
ADAC-Becher mit goldener Medaille
In diese unerhörte Zerreißprobe größten Stils gingen die Brennabor-Werke mit ihren neuen Typen voll Vertrauen auf ihre Leistungsfähigkeit und Qualität.
Der Erfolg gab ihnen recht, erzielten doch die Brennabor-Wagen mit 91,29 bzw. 89,88
die höchsten Wertziffern aller Konkurrenten.
J. DROBIG, Automobile, Bochum
Ausstellungsräume Alleestraße 24, Telefon 4666
Vertretung der Firma: GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL)

ten fehle, erstens um einige große Könner herauszubringen und zweitens um die große Masse zu erfassen.

Der Wunsch der Japaner sei es, unter allen Umständen einige prominente deutsche Sportsleute bei sich zu sehen und womöglich auch einen deutschen Sportlehrer zu verpflichten.

Im Verlauf des Gesprächs befragte ich Herrn Dr. Kotaka nach seiner Ansicht über die japanischen Aussichten in Amsterdam. Herr Dr. Kotaka sagte mir, daß sie zwar nur wenige Athleten nach Amsterdam senden, daß diese wenigen aber sicherlich ihr Land gut vertreten würden. Er bestätigte mir auch die letzten guten Leistungen der Japaner (100 Meter 10,7, Weitsprung 7,34 Meter, Hochsprung 1,92, Stabhochsprung 3,85 Meter). Man tut ganz sicher gut daran, die japanischen Fortschritte in der Leichtathletik zu verfolgen, bei der bekannten Zähigkeit der „gelben Rasse" muß man damit rechnen, daß die Japaner in einigen Jahren in harten Wettstreit mit den europäischen Nationen treten werden. Nebenbei sind die Japaner auch recht liebenswürdige Leute, was nachstehender an mich gerichteter Brief der „The Asahi" beweist:

„Im Namen der Herren Dr. Kotaka und Dr. Kudo spreche ich Ihnen auf diesem Wege nochmals meinen verbindlichen Dank aus. Die Herren waren hocherfreut, an der Olympia-Vorbereitung in Frankfurt teilnehmen zu können und hoffen auf ein Wiedersehen in Amsterdam, wo natürlich einige Freundschaftsworte gewechselt werden sollen."

Wenn wir Deutsche auch schließlich nicht das größte Interesse daran haben, anderen Leuten unsere Geheimnisse zu verraten, so dürfen wir uns doch etwas darauf einbilden, daß das Ausland die deutsche Lehrmethode so überaus schätzt und daß überall der Wunsch nach deutschen Lehrkräften besteht. Nach der Schweiz, Spanien, Portugal, Türkei wird sicherlich auch in Kürze Japan einen deutschen Lehrer anfordern.

Lammers in Frankfurt ohne Gegner.

In Frankfurt hatte man in großzügiger Weise ein Zusammentreffen des D. T. Meister Lammers mit den Frankfurter Sprintern angekündigt. Als es am Donnerstag nachmittag zum Kampf kommen sollte, traten die „Eintracht"-Sprinter nicht an mit der Begründung, daß die Witterung zu schlecht sei. Trotzdem ließ man hinterher Salz in der Viererstaffel laufen. Das sieht bald so aus, als ob man keinen Mut hatte, gegen Lammers anzutreten. Jedenfalls hat das eigenartige Gebahren der Frankfurter einen üblen Beigeschmack.

Die deutsche Staffel in Düsseldorf.

Körnig trainiert in Bochum.

Im Düsseldorfer Rheinstadion probt morgen gelegentlich einer kleinen Veranstaltung zum ersten Mal offiziell die voraussichtliche deutsche 4×100-Meter-Länder-Staffel für Amsterdam in der Aufstellung Lammers, Dr. Wichmann, Houben und Körnig. Die Staffel wird einen Vor- und Endlauf bestreiten. Damit es wenigstens zu einem kleinen Kampf kommt, werden neben den im Rahmen der Wettkämpfe gemeldeten Staffelmannschaften noch zwei sogenannte westdeutsche Verbandstreffen zusammengestellt werden. Bei gutem Wetter darf man annehmen, daß der Weltrekord erreicht wird, da alle vier Läufer bereits in guter Kondition sind.

Aller Voraussicht nach wird Körnig von Düsseldorf nach Bochum fahren, um am Montag zusammen mit Houben „wechseln" zu üben. Vielleicht wird auch Lammers mit nach Bochum kommen.

Das Sportprogramm

Das umfangreiche Sportprogramm, dessen Spitzenereignis das bereits begonnene olympische Hockeyturnier darstellt, sieht im

Fußballsport

die Fortsetzung der Meisterschaftsendspiele. In Westdeutschland kämpfen in Rheine „Schwarz-Weiß" Barmen und „Borussia" Rheine um den dritten Platz der Meisterrunde.

Aufstiegspiele

gibt es nur im Ruhrbezirk mit den Begegnungen Rellinghausen 08 — Witten 07, Horst-Emscher gegen „Preußen 07" Bochum (in Karnap) und „Sportfreunde" Dortmund — „Germania" Herne (in Werne). „Preußens" Aufstieg wurde letztens schon sichergestellt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Mannschaft am Sonntag beweisen wird, daß sie erste Klasse ist. Daneben gibt es

interessante Gesellschaftsspiele,

wie beispielsweise das bereits am Samstag abend steigende Spiel der „Germania 06" Bochum gegen den Grafschafter S. V. Mörs, der im Niederrheinbezirk eine gute Rolle spielt. Auch die Lindener „Märker" haben am Sonntag mit der S. Vg. Oberhausen-Styrum, gegen die die „Märker" im ersten Treffen nur ein 2:2 erzielen konnten, einen spielstarken Vertreter vom Niederrhein zu Gast, — „Rasensport" Bochum trägt am Samstag abend gegen „Phönix" Bochum ein Privatspiel aus, dessen Ausgang offen sein dürfte. — Von der Gauklasse ist das Meisterschaftsspiel S. u. S. Gerthe gegen S. V. Hattingen um den Gaubesten zu erwähnen.

Deutsche Turnerschaft.

Die Sommerspiele der Meisterklasse des Turnkreises Westfalen-Lippe gehen ihrem Ende entgegen. Im Schlagball steigen am Sonntag in einzelnen Gaugruppen bereits die letzten Spiele. In der 2. Gaugruppe kommt nur das Spiel T. und Spielv. Ehrenfeld-Recken — Harkort-Wetter zum Austrag. Im Faustball kommen in Bielefeld in der 1. Gaugruppe die Endspiele zwischen Tgmde. Herford, Bielefeld 1890, „Jahn"-Minden, Tv. Bünde, Tgmde. Bielefeld und Mtv. Minden zum Austrag. Die 8. Gaugruppe trifft sich in Dortmund, und zwar Tv. Castrop, Tv. Hörde, „Jahn"-Dortmund und Tv. Holzen. Bei den Turnerinnen sind in der 1. Gruppe acht Mannschaften, die in Bielefeld die Schlußspiele bestreiten. Die 2. Gruppe hat ihre Endspiele nach Recklinghausen gelegt. Tfb. Wanne, Münster 62 und Bochum-Hamme 83 kämpfen hier um die Meisterschaft.

Der Radsport

Die Wanderfahrer des R. V. „Sturmvogel 04" Bochum treffen sich am Sonntag 6 Uhr 30 vormittags am Vereinslokal Grafe zur Wanderfahrt nach Schloß Wittringen in Gladbeck, die des R. V. Westfalia" 1895 Bochum um 7 Uhr an der Bürgergesellschaft zur Fahrt nach Datteln.

Auf der Bahn in Köln-Müngersdorf kommt ein Rad-Länderkampf Deutschland — Holland zum Austrag.

Pferdesport.

Der Galoppsport bringt die wichtigsten Rennen in Neuß, Karlshorst, Hamburg und Leipzig.

Verlegt . . . . .

Infolge technischer Schwierigkeitenn sind die Veranstalter der ursprünglich für den heutigen Samstag im Schützenhof vorgesehenen Bochumer Berufs-Boxkämpfe gezwungen, den Termin zu verlegen. Die Veranstaltung soll Anfang Juni steigen.

Radsport.

Vorgaberennen des R. V. „Sturmvogel" Bochum. Trotz des schlechten Wetters fanden sich doch noch eine ganze Anzahl Fahrer zum Vorgaberennen über 50 Kilometer nach Dorsten am Start ein. Das Rennen gewann der Fahrer Kinold in der Zeit von 1,32 Stunden mit 8 Minuten Vorgabe, während der als Malmann gestartete Fahrer Lohmann als Zweiter ankam und die schnellste Zeit mit 1,28 Stunden fuhr. Ergebnisse: 1. Kinold 1,32 Stunden (8 Minuten Vorgabe), 2. Lohmann 1,28 Stunden (Malmann), 3. Seidel 1,31 Stunden (2 Minuten Vorgabe), 4. Borgmann 1,50 Std. (20 Minuten Vorgabe), 5. Gerke 1,40 Stunden (3 Minuten Vorgabe), 6. Worms 1,59 Std., Defekt.

Fußball.

Constantin — Knappschaft 9:4. Das Fußballspiel der 1. Mannschaft T. u. S. Constantin der Gr. gegen die 1. Mannschaft der Knappschaft endete mit einem Siege des T. u. S. Constantin von 9:4. Die zweite Mannschaft des T. u. S. Constantin siegte gegen die 2. Mannschaft der Edelstahlwerke mit 3:2.

Kegelsport.

Kegler-Verband Bochum. „Unter uns" gegen „Lustige 11" 1492:1407; „Säule" gegen „Also doch" 1504:1476. Die ersten Kämpfe der Klubmeisterschaft 1928 wurden auf den Bahnen 2 und 3 im Keglerheim ausgetragen. Von Anfang bis zu Ende wurde scharf gekämpft. Der nächste Kampf kommt am Dienstag zwischen „Einigkeit" und „Veresta" zum Austrag.

Billardsport.

Bochumer Amateur-Billard-Verband. Am Sonntag wird feststehen, wer die stärkste Zehnermannschaft in Bochum, Stadt und Land, besitzt. Bekanntlich hatten sich für die Endspiele vier Vereine qualifiziert: V. C. Griesenbruch, V. C. Victoria, V. C. Brett frei, V. C. Wanne-Eickel. Der V. C. Griesenbruch konnte gegen Brett frei einen hohen Sieg davon tragen. Der V. C. Victoria konnte die Wanner aus dem Felde schlagen. Am Sonntag steigt nun das spannende Endspiel V. C. „Griesenbruch" — V. C. „Victoria".

Auf nach Amsterdam!

Ein Mahnruf an die Teilnehmer.

Von

Dr. C. Diem.

Amsterdam wird das Abiturientenexamen des deutschen Sportes sein. Wir werden auf Herz und Nieren geprüft, und eine sehr zahlreiche Prüfungskommission mit gespannten Mienen und ohne jedes Wohlwollen sitzt über unsere Leistungen zu Gericht. Vorsagen gibt es nicht, wir müssen uns auf uns selbst verlassen und alle Kräfte anspannen. Wir können aber

mit frohen Hoffnungen in den Kampf

gehen; denn Deutschlands Sportleistung hat sich gewaltig gehoben, eine Frucht vernünftiger und planmäßiger Arbeit. Dennoch wollen wir uns aber nicht so sehr auf Siege versteifen. Wir wollen unsere Ergebnisse werten und nicht zählen und unser Stolz soll sein, daß die Gesamtleistung in allen Kämpfen und auf allen Gebieten ohne Rücksicht auf die Zahl erster Plätze gut und ehrenvoll war.

Diesem unseren Ziele können wird in vollem Vertrauen entgegengehen, Reich und Oeffentlichkeit haben in anerkennenswerter Weise zu den Vorbereitungen geholfen.

Die deutschen Turn- und Sportverbände haben nichts versäumt,

was Menschenhirn ersinnen könnte, und in keinem Lande der Erde hat man planmäßiger oder vorbildlicher gearbeitet als hier. Mögen die Hockeyspieler, die als erste in den Kampf gehen, nach eingehender Vorbereitungsarbeit ihre Prüfung gut bestehen. Freudig auf in den Kampf.

Aus dem Turnerlager.

Die Deutsche Turnerschaft hat vom Eidgenössischen Turnverein (Schweiz) und vom Kgl. Niederländischen Gymnastik-Verband Einladungen für die von diesen Verbänden veranstalteten Turnfeste erhalten. Die Eidgenossen begehen in der Zeit vom 20. bis 24. Juli dieses Jahres in Luzern ihr 59. Zentralfest, die Holländer feiern vom 25. bis 29. Mai in Utrecht ein Turnfest anläßlich des 60jährigen Bestehens ihres Gymnastik-Verbandes. Die Deutsche Turnerschaft wird zu jedem Fest eine Musterriege entsenden. Die von Kreisturnwart Franz (Rheydt) geleitete Riege für das Bundesturnfest in Utrecht wird aus Rheinland und Westfalen-Lippe zusammengestellt. Die westfälischen Teilnehmer sind: Platzeck (Dortmund), Ludwig (Bochum), Stracke (Eichen), Kargol (Bochum), Bornemann (Bielefeld), Kirchgatter (Minden), Trostheim (Dortmund).



Geheimnisse behaglichen Wohnens.

Wenn Hagel und Regen an Ihre Fenster peitschen, der Wind heult und die kahlen Bäume zerzaust, dann fühlen Sie sich geborgen in Ihrem warmen Wohnraum. Nur dann? — — — Dasselbe wohlige Gefühl soll Sie täglich, stündlich, stetsfort umflirten, — wann immer Sie sich in Ihren Räumen bewegen. Wie viel hunderte Mal im Tage erblickt Ihr Auge da die Wand? Ja, diese Wand! — Ist sie kalt und frostig, so ist es der ganze Raum. — Ist sie düster, so wird es bald Ihr Gemüt. — An der Wand liegt das Geheimnis Ihres Behagens oder Unbehagens. Und für dieses Ihr Wohlbehagen im Raum arbeiten seit Monaten viele Menschen: Künstler, die edle Linien und Farbenharmonien für stimmungsvolle Hintergründe entworfen haben. Die Salubra-Werke erzeugen darnach die Salubra- und Tekko-Tapeten aus Ölfarbe und zäher Papiermasse, denn Sie sollen Ihre Wände u. Decken richtig kleiden können, damit keine Kratzer, Risse und Sprünge entstehen. Ihre Wände sollen neben den Bildern gleich bleiben, wie hinter diesen. Flecken sollen mit Leichtigkeit wegzuwaschen sein. Was immer Sie überhaupt von einem Wandkleid erwarten, das werden Sie in Salubra und Tekko finden. Schon ein einziger Versuch überzeugt. Jeder neue Salubra- oder Tekkoraum bringt neue Bewunderer. Die Musterkarten stehen bei uns zur unverbindlichen Besichtigung für Sie bereit. Verlangen Sie Proben und „Was andere Leute von Salubra und Tekko halten" kostenlos von

Salubra
lichtecht, waschbar

Tekko
lichtecht, waschbar

Der Mk. 40.000 Wettbewerb

Freunde von Tekko und Salubra, die nächstens Räume mit diesen Tapeten ausstatten, sind eingeladen, ein Lichtbild der schönsten Raumpartie dem Preisgericht einzusenden. Vierhundert einfache und Prunkräume werden prämiiert mit Mark 4000, 3000, 2000, 1200, 800, u. s. w. in bar, gemäss den Wettbewerbsbedingungen kostenlos von

Schröder & Baum
das größte Tapetengeschäft Deutschlands

Bochum	Essen	Dortmund	Duisburg	Dbg.-Ruhrort	Hamborn
Friedrichstr. 11	Steelerstr. 22	Ostenhellweg 33	Königstr. 46	Amtsgerichtsstr. 10	Warbrückerstr. 3
852, 859	50311	285 284,	314, 357	40357, 40358	1086

Schaffenskraft und Lebensfreude kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch Apoth. Ulfrichs Kräuterwein gehoben wird.

Hersteller: Otto Stumpf A. G.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien

Hauptdepot: Einhorn-Apotheke Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstraße

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Steppdecken
deutsche Qualitätsware, liefert größt. Teppich-Vers.-Haus Deutschlands
ohne Anzahlg.
in monatl. Raten ab 10. M. Diskr. Behandl. Verlangen Sie unverbindlich Vertreterbes. ATö
Agay & Glück, Frankfurt a. M., N. Mainzer Str. 56/58.

Bruteier
Gebe von mein. auf Leistung und Schönheit gezüchtet. schwarzen Italienern sow. weiße amer. Leghorn Bruteier à 40 Pfg., sowie rebfarbige ind. Laufenten à 60 Pfg. ab. Habe nur 2—Jähr. Tiere.
Wilh. Limpinsel
Bochum-Riemke,
Auf d. Dahlacker 50, Nähe kath. Kirche.

Offenbacher Lederwaren
Die billigen Offenbacher
Nappabeutel
mit und ohne Hornbügel
2.95 3.95 4.95
sind wieder eingetroffen
Otto Nebel
4 Friedrichstr. 4



Type 509
Der Kleinwagen, der den größten Beifall fand; geräumig, bequem, in wundervoll schnittiger Linienführung. Gleich elegant und preiswürdig als Cabriolet, Innenlenker oder offener Wagen. Mit außerordentlich geschmeidigem 4/20 PS. Motor in vollendetster Konstruktion. Eine Probefahrt ist unverbindlich, sie wird Ihnen Freude machen. Wir laden Sie dazu ein: machen Sie uns das Vergnügen.

Deutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.-G.
Berlin-Tempelhof Industriestraße 35-37
Niederlassung Köln, Dürenerstraße 132
Fiatvertretung:
Autozentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I,
Bochum, Kreuzstraße 10, Telephon 5500-01

Für Senk- u. Ballenfüße
Für Wanderer
Bequeme Schuhe
Fachmännische Bedienung
Schuhhaus Hildebrandt
Ecke Otto- und Luxemburgerstr.
Ruf 3017

Waschmaschinen



und Wassermotore, Patent Kampmann, Marie Niegedacht, sind die besten der Welt. Frauen nirgendwo kaufen Sie so billig wie bei Kampmann. Zahlungserleichterung. Bis 10 Monate Ziel und länger. Der Verkauf der Waschmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotore, findet nur in eigenen Fabrikniederlagen statt. Herde mit Schutzleiste nur bei Kampmann. Achten Sie auf die Marke „Niegedacht", Straße und Nummer. In
Bochum, Marienstr. 2
an der Kirche
Wiederverkäufer erhalten auf Anfrage besondere Offerte

Filme, Veranstaltungen und Vereine

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Das Programm ist diesmal fast ganz auf den Humor eingestellt. Da ist zunächst der Reinhold Schünzel-Film „Herkules Maier", der einen mit dem prächtigen deutschen Lustspieldarsteller lachen (und auch weinen) läßt. Schünzels Stärke ist die Ueberzeugungskraft seines großen Schauspielertalents, das aus dem östlichen Berlin immer wieder seine Typen erfaßt. Aber es sind immer echte, grade Kerle, diese armen Teufel, die Schünzel mit Allüren und Mimik hinlegt, wie man sie auch tatsächlich in jenen Kreisen findet. Manchmal ist das Bild Schünzelscher Figuren Humor und Tragik sozialer Not in einem. Aber immer siegt der Humor und der Geist des Guten, wie in diesem schönen Film, der an verschiedenen Stellen einfach Lachsalven auslöst. Ein amüsanter, unterhaltender Film ist auch „Liebe und Diebe" mit Henny Porten in der Hauptrolle. Ein Film mit der vielseitigen Porten hat es stets in sich. So auch dieses neue Werk, das eine große Fülle heiterster Szenen enthält. Ein Kulturfilm über die Kakao-Erzeugung und ein Film von der jüngst vollzogenen Enthüllung des Bochumer Ehrenmals an der Königsallee, der mit scharfen Bildern den weihevollen Akt einfing, bilden das Beiprogramm.

::: **Weltlichtspiele.** Das Theater an der Bahnhofstraße bringt in seinem neuen Programm zunächst den bekannten Roman von Ludwig Wolff „Zwei unterm Himmelszelt". Die Verfilmung dieses Werkes ist eine glückliche zu nennen, zumal der Roman in Anlage und Gestaltung ganz filmisch gesehen ist. Infolgedessen hat es Ernst Wolff, der Verfasser des Manuskripts, nicht allzu schwer gehabt, das Drehbuch zu schreiben. Die Regie unter Dr. Johannes Guters Leitung hat Vorzügliches geleistet, zumal bei den wundervollen Außenaufnahmen. Die Handlung des Bildstreifens ist, wie der Roman, äußerst spannend; man wird von Berlin nach Neuyork, von da nach Paris und Monte Carlo und wieder zurück nach Neuyork geführt. Das Schicksal eines unbeugsamen, aufrechten Deutschen, der den Unbilden des Daseins mannhaft trotzt, rollt ergreifend und befreiend am Zuschauer vorüber. — „Sein Hund", der nächste Film, ist die Geschichte eines Einsamen, der, dem Trunke verfallen, durch die Treue eines Hundes zu besserem Leben und Familienglück geführt wird. — Den Abschluß des gehaltvollen Programms bildet eine Fox-Groteske „Der Punktroller", die schallende Heiterkeit auslöst.

::: **Kammerlichtspiele.** Die neue Spielfolge beginnt mit einem äußerst aktuellen Bildstreifen „Die Todesflieger von San Franzisko". Der Zuschauer erlebt im Rahmen eines abenteuerlichen und spannungsreichen Geschehens die Gefahren eines Ozeanfluges. Menschenraub, Brandstiftung, Entführung sowie Kämpfe unerhörter Art bilden eine Kette von solchen Sensationen, daß man unbedingt mitgerissen wird. — Der nächste Bildstreifen „Die raffinierteste Frau Berlins" ist eine Spitzenleistung deutscher Filmproduktion mit internationaler Rollenbesetzung. In sieben reizvollen Akten zeigt sich das mondäne Berlin mit einem Flor schöner Frauen, den glanzvollen Revuen und jenen Kavalieren, die man „Verbrecher im Frack" nennt. — Zuletzt bringt das Programm Harald Lloyd in dem Großfilm „Der Sportstudent". Sieben Akte rufen schier nicht endenwollendes Lachen hervor. Die neue Spielfolge der „Kammerlichtspiele" ist in ihrer Reichhaltigkeit und Qualität unbedingt sehenswert.

::: **Lichtspielbühne.** Die mit Spannung erwarteten Aufführungen des großen Romanerfolges „Die Sache mit Schorrsiegel" haben begonnen. Dieser Film ist als eine erstklassige Qualitätsleistung der deutschen Filmindustrie mit Freuden zu begrüßen. — Ken Maynard, ein neuer Cowboy-Darsteller, zeigt sich dann in seinem Wildwestabenteuer „50000 Dollar Belohnung!" — Eine Groteske, die Wochenschau und ein Kulturfilm sind beigegeben.

::: **Bilderschau.** Mit einem Spielplan großen Formates wartet die Bilderschau auf. Bebe Daniels, die bekannte frühere Partnerin Harold Lloyds, versucht sich in dem Film „Senorita" in einer Hosenrolle, die ihr überall einen Bombenerfolg sicherte. — Eddie Cantor, ein neuer Filmkomiker aus Amerika, läßt uns in seiner glänzend gespielten Groteske „Fünf Minuten Angst" eine geschlagene Stunde nicht zu Atem kommen. Wild wirbeln die allertollsten Situationen durcheinander. Eine Aufregung löst die andere ab und immer wieder siegt der so unsagbar komisch wirkende Eddie Cantor, dem man eine Filmlaufbahn ähnlich der Charly Chaplins prophezeit.

Veranstaltungen und Vergnügungen

* **Operetten-Theater.** Die Direktion teilt uns mit, daß auch gestern Abend, genau wie an der Premiere der große Lachschlager „Hurra ein Junge" von Arnold und Bach vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen worden ist. Minutenlang konnten oft die Künstler auf der Bühne nicht weiter sprechen und mußten die Lachstürme des Publikums abwarten. Auch bei den Aufführungen in Berlin hatte das Werk einen Bombenerfolg.

(-) **Reit- und Fahrturnier in Bochum-Eppendorf.** Die ländlichen Reitervereine unseres Bezirkes veranstalten am 16. und 17. Juni auf dem Gelände des Gutsbesitzers Schulte-Röhlinghaus in Eppendorf ein Reit- und Fahrturnier. Die Leitung liegt in den Händen des Landwirtschaftlichen Reit-, Fahr- und Zuchtvereins Eppendorf, Bochum u. U. Mit der Anlage des Turnierplatzes wurde bereits begonnen. Am 16. Juni finden die Vorprüfungen, am 17. Juni die Hauptprüfungen statt. Das Turnier verspricht ein Ereignis zu werden.

Aus dem Vereinsleben.

* **25 Jahre Deutscher Bankbeamten-Verein Bochum.** Der Deutsche Bankbeamtenverein, Zweigverein Bochum, besteht heute 25 Jahre. Aus diesem Anlaß findet heute in den oberen Sälen des Parkhauses ein Festabend statt. Die Festrede hält der geschäftsführende Vorsitzende, Max Fürstenberg, Berlin.

(-) **Volksbühne.** Montag abend geht für Serie I das von Presse und Publikum so freudig aufgenommene Lustspiel „Die Journalisten" von Gustav Freytag in Szene. Es werden auch noch Eintrittskarten an der Abendkasse ausgegeben. Für Serie II folgt am 31. das Schauspiel „Der Familienvater" von Galsworthy.

(-) **Evangelische Gemeinschaft.** Wie schon früher mitgeteilt, mußte der für den 6. Mai in der Auferstehungskirche anberaumte geistliche Liederabend wegen Erkrankung des Solisten Otto Lindhorst auf Sonntag 20. Mai, nachmittags 5½ Uhr, verschoben werden. Die bereits gelösten Programme, die zum Eintritt berechtigen, haben bis dahin Gültigkeit. Die Darbietungen von Otto Lindhorst, fachwissenschaftlicher Lehrer für Kunstgesang und Phonetik, Barmen, versprechen einen besonderen Genuß. Es gelangen u. a. Lieder des großen Tonschöpfers Franz Schubert, anläßlich seines 100jährigen Todestages, zur Aufführung.

(*) **Evangelisch-lutherischer Frauenverein Bochum-Hamme.** Der Verein veranstaltete eine Verlosung zu Gunsten des Kirchbaues der Erlösergemeinde; da alle Gewinne gestiftet waren, konnte der Verein 600,90 Mark Ueberschuß buchen.

x **Aus den katholischen Vereinen.** Am Feste Christi Himmelfahrt war die Aufnahme von 91 jungen Mädchen in die Jungfrauenkongregation der Josefsgemeinde. Morgens war Festkommunion, am Nachmittage die Andacht mit Aufnahme. Pfarrer Plesser hielt eine zu Herzen gehende Predigt. Im Waisenhaussaale fanden sich am Abend alle Jungfrauen ein zur weltlichen Feier. Die Ansprache des Präses Vikar Diekmann machte tiefen Eindruck. Ernste und heitere Bühnenstücke sowie Gesang und Gedichte füllten die Stunden aus. — Der Gesellenverein hatte seine Mitglieder auch zu einer großen Versammlung gerufen. An einen Vortrag reihte sich eine Filmvorführung.

(-) **Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Sitz Berlin.** Die Ortsgruppe Bochum hatte am verflossenen Montag einen gemütlichen Abend mit Kaffeetrinken in der Wirtschaft Rauch, Herner Straße, veranstaltet. Zu dieser Feier waren aus dem Kreisvorstand der Kreisleiter Schwede und der Kreisgeschäftsführer Glebe erschienen. An dem Kaffeetrinken beteiligten sich über 500 Mitglieder. Der erste Vorsitzende Selhöfer begrüßte die Erschienenen und betonte, daß auch die Invaliden und Unfallverletzten in so schwerer Zeit einmal in gemütlicher Stunde Gedankenaustausch pflegen wollten. Die Mitgliederzahl habe bedeutend zugenommen. Die Beratungsstunden fänden jeden Montag und Freitag nachmittag von 5 bis 7 Uhr in der Wirtschaft Witwe Jennessen, Johanniterstraße 1, statt. Mit Musik und Gesangvorträgen endete dies Gemütliche.

(-) **Memellandbund.** Der Memellandbund, Ortsgruppe Bochum, veranstaltet am 17. Juni eine Rheindampferfahrt zum Mittelrhein. Der Zug fährt 6 Uhr 9 ab Bochum-Hbf. nach Duisburg, von wo die Rheindampferfahrt nach Urdenbach angetreten wird. Eine größere Musikkapelle wird mitgenommen. Karten sind beim Wirt Grothe, Moltkeplatz 3, beim ersten Vorsitzenden Bokessus, Altenbochum, Steinkuhlstraße 22, bei Ponellus, Richardstraße 4, und Martinkus, Klarastraße 12, zu haben.

(br.) **Bürgerschützenverein Bochum - Brenschede.** Das Schützenbataillon Brenschede, das unter der einheitlichen Leitung eines sechsgliedrigen Gesamtvorstandes steht, hat die erste Hälfte des Tausend der Mitglieder weit überschritten. Das Offizierkorps hatte in den Räumen des Majors Hanefeld eine Sitzung, in der wichtige Fragen zur Beratung standen. 50 Offiziere, in deren Mitte sich der Generaloberst und der Oberst befanden, waren zur Beratung bezw. zur Empfangnahme von Befehlen erschienen. In erster Linie wurde das Programm der Festtage aus Anlaß des Königsballes bekannt gegeben und beraten. Die Offiziere veranstalten bereits am Freitag vor dem Feste mit dem Vorstand einen großen Zapfenstreich, der mit einem gemeinsamen Festessen im Vereinsheim den Abschluß findet.

(to.) **Sauerländischer Gebirgsverein.** Am letzten Sonntag fand in Kupferdreh das Bezirksfest des Sauerländischen Gebirgsvereins, Bezirk Unterruhr, statt. Von den 19 angeschlossenen Abteilungen waren trotz des unsicheren Wetters 12 zur Stelle. Einige Abteilungen waren recht stark vertreten. Fast alle hatten bei ihrem Eintreffen längere Wanderungen hinter sich. Der Vorsitzende des Bezirks Unterruhr, Friedrich Schmitz (Laer), begrüßte die Erschienenen und forderte sie zu weiterer Mitarbeit an den Bestrebungen des S. G. V. auf. Nach Musikvorträgen und gemeinsam gesungenen Wanderliedern hielt Lehrer Petermann (Laer) eine Ansprache, in der er der Arbeit des S. G. V. im Volke und für das Volk eine gerechte Würdigung zuteil werden ließ. Er pries ihn als Entdecker der Schönheit unserer Heimat, als Führer und Wegweiser zum ästhetischen Genuß der uns umgebenden Natur und als Schützer des eigenartigen Gepräges unserer Scholle. Er schloß mit der Mahnung, wandernd und erlebend sich das Edle und Schöne der Umwelt zu erobern und damit den Weg zur Erkenntnis und Veredlung des eigenen Ich zu finden. Schau um dich, über dich und — in dich —, dann hast du den tiefen Sinn der Arbeit des S. G. V. erkannt. Steitz und Seeling (Essen) sorgten durch Vortrag mundartlicher Dichtung für Humor. Daß der Tanz nicht fehlte, versteht sich von selbst. Aber nur Walzer und Rheinländer beherrschten das Feld. Als die Sonne sank, erfolgte der allgemeine Aufbruch. Viel Frohsinn, reine Freude hat der Tag den Teilnehmern gegeben; aber als Wertvollstes wohl Aufmunterung zu neuer Arbeit und Gedanken zur Selbstbesinnung und inneren Einkehr.

Westfälische Provinzialtagung des Evangelischen Bundes.

Am 12., 13. und 14. Mai fand in Herford die 35. westfälische Provinzialtagung des Evangelischen Bundes unter großer Beteiligung statt. Am 12. war die vorbereitende Sitzung des Hauptvereinsvorstandes, abends wurde das Volksstück „Wiuersluie" in Ravensberger Mundart im Herforder Stadttheater aufgeführt. Der Haupttag wurde am Sonntag morgen durch Festgeläute aller evangelischen Kirchen eingeleitet. In acht evangelischen Kirchen waren Festgottesdienste. An sie schloß sich

die öffentliche Kundgebung auf dem Rathausplatz

an, bei denen die weithin bekannten Posaunenchöre des Ravensberger Landes mitwirkten. Pfarrer Dr. Haberkamp (Dortmund) verstand es, mit flammenden Worten die Hörer zu packen. Die Festversammlung nachmittags im überfüllten Schützenhofe bot zwei inhaltsreiche Vorträge. Pfarrer Lic. Flemming (Hamm) sprach über das Thema „Luther als Erzieher zu evangelischer Innerlichkeit". Er ging davon aus, daß die lärmvolle Gegenwart, besonders die Unruhe des gegenwärtigen Wahlkampfes die zarten Stimmen der Innerlichkeit nicht aufkommen lasse. Innerlichkeit mute vielfach heute als Museumsstück aus der Biedermeierzeit an. Es sei unbedingt nötig, die entschlossene Wendung nach innen vorzunehmen. Luther könne dabei unser rechter Führer sein. Er habe alle Freuden des Studentenlebens in vollen Zügen genossen, ließ sich aber durch alle bunten Aeußerlichkeiten nicht von der letzten innerlichsten Frage nach dem ewigen Schicksal seiner Seele abbringen. Aus dem Ringen um diese letzte Frage wurde das reformatorische Erlebnis geboren, daß die Oberflächlichkeit aller bisherigen Lösungen durchschaut. Diese Innerlichkeit brauche der moderne Mensch, der, unter der Hetzpeitsche eines ruhelosen Lebens stehend, sich nach Vertiefung und Veredlung sehnt. Den zweiten Vortrag hielt Pfarrer Usener (Bielefeld) über das Thema „Luther als Erzieher zu evangelischer Tat". Ein Gang durch Luthers Leben zeigte, wie hier Glaube und Werk aufs engste verbunden war und wie im Beruf, in der Familie, in sozialen und wirtschaftlichen Fragen die evangelische Tat gefordert werde. Nun gelte es, mit den Kräften des Evangeliums erneut vorzudringen in Haus und Beruf, in Schule und Kirche, in wirtschaftliche und soziale Arbeit. Nur als solche evangelische Tatmenschen könnten wir erfolgreich im inneren Aufbau unseres deutschen Vaterlandes mitarbeiten. Gesang- und Posaunenchöre erhöhten die Stimmung dieser Feierlichkeiten. Bei dem geselligen Beisammensein abends war besonders wirkungsvoll eine Jugenderinnerung von H. Decius „Et spökkt uppen Hommerge".

Am dritten Tag war die

Abgeordnetenversammlung,

an der zahlreiche Vertreter kirchlicher Behörden und Körperschaften teilnahmen. Im Mittelpunkt der Abgeordnetenversammlung stand der Festvortrag von Dr. Ohlemüller (Berlin): „Römischer Katholizismus und deutsche Geschichte". Im Mittelalter habe man eigentlich eine Geschichtswissenschaft gekannt; sie sei erst durch den Humanismus und durch die Reformation zur Geltung gekommen. Der Jahresbericht von Pastor Dr. Haberkamp, der darauf erstattet wurde, führte mitten hinein in die Weltanschauungskämpfe der Gegenwart. Dabei wurde auch über die Imparität an den höheren Schulen Westfalens gesprochen. Am 23. und 24. Juli d. J. wird eine Sonderfahrt des Evangelischen Bundes nach Eisennach geplant. Pastor Quincke (Dortmund) berichtete über die Tätigkeit des Hilfsausschusses zur Unterstützung der deutsch-evangelischen Gemeinden in Oesterreich. Er konnte dabei über das starke Fortschreiten der evangelischen Sache in Oesterreich erzählen. — Eine Fahrt nach Detmold zum Hermannsdenkmal beschloß die Tagung. ep.

Traditionsecke

* **Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger Unteroffiziere Bochum.** Nach der Denkmalsenthüllung fand bei Reier eine Feier statt, an der auch die sechste Kameradschaft Stahlhelm, „Bund der Frontsoldaten", teilnahm. In seiner Begrüßungsansprache betonte der Vorsitzende das gute Einvernehmen zwischen Stahlhelm und der Vereinigung. Im Namen der sechsten Kameradschaft dankte der Kameradschaftsführer Nünninghoff.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Eine fünftöpfige Verbrecherbande festgenommen.

Der Raubüberfall von Wülfrath aufgeklärt.

D Essen, 18. Mai. Kurz nach der Aufklärung des Raubüberfalles auf die Reichsbank in Gladbeck ist es nun gelungen, eine andere Räuberbande zu ermitteln und festzunehmen, die nicht weniger verwegen vorgegangen war als die Räuber von Gladbeck. Die neuerdings festgenommene Bande setzt sich aus folgenden Männern zusammen: Willy Melsa, 33 Jahre alt, Heinrich Thewalt, 27 Jahre alt, Robert Vogelsang, 30 Jahre alt, Hermann Schomäcker, 21 Jahre alt, und Karl Schomäcker 20 Jahre alt, die letzteren in Essen-West, Kerkhoffstraße 17 e wohnhaft. Nachgewiesen ist, daß sie an dem Raubüberfall beteiligt waren, der in der Nacht zum 3. Mai d. J., morgens gegen 3 Uhr, auf das einsam gelegene Gehöft „Im Erf" in Wülfrath unternommen wurde, worüber wir kürzlich berichteten. Der Schwager Dörter wurde durch zehn Messerstiche verletzt, das Dienstmädchen, das aus Angst durchs Fenster gesprungen war, erlitt einen Beinbruch. Die Verbrecher erbeuteten 2000 Mark. Weiter konnte die Kriminalpolizei feststellen, daß die verhafteten Verbrecher am 23. Februar d. J., abends 7 Uhr, auch den Raub im Konsumverein „Wohlfahrt" an der Schonnebecker Straße in Borbeck ausgeführt haben. Mit der Verhaftung dieser gemeingefährlichen Leute konnte auch ein Einbruchsdiebstahl aufgeklärt werden, der im März d. J. bei einem Gastwirt in Rellinghausen verübt wurde. Der Wirt hat Melsa und Vogelsang als Täter wiedererkannt.

*

w **Hagen, 18. Mai.** Am 14. Mai ist die Seegesellschaft m. b. H. Hengstey gegründet worden. Gesellschafter sind die Städte Dortmund und Hagen, die Landkreise Hagen und Hoerde, der Ruhrverband Essen, der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk Essen und der Provinzialverband von Westfalen. Zum Geschäftsführer wurde Diplom-Ingenieur Oskar Spetzler (Essen) bestellt. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine gewisse Zeit nicht beschränkt.

:: **Essen, 18. Mai.** Eine eingehende Bearbeitung der Probleme der Essener Straßenbahn-Ausstellung erfolgt zur Zeit durch eine ganze Reihe von Fachausschüssen, die sich aus Fachleuten des Straßenbahnwesens und seiner verschiedenen Zweige zusammensetzen, wobei auch die Herstellung des Straßenbaumaterials der Straßenbahnen und der elektrischen Betriebseinrichtungen berücksichtigt worden sind. In ganz Deutschland bemüht sich jetzt der Verein Deutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privateisenbahnen, der die fachliche Zusammenfassung dieser Unternehmungen Deutschlands darstellt, wichtiges verkehrswirtschaftliches Material des Straßenbahnwesens zu erlangen und der Essener Straßenbahnausstellung zuzuführen. Eine ganze Anzahl von Waggonfabriken hat sich sofort bereit erklärt, die Ausstellung zu beschicken, dasselbe trifft zu bei großen Firmen der Eisenindustrie, die ein lebhaftes Interesse daran haben, gerade das Oberbaumaterial der Straßenbahn zu zeigen. Auch Spezialfirmen, die dem Straßenbahnwesen nahestehen, haben sich nach der ersten Mitteilung sofort gemeldet, ebenso haben Tiefbaufirmen und Unternehmungen für die Herstellung des Straßenbahnkörpers ihre Beteiligung zugesagt, weiterhin Unternehmungen, die spezielle elektrotechnische Einrichtungen für die Straßenbahnen herstellen. Mit der Straßenbahn-Ausstellung vom 21. bis 30. September 1928 wird in Essen auch die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privateisenbahnen verbunden sein. Nähere Auskunft erteilt das Büro der Straßenbahn-Ausstellung Essen, Norbertstraße 2.

Essen, 17. Mai. Der vom Magdeburger Kongreß beauftragte Arbeitsausschuß hat die Einladung der Stadt Essen, den diesjährigen Tänzer-Kongreß in ihren Mauern abzuhalten, angenommen. Der 2 Deutsche Tänzer-Kongreß tagt in Essen vom 22. bis 26. Juni 1928. In Verbandung mit dem Kongreß finden erstmalig große Tanzfestspiele statt, die einen Querschnitt durch die gesamte Tanzkunst bieten.

-::- **Essen, 17. Mai.** Vor einiger Zeit teilten wir schon mit, daß der Essener Tiefbaudezernent, Beigeordneter Ehlgötz, einen Ruf an die Technische Hochschule in Charlottenburg erhalten habe und daß Beigeordneter Ehlgötz diesen Ruf auch angenommen habe. Mittwoch ist nun die Berufung durch das preußische Kultusministerium bestätigt worden. Beigeordneter Ehlgötz wird also in absehbarer Zeit Essen verlassen, wie wir hören, am 1. September.

* **Werden, 18. Mai.** Gestern nachmittag 6 Uhr ereignete sich im Löwental bei Werden ein schwerer Autounfall. Ein Lieferauto einer Essener Konditorei versuchte, auf der Straße zu wenden, als ein dahinterfahrendes Motorrad herannahte und mit starker Wucht in den Wagen hineinsauste. Hierbei flogen die beiden Fahrer des Motorrades mehrere Meter weit auf das Straßenpflaster und blieben besinnungslos liegen. Der Fahrer des Motorrades, Hermann Horbach, Essen, Chausseestraße, erlitt außer erheblichen Gesichtsverletzungen eine schwere Gehirnerschütterung. Er wurde zum Werdener Krankenhaus übergeführt. Sein Mitfahrer Theunissen, Essen, kam mit geringeren Verletzungen davon. Die Mutter des Horbach befand sich auf einem Spaziergang und erkannte an der Unfallstelle die Maschine ihres Sohnes. Die alte Dame erlitt einen Ohnmachtsanfall und mußte ebenfalls dem Krankenhaus zugeführt werden.

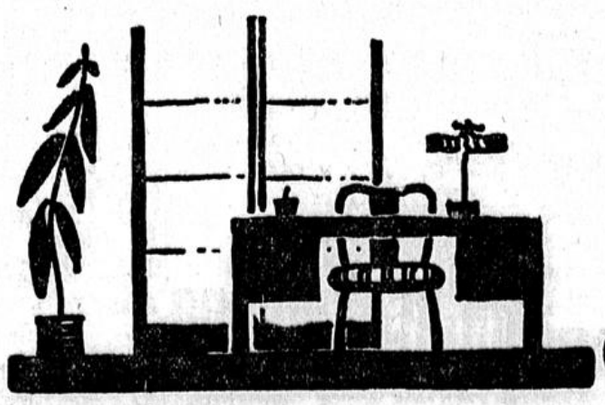
:: **Kettwig, 17. Mai.** Auf Schloß Landsberg fand am Donnerstagmorgen in aller Stille die Einsegnung der Gruft statt, in der August Thyssen nunmehr zur letzten Ruhe bestattet ist. Bereits vor einigen Tagen war durch Thyssensche Arbeiter unter Leitung des Generaldirektors Lentzen die Umbettung des Verstorbenen in das Mausoleum erfolgt. Still und einfach, wie August Thyssen sein ganzes Leben lang gewesen ist, war auch die kirchliche Feier, der nur die Kinder des Verstorbenen, die Kinder seines Bruders Josef, die einzige noch lebende Schwester des Verstorbenen, Frau Biierour (Düsseldorf) sowie die Generaldirektoren und Direktoren der Thyssenschen Werke, die langjährigen Mitarbeiter des Toten, beiwohnten. Pfarrer Jakobs von St. Marien in Mülheim-Ruhr hielt die Weiherede.

:: **Oberhausen, 18. Mai.** In Oberhausen wurde die 1901 zu Pirmasens geborene Ehefrau Gertrud Conrad, geborene Fahr, auf Grund eines Vorführungsbefehles festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Frau Conrad, die sich seit einiger Zeit unangemeldet bei einem Liebhaber in der Marktstraße in Oberhausen aufhielt und zum Abendessen bei einer Familie in der Lohstraße verkehrte, stand nach dem Geständnis ihres Ehemannes in dem dringenden Verdachte, im Jahre 1923 in Pirmasens den Arbeiter Anton Bermann vorsätzlich erschossen zu haben. Der Ehemann der Conrad, der seinerzeit wegen Erschießung des Bermann zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, und der die Tat nur aus Liebe zu seiner Frau auf sich genommen haben will, bezeichnet nunmehr seine Frau als die Täterin.

:-: **Duisburg, 18. Mai.** Wie wir erfahren, hat der Schlichter für Rheinland in Köln die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände der Rheinschiffahrt zu einer unverbindlichen Aussprache über den bestehenden Lohnkampf auf Dienstag, 22. Mai, nach Köln eingeladen.

:-: **Köln, 18. Mai.** Die Kapelle ehemaliger Krefelder Husaren befand sich gestern auf der Fahrt nach Wevelinghoven. Während der Fahrt mit einem Lieferwagen sah man plötzlich, wie ein Mann ein Gewehr gegen den Kraftwagen in Anschlag brachte und einen Schuß abgab. Einer der Musiker wurde in den Kopf getroffen und schwer verletzt nach Wevelinghoven gebracht. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß sich die Kugel noch unter der Schädeldecke befindet. Die Ermittlungen nach dem Täter blieben erfolglos. Man muß damit rechnen, daß es sich um ein politisches Attentat handelt.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Buer-Erle ist ein Ziehbrunnen durch einen Katzenkadaver vergiftet worden; zahlreiche Bewohner eines Mietshauses, die aus diesem Brunnen täglich Wasser entnahmen, sind, zum Teil ernstlich, erkrankt. — In der Brauerei Potthoff am Uellendahl bei Barmen vernichtete ein Großfeuer die Stallungen und den Dachstuhl des Wohnhauses vollständig. — Auf dem Nürburgring bei Adenau überschlug sich auf der abschüssigen Stelle „Wippermann" ein mit 90 Kilometer Stundengeschwindigkeit fahrender Personenkraftwagen. Sonderbarerweise wurde nur eine Fensterscheibe des Wagens zertrümmert; die Insassen blieben unverletzt. — In Haßlinghausen fuhr ein Mädchen auf einem Fahrrad gegen eine Mauer, erlitt einen Schädelbruch und starb. — Auf dem Bahnhof von Bad Driburg geriet der Bremser Golücke zwischen die Puffer zweier Waggons und wurde zu Tode gequetscht. — In dem Kalthönerschen Kalkofen bei Volkringhausen wurde der 54 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Richter aus Breslau tot aufgefunden; der Tod war infolge Erstickung durch Kohlenoxydgase eingetreten. — In Duisburg-Meiderich wurde ein elf Jahre alter Knabe von einem Lastkraftwagen überfahren und getötet.



AUSFÜHRUNG FEINER INNENAUSBAUTEN NACH ENTWÜRFEN UNSERES ATELIERS. EINRICHTUNG VON WOHNRÄUMEN IN KÜNSTLERISCHER AUSFÜHRUNG UNTER VERWENDUNG EDELSTER HÖLZER. / MODERNE BELEUCHTUNGSKÖRPER
TEPPICHE / DEKORATIONEN
GEBR. SCHÜRMANN, A.-G., ESSEN u. KÖLN o. H.

Offene Stellen

Männlich

Wir suchen für Bochum und Umgegend einen

General-Agenten

in der Hauptsache für uns. Monatsbeitragsgeschäft, Begräbniskosten-, Klein-Lebens- und Kinderversicherungen. Der Posten eignet sich für rührigen, soliden, vorwärtsstrebend. Inspektor, welcher auf einen dauernden Posten Wert legt. Bei entsprechenden Erfolgen richten wir Büro auf unsere Kosten ein. Angebote an die **„Gilde" Deutsche Vers.-Akt.-Ges., Essen|Ruhr, Bismarckplatz**

Eine glänz. Existenz

finden Herren jeden Standes, die an intensives Arbeiten gewöhnt und im Verkehr mit der Privatkundschaft gewandt sind als

Nähmaschinen-Vertreter

Unsere weltbekannten Spitzenfabrikate bieten größte Verkaufsmöglichkeit. Wir vergüten hohe Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung

Vorzustellen vormittags vor 10 Uhr, oder nachmittags nach 5 Uhr im **Pfaff-Nähmasch.-Haus, Bochum, Humbo dstr. 67**

Existenz

finden intelligente, gut gekleidete Herren bei leichter Reisetätigkeit. Guter Verdienst, hohes Einkommen. Nicht Fachleute werden eingearbeitet. Bewerbungen mit Papieren heute vormittag von 9—11 Uhr, Restaurant Großer Kurfürst, Bochum, Marienplatz 13

Vertreter(in)

Gute Verkäufer Bedingung. Besuch nur Privatkundschaft. Verkauf auf Raten ohne Anzahlung. Wirklich guter Verdienst. Persönlich melden von 11—6 Uhr **Hotel „Lindenhof", Bahnhofstraße**

Reisevertreter

— erste Verkaufskraft —

25—35 Jahre alt, findet bei uns für den Verkauf unserer erstklassigen Fabrikate von Tisch-, Bett- und Damenwäsche zu herrschaftlichen Brautausstattungen an vornehme Privatkundschaft angenehme und selbständige Stellung.

Unsere Fabrikate sind rühmlich bekannt.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild nur von kaufmännisch gut durchgebildeten Herren erbeten, die sich über Branchekenntnisse, bessere Allgemeinbildung und erfolgreiche Tätigkeit in feinen Ladengeschäften ausweisen können.

Strunkmann & Meister
Bielefeld
Leinenwebereien und Wäschefabrik.

Tüchtige Oberbauarbeiter

werden eingestellt beim Gleisumbau **Höntrop-Steele.**

Zu melden auf der Strecke bei **Posten 36.** Es werden nur nachweislich geübte Leute angenommen.

Vertreter sucht 1264 P. Holster, Breslau A 539.

Sofort Geld!

erh. redegew. Arbeitslose b. Besuch v. Viehhaltern. Ang. W. Kreuer, Düsseldorf, Schließfach 143

Suche Seifenhändl. P. Holster, Breslau Sh.

Erfinder

Gedankenblitze / Erwerbsmöglichk. Brosch. gegen Porto. Pat.-Ing. Ebel, Breslau, Posenerstraße 55

Tiefbau-Techniker

mit abgeschl. Baugewerkschule

gesucht.

Ang. unt. A. R. 238 a. die Ann.-Exped. August Nolet, Gelsenkirch., Bohnkenstraße 1. (AM2

Maurerpolier

mit Erfahrung im Eisenbeton, gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. unter S. A. 36771 an die Gesch.

Jung., tüchtiger

Schneidergehilfe

sofort gesucht. Gute Kost im Hause. Ang. u. E S 36946 an d. Geschft. d. Z.

Suche sofort einen tüchtigen, jüngeren

Großstückschneider

Dauernde Beschäft. gesichert. (36696

Engelbert Fiori

Schmechtingstr. 10.

Schneidergehilfe

sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause. Gerthe, Heuwegstr. 2.

Junger

Friseurgehilfe

Bubikopfschneider, welch. erstklass. Gelegenheit geb. ist, Dauer- und Wasserwellen, Färben usw. unter Leitung des Chefs zu erlernen, sofort gesucht. Damenfriseur Fink, Wanne-Eickel, Zietenstraße 2. Fernsprecher Wanne-Eickel 40861.

Friseurgehilfe

für Pfingstwoche z. Aushilfe gesucht. Salon **U. Schweinsberg, Gerthe I, Hellweg 2.**

Jungen tüchtigen

Herrenfriseur

stellt ein (a7796 W. Scheurenberg, Herren- u. Damenfriseur, Neuß a. Rh. Münsterplatz 4.

Stimmungsmusik (Jazz)

für ab 1. Juni gesucht. (36949 Rest. Knelder, Maltheserhof.

Lediger, nüchtern.

Fuhrmann

in Dauerstell. sof. gesucht. Es wollen sich nur Berufsfuhrleute melden. Fuhrgesch. Tönshoff Hordel, Hammerstr., — Telefon 2681.

Kräftiger, tüchtig.

Junge

für landwirtsch. Arbeiten gesucht. Alter 14—16 Jahre. Näh. Ottostr. 102.

Weiblich

Zu meinen beiden Kindern von 5 und 1¼ Jahren suche ich per sofort ein durchaus erfahrenes, zuverlässiges

Kinderfräulein

nicht unter 20 Jahren, mit besten Zeugnissen. Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten an **Frau L. Eisenberg, i/Fa. Sommer & Co., Röhlinghausen,** Plutostraße 125 a7900)

2 tüchtige in allen häuslichen Arbeiten erfahrene

Mädchen

bei gutem Lohn und guter Behandlung, nicht unter 20 Jahren, gesucht. Melden von vorm. 11 Uhr ab a7912

Frau Pilken, Vidumestr. 14a

Mädchen

aus besser. Familie mit kaufm. Schulbildung für die

kaufm. Lehre

gesucht. Angeb. unt. Z. A. 7935 an die Geschft.

Tüchtiges

Mädchen

für Hausarbeit gesucht. Näh. Diberastr. 211, r.

Gebild. Kinderfrl., das etw. näh. u. zu Hause schlaf. kann, zu ein. 4j. Kinde gesucht. Vorzust. zw. 2 und 3 Uhr. Weiherstr. 47 III.

Saub. ehrliches Halbtagsmädchen für sofort gesucht. 9—11 Uhr. Zu melden von Robertstr. 2, 1. Etg.

Mädchen

gesucht. Restaur. Wolterhoff Königstraße 29.

Tüchtiges Halbtagsmädchen gesucht. Ebert, Dorkstraße 19.

Zum 1. Juli wird für herrsch. Haush. (2 Pers.) ein älter.

Alleinmädchen

od. einfache Stütze gesucht. Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden. Frau Dir. Fr. Steffen Lessingstraße 3.

Lehrmädchen

nicht unt. 15 Jahr., f. Lebensm.-Geschäft sof. ges. Bewerb. u. Zeugnisabschr. u. K E 36873 an die Gesch.

Ich suche für sofort oder 1. Juni 2 tüchtige junge

Verkäuferinnen

2 Lehrmädchen, 1 Lehrling. Vorstellungen nur von 2—4 Uhr. **Otto Ostermann,** Kaffeerösterei und Lebensmittel, Gerthe, Heuweg 2.

Eine ehrl., fleißige

Frau od. Mädchen

welche alle Hausarb. kann, für sofort gesucht. Näheres Alleestraße 59.

Perfekte — Verkäuferin — für Metzgerei sofort gesucht. Vorz. abds. v. 8 Uhr ab, Sonnt. den ganzen Tag. Traymann, Ferdinandstr. 7, 3. Etg.

Saub. Mädchen

nicht unt. 18 Jahr., für halbe Tage in kl. Haush. gesucht. Vorzust. m. Zeugniss. Brunsteinstr. 19, 1. E. (Milchhof). (36870

Friseuse

Suche für sofort Samstags eine stete — Aushilfe. — **Herr.- u. Damensalon Heinrich Stoff,** Wittener Str. 10.

Tüchtige, erfahr.

Köchin

für sofort gesucht. **Reiers Bierstuben, Bochum,** Dorstener Str. 59.

Sofort

Kochlehrmädchen

gesucht **Heinr. Ebrecht, Union-Bräu, Wilhelmsplatz.**

Junges sauberes

Mädchen

für sofort gesucht. **Bäckerei Balke** An der Maarbrücke 21.

Für sofort eine Stütze am Büfett und ein Hausmädchen gesucht. **Westfäl. Hof, Hattinger Straße.**

Ein gewandtes

Zweitmädchen

nicht unter 19 J., welch. etwas nähen kann und Zeugnisse aus herrsch. Häus. aufweis. kann, bald. gesucht. Lohn 50 M. Vorzustellen nachm. zwisch. 3—5 Uhr in **Herne, Baumstr. 27, Tel. Herne 1308.**

Halbtagsmädch.

gesucht. **Dr. Gosmann, Brüderstr. 20.**

Für mein. Haushalt u. Wirtschaftsbetrieb suche ich für sofort eine evangel.

Stütze

nicht unt. 18 Jahr. Familienanschluß. Wirtschaft **W. Endemann, Wanne-Eickel, Hindenburgstr. 29.**

Einfaches

Fräulein

welch. selbst. kochen kann, zur Führung mein. Geschäftshaushaltes zu sofort ges. **Konditorei Pierenkämper, Bahnhofstraße 38.**

Zur Führ. eines Arb.-Haush. suche ich ein älteres evg. Mädchen **oder Witwe** von 30—40 J., die sol. u. häusl. ist u. über gut. Charakt. verfügt. Zuschr. u. S F 36860 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ordentliches tücht. Mädchen für alle Hausarb. sofort gesucht. **Hempel, Hellweg Nr. 19, I.**

Sauberes

Mädchen

gesucht, w. zu Hause schlafen kann. **Theiß, Ottostraße 46.**

Suche für sofort ein in allen Hausarb. erfahr. kathol.

Mädchen

bis 20 Jahre. **Frau Straußfeld, Bochum-Hofstede, Grummerstr. 33.**

Für kl. Haushalt (2 Pers.) wird ordentliches, älteres

Mädchen

welch. kochen kann, m. gut. Zeugn. ges. Kornumstr. 25, 2. E.

Zuverläss., evgl. **Morgenmädchen** für sofort gesucht. **Schnippering,** Freiligrathstr. 25 II.

Stellen-Gesuche

Männlich

Bürobeamter

mit Kassenwesen und allen sonstigen Büroarbeiten vertraut, sucht sich per 1. Juli oder evtl. früher zu verändern. War bisher mehrere Jahre als

Kassierer

einer Gesellschaft tätig u. sucht ähnliche Stellung. erstklass. Referenzen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter O. G. 36912 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

— Invalide, — der gut m. Pferden umgeh. kann, sucht Arb. p. 1. 7., mögl. bei ein. Landwirt. Angeb. unt. B H. 36748 an die Gesch.

Gelernt. Autoschloss. mit Führersch. 2 u. 3b sucht Stell. als

Chauffeur

Ang. u. L. N. 36825 an die Gesch. d. Zt.

Buchhalter

sucht für die Nachmittags- und Abendstunden geeign. Beschäftigung. Ang. erb. u. U T 36869 Geschft. d. Z.

Weiblich

Saub. j. Frau sucht

Waschstellen

Angeb. unt. E. J. 36807 an die Gesch.

Wäsche

zum waschen wird angenomm. Schanz, Eickeler Straße 14.

Nehme Wäsche an schrankfertig zu machen (m. Rasenbleiche). Schriftl. Angeb. u. A. H. 36864 an die Gesch. d. Zt.

Mdch., 35 Jahre, Waise, mit Kind, 7 Jahre, sucht St. als

Haushälterin

in frauenlos. Haush. Angeb. unt. V. H. 36820 an die Gesch.

Jung. gebildetes Fräulein, perf. in Stenogr. (150 Silben) und Schreibmasch., gute Kenntn. in Buchführ., sucht Stelle, eventuell Kasse. Ang. u. C H 36945 an d. Geschft. d. Z.

Zu vermieten

Ladenlokale

Ladenlokal

in gut. Lage, für jede Branche geeignet, Größe 5×8 Mt., umständeh. bill. zu vermiet. od. zu verkauf. Ang. unt. U. T. 36759 an die Gesch.

Achtung! Achtung! Wicht. f. Brautleute **Ladenlokal** per sof. zu vermiet. Ab 1. Juni wird eine dahinter liegende Wohnung v. 2—3 Zimmern frei. Ang. u. L D 36897 an d. Geschft. d. Z.

Ladenlokal

mit od. ohne Einrichtung zu vermiet. Schmechtingstr. 28, part., links.

Badenlokal

mit od. ohne 2-Z.-Wohn. in stark bevölk. Arbeiterviert. zum 1. Juni preiswert zu vermieten. Angeb. unt. O. S. 36908 an die Gesch.

Schöne

Lagerräume

mit Garage, Büro u. Hofraum mit Einfahrt im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Ang. u. Z M 36848 an d. Geschft. d. Z.

Schreiner-Werkstelle

zu verm. Dieselbe eignet sich auch als Lagerraum. (36573 Schart, Altenbochum

In der Nähe vom Moltkemarkt

2 Werkstätten

4×8 Meter zu vermiet. Ang. u. F. R. 36714 an die Gesch.

Strümpfe

Aus billigstem Einkauf

Herren-Socken bunte Jacquard-Dessins, Paar 88, **58 ₰**

Herren-Socken farbig gemust., K'seide plattiert oder echt Macco . . Paar 1.45, **1.25**

Herren-Socken Wolle plattiert, fein gewebt . Paar 2.25, **1.65**

Herren-Socken prima Seidenflor oder Kunstseide mit Flor plattiert . Paar 2.50, **1.90**

Eine besondere Klasse sind unsere Damen-Strümpfe aus Waschseide

modernste, rationelle Verarbeitungmethoden verleihen diesen Qualitäten höchste Haltbarkeit. Die begehrtesten Preislagen sind:

1.95 2.45 2.75 3.45 3.75

Unsere billigsten Qualitäten **Damen-Strümpfe** sind feinmaschig gewirkt und sehr solide, Paar nur **-.35 -.58 -.88**

Denkbar solide sind unsere **Seidenflor-Strümpfe** mit Naht, Doppelsohle und Hochferse in den Preislagen **-.95 1.45 1.95**

Unsere festgewirkten **Macco-Strümpfe** sind äußerst strapazierfähig und wirken sehr elegant, Paar nur **1.25 1.75 1.95**

Besonders beliebt sind unsere **K'seiden. Strümpfe** starkes K'seidengewebe, feinmaschig, mit Doppelsohle und Hochverse, **-.95 1.45 1.65**

Kindersöckchen mit Wollrand Gr. 1—2 Gr. 3—4 Gr. 5—7 **-.38. -.48 -.58**

echt Macco mit Wollrand Gr. 3 Gr. 4 Gr. 5 **-.95 1.05 1.15**

KOPPEL

Ab 1. Oktober sind folgende **Wohnungen** zu vermieten:

1) **vier Zwei-Zimmerwohnungen** mit Diele und Badeeinrichtung pro Zimmer ca. 27 Mk.
2) **acht Drei-Zimmerwohnungen** mit Diele u. Badeeinrichtung pro Zimmer ca. 28—29 Mk.
3) **zehn Vier-Zimmerwohnungen** mit Diele u. Badeeinrichtung pro Zimmer ca. 28—29 Mk.

Ein kleiner Bauvorschuß, welcher sichergestellt wird und mit 7% verzinst wird, ist erforderlich. Bewerber wollen sich nur schriftlich unter Angabe der bisherigen Wohnung und Beschäftigung melden unter **Sch 36155.** Für sämtliche Wohnungen muß eine rote Karte vorhanden sein

Schöne 4 Zimmerwohnung

mit Bad, Zentralheizung, beschlagnahmefrei, sofort zu vermieten.

Anfragen unter **S. M. 36923** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

mit zwei dahinterliegenden **Räumen**

Mittelpunkt Bochum, 5 Minuten vom Bahnhof, auch für Bürozwecke geeignet, zu vermieten **Niewel,** Luisenstraße 17, III. Etg

2 Büro- und Lagerräume

80 qm, Kortumstraße 16, ab sofort zu vermieten. Anfragen erbittet Expreß-Zeitungsvertrieb **R. Genieser** a 7908

Möbl. Zimmer

Möbliertes **Mansardenzimmer** an Herrn zu verm. Rottstraße 37 I.

Möbliertes **Schlafzimmer** m. 2 Bett. an 2 Personen, auch Ehep., ev. m. voll. Pens. z. v. Hattingerstr. 43, p., l.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., mit 2 Bett., an 1 od. 2 Herren zu vermiet. Jägerstr. 2, 2. E., r.

Freundlich möbliert. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Bad u. Telef. im Hause. Dasselbe auch ein Zimmer für 2 Herren. Bahnhofst. 30, 1. E., r. Aufgang.

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermiet. (36731 Drusenbergstr. 51.

— Gut möbliertes — **Frontzimmer** — z. 1. 6. zu vermiet. Gneisenaustr. 17, 1. E.

Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht und Bad für sofort od. 1. Juni zu vermiet. Yorkstraße 4, part.

Sol. Beamt. findet frdl. möbl. Zimmer m. voll. Pension in best. Lage Ehrenf. Wo, sagt die Gesch. dies. Ztg. (36724

Schön möbliertes — **Frontzimmer** — sofort zu vermieten. Ottostr. 134, r. (Nähe Milchhof).

Möbl. Frontz. a. d. Herrn o. berufst., Dame sof. o. 1. 6. z. vm. Wilhelmstraße 5 II.

Freundlich möbl. Zimmer z. 1. Juni zu verm. Bahnhofstr. 51, II.

Freundlich möbliertes Zimmer sof. od. 1. 1. z. vermiet. Ottostr. 28, part.

Einf. möbl. Zimm. an anst. Herrn zu vermieten. Näh. Vidumestr. 13, 2. Etg.

Möbl. Zimmer an 2 Frdl. od. Brüder zu vermieten. Antoniusstr. 14, p. l

In bester Geschäftslage Bochums sind zum 1. Oktober in dem

Geschäftshausneubau der Kommunalbank

an der Schützenbahn

4 Ladenlokale

75 qm u. ca. 20 qm Nebenraum
77 qm u. ca. 20 + 53 qm Nebenraum
77 qm u. 68 qm Kellerraum
65 qm u. 60 qm Kellerraum

ganz oder geteilt zu vermieten. Die Lage eignet sich besonders für erste Spezialgeschäfte aller Art. Schriftliche Angebote nimmt entgegen

Peter Schepp, Bochum
Südhellweg 13

2 moderne

Ladenlokale

mit je 2 Schaufenstern an der Friedrichstr. zusammen oder geteilt, an nur erste Firmen zum Herbst zu vermieten. 1 Laden 83 qm, 1 Laden 57 qm groß. dazu 250 qm Ausstellungs- oder Lagerräume. Angebote an Geschäftsstelle ds. Ztg. erbeten unter L P 17

Große Wohnung

6—8 Zimmer und Büro-Räume, evtl. auch 1 Familienhaus, zu mieten gesucht. 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, an der Königsallee gelegen, kann eingetauscht werden. Offerten erb. unt. J K 7901 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungs-Tausch

Berlin-Bochum

Geboten in Berlin beste Lage 7 Zimmer-Wohnung mit allem Komfort. Suche in Bochum gleichwertige Wohnung, evtl. auch beschlagnahmefreie oder Einfamilienhaus. Schriftliche Angebote unter L. O. 1005 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungstausch Bochum-Herne

Biete in Herne, in Stadtmitte, I. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde und **suche** auf bald gleiche Wohnung in Bochum. Evtl. kommt auch Neubauwohnung in Frage Ang. u. S. T. 8043 a. d. Geschäftsst. d. Z. ero

Junges Ehepaar sucht beschlagnahmefreie

2 Zimmer-Wohnung

Gefl. Zuschriften unter F. S. 36782 an die Geschäftsstelle dieser Zeitg.

Zum 1, 7. oder 1. 8. wird von kleiner Familie

eine 5 und eine 2 Zimmer-Wohnung

gesucht, evtl. eine größere Wohnung von 7 Räumen.

Angebote unter V. W. 7933 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

1 oder 2 möbl. Zimmer

mit elektr. Licht, möglichst Ehrenfeld, zum 1. Juni zu mieten gesucht. Angebote unter A A 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

3-4-3.-Wohng.

gesucht. Suche für meinen Mieter, ruh., kinderlose Eheleute, prompter Mietzahler, da die Wohn. als konzessionierte Räume freigemacht werden muß, obige Wohn. Rote Karte vorhanden. (36948 Heinr. Kneiber, Rest. Maltheserhof.

Wer überl. jung. Ehep. m. ein. Kind **2-3.-Wohng.?** Rote Karte vorhd. Angeb. unt. R S. 36796 an die Gesch.

Achtung!

Jg. anst. Mann sucht für sofort ein leeres Zimmer Miete kann im voraus gezahlt werd. Ang. u. S G 36882 an d. Geschft. d. Z.

Große 4-Z.-Wohng., 3. Et., Maarbrücker Str., a. d. Christuskirche, geg. c. 3—4-Zimm.-Wohn., mgl. pt. od 1. Etg., im Mittelp. der Stadt sof. zu tausch. Näh. in d. Gesch. (36687

Ruh. Ehepaar mit ein. Tochter sucht in Bochum od. näher. Umgegend **Küche, 2 Zimmer u. Mansarde** eventl. auch schöne Mansard.-Wohnung. Ang. u. L. M. 7921 an die Gesch. d. Zt.

Wer überläßt jungem Ehepaar **1—2 Zimmer** mit oder ohne Möbeln? Zu erfr. in d. Gesch. (36586

Möbl. Zimmer

Möbliertes **Mansardenzimmer** an Herrn zu verm. Rottstraße 37 I.

Möbliertes **Schlafzimmer** m. 2 Bett. an 2 Personen, auch Ehep., ev. m. voll. Pens. z. v. Hattingerstr. 43, p., l.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., mit 2 Bett., an 1 od. 2 Herren zu vermiet. Jägerstr. 2, 2. E., r.

Freundlich möbliert. Zimmer an bess. Herrn zu verm. Bad u. Telef. im Hause. Dasselbe auch ein Zimmer für 2 Herren. Bahnhofst. 30, 1. E., r. Aufgang.

Freundlich möbliertes Zimmer zu vermiet. (36731 Drusenbergstr. 51.

— Gut möbliertes — **Frontzimmer** — z. 1. 6. zu vermiet. Gneisenaustr. 17, 1. E.

Gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht und Bad für sofort od. 1. Juni zu vermiet. Yorkstraße 4, part.

Sol. Beamt. findet frdl. möbl. Zimmer m. voll. Pension in best. Lage Ehrenf. Wo, sagt die Gesch. dies. Ztg. (36724

Schön möbliertes — **Frontzimmer** — sofort zu vermieten. Ottostr. 134, r. (Nähe Milchhof).

Möbl. Frontz. a. d. Herrn o. berufst., Dame sof. o. 1. 6. z. vm. Wilhelmstraße 5 II.

Freundlich möbl. Zimmer z. 1. Juni zu verm. Bahnhofstr. 51, II.

Freundlich möbliertes Zimmer sof. od. 1. 1. z. vermiet. Ottostr. 28, part.

Einf. möbl. Zimm. an anst. Herrn zu vermieten. Näh. Vidumestr. 13, 2. Etg.

Möbl. Zimmer an 2 Frdl. od. Brüder zu vermieten. Antoniusstr. 14, p. l

Stahlhausen.

Eine Koststelle

frei. Wo, sagt die Gesch. d. Zt. (36919

Priv.-Mittagt.

gut und preiswert. Hattingerstr. 43, pt., l.

Saubere Schlafstelle frei. Nibelungenst. 7, 1. E. l.

Saubere Schlafstelle frei. Elsaßstr. 20, 1. Etg.

Schlafstelle frei

Adolfstraße 6.

Gute Schlafstelle ist frei. (36920 Fahrendellerstr. 26, p.

Saub. Schlafst.

frei, evt. Mittagess. Feldsteverstr. 50b.

Saub. Schlafstelle frei. Hofstederstr. 45 pt.

Miets Gesuche

Wohnungen

Hausbesitzer sucht wegen eig. Interesse für guten Mieter

2-3 Zimmer

Rote Karte vorhd. Ang. u. K. L. 8029 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Ehep. sucht sof. beschlagnahmefreie

2-3.-Wohnung

als Untermieter od. in Neubau. Angeb. unt. S. H. 36836 an die Geschft. d. Ztg.

Der Ausbau des Bochumer Straßennetzes.

Die Hauptausfallstraßen der Stadt Bochum.

Auflockerung der Innenstadt.

Für die Zukunft der Stadt Bochum bedeutsamen Vorlagen hat, wie aus dem Bericht in der Nummer 90 hervorgeht, das Stadtverordnetenkollegium seine Zustimmung gegeben.

Bei dem einen Projekt handelt es sich um den Bau von zwei Ausfallstraßen nach Nordwesten und Nordosten, sowie um eine Ringstraße durch Altenbochum von Süden nach Norden, bei dem anderen Projekt um die notwendige Erbreiterung und Begradigung an Straßen in der Altstadt.

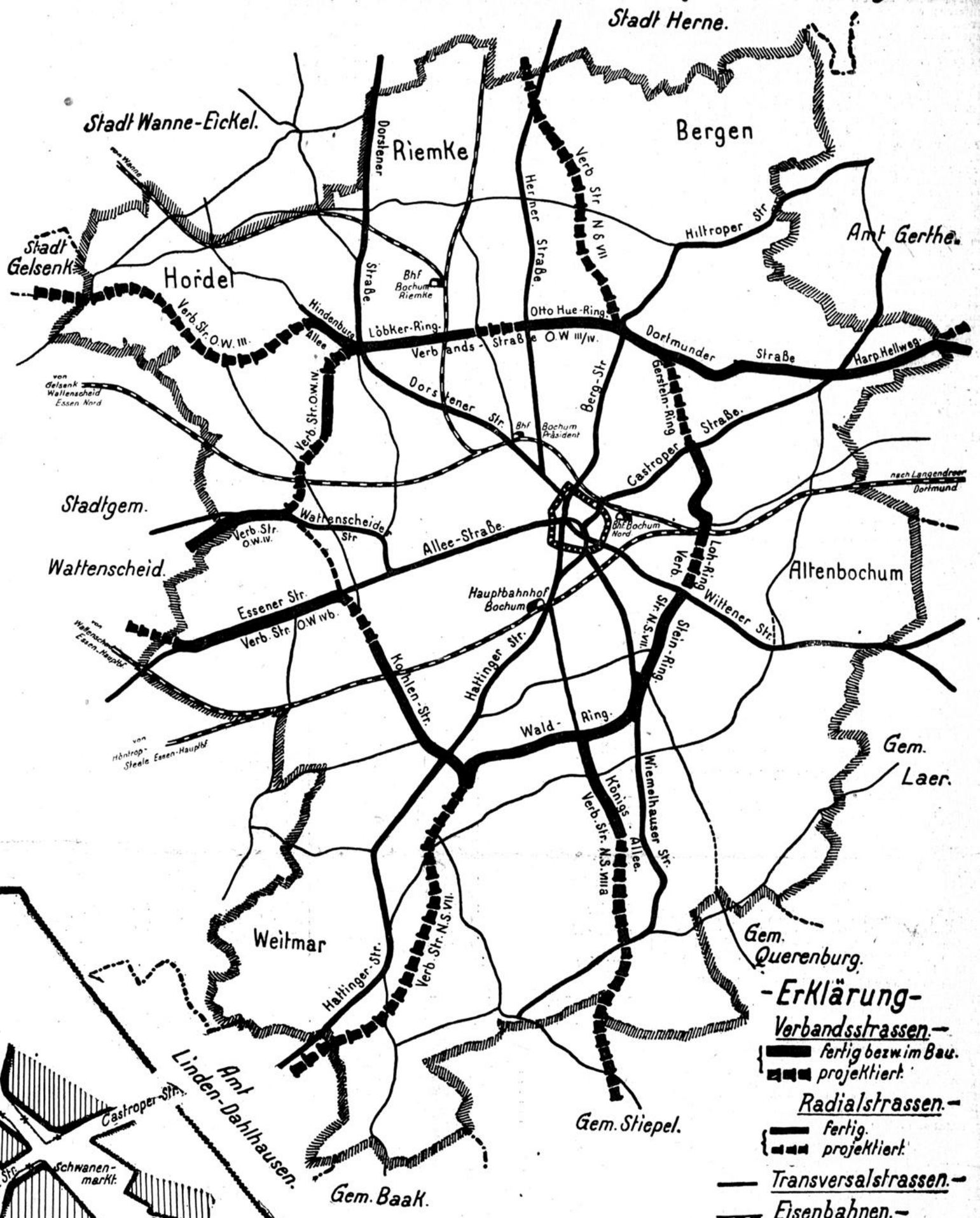
Die Verkehrs- und Geschäftsentwicklung in der Innenstadt, die sich immer mehr zur „City" ausbildet, verlangt gebieterisch eine Erbreiterung der Straßen und die Herstellung neuer Straßenzüge. Es steht nunmehr fest, daß

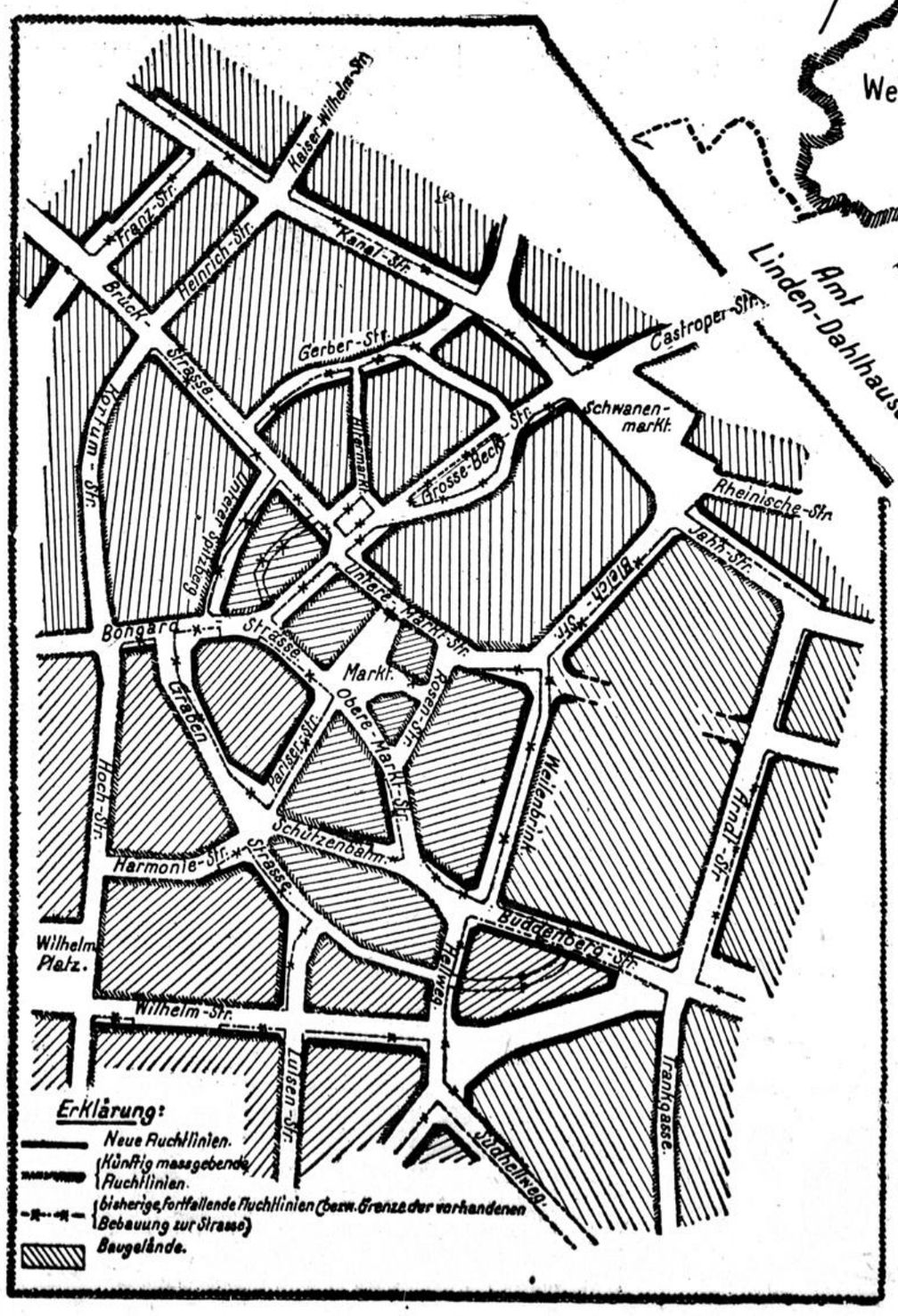
Der Zentralbahnhof

zwischen Blumenstraße und Lohberg erbaut wird. Um diesen Zentralbahnhof mit der Innenstadt zweckmäßig zu verbinden, müssen erhebliche Aenderungen im Straßennetz vorgenommen werden. So ist eine Straße im Zuge Brüderstraße—Ringstraße, ferner ein Straßenzug zur Verbindung der Wrangelstraße mit der Königsallee vorgesehen, ferner die Durchlegung der Scharnhorststraße bis zur Bleichstraße. Damit die Innenstadt den zu erwartenden Verkehr bewältigen kann, ist es erforderlich, die Straßen der Altstadt zu erweitern. Die diesbezügliche Vorlage hat das Stadtparlament vorgestern verabschiedet. Danach sollen Gerberstraße,, Unterer Spitzberg 12 Meter breit, die Gartenstraße 14 bzw. 15 Meter, die Große Beck-, Untere Markt-, Hellwegstraße und Weilenbrink 15 Meter, die Bleichstraße 13 Meter, die Obere Marktstraße und der untere Teil der Schützenbahn 15 Meter, die Kanalstraße 20 bzw. 18 Meter breit werden. Diese Fluchtlinienfestsetzung ist von tief eingreifender Wirkung; nach Möglichkeit soll den Wünschen der Anlieger Rechnung getragen werden. Die Ausführung wird Jahre und Jahrzehnte beanspruchen, denn es geht nicht an, ganze Häuserreihen in kurzer Zeit niederzulegen. Zudem erfordert die Durchführung einen Millionenaufwand, den man auf eine lange Reihe von Jahren verteilen muß, um die Stadtfinanzen nicht zu sehr mit hohen Zinsenlasten zu beschweren.

Die Hauptausfallstraßen.

Schon seit 1912 arbeitet man systematisch an dem Ausbau der Hauptverbindungsstraßen mit den Nachbarorten. Die Alleestraße, die Wittener Straße, die wichtigste Ostverbindung, die Castroper Straße, sind schon erbreitert, die Hattinger Straße ebenfalls, sie soll nur bis zur Weitmar-Lindener Grenze als Promenadenstraße ausgebaut werden. Die Herner Straße ist erbreitert, die Dorstener Straße ebenfalls bis zur Feldsieperstraße. Die Dorstener Straße soll nun von der Feldsieperstraße an bis zur Hordeler Straße ausgebaut werden; diese wird 20 Meter breit bis zur Magdeburger Straße in Eickel gebaut. Die Eisenbahnkreuzung fällt fort; es wird eine Unterführung angelegt. Die Straßenbahn wird zweigleisig über die Hordeler Straße gelegt. Dadurch verkürzt sich die Straßenbahnfahrt Bochum—Wanne um 15 Minuten, eine bedeutende Verkehrsverbesserung. Eine weitere Ausfallstraße wird nach Bergen geführt im Zuge der Tenthoffstraße, die zum Siedlungsfeld Bergen führen soll. Das Zillertal muß an einer Stelle durch eine 100 Meter lange, 18-Meter hohe Brücke überschritten werden. Die Straßenbahn soll zweigleisig bis zur Schachtanlage „Konstantin 6/7" und später bis Hiltrop weitergeführt werden. Die Gesamtkosten betragen rund 1 900 000 Mark, von denen noch 1 302 000 nachzubewilligen waren, die auf drei Jahre verteilt werden sollen. Zunächst wird die Dorstener Straße in Angriff genommen.





Die Lottental-Allee.

Die Fortführung der Königsallee wird in Brenschede eine Abzweigung in die Lottental-Allee erhalten. Dahingegen soll alsbald die am Haus Weitmar von der Hattinger Straße durch Wiemelhausen und Altenbochum führende Westenstraße von der Wittener Straße bis zur Buselohstraße weitergeführt, von dort zur Castroper Straße. Damit wird ein Teil des großen Außenringes hergestellt, der auch später die Straßenringbahn aufnehmen soll. Bei der katholischen Kirche in Altenbochum wird der jetzige Spielplatz als Marktplatz hergerichtet.

Die Goldbach-Allee.

Die nächste Stadtverordnetensitzung am 25. Mai wird sich mit weiteren Straßenbauplänen zu befassen haben, über die schon in Nr. 116 berichtet wurde. So ist unter anderem eine Goldbach-Allee geplant, die dem Stadtteil Hamme zum Schmuck gereichen soll. Da die Goldbach-Allee zwischen der Wattenscheider und der Essener Straße ein Teil des Außenringes werden soll, erscheint es zweckmäßig, der Straße eine Breite von 26 Meter zu geben. Sie soll eine 11 Meter breite Fahrbahn und eine 10,50 Meter breite Promenade erhalten. An der Ostseite sind Vorgärten von 6 Meter und an der Westseite bei der Einmündung der Goldbach-Allee in die Essener Straße von 20 Meter Breite vorgesehen. Der Goldbach soll so begradigt werden, daß er außerhalb des Straßenkörpers fließt. Im Längenprofil (Höhenplan) sind für die Straße gute Gefällsverhältnisse festgelegt worden. Die im Jahre 1923 festgesetzte westliche Fluchtlinie und die alten Straßenhöhen werden aufgehoben.

Die Modernisierung des Dudels.

Für die Innenstadt ist der Ausbau der Grabenstraße und der Schützenbahn längs der Kommunalbank von besonderer Bedeutung. Die bevorstehende Fertigstellung des Neubaues der Kommunalbank in der Grabenstraße und Schützenbahn bedingt die Tieferlegung der noch hoch liegenden Teile der Grabenstraße zwischen der Harmonie- und Luisenstraße, sowie die Befestigung dieses Straßenteiles mit geräuschmeidendem Pflaster. Gleichzeitig soll die Schützenbahn, soweit sie längs der Kommunalbank ihre endgültige Breite erhalten hat, mit Holzpflaster versehen werden. Die Kosten der genannten Bauarbeiten sind auf 55 000 Mark veranschlagt. Die alten Häuser an der Westseite der Grabenstraße sollen niedergelegt werden. An deren Stelle wird später, der Kommunalbank gegenüber das neue Sparkassengebäude erstehen.

So sehen wir, daß die Stadt Bochum eifrig am Werke ist, den heutigen Anforderungen Genüge leistende Verkehrslinien in der inneren Stadt wie in den Außenbezirken zu schaffen. Das umfangreiche und kostspielige Bauprogramm kann nur nach und nach zur Ausführung gelangen. Mit der Zeit aber wird die Stadt ein ganz anderes Gesicht bekommen und wirklich zur Großstadt werden.

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Im Völkerbund hat zur Zeit die Wirtschaft das Wort. Der auf der Weltwirtschaftskonferenz eingesetzte Wirtschaftsrat hat in der vergangenen Woche in Genf seine Verhandlungen aufgenommen. Die bekannten alten Themata sind erneut erörtert worden. Auch der deutsche Vertreter, Dr. Hermes, hat unseren Standpunkt zu diesen Dingen auseinandergesetzt. Ob nun bei dieser Erörterung viel herausspringen wird, muß man abwarten; sehr wahrscheinlich ist es nach den bisherigen Verhandlungen jedoch nicht. Ein weiterer Ruf zum Völkerbund in wirtschaftlichen Dingen ist von Belgien aus ergangen, das um Hilfe für den stark gefährdeten Kohlenbergbau gebeten hat. Zugleich hat die Februar-Tagung des internationalen Bergarbeiterausschusses den Völkerbund um Abhilfemaßnahmen ersucht und den Gedanken der internationalen Verkaufskontore aufgeworfen, der schließlich zu einem europäischen Kohlenkartell führen könnte. Ob diese Hilferufe beim Völkerbund den nötigen Widerhall finden oder ob es nicht besser ist, daß sich die interessierten Gruppen der einzelnen Staaten hinsetzen und sich selbst helfen, dürfte wohl zu Gunsten der letzteren Alternative zu entscheiden sein.

Es ist eigentlich schade, daß nicht auch Amerika dem Völkerbund angehört. Vielleicht würde man dann über diesen Weg erreichen, daß die Freigabeaktion des deutschen Eigentums etwas schneller vonstatten ginge, als das heute der Fall ist. Gerade wird nämlich authentisch mitgeteilt, daß sich die Freigabe noch ein weiteres Jahr hinziehen werde.

Die deutsche Wirtschaft wird also vorläufig weiter darauf bedacht sein müssen, sich selbst zu helfen. Ob das wirksam durch die Eisenpreiserhöhung, wie sie nunmehr im einzelnen festgesetzt ist, geschehen kann, ist nicht sehr wahrscheinlich. Ob diese Erhöhung zur Tat werden soll, steht vorläufig noch beim Reichswirtschaftsminister, der die Entscheidung darüber bis nach den Wahlen vertragt hat. Jedenfalls hat die durch die Kohlenpreiserhöhung bedingte Eisenpreiserhöhung unsere heimische Wirtschaft nicht zu fördern vermocht. Auf beiden Gebieten, Kohle wie Eisen, sind erhebliche Produktionsrückgänge zu verzeichnen, die durch die Verschärfung des Rheinschifferstreiks noch unangenehmer in die Erscheinung treten.

Passend fügt sich diesen weiteren Preiserhöhungen die beabsichtigte Tariferhöhung der Reichsbahn, die uns nunmehr doch in der so lange vorenthaltenen Denkschrift eingehend begründet wird, an. Nicht nur der Güterverkehr soll erheblich belastet werden; wir werden auch auf dem Gebiete des Personenverkehrs eine erhebliche Umkrempelung und höhere Fahrpreise für die Holz- und Polsterklasse erleben. Man hat der Reichsbahn allerlei Vorschläge gemacht, ihre Tariferhöhung durch andere Maßnahmen auszugleichen. Sie hat aber daraufhin erneut dargelegt, daß weder durch die Aufnahme eines kurzfristigen Kredits, noch durch die Freimachung eines Betrages von 93 Millionen Mark für Betriebsausgaben eine Tariferhöhung umgangen werden kann. Zu der Erhöhung hat der Reichsverkehrsminister noch das letzte Wort zu sprechen. Er hat es bislang nicht getan und wird damit wahrscheinlich auch bis nach den Wahlen warten.

Die Arbeitslosigkeit ist im Reiche neuerdings zwar auch wieder zurückgegangen, aber doch wesentlich langsamer als das letzte Mal. Der Rückgang beträgt nur 13,7 %. Diese Entwicklung des Arbeitsmarktes läßt einige Schlüsse auf die weitere Gestaltung unserer Konjunktur zu, die vielfach nicht sehr hoffnungsvoll beurteilt wird.

Der in der vergangenen Woche bekannt gewordene wirtschaftliche Ausblick der Disconto-Gesellschaft befaßt sich interessanterweise mit der Darlegung unseres Kapitalmarktes. Er kommt zu der Feststellung, daß unsere Auslandsanleihen nur noch die Spitzenbeträge darstellen, die das Inland nicht aufbringen will oder kann. Die Steigerung der Lohn- und Preisverhältnisse hält die Disconto-Gesellschaft bei einer guten Konjunktur für unbedenklich, bei einer schlechten aber für sehr gefährlich.

Im westdeutschen Eisenhandel ist nunmehr der endgültige Frieden durch Ablauf des Provisoriums wiederhergestellt worden. Der Verkauf der Rohstahlgemeinschaft ist zu unveränderten Preisen aufgenommen worden. Neuerdings beabsichtigt auch der freie Schrotthandel, sich ähnlich wie der Eisenhandel gegenüber dem Werkshandel zusammenzuschließen.

In der Aufsichtsratssitzung der auch in Bochum vertretenen Lothringen Bergbau-A.-G. wurde die Bilanz vorgelegt, wobei das schon bekannte Ergebnis zum Vorschein kam. Die Gesellschaft wird bei vermindertem Reingewinn auch im kommenden Jahre dividendenlos bleiben. — Die Grüchte über die Kapitalerhöhung beim Barmer Bankverein haben sich als unwahr erwiesen.

Ein wichtiges Uebereinkommen zwischen den Banken, Sparkassen und Genossenschaften ist getroffen worden, die bekanntlich seit langem in geschäftlicher Fehde lebten. Man hat sich an Hand gewisser Richtlinien dahin geeinigt, daß die Propaganda niemals zu Schädigungen des Geschäftsgegners führen dürfe und daß alles zu unterlassen sei, was den Frieden zwischen diesen einzelnen Geldinstituten gefährden könne. Vor allem sollen die Sparkassen keine Aufforderung zu wertbeständiger Anlegung von Geldern ergehen lassen, und zwar schon mit Rücksicht auf die deutsche Währung. Endlich ist eine Schlichtungsstelle für Streitfälle vorgesehen.

Der Geldmarkt hatte die Medio-Schwierigkeiten zu überwinden, die vorübergehend ein Anziehen des Privatdiskonts mit sich brachten, der neuerdings wieder auf 6⅝ % gesunken ist. — Die Feingoldverschreibungen der westfälischen Landesbank zu 8 % wurden überzeichnet. Die befürchtete Diskonterhöhung in Neuyork ist inzwischen eingetreten. Die Sammel-Anleihe des Giro-Verbandes in Höhe von 17½ Millionen Dollar soll am 23. Mai aufgelegt werden. Die Erhöhung der Spareinlagen um 160 Millionen im Monat März ist ein erfreuliches Zeichen neuer Kapitalbildung.

In diesen Tagen jährte sich der sogannte „schwarze Freitag" an der Börse. Die Verluste, die damals an den deutschen Börsen erlitten wurden, sind auch heute noch nicht ganz wieder aufgeholt worden. Wenn auch die Börse in der vergangenen Woche erheblichen Schwankungen unterworfen war, so war doch die Grundstimmung als fest zu bezeichnen. Das Gleiche war auch in Essen und Düsseldorf zu bemerken, wo vor allem der Terminverkehr freundlicher, der Kuxenmarkt allerdings weniger einheitlich gestaltet war. Vom heutigen Tage ab werden in Essen und Düsseldorf auch an Samstagen auf Beschluß des Börsenvorstandes Börsentage abgehalten.

Dr. J.

Die Ruhr-Kohlenförderung im April.

In der nachfolgenden Aufstellung ist die Kohlenförderung des Ruhrgebiets im Monat April 1928 sowie die Förderung in den einzelnen Monaten des Jahres 1927 enthalten. (Die arbeitstägliche Förderung ist in Klammern gesetzt.)

Monat	1927 Tonnen	1928 Tonnen
Januar	10 288 511 (422 093)	10 295 342 (401 769)
Februar	9 826 231 (409 426)	10 031 212 (401 248)
März	10 869 881 (402 588)	10 857 844 (402 142)
April	9 129 622 (380 401)	9 053 128 (393 614)
Mai	9 479 284 (379 171)	
Juni	9 169 515* (388 128*)	
Juli	9 681 810 (372 377)	
August	9 926 411 (367 645)	
September	9 692 955 (372 806)	
Oktober	9 986 501 (384 096)	
November	9 813 235 (404 669)	
Dezember	10 130 155 (399 218)	
Jan. bis Dez.	117 994 111 (389 902)	

*) Berichtigt.

Im Monat April 1928 wurden in 23 Arbeitstagen 9 053 128 Tonnen Kohle gefördert gegen 10 957 844 Tonnen in 27 Arbeitstagen im März 1928 und 9 129 622 Tonnen in 24 Arbeitstagen im April 1927. Arbeitstäglich betrug die Kohlenförderung im April 1928 393 614 Tonnen gegen 402 142 Tonnen im März 1928 und 380 401 Tonnen im April 1927. Die Kokserzeugung des Ruhrgebiets stellte sich im April 1928 auf 2 277 147 Tonnen (täglich 75 905 Tonnen), im März 1928 auf 2 547 928 Tonnen (täglich 82 191 Tonnen), im April 1927 auf 2 111 314 Tonnen (täglich 70 377 Tonnen). Auf den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet. Die Brikettherstellung hat im April 1928 263 309 Tonnen betragen (arbeitstäglich 11 448 Tonnen) gegen 305 389 Tonnen (11 311 Tonnen) im März 1928 und 260 131 Tonnen (10 839 Tonnen) im April 1927. Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter stellte sich Ende April 1928 auf 395 711 gegen 396 306 Ende März 1928 und 414 431 im April 1927. Die Zahl der wegen Absatzmangels eingelegten Feierschichten betrug im Monat April 1928 — nach vorläufiger Berechnung — 7483 (arbeitstäglich 3225) gegen 21 065 (arbeitstäglich 780) im März 1928. Die Bestände an Kohlen, Koks und Preßkohle (Koks und Preßkohle in Kohle umgerechnet) stellten sich Ende April 1928 auf 1,55 Millionen Tonnen gegen 1,71 Millionen Tonnen Ende März 1928. In diesen Zahlen sind die in den Syndikatslägern vorhandenen verhältnismäßig geringen Bestände einbegriffen.

Diskonterhöhung in Neuyork.

Die Neuyorker Federal Reserve Bank erhöhte den Neuyorker Diskontsatz von 4% auf 4½ %. Die Erhöhung wurde an den europäischen Börsenplätzen schon seit langem erwartet.

Berliner Börse befestigt.

Erhöhung des Privatdiskonts für beide Sichten. — Nachbörse unverändert.

Berlin, 18. Mai.

Die für viele überraschend gekommene Diskonterhöhung der Neuyoker Bankrate von 4% auf 4½ % hatte dem an und für sich ruhigen Vormittagsverkehr eine stärkere Unsicherheit gebracht. Das Geschäft kam nach der Feiertagsunterbrechung nur zögernd in Gang, da die Spekulation eine abwartende Haltung einnahm. Zu Beginn der offiziellen Börse wurde die Stimmung dann aber entschieden zuversichtlicher. Gegen die schwachen Vormittagskurse war die Besserung nach den ersten Notizen ganz erheblich und betrug bei den führenden Werten 5% und darüber. Aber auch gegen die letzten offiziellen Schlußnotierungen waren Besserungen bis zu 3% in der Ueberzahl. Das Ausland kaufte angeblich Elektrowerte und Bankaktien. Besonders Reichsbank waren um 9¾ % gesteigert. Siemens eröffneten mit 345%, nachdem sie vormittags noch mit 338% umgegangen waren und zogen im Verlaufe um weitere 3% an. Bei Waldhof stimulierte angeblich eine neue Erfindung bei der Kunstwollfabrikation. Sarotti stiegen auf Kapitalerhöhungshoffnungen um 8½ %, um im Verlaufe weitere 5 bis 10% zu gewinnen. Daimler-Aktien erreichten wieder die Grenze von 120% und Dessauer Gas hatten besonders nach der ersten Notiz sehr lebhaftes Geschäft. Feldmühle regten Gerüchte von einer baldigen Einführung in den Terminverkehr an. Vorübergehend schwächer trugen diese eben genannten Spezialbewegungen zu einer allgemeinen Geschäftsbelebung und Befestigung bei. Bemerkenswert schwach waren Glanzstoff, weil bei ihnen ein stärkeres Angebot in Bezugsrechten zur heutigen letzten Notiz drückte. Anleihen ruhig. Ausländer lagen geschäftslos. Ungarische Werte waren fest. Rumänien waren stärker angeboten, ohne daß eine Begründung für die flaue Haltung dieses Marktes zu erlangen war. Devisen lagen eher angeboten. Der Dollar war auf die Diskonterhöhung fester. Der Pfandbriefmarkt war still. Der Geldmarkt lag ziemlich unverändert. Tagesgeld etwas leichter mit 5½ bis 7½ %. Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je ⅛ % auf 6¾ % erhöht. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz bei ruhigem Geschäft wenig verändert. Nur Spezialwerte neigten eher zur Schwäche. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 171, Farben 278¾, Gelsenkirchener 142¼, Harpener 173, Mannesmann 156½, Phönix 101¼, Rheinstahl 169, Schuckert 211, Siemens 348, Vereinigte Glanzstoff 845, Vereinigte Stahlwerke 102¾.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 18. Mai.

Am heutigen Terminmarkt war die Umsatztätigkeit in Montanwerten nur gering, wenngleich sich die Kurse im Verlaufe bessern konnten. Gesucht waren Barmer Bank-Verein. Größeres Geschäft hatten wieder Kaliindustrie, die 2 % höher einsetzten und im Verlaufe diesen Kurs ziemlich behaupten konnten.

	18. Mai			16. Mai		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	149.½	150.½	149.¾	149.—	149.—	148.½
Gelsenberg	140.—	142.—	140.½	139.—	140.—	140.—
Goldschmidt	—.—	—.—	—.—	103.—	104.—	102.½
Harp. Bergbau	172.½	173.—	172.—	170.—	172.—	171.—
Mannesmann	156.—	156.¾	156.—	155.½	157.¾	156.¾
Rheinstahl	167.—	169.½	167.½	169.½	167.¾	168.½
Ver. Stahlw	102.—	102.¾	102.—	101.½	101.—	101.—
Kali-Industr.	210.—	219.¾	217.—	216.½	217.¼	216.½
Köln-Neuess.	152.—	153.½	152.—	- .G	151.½	151.—

Kuxenhandel.

Am heutigen Kuxenmarkt war die Tendenz behauptet. Die Umsatztätigkeit blieb nach wie vor gering. Auf dem Kohlenkuxenmarkt waren Diergardt zu etwas steigendem Kurse weiter bevorzugt. Auch Graf Schwerin wurden eine Kleinigkeit besser bezahlt. Kohlenaktien wiesen besondere Veränderungen nicht auf. Am Markt der Braunkohlenwerte setzten Bruckdorf-Nietleben ihre Kurssteigerungen weiter fort. Auf dem Kalikuxenmarkt blieb die Geschäftstätigkeit bei fester Grundstimmung ziemlich gering. Auch auf dem Kaliaktienmarkt waren bedeutende Kursänderungen nicht festzustellen. Am Markt der Industrieaktien waren einige Umsätze in Kabel-Rheydt und in Allgemeine Hochbau auf kaum veränderter Kursbasis festzustellen.

Frankfurter Abendbörse fest.

Frankfurt, 18. Mai.

Die Abendbörse verkehrte fest. Montanwerte blieben ruhig. U. a. notierten: Harpener 173, Mannesmann 157, Phönix 101¾, Rheinstahl 170¾, Vereinigte Stahlwerke 103, A. E. G. 171¼, Bergmann 208½, Elektrische Licht und Kraft 235¼, Elektrische Lieferungen 182, Gesfürel 289, J. G. Farben 281¼, Felten & Guilleaume 136, Goldschmidt 102, Zellstoff Waldhof 330½.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Kammgarnspinnerei A.-G. in Düsseldorf.** Der Abschluß für 1927 ergibt nach 104 460 (i. V. 108 910) Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 95 854 (i. V. 88 563) Mark, woraus wieder 4 % Dividende verteilt werden sollen. Im neuen Geschäftsjahr wurde die Kammgarnspinnerei Cranz & Co. (M.-Gladbach) günstig erworben.

* **Stahlwerk Niederrhein A.-G. in Düsseldorf.** Die Gesellschaft gibt bekannt, daß die Direktoren Dr. Ing. Puppe, Asbeck, W. Carp, Fentener van Blissingen und Direktor Holzweiler aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden seien. Neu gewählt seien die Direktoren Nothmann, Leonhardt und Koecke vom Röhrenverband Düsseldorf. Damit sind sämtliche Mitglieder des ersten Aufsichtsrats ausgeschieden und durch Direktoren des Röhrenverbandes ersetzt worden, der anscheinend nunmehr über das gesamte Aktienkapital der Gesellschaft verfügt.

* **Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G. in Bedburg.** Aus einem Reingewinn von 507 839 (i. V. 362 770) Mark sollen wieder 10 % Dividende verteilt werden. Der Rücklage sollen 100 000 Mark zugeführt und auf neue Rechnung 149 884 Mark vorgetragen.

* **Byk-Gulbenwerk-Chemische Fabrik A.-G. in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 % für die Vorzugs- und Stammaktien fest. Unter den üblichen Vorbehalten wird mit einer erfreulichen Weiterentwicklung gerechnet.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 18. Mai 1927.

Reichsanleihen

	beut.	gest.
Dent. Ablösungsschuld (kleine)	51.8	51.9
do. (grosse)	54.0	54.5
do. (Ö. Ausl.)	18.8	19.1
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	94.8	94.9
4% Schutzg.-Anl.	9.35	9.5

Verkehrswerte

	Div.	%		
Aachen. Kleinb.	6	103.7	103.7
A. G. f. Verkehr.	10	220.7	220.0
Baltimore Ohio	10	116.5	117.0
Bochum-Gelsenk	6	—.—	—.—
Dtsch. Reichsb.	6	97.0	97.2
Elektr. Hochb.	5	—.—	90.0
Hamb. Hochbahn	6	81.0	80.5
Hamb. Amerik. P.	8	164.0	162.5
Hamb.-Südamer.	8	—.—	215.5
Hansa	6	219.7	217.0
Nordd. Lloyd	6	159.6	159.5
Oest.-U.-Staatsb.	—	18.2	18.5
Pennsylvania	6	—.—	—.—
Schantungbahn	—	8.2	8.1
Ver. Elbe Schiff.	5	72.0	72.5

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	171.0	166.2
Bank f. Brauind.	11	213.5	21.30
Barmer Bankv.	10	149.7	149.0
Kreditb.	6	60.0	57.5
Berl. Handelsg.	12	275.5	275.6
„ Hypoth.-B.	10	—.—	239.0
Comm. u. Pr.-B.	11	183.0	182.0
Darmst. u. N.-B.	12	277.2	276.0
Deutsche Bank	10	168.0	167.0
Diskonto-Komm.	10	164.2	164.0
Dresdener Bank	10	164.1	164.0
Mitteld. Kreditbk	9	214.0	214.0
Osnabrück. Bk.	5	83.0	83.0
Ostbk. f. H. u. G.	8	122.0	126.5
Preuß. Hyp. A. B.	8	142.0	142.0
Preuß. Bodenkr.	8	141.5	140.5
Preuß. Zentralb.	9	161.0	—.—
do. Pfdbr.-Bk.	10	157.5	156.3
Reichsbank	10	273.0	261.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	139.0	136.0

Industrieaktien

Accumulatoren	8	167.0	167.0
Adler Portland	10	146.5	146.0
Adler Oppenheim	6	259.0	258.0
Adlerhütt.-Glas	9	117.0	114.0
Adlerwerke	—	95.0	94.7
Akt. f. Bauausf.	—	91.5	96.0
Alexanderwerk	—	68.0	68.0
Alfred Delligsen	—	46.5	46.5
A. E. G.	8	168.0	167.1
Allg. Elektr. G. V.	6	80.5	80.5
Allg. Häuserbau	7	140.0	141.0
Alsen Portland	14	215.5	215.0
Ammend. Papier	15	217.5	219.7
Anhalter Kohlen	6	98.5	95.0
Anker-Werke	10	240.0	238.0
Annab. Steingut	—	56.0	56.7
Aplerb. Bergb.	—	—.—	—.—
Aschaffb. Zellst.	10	210.2	207.0
Askaniawerke	—	64.0	625.
Augsb.-N. Masch.	5	107.0	105.1
„ Has. Brau.	6	96.0	96.0
Bachm. & Ladew.	12	225.0	225.0
Baer & Stein	10	187.5	187.5
Balke Maschin.	6	129.0	—.—
Bamag	—	25.0	25.0
Bamberger Malz	8	—.—	114.5
Banning. Masch.	—	—.—	—.—
Baroper Walzw.	—	90.5	—.—
Bartz & Co. Lag.	—	72.0	70.0
Basalt	6	89.7	88.0
Bast & Co.	12	264.0	236.0
Bayr. Motorenw.	12	253.0	249.0
Bayr. Spiegel	—	65.0	65.0
Bazar	8	118.0	120.0
J. P. Bemberg	14	593.0	600.0
Bendix Holzb.	—	38.2	38.2
Jul. Berger	20	399.0	402.7
Bergmann E.	8	206.0	205.7
Berl. Gub. Hutf.	16	418.0	420.0
„ Holzkont.	5	100.0	100.0
„ Kindel Br.	18	520.0	—.—
„ Karls. Ind.	—	69.5	69.5
„ Masch.	6	131.0	132.5
Berth. Messing	7	94.0	95.7
Beton u. Mon.	9	128.0	124.0
Biel. mech. Web.	—	103.8	103.8
Boch. Viktoria	7	136.0	136.0
Bösperd. Walzw.	5	65.0	—
Brauh. Nürnb.	12	188.0	188.0
Braunk. u. Brik.	10	177.5	178.2
Braunschw. K.	6	220.0	222.0
„ Jute	6	160.0	—
„ Masch.	4	70.0	70.5
Breitenb. Zem.	12	150.0	148.0
Bremen-Besigh.	4	62.0	62.0
„ Vulkan	8	—.—	140.0
„ Wollk.	12	—.—	235.0
Brown-Boveri	9	161.0	162.0
Buderus	5	92.0	92.0
Busch Lüdensch.	—	90.0	90.0
„ Waggon	—	70.8	69.5
Büttnerwerke	5	—.—	—.—
Butzke & Co.	7	125.0	125.0
Byk Gulden	6	96.2	95.0
Calmon Asbest	—	48.5	48.0
Capito u. Klein	—	89.2	89.2
Carolin. Braunk.	12	249.7	245.5
Charl. Wasser	7	131.2	132.1
Chem Buckau	5	—.—	—
„ Grünau	5	87.0	86.0
„ Heyden	4	117.5	116.2
„ Gelsenk.	5	85.0	85.0
„ Albert	6	91.2	93.0
Chillingworth	0	95.0	94.0
Concord. chem.	5	48.5	48.5
„ Berg	—	102.0	102.0
„ Spinn.	10	128.0	127.2
Conti-Caoutch.	0	137.2	137.2
Corona Fahrrad	—	58.0	58.0
Crölliwitz Papier	10	156.2	152.0
Daimler Motor.	—	117.5	111.2
Deutsche Atlant.	7	161.5	157.5
Dtsch. Conti Gas	8	214.7	207.7
„ Asphalt	6	178.7	175.2
„ Babcox	9	150.0	150.0
„ Erdöl	6	137.7	137.5
„ Gußstahl	0	89.0	85.0
„ Jute	9	160.0	163.0
„ Kabel	6	66.5	65.2
„ Lin.-Unt.	15	392.0	405.0
„ Linoleum	15	325.0	335.0
Dtsch. Maschin.	5	49.5	50.0
„ Schachtb.	4	—.—	91.0
„ Spiegel	—	113.0	115.0
„ Steinz.	12	256.5	256.5
„ Tel. u. K.	7	132.5	131.2
„ Ton u. St.	10	157.2	157.6
„ Wolle	—	62.7	64.5
„ Eisenh.	6	84.6	90.0
Dittm., Neuhans	3	—.—	80.0
O. Dörffler	10	118.0	—.—
Dtmd. Akt.-Brau.	12	252.0	250.0
„ Ritt.-	20	360.0	360.0
„ Union-„	14	281.0	283.0
Dresd. Gard.	8	142.0	144.0
„ Schnellpr.	10	129.8	128.5
Dürener Metall	10	214.0	214.0
Dürkoppwerke	—	60.0	60.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	331.0	331.0
„ Eisenh.	—	65.0	65.0
„ Höf.-B.	12	132.0	133.0
„ Kammg.	4	—.—	—
„ Maschb.	—	29.0	28.8
Dynam. Nobel	5	134.5	132.2
Egestorf Salzw.	8	120.0	120.0
Eisenb. Verkm.	8	196.0	188.6
Eisenmatthes	—	—.—	—.—
Elektra Dresd.	12	178.0	177.2
Elektr. Lieferg.	10	181.5	179.0
El. Licht u. Kr.	10	234.2	230.0
Engelh. Brauerei	12	236.7	232.0
Elsäß. Bad. Wolle	7	31.5	32.0
Enzinger	0	46.0	49.0
Erdmannsd. Sp.	6	115.0	118.0
Erlang. Baumw.	9	167.0	167.0
Eschw. Bergw.	14	210.7	209 0
Essen. Steinkohl.	8	137.5	140.0
Excelsior Fahrr.	6	90 0	88.2
Faber Bleistift	0	60.5	—.—
Fahlb. List & Co.	10	123.8	121.5
I. G. Farbenind.	10	278.0	278.0
Fein-Jute-Spinn.	4	129.0	130.0
Feldm. Papier	12	220.0	213.5
Felten & Guill.	6	135.0	135.0
Flöther Masch.	4	68.0	70.0
Frankf. Gas	7	150.0	150.0
„ Masch.	—	82.0	82.0
Fraust. Zucker	8¾	125.0	125.0
Freund Masch.	—	15.2	13.5
Friedrichsh. Kali	5	156.0	157.0
Friedrichshütte	—	134.0	134.0
R. Frister A.-G.	5	106.7	107.5
Froebeln Zucker	6	78.5	78.5
Gaggenau	—	34.7	34.5
Gebhard & Co.	9	128.5	127.5
Gebhard & König	—	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	4	140.0	140.0
G. Gentsch. & Co.	—	110.0	109.5
Germania Portl.	18	192.0	189.0
Gerresh. Glas	4	138.0	138.2
Ges. f. el. Unter.	10	289.0	298.0
Gildemeist. & Co.	5	114.0	113.2
J. Girmes & Co.	10	281.0	289.5
Gladb. Wollind.	12	176.0	173.0
Glasm. Schalke	15	206.0	206.0
Glauzig. Zucker	5	101.2	101.7
Glockenstahl	—	37.7	37.7
Glück Auf Gelsk.	7	137.5	138.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	170.0	171.0
Th. Goldschmidt	5	101.7	104.0
Görlitzer Wagg.	8	23.7	23.5
Guano-Werke	4	71.0	70.7
Georg Grauert	—	56.5	57.0
Greppiner Werk.	10	138.0	137.0
Gritzner Masch.	11	134.0	135.0
Grün & Bilfinger	10	186.2	186.2
Gruschw. Textil	7	98.5	98.7
E. Grundlach	7	98.5	98.5
Haberm. & Gluck.	0	84.0	84.0
Hackethal Draht	0	81.7	85.5
Hageda	10	127.0	127.0
Hallesche Masch.	8	130.0	129.0
Hamb. El. Werke	10	160.7	160.0
Hammersen	6	155.7	157.5
Hann. M. Egest.	—	62.5	62.0
Harb. Eis. u. Br.	8	117.0	115.2
Harb. W.-Gum.	6	82.7	82.2
Harkort B. St.-Pr.	—	—.—	32.1
Harpener B.	6	171.7	171.0
Hartmann M.	—	24.0	25.0
Hedwigshütte	8	91.5	91.2
Hein, Lehm. & Co.	—	91.7	90.5
Held & Franke	—	66.0	64.0
Hemmor. Portl.	15	232.0	231.5
Hilgers. Verzink.	5	77.7	77.5
Hille-Werk	—	22.0	22.0
Hilpert Masch.	—	34.0	33.5
Hindrichs-Auff.	8	114.0	114.0
Hirsch-Kupfer	—	127.0	131.2
Hoesch	8	153.2	153.0
Hoffmannns St.	4	72.1	72.2
Hohenlohe W.	7⅛	97.0	95.0
Ph. Holzmann	12	160.0	158.1
A. Horch & Cie.	8	104.5	106.0
Hotelbetr.-Ges.	11	208.0	208.0
Höxter-Godeln.	—	52.5	52.2
Hubertus Br.	7	135.0	135.0
Humboldtmühle	—	—.—	—.—
Huta Breslau	8⅛	138.0	138.0
C. M. Hutsch.	4	82.2	89.0
Httw. C. W. Kays.	—	110.0	109.2
„ Niedersch.	8	112.7	111.0
Ilse Bergbau	8	275.0	271.0
„ Genuss	8	127.0	126.0
Industriebau	10	148.0	144.5
Isenbeck	7	109.2	109.0
Iserich Asphalt	10	129.0	129.0
J. A. John Akt.	10	123.8	123.0
Max Jüdel & Co.	8	130.2	131.0
Jülich Zuckerf.	—	65.0	65.0
Junghans Gebr.	4	89.5	90.0
Kahla Porz.	—	117.2	116.0
Kaiser-Keller	—	61.5	61.5
Kaliwerke Asch.	10	185.0	182.0
Kalker Masch.	—	16.5	15.0
Karstadt	10	265.5	265.5
Keula Eisenh.	—	—.—	—
Kirchner & Co.	6	118.0	119.2
Klauser Spinn.	7	—.—	61.5
Klöcknerwerke	7	125.5	126.7
C. H. Knorr	10	165.0	166.7
Koch, Adlernäh.	4	95.0	93.5
Kolb & Schüle	12	180.2	180.2
Köln-Neuessen.	9	151.8	152.8
Köln-Gas u. El.	6	102.0	104.5
Kölsch Walzeng.	—	65.2	65.7
Königs-Brauerei	9	—.—	—.—
König Wilhelm	12	228.0	228.0
Königszelt Porz.	—	41.5	41.2
Kontinent Asph. Wass.	4	121.0	120.0
Körbisdorf Zuck.	—	35.0	35.0
Körting Gebr.	—	97.1	97.0
Körtings Elektr.	8	77.0	76.2
Köttitzer Leder	8	118.0	116.7
Krauß & Co.	8	145.0	147.5
W. Kreitt	8	72.5	70.0
Kromschröder	8	123.0	122.0
Kronprinz Metall	10	189.0	185.5
Gebr. Krüger	3	123.0	120.2
Küppersb. & Co.	6	111.0	110.2
	12	188.2	188.2
Lahmeyer & Co.	10	180.0	175.7
Laurahütte	—	81.0	80.1
Leipz. Landkraft	6	91.5	91.5
Leonhard Br.	7	—.—	—.—
Leopoldgrube	3	75.0	74.5
Linde's Elsm.	10	184.5	182.0
Carl Lindström	15	590.0	575.0
Lingel Schuhfab.	4	59.2	—.—
Lingner Werke	7	114.5	117.5
L. Loewe & Co.	10	269.0	267.0
C. Lorenz	6	150.5	143.5
Lüdenscheid M.	5	99.0	99.0
Lüneb. Wachs	5	80.5	82.2
Magdeb. Allg. G.	4	81.0	81.0
„ Bergw.	—	77.2	77.7
Magdeb. Mühlen	10	98.0	97.0
C. D. Magirus	—	44.7	44.2
Mann

hbigem Geschäft
verte neigten
Uhr notierten
kirchener 142¼,
Phönix 101¼,
nens 348, Ver-
ahlwerke 102¾,

.
orf, 18. Mai.
t war die Um-
ring, wenngleich
nnten. Gesucht
Geschäft hatten
insetzten und im
ten konnten.

	16. Mai	
	Endk.	Kassak.
	149.—	148.½
	140.—	140.—
	104.—	102.½
	172.—	171.—
½	157.¾	156.¾
½	167.¾	168.½
½	101.—	101.—
½	217.¼	216.½
	151.½	151.—

war die Ten-
t blieb nach wie
kt waren Dier-
eiter bevorzugt.
leinigkeit besser
Veränderungen
lenwerte setzten
gen weiter fort.
Geschäftstätigkeit
cing. Auch auf
Kursänderungen
Industrieaktien
ot und in All-
rter Kursbasis

fest.
rt, 18. Mai.
ontanwerte blie-
: 173, Mannes-
70¾, Vereinigte
ergmann 208½,
rische Lieferun-
281¼, Felten &
Zellstoff Wald-

aften.
üsseldorf. Der
(i. V. 108 910)
nn von 95 854
: 4% Divi-
euen Geschäfts-
Franz & Co.

in Düsseldorf.
Direktoren Dr.
Fentener van
eiter aus dem
Neu gewählt
Leonhardt
sseldorf. Damit
ffichtsrats aus-
öhrenverbandes
r über das ge-
erfügt.
burg A.-G. in
507 839 (i. V.
vidende ver-
00 Mark zuge-
Mark vorge-

abrik A.-G. in
te die Divi-
d Stammaktien
wird mit einer
t.

nées	5	—.	—
Delfb.	6	96.5	97.5
elpz.	8	161.0	156.0
ard	6	295.0	287.0
	8	160.5	162.0
-Ges.	3	93.2	95.0
ach.	10	140.2	142.0
öha	4	91.0	91.0
. Pr.	4	62.7	62.0
orel	—	29.0	29.0
lerf.	8	136.0	135.5
r. G.	5	106.0	106.0
hlw.	8	153.5	154.0
narl.	10	151.2	150.0
Nick.	11	164.5	164.5
Elb.	18	836.5	865.0
aw.	8	—.—	—.—
uch	—	89.2	89.0
ller	6	82.0	82.5
tl.	12	252.0	225.0
. M.	5	85.0	83.2
T.	7	168.0	168.0
cko	6	102.0	101.2
Wis.	8	219.0	219.0
etall	—	65.0	65.0
rin	10	159.0	158.0
ke	6	82.7	82.2
r.	6	91.0	91.0
f	4	109.0	109.0
n.	4	82.5	85.0
ner	6	187.0	187.0
Sp.	—	—.	—.
rtl.	12	170.0	170.0
rke	12	175.0	178.5
ben	8	143.2	143.0
lsk.	7	142.5	145.0
Rüb	10	139.2	139.0
ner	7	105.0	105.3
l P.	—	26.5	27.0
ann.	5	56.5	56.5
t	5	95.0	95.0
er	10	86.0	86.0
-Z.	10	189.0	189.0
au.	12	248.0	249.0
fet.	10	152.5	154.0
üst.	—	69.	71.5
Zoau	10	143.0	143.0
	—	64.5	60.0
ch.	10	150.0	149.0
ein	10	147.0	147.0
dhof	12	324.0	318.5
ris			
rika	—	176.0	174.0
	8	700.0	716.0
	11	53.5	55.3
l.	—	70.0	68.0
	—	96.0	96.0

TUR
Wirksamkeit
uppenbildung
übertroffen
z nd bewährt
beruhigt und
AV2

Liste 2 **Deutschnationale Volkspartei!**

Des Deutschen Reichs Befreiung
vom Joch der Fremdherrschaft
winkt nur, wenn fest wir stehen
in Einigkeit und Kraft.

Laßt ab drum von der Zwietracht,
von Bruderzwist und Neid!
Zu groß sind Deutschlands Nöte!
zu groß ist deutsches Leid,
als daß nur einer stände
abseits und tatenlos,
als daß nur einer legte
die Hände in den Schoß.

Die Lauen und die Müden,
die bringen groß' Gefahr,
sie sind es, die erschweren
den Flug dem deutschen Aar!
Wer lau ist und wer müde,
ermanne sich, werd' wach,
und schlage mit den andern
die Schlacht am Maiwahltag!

Kein einziger bleib' dahinten,
ein Jeder sei dabei!
Sie geht um hohe Güter,
die Doppelwahl im Mai.
Sie muß uns Männer bringen,
die Deutschland machen frei!
Helft mit, indem Ihr wählet
nur Liste Nummer zwei!

B. D.

Liste 2 **Deutschnationale Volkspartei!**

Jetzt ist es Zeit!

Großer Posten billige Schuhe angekommen

Farbige Lack- u. Wildleder-Damen-Schuhe . . von **6.90** an

Herren- und Kinder-Schuhe
in den neuesten Modellen u. Farben, äußerst preiswert

Schuh-Börse
Bochum, Friedrichstr. 21

Keine Schmerzen
beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren
Deutsches Reichs-Patent
Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete
In meinem Laboratorium werden angefertigt:
Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne Goldersatzkronen und Brücken Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium und Kautschukplattengebisse. Zahnziehen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung
Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.
Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248
A. Peters
Bochum, Kaiserstraße 39
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

In modernen Neubauten



werden nur noch
Kachelofen-Heizungsanlagen
eingebaut.
Feinste Referenzen.
Rud. Geldmacher
Brunsteinstr. 15. Ruf 538
Reparaturen gut und billig.

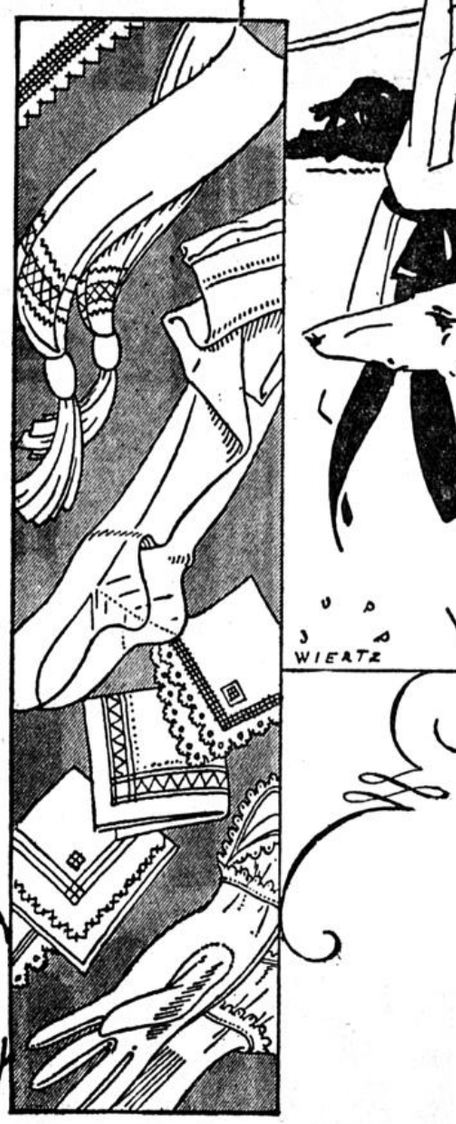
Es ist keine Ersparnis, wenn Sie statt LUX Seifenflocken etwas anderes nehmen

Pfennige beim Waschen zu sparen, dann aber für den Ersatz verdorbener Sachen Zwanzigmarkscheine auszugeben, das ist falsche Sparsamkeit. So wird es auch Ihnen ergehen, wenn Sie Ihre feinen zarten Kleidungs- und Wäschestücke irgendeinem weniger zuverlässigen und weniger milden Waschmittel als Lux Seifenflocken anvertrauen.

Bedenken Sie: Seide, Kunstseide, weiche Wollstoffe und zarte Baumwollsachen sind sehr empfindliche Gewebe. Wie leicht werden sie durch Reiben mit harter Seife, oder — noch schlimmer — durch die zerstörende Wirkung scharfer Waschmittel verdorben!

Wenn Sie wollen, daß all Ihre schönen Sachen Ihnen recht lange Freude machen, pflegen Sie sie mit Lux Seifenflocken — nur Lux Seifenflocken bieten vollen Schutz beim Waschen.

Paket 50 Pfg. Doppelpackung 90 Pfg.



Nur echt in dieser Packung



L 214/225

SUNLICHT A.G. MANNHEIM

Der
Bochumer Taschen-Fahrplan
enthält nicht nur sämtliche Anschlüsse von und nach Bochum sondern auch diejenigen
von und nach [redacted]
Langendreer
Wanne-Eickel
Wattenscheid
Hattingen
Dahlhausen
Wegen seiner übersichtlichen Anordnung, und da er auch die Fahrpläne der Deutschen Lufthansa, der Rheindampf-Schiffahrt, der Straßenbahnen des gesamten Bezirks, des Kraftomnibus-Verkehrs, sowie ein Verzeichnis der Sonntagskarten und der Fahrpreise enthält, ist er
für jedermann unentbehrlich
[redacted]
Für **nur 30 Pfg.** überall zu kaufen, auch bei unseren Zeitungsboten und in unserer Geschäftsstelle
Bochumer Anzeiger

Kinderwagen Sportwagen
neueste Modelle, in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Möbelhaus Poh
Wilhelmstraße 5.
Teilzahlung gestattet.

Leupin-Creme, ges. gesch., vorzügl. Hautpflegemitt., wird in kauf. Familien mit best. Erfolge angewandt bei (MG7
FLECHTEN
Krätze, Hautausschl., Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Erhältlich: Drog. Börgmann, Königstr. 1.

50 Fahrräder
10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße.
Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung! — Reparaturen — gut und billig.
Nur Weitenbrink 21 Röder.

Habe noch einen Posten
Erbsenreiser
und
Bohnenstangen
abzugeben.
P. Binger
Gartenbau
Bochum-Weitmar
Kohlenstraße 173

Villosa
MILCH-NUSS-KARAMELLEN
lieblicher Milchgeschmack
GEBR. BECKER, HAGEN-ECKESEY I.W.
Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268

Möbelkäufer
wählt nur das
Möbelhaus Fillo & Finger
Sehen Sie sich bitte in Ihrem eigenen Interesse
unsere große Möbel-Ausstellung
ganz zwanglos und unverbindlich an.
(In 3 Etagen ausgestellt.)
Ueberzeugen Sie sich wie billig Sie bei uns
ein elegantes Schlafzimmer
eine hochmoderne Küche
ein geschmackvolles Speisezimmer
sowie alle Einzelmöbel LF3
kaufen können. Wir kommen Ihnen weitgehendst entgegen und bitten um Ihren ganz unverbindlichen Besuch
Fillo & Finger
Brückstraße 42

Achtung! Achtung!

Werktätige, Arbeiter

Frauen, Angestellte u. Beamte

wählen am 20. Mai nur

Liste 1

Sozialdemokratische

Partei

Die Partei

des werktätigen Volkes

Sozialdemokratische Partei

L. P. 14

Unterhaltung Wissen Leben

Die geheime Revision.

Eine masurische Humoreske.
Von
Fritz Skowronnek.

Pan Warda, der Dorfschulz, saß mit Haarweh am Tisch und überlegte, ob und wie er seiner jungen Frau beibringen sollte, daß ihm nach der heftigen Sitzung im Dorfkrug ein starker Kaffee zuträglicher sein würde, als die gewöhnliche Klunkermus. Er war noch zu keinem Entschluß gekommen, als es klopfte. Ein städtisch gekleideter Herr trat ein. Warda kannte ihn nicht, aber einen Gast begrüßt man freundlich. Und so rief er seiner Frau, die eiligst in die Kammer verschwunden war, zu: „Duchen! Frauchen! Wir haben Besuch bekommen. Bring man was zu essen und zu trinken."

Dann wandte er sich an seinen Gast. „Na, wie gehts? Kommen Sie aus der Stadt?"

„Ja, Herr Gemeindevorsteher. Ich schreib auf dem Landratsamt. Da sagt mir gestern der Kreissekretär, daß Sie angezeigt sind. Ihre Kasse soll nicht in Ordnung sein."

Die Frau, die sich schnell ein Kleid übergeworfen hatte, kam aus der Kammer gestürzt.

„Siehst du, Warda, das kommt davon, daß du dir die Kasse übernommen hast, wo du nicht rechnen kannst! Ach Gott, lieber Herr, helfen Sie doch! Was soll mein Mann machen?"

„Mir die Bücher vorlegen! Ich habe aber schon einen weiten Marsch hinter mir . . ."

„Ach Gott, entschuldigen Sie schon! Ich bring gleich was zum Verbeißen!"

Der Gast „verbiß" gründlich Schinken, Bauchstück, Wurst und Käse. Warda half ihm getreulich und schenkte dem Gast öfter einen grünlichen Waldmeister ein. Endlich schob der Herr seinen Teller zurück. „Räumen Sie ab, Frau Warda. Und Sie geben mir Ihre Bücher."

Bei einer guten Zigarre — es war die beste, die der Krugwirt auf Lager hatte — begann er zu rechnen. Währenddessen räumte der Dorfschulz seinen Schrank aus und mehrere Schubladen, in denen er Quittungen und Belege zu finden hoffte. Oefter schüttelte der Gast mißbilligend den Kopf. „Diesen Posten haben Sie gar nicht eingetragen. Wie soll denn Ihre Kasse stimmen?"

Dann beschwichtigte Warda seinen Unmut durch einen Waldmeister. Oder er begann wieder zu suchen, wenn für eine Ausgabe kein Beleg vorhanden war.

Zu Mittag machte der Gast eine längere Pause und aß mit großem Appetit, was Frau Warda auftrug. Vorsorglich hatte sie auch eine Flasche Wein holen lassen . . .

Um die Vesperzeit legte der eifrige Rechner die Feder weg. „Wollen Sie mir jetzt Ihren Kassenbestand vorlegen!" Er zählte, zweimal, dreimal, sah ins Buch und schüttelte den Kopf. „Herr Warda, es fehlen dreißig Mark. Vielleicht sehen Sie noch einmal in Ihren Papieren nach."

Im Dorfkrug herrschte große Aufregung. Da erzählte der Wirt mit geheimnisvoller Miene den Bauern, die sich zum Dämmerschoppen einfanden, beim Warda werde eine Revision der Kasse abgehalten. Ein Herr vom Landratsamt sitze schon seit des Morgens an den Büchern. Warda habe Zigarren und Wein holen lassen. Da scheine nicht alles in Ordnung zu sein. Die Auguste habe erzählt, daß der Revisor immer den Kopf schüttle, und daß Warda dann alle seine Schubladen umkehre.

Auch die Bauern schüttelten die Köpfe. Da schien etwas nicht in Ordnung zu sein. Aber was?

„Das will ich Euch sagen," meinte der Bauer Grinda, „er braucht n' bißchen viel. Wenn er in die Stadt zum Markt fährt, und er hat einen unter der Mütze sitzen, dann läßt er sich mit den Stadtherren ein und traktiert sie mit allem, was es bloß gibt. Da kommt es ihm auf zehn Taler nicht an."

„Er hats ja dazu," fiel ein anderer ein. „Das tut ihm doch nichts, auch wenn er fufzig Taler Taler auf den Kopf schlägt."

„Na, na, wer weiß," erwiderte Grinda. „Erst neulich hat er das fette Schwein, das er auf dem Jahrmarkt verkaufte, in der Hinterstube beim Schlonski verspielt." Er klappte mit der Hand auf den Tisch hin und her. „Meine Tante — deine Tante."

Ein junger Bauer hatte dem Sprecher mit finsterer Miene zugehört. Jetzt schlug er mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser tanzten. „Das ist gelogen. Ich war dabei und hab' zugesehen. Mein Ohm hat nur ab und zu einen Taler gesetzt und nichts verloren. Du solltest dich schämen, Grinda, von meiner Mutter Bruder so schlecht zu sprechen. Er hat's noch immer dazu, andere Menschen zu traktieren. Erst heute Nacht hat er Euch die Gurgel mit Notspohn vollgegossen. Und wenn etwas an der Kasse fehlt, dann legt er's eben zu."

„Aber wenn die Bücher nicht stimmen?" warf Grinda ein.

„Ach hör auf mit deinem dummen Geschabba! Auf der Stelle geh ich zum Onkel und frag ihn, was an der Sache dran ist."

Als der junge Bauer bei seinem Onkel eintrat, fand er zwei sehr vergnügte Menschen. Pan Warda hatte sich sein Lieblingsgetränk, einen Bärenfang aus Honig und Spiritus ohne viel Wasser gemischt. Die Tante erholte sich bei einer Kanne Kaffee von der Aufregung der verflossenen Stunden. Der Neffe machte ein verdutztes Gesicht. „Onkel, wie stehts?"

„Gut, mein Jungchen, gut! Komm, trink einen Schluck. Alles in Ordnung!"

„Na, wie war's? Der Grinde hält schon große Reden im Krug. Erzähl doch!"

„Was ist da zu erzählen? Erst kriegten wir einen großen Schreck, wie er rein kommt und sagt, meine Kasse wär nicht in Ordnung. Er rechnet und rechnet, zählt das Geld und sagt mit einem Mal: Pan Warda, es fehlen dreißig Mark."

„Die hättest du doch einfach aus deiner Tasche zulegen können."

„Sag das nicht, mein Jungchen. Das Geld in der Kasse muß mit den Büchern stimmen, und das stimmte nicht. Da hab ich nochmal in meinem Synd nachgesucht und noch eine Quittung über vierzig Mark, für den neuen Schlauch für die Spritze, gefunden Nun waren zehn Mark zuviel in der Kasse."

„Und wie wurde es?"

Der Alte machte mit einem verschmitzten Lächeln eine Bewegung mit der Hand nach der Tasche. „Ich hab sie ihm gegeben. Alles in Oordnung! Und jetzt komm in den Krug. Ich muß meine Zeche von heute Nacht bezahlen und dem Grinda das Maul stopfen."

Unterwegs fragte der junge Bauer seinen Onkel, wer das eigentlich gewesen wäre.

Pan Warda blieb stehen und sah seinen Neffen erstaunt an. „Aber Liba wie soll ich das wissen? Es war doch eine geheime Revision! Er sagte bloß, er wär vom Landratsamt."

„Onkel, das ist aber komisch. Das kann ein Betrüger gewesen sein, der sich bloß bei Dir gut sattessen und trinken wollte."

„Ein Betrüger? Wie sollt' der Mann wissen. daß in der Kasse zehn Mark zuviel sind? Und wenn schon! Dann hat er doch auch genug gerechnet für die zehn Mark."

Symphoniekonzert ohne Dirigenten!

Das Leipziger Symphonieorchester hat mit dem ersten Versuche in Deutschland, ein Konzert ohne Dirigenten zu veranstalten, einen starken Erfolg gehabt. Mag zunächst etwas Sensationelles im Vordergrund für einen jeden getreten sein, eine Rechtfertigung künstlerisch anzuerkennender Betätigung zunächst einmal aus dem äußeren Grunde, Mittel für die Gründung einer Orchesterpensionskasse aufzutreiben, dann aber aus dem inneren, zwar nicht ausgesprochenem: lieber unter keinem Dirigenten zu spielen als unter einem mittelmäßigen. Wenn natürlich auch die nachschöpferische Hand, das augenblickliche improvisatorische Hingebungsgefühl des Dirigenten — wie wenige besitzen diese Gabe noch! — naturgemäß nicht vorhanden sein kann, so ist vor allem die intensive künstlerische Kleinarbeit, die Opferwilligkeit und Eigendisziplin eines jeden Orchestermitgliedes anzuerkennen. Aus der Vortragsfolge: Beethoven. Werke des eisernen Bestandes. Und das mit Recht. „Eroika", „Violinkonzert" (Professor Havemann, Berlin), „Egmont"-Ouverture. Durchaus anzuerkennen ist, daß das mit Konzertmeister Max Krämer am ersten Violinpult virtuos spielende Orchester in der Symphonie stärkste Sicherheit und musikalische Eigengestaltung, im Scherzo klangliche Delikatesse bewies. Solist und Orchester wurden mit tosendem Beifall überschüttet.

K. V.

Ein neuer Galsworthy im Bochumer Stadttheater.



Unser Bild zeigt ein Szene aus der neuen dreiaktigen Komödie John Galsworthys, „Der Familienvater", die gestern abend in Bochum ihre reichsdeutsche Uraufführung erlebte. Von links nach rechts: Margarete Thelemann, Demetrius Galbierz, Willi Schröder, Adele Schönfeld

Ein Flugschiff für Ozeanflüge?

Das größte Flugzeug der Welt, das zwölfmotorige Flugschiff der Dornier-Werke mit der geheimnisvollen Typenbezeichnung „Do. X", geht seiner Vollendung entgegen. Wahrscheinlich noch in diesem Sommer wird dieses neueste Werk deutscher Flugtechnik die auf Schweizer Gebiet liegende Werft in Altenrhein zu seinen ersten Probeflügen verlassen, die dann über dem Bodensee erfolgen werden.

Die Dornier-Werke haben den Bau dieser Neukonstruktion, von der eine Zeitlang eine große Atrappe in der ehemaligen Zeppelinhalle in Löwenthal bei Friedrichhafen aufgestellt war, mit einem außerordentlichen Geheimnis umgeben und umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um das Durchsickern von Einzelheiten der Fabrikation in die Oeffentlichkeit zu verhindern. Wie wir erfahren, wird die „Do. X", bei deren riesigen Ausmaßen man nicht mehr von einem Flugboot, sondern von einem Flugschiff sprechen kann, in ihrer äußeren Form ungefähr, von gewissen Abweichungen abgesehen, dem Dornier-Superwal ähneln, den sie naturgemäß an Größe, Motorenstärke und Fassungsvermögen um ein Vielfaches übertrifft.

Während bisher vier Motoren die Höchstzahl für ein Flugzeug oder eine Wassermaschine waren, wird dieses Flugschiff nicht weniger als zwölf Motore aufweisen, die in sechs sogenannten Tandems zu je zwei Motoren mit insgesamt sechs Zug- und sechs Druckpropellern über das ganze ungeheure Tragdeck verteilt sind. Die Gesamtmotorenstärke wird sich auf rund 5000 PS. belaufen und damit etwa um die Hälfte stärker sein als die Motorenanlage des auf der anderen Seite des Bodensees ebenfalls nahezu vollendeten Zeppelin-Luftschiffes „L. Z. 127". Schon diese Vergleichszahlen zeigen, welch großen Schritt nach vorwärts die deutsche Fliegerei mit dieser Riesenmaschine tun wird, die selbstverständlich den Hauptzweck im Einsatz für einen geregelten Transozeanluftverkehr verwirklichen soll.

Dieser Aufgabe entsprechend, also für die Verwendung auf Hochseestrecken, ist der Rumpf des Flugschiffes konstruiert, dessen besonders starke und widerstandsfähige Konstruktion auch den hohen Wellen des Antlatiks Trotz bieten soll. Von einer ausgesprochenen Kielung des Schiffsbodens haben die Dornier-Werke auf Grund ihrer bisherigen Erfahrungen wiederum abgesehen, doch dürften in dieser Hinsicht noch die Ergebnisse der kommenden Probeflüge, für die natürlich auch das offene Meer aufgesucht werden wird, berücksichtigt werden.

Der Führerstand der „Do. X" wird sich in seiner Ausrüstung mit nautischen Instrumenten kaum noch von dem eines Schiffes unterscheiden. Zwei Piloten, zwei Monteure, ein Funker und wahrscheinlich auch ein regulärer Kapitän werden die Besatzung der Maschine bilden, die nach den bisherigen Berechnungen 25 bis 30 Passagiere, sowie große Mengen Fracht und Post wird befördern können. Besonders richten sich die Dornier-Werke auf die Mitnahme großer Fracht ein, da die Zahl von Ozeanflugpassagieren in der ersten Zeit wahrscheinlich nicht allzu groß sein dürfte.

Der Reichsjustizminister zum Fall Jakubowski.

Berlin, 18. Mai.

Der Reichsjustizminister hat zu dem Ersuchen, das die Landesjustizverwaltung von Mecklenburg-Strelitz in der Angelegenheit Jakubowski an ihn gerichtet hat, durch das nachstehend mitgeteilte Antwortschreiben Stellung genommen:

Alsbald nach meiner Rückkehr ist mir über das Ersuchen berichtet worden, das Herr Ministerialrat Dr. Pagel gestern hier in Ihrem Auftrage vorgebracht hat.

Ich bitte, mir dazu einige grundsätzliche Bemerkungen zu gestatten. Die Entschließung darüber, ob und welche Maßnahmen seitens der Justizverwaltung in der Angelegenheit Jakubowski zu treffen sind, steht nach der verfassungsmäßigen Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen dem Reich und den Ländern ausschließlich der Landesregierung von Mecklenburg-Strelitz zu. Die Verantwortung, die hiernach der Landesregierung zufällt, vermag ihr durch die Reichsjustizverwaltung nicht abgenommen zu werden. In der Lage, in der sich die Angelegenheit gegenwärtig befindet, erscheint mir eine Zurückhaltung des Reichsjustizministeriums auch um deswillen geboten, damit auch der Anschein eines Uebergriffs in den Wirkungsbereich der Gerichte vermieden wird. Es kommt hinzu, daß der Fall Jakubowski bei den weiteren Verhandlungen über die Strafrechtsreform voraussichtlich im Reichstag erörtert werden wird, und daß der unbefangenen Würdigung, die dabei vom Reichsjustizministerium erwartet werden darf, vorgegriffen würde, wenn ich der Angelegenheit im gegenwärtigen Stadium irgendwie näher träte. Aus diesen Gründen kann für mich nicht in Frage kommen, in der Angelegenheit einen Rat zu erteilen; ebensowenig kommt für mich in Frage, etwa meinerseits eine Persönlichkeit mit der Prüfung der Angelegenheit zu betrauen oder auch nur Ihnen eine Persönlichkeit zur Verfügung zu stellen, die mit der Reichsjustizverwaltung in irgendwelcher Verbindung steht.

Indem ich von diesen Erwägungen ausgehe, darf ich Ihr Ersuchen dahin auffassen, daß ich Ihnen auf Grund der Personalkenntnis des Reichsjustizministeriums eine Persönlichkeit benennen möchte, die Ihnen bei Ihren Entschließungen in der Angelegenheit zur Seite stehen könnte. Für den Fall, daß Sie die Unterstützung durch eine Persönlichkeit, die in besonders hohem Maße über kriminalistische Kenntnisse und Erfahrungen verfüat, für geboten erachten, darf ich mir gestatten, Ihre Aufmerksamkeit auf Dr. h. c. Fritze in Berlin, den langjährigen früheren Staatssekretär im preußischen Justizministerium, Dr. h. c. Bünger in Dresden, den früheren sächsischen Justizminister, und den Senatspräsidenten beim Reichsgericht i. R. Richter in Leipzig zu lenken.

Da Ihr Ersuchen in der Presse erörtert worden ist, habe ich geglaubt, Ihr Einverständnis dazu voraussetzen zu dürfen, daß ich auch von dem Inhalt dieses Schreibens der Oeffentlichkeit Kenntnis gebe.

gez. Hergt.

Heitere Ecke.



Rache.

Einem Bauern wurde beim erstmaligen Besuch eines Theaters vom Nachbarn in Erwartung eines harmlosen Amüsements zuvorkommend der Klappsessel heruntergeklappt. Beim Spielbeginn stand er vor Erregung auf und setzte sich auf die Rufe seines Hintermannes „Setzen!" auf den Fußboden. Wütend gab er dem letzteren einige Maulschellen: „Sixt es, da hoast eppas für dei Stuhlwegnehma."

Auch Kunstseide ist waschbar — doch erheischt sie besondere Sorgfalt, da sie in nassem Zustande sehr empfindlich ist. Jedes Zerren und Reiben ist unbedingt zu vermeiden, weil es die Gewebe beschädigt, während scharfe und ungeeignete Waschmittel ihnen den schimmernden Glanz nehmen. Im milden Schaumbad der Lux-Seifenflocken ist Kunstseide völlig ungefährdet; man braucht sie darin nur mehrmalig leicht auf- und niederzudrücken und hiernach gründlich in lauwarmem Wasser auszuspülen. So werden sie vollkommen rein und erhalten sich lange wie neu. AM12.



Eine interessante Nachricht für alle Hausfrauen!

Es gibt vielerlei Süßspeisen, wie Flammeris, rote Grütze, Cremespeisen, Aufläufe usw., die Sie nur aus dem einzigartigen Mondamin bereiten. — Zwischendurch kochen Sie aber auch Puddings aus fertigem Puddingpulver. Daher wird es Sie gewiß interessieren, daß Ihr Kaufmann neben den bekannten Mondamin-Paketen jetzt auch ein fertiges Puddingpulver aus echtem Mondamin führt. Dieser „Mondamin-Pudding" ist in Päckchen zu 10, 15 oder 25 Pfg. erhältlich. Er wird Ihnen bestimmt sehr fein schmecken; denn nur dieses Puddingpulver wird aus echtem Mondamin hergestellt! Und deshalb werden Sie es nicht bereuen, wenn Sie schon beim nächsten Einkauf daran denken:

Neben **Mondamin** *gibt's auch* **Mondamin-Pudding!**

Seht die Wahllisten ein!

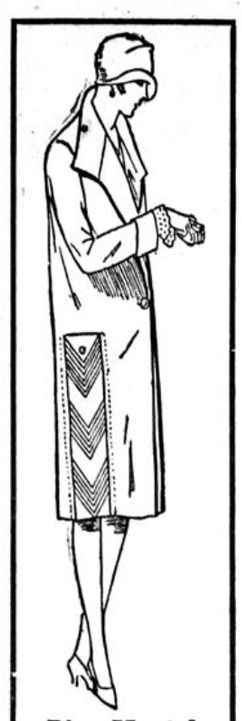




Wetter-Mantel
imprägniert, jugendliche Form
8.75



Seiden Mantel
neue Karos, mit gummiert. Abseite
14.75



Rips-Mantel
reine Wolle, mit Biesengarnitur
15.75

Beachten Sie mein Fenster und Innenauslagen

In
Damen- und Herren-Wäsche
habe ich große Posten zu **außergewöhnlich niedrigen Preisen** auf Tischen ausgelegt
Der Pfingsteinkauf bei Fromm macht Freude!

Herrenstoff-Mantel imprägniert, haltbare Qualität . . . **13.75**
Kasha-Mantel reine Wolle, hübsche Formen. . **18.50**
Kasha-Mantel auf Seide, aparte Machart . . **36.50**
Modell-Mäntel ganz auf Crep de chin, hochaparte Machart, jetziger Preis **75.00**
bisheriger Wert das Doppelte

Auch für starke Damen passende Kleidung

Seiden-Kleid aus K.-Seide, neue Must., hübsche Machart **5.75**
Bast-Seiden-Kleid neue Form, schöne Garnier., Pfingstpreis **9.75**
Voll-Voile-Kleid mit aparter Bordüre und langem Arm . . **14.50**
Woll-Musseline-Kleider in hervorrag. Dessins u. Fassons jetzt besonders billig!

Krawatten u. Kragen weil neu aufgenommen, zu billigsten Einführungs-Preisen

Oberhemd neue Muster, 4.75, 3.50, **2.95**
Damenhemd mit Achselstück, gute Wäschequalität **1.10**
Macco-Hemden dichtes Gewebe **1.95**
Herren-Sporthemden neue Streifenmuster, vollweit **2.95**

Große Sendungen
Strümpfe u. Socken
weit unter Preis neu eingetroffen!

FROMM Obere Marktstr. 26-28

Fahren Sie ein
PRESTO
Rad, es ist beste Qualität zu billigstem Preis!
Unübertroffen leicht. Lauf, schnittiger Bau, elegante Ausstattung (auch in geschmackvoller bunter Emaillierung) und gediegenste Ausführung
Günstige Zahlungsbedingungen!



Verkauf durch:
Fahrradhaus „Altstadt" G. Ascheuer
Bochum, Bongardstraße 30 L276



Warum wollen Sie
immer noch die Arzt-, Arznei-, Operations-, Entbindungs- u. Krankenhauskost **allein zahlen?**
Treten Sie sofort mit Ihrer ganzen Familie der
„Selbsthilfe"
bei. Alle nach kurzer Wartezeit entstandenen Krankheiten sind versichert. Für Krankheitsfälle im Jahre 1927 wurd. gezahlt über
7 Millionen RM
Freier Privatpatient. Freie Wahl des Arztes u. Spezialarztes. — Keine Nachuntersuchung. Keine Krankenordnung.
Kostenlose Auskunft erteilt:
„Selbsthilfe"
Krankenversicherung f. d. Mittelstand a. G.
Bezirksdirektion für Westfalen und Lippe: Dortmund, Arndtstraße 64
und deren Generalvertreter:
Carl Riese, Bochum-Weitmar, Hattingerstraße 375, Telefon 4210

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Das **Haus der guten Farben und Lacke**
Fritz Papenheim seit
Dorstenerstr. 11
Nähe Kortländer

Eine Umwälzung in der Behandlung von Hühneraugen, Hornhaut u. Ballen durch Dr. Scholls Zino-Pads



Schon das erste Pflaster befreit Sie von den quälenden Schmerzen.
Dr. Scholl's Zino Pads
ätzen und brennen nicht. Sie sind dünn und tragen nicht auf. Sie schützen vor Druck und Reibung. Wasserfest, antiseptisch und schnell heilend.
Erhältlich in 3 verschiedenen Größen für Hühneraugen Hornhaut, Ballen. Preis 1.— Mk. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien; Neue Apotheke, Friedrichstraße 29; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr 11; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39 und Zweiggeschäft Märkischestr. 2; Stern-Drogerie, Hellweg 1; Drogerie Apotheker Else Hoffmann, Hattingerstr. 11; Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Platz; F. & H. Knepper, Dorstenerstraße 93; Hubertusdrogerie, Ottostraße 34.
Deutsche Scholl Werke G. m. b. H, Berlin W 62

Zu äußerst billigen Preisen!
Schwarzwälder Kirschwasser 50%
Zwetschgenwasser, Kirschlikör usw.
in der bekannten, hervorragenden Qualität, in Kisten von 6 Flaschen an, offen ab 5 Liter. Preisliste und Geschmackprobe gratis.
Kühner & Berges,
Sasbach b. Achern (Schwarzw.)

Kruse eckiges Brot
nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot
Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königstr. 24



Kinderwagen
Kinderbetten
Metallbetten
Federbetten
Sofas, Chaiselongues
Große Auswahl! —— Billige Preise!
Zahlungserleichterung!
Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstraße 51

Dürkopp  **Diamant**
Bismarck- und Opel-Fahrräder
ferner:
Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer und **Herde**
in **großer Auswahl** zu den **billigsten Preisen.** LP11
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paefgen
Bochum, Maarbrückerstraße 9
Ecke Humboldtstraße Telephon 2832

Parkett-Fußböden
liefert, verlegt und zieht ab
Christ. Burger, Bochum
Kanalstr. 73, Telef. 749, Gegr. 1908
Westdeutsche Vertriebsgemeinschaft Deutscher Parkettfabriken G. m. b. H. LB37

Gesundheit, Vitalität u. Wohlbefinden
erzielen Sie durch das Tragen von
Corsetten, Hüftformen, Mieder
aus dem
Spezial-Haus
Inh. Frau Salomon **Hochstr. 10 Telef. 2590**
Eigene Anfertigung

Ruf 5855 LB18
Kranker
bevor es heißt zu spät wende Dich an Heil-Institut **Büscher**
Bochum, Bahnhofstraße 40, neben Handelshof. Viele Dankschreiben

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Moltkemarkt 7

LOUIS HENNING
BOCHUM KORTUMSTR. 15
JUWELIER R. J. G. S.
FERNRUF 1705

REICHE AUSWAHL IN SILBERWAREN JEDER ART

Jahrgang 1928. Samstag, den 19. Mai. Nr. 20.

Lösungen.
Problem Nr. 311 von E. Brunner.
Weiß: Kh4, Dh7, Tb7, Te1, La8, Lh8, Sd1, Sg2, Bc3, e5, f6, h6 (12)
Schwarz: Kg1, Th1, Sf1, Bc4, c5, e6, h2 (7)
1. Dh7—b1 ein reiner Wartezug K×g2 2. Db—e4 #
Matt in 2 Zügen. (2 Lösungen.)



Schach

=K =D =T

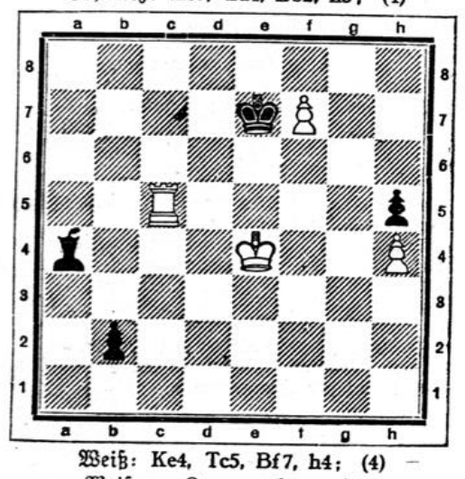
Redigiert von
Josef Mönnikes
in Bochum.

S= L= B=

Problem Nr. 318

Endspielstudie von A. O. **Herbstmann** in Rostow a. Don.

Schwarz: Ke7, La4, Bb2, h5; (4)



Weiß: Ke4, Tc5, Bf7, h4; (4)

Weiß am Zuge macht remis.

Partie Nr. 140.

Eine „stille" Angriffspartie.

Weiß: Dr. **van Nüß.** — Schwarz: **Roese.**

1.	e2—e4	e7—e6
2.	Sb1—c3	c7—c5
3.	g2—g3	Sb8—c6
4.	Lf1—g2	Sg8—f6
5.	Sg1—e2	Lf8—e7
6.	d2—d3	0—0
7.	0—0	a7—a6
8.	h2—h3	d7—d6
9.	Lc1—e3	Lc8—d7
10.	Dd1—d2	Dd8—c8
11.	Kg1—h2	Ta8—b8
12.	f2—f4	Sf6—e8
13.	Tf1—g1	b7—b5
14.	Ta1—f1	b5—b4
15.	Sc3—d1	Se8—c7
16.	g3—g4	Sc7—b5
17.	g4—g5	f7—f5
18.	Se2—g3	Sc6—d4
19.	Tf1—e1	. . . .

Ein indirekter Angriff auf den Läufer e7. Weiß droht mit 20. c3 bc: 21. bc: Sc6 22 ef: ef: 23. Lc6: LL: 24. Te7: einen Bauern zu erobern.

19.	. . . .	Dc8—d8

Das bringt den Weißen etwas in Vorteil. Am besten ist wohl Ld8.

20.	c2—c3	b4×c3
21.	b2×c3	Sd4—c6
22.	e4×f5	e6×f5
23.	Lg2—d5+	Kg8—h8
24	Dd2—g2	Sc6—a7
25.	d3—d4	c5×d4
26.	c3×d4	Sb5—c7

Das hiermit beginnende Geplänkel zwischen den schwarzen Springern und den weißen Läufern endet mit dem Siege der letzteren, die schließlich eine vernichtende Stellung gegen den schwarzen Königsflügel einnehmen.

27.	Ld5—b3	Sa7—c8
28.	Le3—c1	a6—a5
29.	Sd1—e3	. . . .

Das Ziel des Weißen ist, den Schwarzen zu g7—g6 zu veranlassen, worauf der weiße Damenläufer auf der Diagonale a1—h8 zu entscheidender Wirkung gelangt.

29.	. . . .	Sc7—b5
30.	Lc1—b2	Sc8—b6
31.	d4—d5	. . . .

Damit hat Weiß sozusagen kampflos eine Idealstellung erreicht. Die beiden Läufer sind unbezahlbar.

31.	. . . .	Kh8—g8

Anders läßt sich der Bauer f5 nicht mehr halten. Weiß drohte Lc2 und dann auf Dc8 mit Tc1 fortzufahren.

32.	h3—h4	g7—g6 ?

Verzweiflung. Aber was soll Schwarz machen?

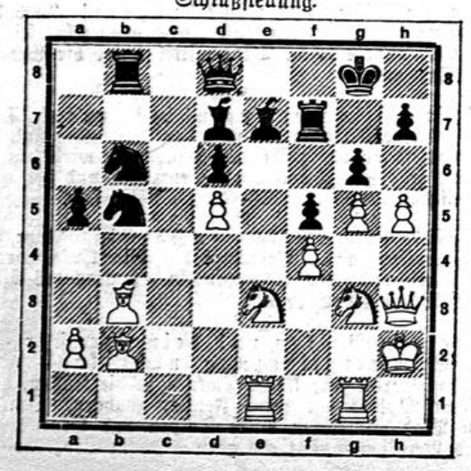
33.	h4—h5	Tf8—f7
34.	Dg2—h3	. . . .

Schwarz gibt auf. Die Drohung h5×g6 ist tödlich. g6×h5 wird mit Dh5: beantwortet und dann droht wieder g6. Lg5: scheitert einfach an h5×g6.

Der Angriff des Weißen ist lautlos, wie auf Gummisohlen durchgedrungen.

Anm. von Dr. van Nüß in Kagans „Neueste Schachnachrichten."

Schlußstellung.



Lösungen.

Problem Nr. 311 von E. **Brunner.**

Weiß: Kh4, Dh7, Tb7, Te1, La8, Lh8, Sd1, Sg2, Bc3, e5, f6, h6 (12)
Schwarz: Kg1, Th1, Sf1, Bc4, c5, e6, h2 (7)
Matt in 2 Zügen. (2 Lösungen.)

1. **Dh7—b1** ein reiner Wartezug K×g2 2. Db—e4 ‡
1. Tb7—b4 ebenfalls c×b4 2. Dh7—a7 ‡

Problem Nr. 312 von S. **Loyd.**

Weiß: Kb2, Dd6, Sd1, Ba5, b4 (5)
Schwarz: Kc4, Tc5, Ba6, c6 (4)
Matt in 3 Zügen.

1. **Kb2—c2** Kc4—b5+ 2. Kc2—b3 Tc5—c3+ 3. S×c3 ‡
1. . . . . 2. . . . . ~ anders 3. Dd6—b8 ‡

? Rätselecke. ?

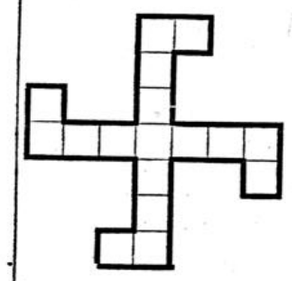
Umstellungsaufgabe.

Altan, Erle, Genua, Garde, Keith, Feinde, Narew, Rasen, Tauern, Vater.

Durch Umstellung der Buchstaben bilde man aus den vorstehenden Wörtern neue Hauptwörter. Werden die neuen Wörter richtig geordnet, so nennen ihre Anfangsbuchstaben ein Nordseebad.

*

Füllaufgabe.



Die leeren Felder sind so mit den Buchstaben a c d b e f f g h i l m o o p s zu besetzen, daß zwei neunstellige Wörter entstehen, die einen Singvogel und einen Zierfisch bezeichnen.

*

Wortbildung.

blo, du, fo, lo, mar, na, ne, net, nil, o, ot, ro, se, lo, te, ten, to, thel.

Aus je drei der obigen Silben sind sechs Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben eine Stadt in England nennen. Die Wörter bezeichnen: 1. eine Inselgruppe an der norwegischen Küste, 2. eine Shakespearische Dramengestalt, 3. einen weiblichen Vornamen, 4. eine ehemalige spanische Goldmünze, 5. einen männlichen Vornamen, 6. eine Blume.

*

Zusatz-Aufgabe.

Obst—
Haar—
Kern—
Berg—
Saal—
Christ—

Wenn man anstelle der Striche Hauptwörter setzt, die in Verbindung mit den nebenstehenden neue bilden, so ergeben die zu suchenden Wörter in ihren Anfangsbuchstaben den Namen einer Inselgruppe im atlantischen Ozean.

*

Magisches Quadrat.

c	e	e	e	e
h	h	i	i	l
n	n	n	o	o
o	o	p	r	s
s	s	s	t	t

Bühnenstück komischen Inhalts (Gattung)
Sternbild
Wechselvermerk
Teil des Schuhzeugs
findet man nicht nur auf dem Teiche (Mehrzahl)

Die gefundenen Wörter lauten wege- und lotrecht gleich.

*

Problem.



Auflösungen aus voriger Nummer:

Kapselrätsel: Widerhall, Gotha, Bettdecke, Bubenstreich, Versenkung, Schwachheit, Ochsen, Morgenlied, Vergessen, Wanderung, Wolken, Faltenwurf, Zinkeimer, Nekrolog, Neckar, Nachteil = Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte. **Umstellungsaufgabe:** Nachmittag, Meile, Stunde, Maus, Schwelm, Ständer, Vorhalle, Kamelhaare, Schönbrunn, Brudermord = Neuseeland. **Silbenrätsel:** Christkind. **Diamanträtsel:** A, Inn, Bazar, Rosenöl, Schantung, Anzengruber, Scharlach, Trauben, Auber, Reh, r = Anzengruber. **Arithmogriph:** I, Ton, r, Septime, Bazar, Seide, Denar, Priegnitz = Lorbing. **Palindrom:** Rentner — Rentner.

Nr. 20. Samstag, den 19. Mai. Jahrgang 1928.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Mario Taloni schreibt einen Kunstaufsatz.

Von
Josef Robert **Harrer**, Wien.

Es wurde Mario Taloni nicht leicht, sein Leben so zu fristen, daß ihn nicht täglich die Wut über das zwanzigste Jahrhundert überkam. Warum aber hatte er auch sich und sein Dasein den hinterlistigsten Dingen der Welt anvertraut, dem Papier und der Druckerschwärze?

Mario Taloni war eine Woche in Florenz, das er so gut kannte wie einst sein Kindergebetbuch. „Ich muß etwas Neues finden, etwas Altes, das ich modern hinstellen kann, so daß die Menschen aufhorchen", dachte er.

Ja, aber der Vorsatz wak wie eine flatternde Fahne hoch oben auf dem Mast des Riesendampfers. Da riß ein plötzlicher Sturmwind die Fahne vom Mast und warf sie Mario zu Füßen. Er jubelte auf. „Ich habe es gefunden!" rief er wie weiland Archimedes. Er stand eben vor dem Convento di Sant' Apollonia. War es nur Zufall? Ach, er besann sich einer Stunde, da er in diesem Convento das Gemälde Castagno bewundert hatte, daß er sich im Augenblick fast schämte, darüber noch nicht geschrieben zu haben.

Schon trat er in den Convento und fand bald das geliebte Gemälde. Aber da stand schon jemand, eine Dame, die noch zehnmal schöner gewesen wäre, hätte sie nicht Bleistift und Papier in den Händen gehalten.

Mario stieß alle Galanterie über den Haufen. Ja, er stellte sich absichtlich vor die Dame. Was ging sie sein Castagno an? He, sie wollte wohl auch darüber schreiben?

Er brauchte nicht erst zu vermuten. Die Dame zupfte ihn beim Aermel und sagte: „Verzeihen Sie, mein Herr, können Sie mir nicht etwas über Castagno sagen? Sie sind wohl ein Kenner; denn sonst würden Sie neben Engländern und Amerikanern im Palazzo Pitti stehen und nicht vor dem vergessenen Castagno."

Mario mußte höflich sein. Er wandte sich der Dame zu und sprach: „Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle: Mario Taloni, Schriftsteller."

„Mario Taloni? Ach, sind Sie der Herr, der öfters im „Giorno d'Italia" schreibt? Wirklich? Aber das ist doch kaum glaublich, Sie schreiben doch so leichte, plaudernde Artikel über die Frauen, daß —"

„Ja, ich interessiere mich für die Kunst, mein Fräulein, mehr als —"

„Als für die Frauen, meinen Sie, nicht? Das kann ich mir denken; denn Sie stellten sich rücksichtslos vor mich hin."

Mario wurde rot; ja, das war ihm schon lange nicht zugestoßen, er errötete wirklich. „Ihr Bleistift, Fräulein . . . Sie müssen nämlich wissen, daß ich über dieses Gemälde schreiben will."

„Sie? Der Plauderer von Mode und Damenhöschen?"

Was sollte er sagen? Er lachte und glaubte so, die Sache geregelt zu haben.

„Aber so seid Ihr doch alle, Ihr Schriftsteller . . ."

Dann aber wurde sie ernst und lauschte seinen Worten. Ja, er verstand seinen Castagno, er wußte, die Seele des Gemäldes zu zeigen.

*

Mario las den Aufsatz, den er geschrieben hatte; und er fand, daß die Worte lebendig und echt waren, so wie er zu der schönen, fremden Dame gesprochen hatte. Er nahm den Aufsatz und ging zu dem Redakteur. Heute bringe ich Ihnen einen Artikel . . . Raten Sie, worüber."

„Ueber die Poesie der Seidenstrümpfe? . . . Nein . . . Ueber die italienischen Träume reisender Schwedinnen? . . . Nein? Nun, worüber denn?"

„Ueber die Kunst!"

„Ueber die Kunst? . . . Ach, ich verstehe, über die Kunst, einen Gedankensplitter so auszudehnen, daß ein fünfspaltiger Artikel daraus wird, über die Kunst, eine unbedeutende Frau zur Schönsten zu machen? Habe ich recht?"

Mario machte ein ernstes Gesicht, räusperte sich und sprach mit einem leisen Ton des verletzten Herzens: „Ueber die Kunst des Castagno."

„Castagno? . . . Den Maler des Quattrocento. Aber wie kommen Sie dazu? Hat Sie etwa eine reisende Schönheit vor sein Abendmahl geschleppt? Und waren Sie in Verlegenheit, was Sie schreiben sollten? Und fingen Sie dann die Worte der Frau auf wie ein billiges Geschenk?"

Mario war starr. Also man glaubte einfach nicht, daß er von selbst . . . Das war ja fürchterlich. Er schwieg und reichte dem Redakteur das Manuskript. Dieser überflog es lächelnd; das Lächeln wurde immer breiter, bis er ausrief: „Bin ich kein Detektiv? Natürlich . . . Mit einer Dame waren Sie in Convento di Sant' Apollonia. Sie haben mit ihr geplaudert und einen Artikel daraus gemacht. Leugnen Sie noch? Soll ich Ihnen sagen, wie die Dame aussieht? . . . Blonder Bubikopf, kleiner Mund. Aber, Herr Taloni, Sie werden bleich, und ich glaube gar, Sie knirschen mit den Zähnen? Ich mache Ihnen doch keinen Vorwurf, Sie sind ein geschickter Schriftsteller, der alles ausnützt. Leider aber kann ich Ihren Aufsatz nicht bringen, weil —"

„Weil —"

„Weil ich vor einer halben Stunde einen Aufsatz über dasselbe Thema erworben habe. Ja, von einer entzückenden, jungen Dame."

„Und dieser Aufsatz ist besser als der meine?"

„Besser? . . . Ihr Aufsatz ist genau so gut, er ist — verstehen Sie mich denn nicht? — beinahe eine Abschrift des Aufsatzes, den mir die Dame gebracht hat."

So also war es. Natürlich, er hatte in seiner Dummheit der Dame über Castagno allerlei erzählt, und sie machte einen Artikel daraus. Wütend berichtete er dem Redakteur alles.

„Und wie heißt die Dame? Wo wohnt sie? Ich werde ihr schon meine Meinung sagen; ich werde . . ."

Wenige Minuten später stand er im Hotel der jungen Dame gegenüber. Sie lächelte ihn verführerisch an und sagte: „Ach, der Zufall! Wohnen Sie auch hier in diesem Hotel?"

„Nein, ich wohne überhaupt in keinem Hotel, und es ist kein Zufall. Ich bin gekommen, um Ihnen zu sagen, daß —"

„Daß?" unterbrach sie ihn. „Daß Sie mich lieben? Himmel, so geht es mir seit einem halben Jahre. So lange bin ich nämlich als Journalistin tätig. Ueberall verlieben sich die Kollegen in mich. Ueberall —"

Was sollte er nur schnell sagen? Sie lächelte, o wie sie lächelte. Aber er raffte sich auf. „Mein Fräulein, ich komme wegen des Artikels über Castagno."

„Richtig, ich schrieb einen Aufsatz und konnte einiges verwenden, was Sie mir sagten. Ich danke Ihnen nochmals." Ja, sie dankte ihm wie mit einem Gruß! Was sollte er tun?

„Sie werden doch nicht böse sein, daß ich den Aufsatz schrieb?" fragte sie. Da suchte er nach einem Lächeln; ach nein, es sei nicht der Rede wert, er schreibe nur Plaudereien über Frauen. Ja, so sei er. Sie wieder fragte, ob er verliebt sei, ob er ihr einen Gefallen erweisen wolle.

Verliebt? Fast glaube er es schon, aber — Nun, einen Gefallen werde er ihr selbstverständlich erweisen. Bitte welchen?

„Wissen Sie, Signor Taloni, ich habe die Absicht, Italiens berühmteste Kunststätten zu bereisen und überall Werte zu suchen, die man im Laufe der Zeit fast vergessen hat. Aber meine Vorkenntnisse zeigen doch gewisse Lücken. Kurz, wollen Sie mein Cicerone sein? Ich verschaffe Ihnen dafür Gelegenheit, in den ersten Blättern regelmäßig Ihre entzückenden Plaudereien unterzubringen. Gilt es? Warum ich auf Sie verfalle? Weil Sie kein Journalist sind!"

„Ich bin kein . . . kein Journalist? Ja, was bin ich denn?"

„Wenn Sie wollen, ein Dichter."

„Und Sie, schönes Fräulein?"

„Ich bin modern, ich bin — Sie haben es eben erlebt — rücksichtslos, ich nütze alles aus. Ehrlich gestanden, wir zwei würden uns prachtvoll ergänzen. Wie?"

Mario Taloni sah in zwei Augen, die um vieles reizender zu blicken verstanden, als die Dame selbst sprach. Sollte er? Sollte er nicht? Die junge Dame sah ihn von der Seite an; sein Blick huschte über zwei entzückende Beine. Da hielt er ihr lachend die Hand hin und rief: „Gemacht, Fräulein —"

Fahrtenlied.

Von
Fery **Walter**, Bersenbrück.

Bänder am Fahrtenrock,
Rosen am Wanderstock;
Bettellack
huckepack —
lustig juchhei!

Sprudelnder Wiesenquell,
tanzfroher Weggesell.
Klampfensang,
Fiedelklang:
Tandaradei!

Stapfend durch Tal und Tann,
Hügel und Berg hinan.
Reiherzug,
Falkenflug,
rauschend vorbei!

Rosen am Wanderstock,
Bänder am Fahrtenrock.
Sonnentag —
Regenplag:
lustig im Mai!



13)

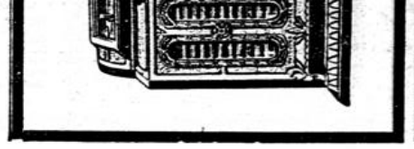
„Nein, Sie an Kapitän fünf Tag Mit seiner Em aufnehmen, die und wahrschein Wetter verbor bis ihn ein P nicht neben, ni fünft, kann auc Mr. Hollande Die „Alabama

Der Flieg sich nieder, ununterbrochen „Wie mein plan fliegt do Manfred . . Gedanke . . . Er schwie Der Inge „Da liegt Ist das nicht



Mehr als 4 Meters? —

Mäßig wi überfrachtet vo der Marine ära waren lang un Nachten geb Wasser ging fürwahr Aluminium p gebaut, die l gerecht, wiegte Flut. Die Kr liefen in san Konstruktion Dahintürmen, winden weiter Nicht bei schweif, auf de



Kra

Krank für A Beru

Eisu- Ma- tal- Stahlmatr. günstig Eisenmöbel

Bei der Arbeit recht Beginnen,
Beim Genießen rechter Schluß.

„Giovanna", sagte sie lächelnd. „Du darfst mich küssen, Mario!"

Ja, wenn es so begann . . . Die Plauderei war fertig.

„Aber sag mir, Giovanna, war es Zufall, daß ich Dich vor dem Gemälde des Castagno —"

„Das sage ich Dir nach der — Hochzeit!"

Die Seelenstimmung des Säuglings.

Neue wissenschaftliche Untersuchungen über die Psychologie der Kleinsten.

Es ist zweifellos selbst für gute Kenner der Kleinkinderpsyche sehr schwer, jeweils zu erkennen, was ein schreiender und mit den Armen und Beinen strampelnder Säugling mit seinem Geschrei und den heftigen Bewegungen ausdrücken will; ob er Hunger hat, sich ängstigt oder sich über irgendetwas ärgert. Um die wechselnde Seelen- und Körperstimmung des Säuglings, wie sie sich im Schreien und den verschiedenen Arm- und Beinbewegungen kundgibt, kennenzulernen, hat nun ein amerikanischer Mediziner, Dr. Sherman, eine Reihe von Untersuchungen vorgenommen, die er noch fortzuführen gedenkt. Man nahm im Verlauf der Beobachtungen 25 verschiedene Aufregungsgründe an, die man in vier Haupterkennungs-Symptome einteilte. Bei der Beobachtung der Säuglinge, die sämtlich weniger als acht Tage alt waren, zeigte sich vor allem, daß der Erwachsene, sofern er die kindliche Psyche nicht sehr gut kennt, jede Aufregung der Kinder an seinen eigenen Empfindungen und Interessen mißt. So stellten z. B. die jungen Studenten, denen ein Teil der Beobachtung oblag, immer viel eher die Diagnose „Kolik" als daß es ihnen zum Bewußtsein kam, daß die Kinder schrieen, weil sie vielleicht in schlechter, unzweckmäßiger Haltung umhergetragen wurden — was nebenbei bemerkt, ein sehr häufiger „Schreigrund" ist — und Angst hatten, herunterzufallen. Wenn man Kinder schon eine Zeit lang beobachtet hatte, und sie dann erst zu schreien begannen, gelang es in den meisten Fällen viel schneller zu erkennen, was der Grund des Unbehagens war, wogegen die richtige Beurteilung der Aufregungsgründe dem Beobachter, der erst das bereits schreiende Kind sah, immer sehr schwer fiel. Soviel ließ sich jedenfalls feststellen, daß auch der wenige Tage alte Säugling schon eine ganze Anzahl von Bewegungen ausführt, die ganz verschiedene Empfindungen ausdrücken sollen.

Die Zuckerkrankheit.

Neue Forschungsergebnisse.

Von
Dr. W. Schweisheimer.

I. Wie äußert sie sich?

Im Harn, diesem Abwasser des Stoffwechsels, lassen sich regelmäßig chemisch verschiedene Stoffe nachweisen. Zucker findet sich nicht in ihm. Tritt nun doch Zucker im Harn auf, so heißt das: im Stoffwechsel besteht eine Störung, die Verdauungsorgane können die mit der Nahrung eingeführten Zuckerarten (Kohlenhydrate) nicht richtig abbauen, oder sie bauen aus anderen Verbindungen unregelmäßig Zucker auf, oder die Nieren lassen durch ihr feines Filter versehentlich Zucker in den Harn hindurch. Die modernen Untersuchungsmethoden gestatten eine bis aufs Milligramm genaue Zuckerbestimmung im Harn. So lassen sich Grade der Zuckerkrankheit, Besserung und Verschlechterung, ziffernmäßig nachweisen. Der Prozentgehalt des Harnes an Zucker liefert den Vergleichsmaßstab.

Im Blut ist normalerweise stets etwas Traubenzucker vorhanden (etwa 1 Promille). Die Blutflüssigkeit führt diesen Stoff mit sich, um ihn den Zellen, die seiner bedürfen, zur Verfügung zu stellen. Die arbeitenden Zellen gewinnen aus ihm bei der Verbrennung — darum handelt es sich bei dem inneren Abbau — Spannkräfte; der Rest wird als Kohlensäure und Wasser ausgeschieden. Von dem Zucker im Blut wird beim Gesunden nichts in den Harn abgegeben. Beim Zuckerkranken ist der Zuckergehalt des Blutes erhöht. Der Körper sucht sich des überschüssigen Blutzuckers durch Abgaben in den Harn, damit also durch Entfernung aus dem Körper, möglichst rasch zu entledigen.

Genügt also schon ein erhöhter Blutzuckergehalt, um die Diagnose auf Zuckerkrankheit zu stellen? Praktisch kommt dieser Weg nicht in Frage; Zucker im Harn ist sehr einfach festzustellen, im Blut weit umständlicher. Aber auch theoretisch stimmt der Gedankengang nicht. Die Beziehungen zwischen Zuckergehalt in Blut und Harn sind nicht in allen Fällen mechanisch eng. Die frühzeitige Feststellung einer beginnenden Zuckerkrankheit ist von Bedeutung: durch richtiges Verhalten kann weitgehende Schonung des gestörten Stoffwechsels herbeigeführt werden. Deshalb halten manche Aerzte die regelmäßige Untersuchung jeden Harnes auf Zucker (auch auf Eiweiß) für angebracht.

Die Vorgänge im Körperinnern, die Zucker im Harn auftreten lassen, bringen noch andere Erscheinungen mit sich. Die auffallende Harnflut, die oft außerordentliche Vermehrung der Harnmenge, hat der Zuckerkrankheit ihren medizinischen Namen: „Diabetes mellitus" gegeben. „Diabetes" kommt vom griechischen „diabeino", d. h. durchtreten, weil eine übergroße Harnmenge durch die Niere hindurchtritt; „mellitus" bedeutet honigsüß. Der normale Mensch scheidet in 24 Stunden etwa 1¼ Liter Harn aus. Der Zuckerkranke hat während der gleichen Zeit eine Harnmenge von 3, 4, 5 Litern und mehr. In schwereren Fällen kann die im Harn enthaltene Zuckermenge 200 bis 500 Gramm am Tag betragen, aber auch mehr. Die große Wasserausscheidung hängt wohl damit zusammen, daß der Körper danach trachtet, den Zucker in möglichst verdünnter und damit für die Nieren harmloser Weise auszuscheiden.

Durch den Entzug der vielen Flüssigkeit wird ein starkes Durstgefühl herbeigeführt. Hungergefühle lassen sich aus der ungenügenden Verwertung der eingeführten Nahrungsstoffe erklären. Auch andere Erscheinungen, Müdigkeit, Hautveränderungen, Neigung zu Furunkelbildung, nervöse Störungen, hängen mit den veränderten Stoffwechselverhältnissen zusammen. Zweifellos ist bei vielen Formen der Zuckerkrankheit nicht nur der Kohlehydratstoffwechsel, sondern auch der Eiweiß- und Fettstoffwechsel gestört. Bei stärkerer Zuckerkrankheit erscheinen noch andere abnorme Abbaustoffe im Harn: Oxybuttersäure, Azeton und Acetessigsäure. Das Auftreten dieser Stoffe im Harn erfordert energisches Eingreifen, weil sonst eine Neigung zum diabetischen Koma, einem mit Bewußtlosigkeit einhergehenden Krankheitsbild, entstehen könnte. Gerade diesen schweren Fällen ist durch das neue Heilmittel „Insulin" eine hervorragende Hilfe entstanden.

II. Wesen und Ursachen.

Ueber das Wesen der Zuckerkrankheit ist man sich trotz aller Arbeit noch nicht im Klaren. Es ist noch nicht einmal eindeutig erklärt, woher der Zucker in den Säften des Zuckerkranken stammt, ob mehr Zucker erzeugt wird als beim Gesunden, oder ob Organe und Gewebe weniger Zucker verbrauchen. Die Leber ist ein Stapelplatz für Kohlehydrate; nach Bedarf werden sie ans Blut und an die Zellen abgegeben. Werden Kohlehydrate genossen, so stapelt die



Beim Gesunden.
Der normale Zuckergehalt des Körpers wird von den Muskeln rasch verwertet. Im Blut (schematisiert durch den Kreis) ist daher nur wenig Zucker enthalten. Die Niere scheidet keinen Zucker im Harn aus.



Beim Zuckerkranken.
Die Muskeln nehmen nur wenig Zucker auf oder es wird viel Zucker gebildet. Das Blut (schematisiert durch den Kreis) enthält infolgedessen zu viel Zucker. Die Niere entnimmt dem Blut Zucker und scheidet ihn im Harn aus.

Leber den augenblicklichen Ueberschuß zunächst auf; das übrige wird von den Zellen verwertet. Können die Zellen aber aus irgend einem Grund die dargebotene Zuckerlösung nicht verarbeiten, so vermag auch die Leber nicht unbegrenzt Kohlehydrate aufzunehmen. Wenn ihre Stapelfähigkeit erschöpft ist, geht der überschüssige Zucker ins Blut und in den Harn über. Richtige, an Kohlehydraten sparsame Ernährung ist daher von Bedeutung.

Ueberernährung mit Zucker kann vorübergehend zum Auftreten von Zucker im Harn führen, ohne daß das krankhaft wäre. Trinkt ein Mensch 200 bis 300 Gramm in Wasser gelösten Traubenzucker, so ist nach einigen Stunden im Harn Zucker nachweisbar. Wird wenig Zucker genossen oder andere Kohlehydrate (Mehl, Kartoffel), so erscheint nur beim Zuckerkranken Zucker im Harn. Bei Vergiftungen und Infektionskrankheiten, bei Gehirnschädigungen, tritt ebenfalls zuweilen Zucker im Harn auf. Claude Bernard konnte experimentell Zucker im Harn auftreten lassen, wenn er eine bestimmte Stelle im Gehirn reizte (Zuckerstrich). Nervöse Einflüsse spielen eine Rolle: Bei Zuckerkranken erhöhen seelische Erregungen oder nervöse Reizzustände die Zuckerausscheidung. Einspritzung von Nebennierensaft oder Phloridzin läßt ebenfalls Zucker im Harn erscheinen.

In vielen Fällen wird die Zuckerkrankheit durch eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse, des Pankreas, hervorgerufen. Diese Drüse liefert lebenswichtige Stoffe, sowohl direkte Verdauungssäfte in den Darm als auch innersekretorische Stoffe. Bei ihrer Erkrankung fällt vielleicht ein regulierender Einfluß auf die Leber weg. Die Bedeutung der Bauchspeicheldrüse für die Entstehung der Zuckerkrankheit ist seit den Versuchen Minkowskis und v. Merings erwiesen, die im Jahre 1889 bei Hunden durch operative Entfernung der Drüse Zuckerkrankheit erzeugen konnten.

Als Mitursache der Zuckerkrankheit ist eine angeborene Neigung zu dieser Krankheit hervorzuheben. Es gibt Familien, in denen Zuckerkrankheit gehäuft vorkommt. Verschiedene Stoffwechselstörungen scheinen dabei für einander einspringen zu können, so daß die Mitglieder einer Familie an Zuckerkrankheit erkranken oder an Fettsucht oder Gicht oder Arteriosklerose, oder auch daß mehrere dieser Störungen sich beim gleichen Patienten finden. Männer sind häufiger zuckerkrank als Frauen; dafür wird die stärkere Beanspruchung des Mannes durch äußere Schädlichkeiten verantwortlich gemacht.

III. Neue Behandlungsgrundsätze.

Von Einzelheiten der Behandlung soll hier nicht die Rede sein. Sie ist immer Sache eines erfahrenen Arztes. Bei den neuen Behandlungsgrundsätzen der Zuckerkrankheit handelt es sich aber um Grundfragen der Biologie überhaupt. Die Grundlage jeder Zuckerkrankheitsbehandlung ist eine an Kohlehydraten arme, an Eiweiß nicht zu reiche Diät. Die gewöhnlichen Fälle werden dabei jahrzehntelang, sozusagen das ganze Leben hindurch, keine Beschwerden bereiten. Freilich ist es nicht angenehm, ständig seine Ernährung nicht nach Wunsch und Appetit zu gestalten. Um diese Hemmung kommt man aber nicht herum, auch bei den neuartigen Behandlungsmethoden der Zuckerkrankheit nicht.

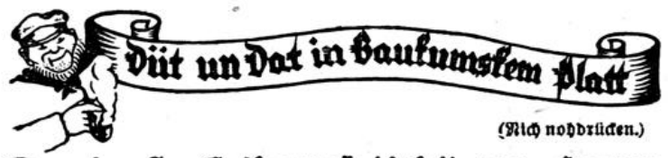
Die neuartige Insulin-Behandlung geht auf die Tierversuche Minkowskis und v. Merings zurück. Schon damals wollte man Auszüge der Bauchspeicheldrüse dem zuckerkranken Körper zuführen. Es sollten so dem Kranken Stoffe geliefert werden, die durch die Erkrankung der Drüse wenigstens teilweise in Wegfall gekommen waren. Die Versuche scheiterten, wie sich neuerdings zeigte, an technischen Unzulänglichkeiten, und so kam man von ihnen wieder ab. Erst vor wenigen Jahren gelang zwei jungen Aerzten am Mac Leodschen Laboratorium der Kanadischen Universität Toronto, Banting und Best, die Entdeckung der richtigen Technik zur Herstellung von Pankreasextrakt (Mac Leod und Banting haben dafür den medizinischen Nobelpreis erhalten). Der wirksame, den Zuckergehalt der Körpersäfte regelnde Stoff des Pankreas hängt vermutlich mit einem bestimmten Teil der Drüsen zusammen, den sogenannten Langerhansschen Inseln. Nach diesem Entstehungsort des wirksamen Stoffes wurde das neue Mittel Insulin genannt.

Seine Einspritzung hat erst im Tierversuch, dann an kranken Menschen, große Erfolge gezeitigt. In kurzer Frist wurde der Harn frei von Zucker, etwas später auch von Azetonkörpern. Die sonstigen Beschwerden besserten sich wesentlich. Schwieriger ist es, den Patienten zuckerfrei zu halten. Geeignete Kost ist auch bei der Insulinbehandlung nötig. Bisweilen steigt unter der kombinierten Behandlung die Toleranz (d. h. die Menge Kohlehydrate, die noch genossen werden darf, ohne daß Zucker im Harn auftritt) stark an. Bei den schweren Anfällen von Koma der Zuckerkranken wirkt Insulin lebensrettend. Es ist das eine mit Bewußtlosigkeit einhergehende Folge der Vergiftung des Körpers durch die im Innern des Körpers sich bildenden Säuren. Ganz verzweifelte Fälle, namentlich auch bei jugendlichen Personen, wurden durch das Insulin rasch und ohne Schaden gerettet. Ein so erfahrener Kenner der Zuckerkrankheit wie v. Noorden ist zu dem Urteil gekommen: „Die Insulinkur leistet beim Zuckerkranken, wenn richtig durchgeführt, Wunderbares; man darf sagen im Vergleich mit den früheren Behandlungsmethoden unerhört Wunderbares." Insulin gelangt in verschiedener Form zur Anwendung, als Einspritzung oder auch innerlich genommen.

Auf der Naturforscherversammlung in Düsseldorf wurde von Franck, Breslau, einem Schüler Minkowskis, Mitteilung von einem neuen synthetisch gewonnenen Mittel gegen Zuckerkrankheit gemacht, dem Synthalin, einem Guanidinabkömmling. Es vermindert den Zucker in Blut und Harn ähnlich wie das Insulin, eignet sich aber vor allem für leichtere und mittlere Fälle, nicht für schwerere und Koma. Es wird innerlich verabreicht.

Die Zuckerkrankheit gehört zu jenen Krankheiten, bei denen merkwürdigerweise die entscheidenden Aufschlüsse über ihr Wesen von der Behandlungsart herkommen. Es zeigt sich auch hier, daß nur die Miteinanderarbeit der Völker umfassende Fortschritte in Wissenschaft und Kultur erzielen kann. In Deutschland wurden die grundlegenden Experimente für die Erkennung der Zuckerkrankheit durchgeführt, Amerikaner haben ein wirksames neues Heilmittel geschaffen, und daraufhin hat wieder die deutsche Forschung erfolgreichen Antrieb erfahren.

Nicht das macht frei, daß wir nichts über uns anerkennen wollen, sondern eben, daß wir etwas verehren, das über uns ist. Denn indem wir es verehren, heben wir uns zu ihm hinauf und legen durch unsere Anerkennung an den Tag, daß wir selber das Höhere in uns tragen und wert sind, seinesgleichen zu sein. **Goethe.**



(Mich nohdrücken.)

De niggeste Seihenswürdigkeit van Harpen.

Van Willm **Haunerstiärken.**

All wier kam Fritz Voigt ut sienem Grawe un makede userm ollen Claudy en Owendbesäk. Dä sat gerade vör siene Husdör un verarbäide toum Fierowend sienen „Wiener" un dacht an nix Besonneres. Owwer nu makede hä doch groute Ougen un käik dän ollen Voigt an: „Wat es denn nu wier los?" — „Jo, Claudy, füs konn eck ganz guedd schlopen, un de B-Wagenz met jährem schworen Gewicht van de Fahrgäste hett mi nich gestört, denn eck wußte jo, dat miene leiwen Harpener so schöin no Baukum reisten. Owwer in letzter Tied vernahm eck so'n lierget Rollen, un do dachte eck, do maut wat nich stemmen. So binn eck nu hier, üm tou lustern, wat äigentlik wier bi ink los es, un dä Wispelte hew eck för alle Fälle ook metgebracht."

Use Claudy was ganz iöwwerrascht un vertallde dann: „Ach sou, Fritz, du wäist dat noch nich van dem grouten Opruhr in Harpen? Jo, dat es en wahn Stücke. Wenn wi nu es no Baukum wellt, mött wie am Abzweig stets ümstiegen. Sou hett dat de houge Strotenbahn angeordet. Owwer dat daut die ollen Harpener nich met. User Wiäg no Baukum gäiht nu öwwer de Wieschermüelle. Un nu kannst du di denken, namentlik, wenn Louhndag es un de Wiewer hett in Baukum ingekofft, wat dat för ne Schliepperigge es, wenn dä torügge kommt. Owwer du kennst doch use Harpener Käls. Hier hett sik jetzt 'ne Schuwahrkolonne gebildet. Dä hält de bepackten Wiewer alle tausammen af do unnen an de Kampstrote. Dat es nu de niggeste Sehenswürdigkeit van userm leiwen Harpen, wenn so tiäggen Fierowend de ganze Schuwkahrkarawanne int Dorp rinmarscheert. Un wenn gerade so'n liägen B-Wagen vörbi walzet, dann wäd dä van dä ganze Kolonne utgelacht. „Jo, Fritz, et giätt ouk pan Dage noch Freide im schöinen Harpen."

„Dat freit mi ouk, Claudy, un dat es jo ouk van de ollen Harpener nich anners tou erwarten. Owwer eck glöüwe, wie könnt bi Tied noch allerhand erliäwen. Dorüm lo miene Wispelte leiwer gliek hier, un sorg mi dofüör, dat user Harpen sik nix gefallen läit."

„Es gemakt, Voigt! Op Wierbefieken!"

Un dä „Wiener" spielle vör de Husdör noch ne lütte Owendmelodie.

*

Wie dä schwatte Käl in de Füerwehr kam.

In fröggerer Tied bestond de Füerwehr blous ut drei Mann un däm Kommandanten. Leines Dages entstond Füer in'm hougen Schornstäin, un dä paar Mann leipen rasch henn, brachten dän Schlauch unnen rin un spritzenden dän Schornstäin roppe, owwer dat dämlike Füer woll garnicht utgohn. Do kam just dä Schornstäinfäger Schwattkäl vörbie un grienlachede so dicknäsig. Dä Kommandant wor wahn un sagg: „Wann du us hier veräppeln wost, dann mak die rasch widder, süs niäm din Fell in Acht. Oder kannst du dat viellichte biätter?" — „Jo! Eck well ink dat Füer schnell löschen." Un hä kroup fix op dat Daak un sadde sik buowwen op dän Schornstäin. De Lüe fongen an tou kreischen un dachten, dä Käl härre sik dä Rüggenverlängerunk verbrannt. Owwer dat was nix. In korter Tied was dat Füer ut, un Schwattkäl hadde blous vam Spritzen 'ne nate Büxe kriägen. Nu mochte hä unbedingt in de Füerwehr rinne, weil dat hä so fien löschen konn.

*

Dä Hiegenstöiter.

Natz Dubbeldick van dä Imscherbieke,
Hadde nix im Kopp as schlechte Knieppe.
Hä do gewiß nich rouben un stiählen,
Doch do hä gäin dä Diehre quälen.
Känne Katt', känn Rühr konn ruhig gohn,
Dä moch hä tiepschen oder schlohn.
Met'n Knüppel nahm hä dä in't Gebiät,
Satt iähnen ne Kniepe op den Stiät,
Un wann sä dann leipen un schrein: "Hallunke"
Dann freie sik Natz as ne olle Unke!

Owwer nich blous an Katten un Rührn habde Natz Plaseer,
Dä Büggelkens quäle hä noch mehr.
Kum dat schleigen im Fröhjohr dä Nachtigallen,
Dann stallt Natz op siene Buggelfallen.
Ouk im Klimmen was hä rächt dä Mester,
Känn Boum te houg', hä fand dä Nester.
Habde son Büggelken dann gefangen,
Dat wor in dä Kiepe gespeert un opgehangen.
Hä nahm dem Diehrken Frieheit un dat Broud
Un et starv toletzt den Hungersdoud!

Twee Kameraden — Kahl un Fritzken Biärger —
Dä hadden an Natz sienem Daun en grouten Järger.
Aeines Dages saggen sä tom Natz:
„Hör' es an, du leiwe Schatz,
Do, in äiner Hiege, am Dreischenfest,
Do sitt en groutet Buggelnest!
Lot us mol henngohn, dowett wie find,
Wat dat vör nette Büggel sind.
Dä Ollen friätet nix as Fleigen,
Un sind halv so grout as wie dä Kraigen!"

Kum waren dä Drei bi dä Hiege facht,
Wo sik en Buoggel en Nest gemakt,
Do sprunk Natz all, üm et te griepen,
Doch do höre hä sik selvst all piepen.
Denn Kahl un Fritz, dä hadden flott,
Dän Natz ganz in dä Hiege rinngestott.
Un van dä Döönen im Gesicht,
Was hä nu jämmerlik taugericht'.
„Süß du nu, olle Schwerennöiter,
So en Nest, dat nennt man „Hiegenstöiter!"

Fritzken van der Lippe.

Deine Balkonpflege.

Bepflanze deinen Balkon und deine Fenster! Jeder leere Balkon oder Fenster verstärkt den traurigen Eindruck der großstädtischen Steinwüste, aber alle blumengeschmückten helfen das Haus, die Straße und die Stadt verschönern, und sie sind ihren Besitzern eine stete Quelle der Freude und Befriedigung.

*

Pflanze deine Blumen in Holzkästen! Zink- und Tongefäße sind zwar dauerhafter, aber den Pflanzen behagen die Holzkästen am besten, da sich deren Wände im Sonnenbrande nicht erhitzen. Die Gefäße müssen alle gut befestigt sein.

*

Nimm die richtige Erde! Kaufe sie beim Fachmann (Gärtnerei oder Blumengeschäft). Die Wald- oder Wiesenerde, die leicht sauer wird und in der nur wenige Pflanzenarten kümmerlich gedeihen, ist nicht geeignet.

*

Pflanze nicht zu frühzeitig! Nicht vor Mitte Mai. Wenn auch das Wetter noch so verlockend ist, eine kalte Nacht kann alles vernichten.

*

Wähle die Pflanzen nach Farben zusammenpassend! Es können sowohl einfarbige wie auch ganz bunte Pflanzungen schön wirken.

*

Laß deine Pflanzen nicht hungern! Auch die nahrhafteste Erde wird in den engen Kästen bald ausgezehrt sein. Mische Hornspäne oder andere milde Düngemittel unter die Erde und gib öfter einen Dunguß.

*

Laß deine Pflanzen auch nicht dursten! Die Menge des täglichen Gießens richtet sich nach der Witterung und der Lage. Im Sonnenbrand an der glühenden Hauswand wird den Pflanzen und der Erde sehr schnell das Wasser entzogen und oft wird sogar ein mehrmaliges durchdringendes Gießen nötig sein.

*

Beobachte deine Pflanzen ständig! Putze Abgeblühtes und Verwelktes aus. Vernichte die Blattläuse durch Ueberspritzen mit entsprechenden Schutzmitteln. Lockere den öfteren mit einem Holzstäbchen die Erde auf.

*

Laß deinen Balkon und deine Fenster vor und nach der Sommerpflanzung nicht kahl und öde stehen! Im Herbst setze kleine Tannen in die Kästen, die dir ein Stück grünen Waldes vor deine Fenster zaubern. Im Frühjahr lasse deren Platz einnehmen durch Tulpen und Crocus, Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht als gern gesehene Lenzesboten.



ROMAN
VON
ROBERT HEYMANN.

13) (Nachdruck verboten)

„Nein, Zeit verlieren würden Sie. Denken Sie an Kapitän Rodgers, der von San Franzisko nach Kauai fliegen wollte, also den umgekehrten Weg. Fast fünf Tage trieb er ohne Benzin hilflos umher. Mit seiner Empfangsstation konnte er die Telegramme aufnehmen, die in alle Welt von seinem Verschwinden und wahrscheinlichen Tod berichteten. Nur dem guten Wetter verdankte er es, daß er sich schwimmend hielt, bis ihn ein Torpedoboot fand. Nachricht konnte er nicht geben, nicht um Hilfe rufen, denn wo kein Motor läuft, kann auch nicht gesendet werden. Also: ich warne, Mr. Holländer! Versuchen Sie nichts Unmögliches! Die „Alabama" steht bereit."

Der Flieger schaute wie in tiefen Gedanken vor sich nieder. „Wenn ich nun aber die Maschinen nicht ununterbrochen laufen ließe?"

„Wie meinen Sie das, Mr. Holländer. Der Aeroplan fliegt doch nur, wenn die Propeller arbeiten?"

Manfred sah zur Seite. „Es war nur so ein Gedanke . . ."

Er schwieg, der Wagen hielt.

Der Ingenieur deutete auf das Wasser hinaus.

„Da liegt unser Maschinchen. Sehen Sie mal. Ist das nicht ein Gedicht?"

32.

Mehr als 4 000 Meter über Meer. — Ein neuer Rekord? — Gen San Franzisko. — „Was ist los dort oben?"

Massig wie ein Albatroß, die Schwingen gebreitet, überstrahlt von der aufsteigenden Morgensonnen, lag der Marineäroplan über den Wellen. Die Schwimmer waren lang und schmal, mit aufragendem Bug, wie Jachten gebaut. Dicht auf dem blauschimmernden Wasser hing in seiner Federung der gewaltige walförmige Rumpf. Messing blitzte, graugetöntes Aluminium spiegelte sich glänzend im Meere. Niedrig gebaut, die luftgreifenden Propeller wie Klauen vorgereckt, wiegte sich der ruhende Riese auf der stillen Flut. Die Tragflächen, die Kappen der Motoren verliefen in sanft geschwungenen Stromlinien. Diese Konstruktion war geschaffen zum unaufhaltsamen Dahinstürmen, zum Rasen, Fliegen, zum Ueberwinden weiter, offener Meeresstrecken.

Dicht bei dem weithin ausgestreckten Flugzeugschweif, auf dem das Banner der Nordamerikanischen Union flatterte, lärmte eine Schar weißschwingiger Möwen. Sie flatterten, tauchten, stritten sich kreischend um einen Fisch, den eine von ihnen aufgeschnappt und den die anderen ihr nehmen wollten.

Der Ingenieur lächelte. „Gleich werden sie wieder in rasender Flucht davonjagen, wenn unsere General-Motors brummen. Seltsam, daß alle Vögel einen heillosen Schrecken bekommen, wenn solch ein künstlicher, von uns Menschen erbauter Vogel seine Flügel regt. Aber was sagen Sie zu der Maschine? Ist sie nicht wunderbar?"

Manfred nickte, doch sein Blick flog hinaus in die in blaugrauem Dunst liegende Weite über der See, seine Gedanken schienen auf ganz andere Dinge gerichtet zu sein.

„Sieben Flugstunden, Mr. Holländer, dann haben Sie die „Alabama."

✣

Ein Ruck — ein hohles Brausen — die Schwimmer lösten sich von dem tragenden Element. Wiegend, gleitend stieg die Masse empor.

Richtung Nordwest.

Vollgas! Die ziehenden Propeller waren schräg nach oben gerichtet. Die Maschinen sangen, jubelten, gellten.

Höher!

Die Tragflächen schütterten. Der Aeroplan stieg — stieg — stieg — —

Ringsum breitete sich die offene See. Das Land war zu einer niederen, im veilchenblauen Dunst schwimmenden Bank zusammengeschrumpft, die fern am Horizont kaum noch zu entdecken war.

Der Monteur beugte sich weit herunter. „1 300 über Meer", las er ab.

„Wir gehen noch höher."

Mit fester Hand hielt Manfred Holländer das Höhensteuer umklammert. Der Apparat stieg.

2400!

Unten über der See war es drückend warm gewesen. Honolulu liegt wenig nördlich vom 20. Breitengrade, noch unterhalb des Wendekreises des Krebses. Die indische Stadt Bombay oder das sonnenglühende Guakio am Roten Meere entsprechen etwa die Lage.

Jetzt aber, in zweieinhalb Kilometer Höhe über der See wurde es richtig kalt. Man fühlte den jähen Unterschied trotz der Lederkleidung, die unten eine fast unerträgliche Last gewesen war.

In unveränderter Lage schoß der weißglitzernde Vogel höher und höher.

3600!

Die Luft wurde eisig. Wie mit Nadeln stach sie auf die nicht von der Fliegerbrille geschützten Stellen des Gesichts. Das Atmen wurde schwer, weiße Dampfwölkchen riß der Sturm der Fahrt davon bei dem keuchenden Arbeiten der Lungen.

„3800!" schrie der Monteur. Er mußte sich anstrengen, um einen Ton herauszubringen. Der plötzliche Wechsel des Luftdrucks ließ in seinen Ohren das Blut klingen und brausen.

Als der dünne Zeiger des Höhenmessers die 4000 erreicht hatte, griff Manfred zu und stellte die Gaszufuhr nach den Motoren ab.

Die Maschinen standen still, die Propeller wurden nach und nach aus huschenden Schatten zu wirbelnden Scheiben, zu drehenden Flügeln, zu hart und steif das Blau durchschneidenden Gebilden.

„Was tun Sie, Mr. Holländer?" fragte der Monteur verblüfft.

„Ich spare Brennstoff!"

Der Aeroplan glitt in unendlicher Höhe dahin.

Manfred prüfte. Er lächelte befriedigt. „Bon!"

„Was meinen Sie?"

„Der Passatwind weht uns in dieser Höhenlage entgegen. Er trägt uns also, so daß wir nur ganz allmählich sinken."

„Ich verstehe nicht —?"

Manfred lachte wie ein froher Junge. Aus seinem Blick sprach der Triumph des Gelingens. „Wir fahren wie ein Segelflugzeug ohne Motor. Wenn wir gut steuern, können wir uns stundenlang in großer Höhe halten. Mindestens drei Stunden vergehen, ehe wir den ersten Tropfen Brennstoff brauchen. Dann steigen wir wieder und machen das Spiel noch einmal — und wieder und wieder — bis zur Küste."

Der Mann neben dem Führer machte ein nachdenkliches Gesicht. „Weshalb wollen Sie Benzin sparen?"

„Mann, begreifen Sie denn nicht? Ich will die „Alabama" überfliegen! Ich will nicht bei ihr aufs Wasser gehen, nicht ausruhen, nicht Zeit versäumen! Das, was damals Kapitän Rodgers von Ihrer Marine nicht gelang, das will ich heute machen. Wir fliegen bis Frisko durch!"

„Oh!" sagte der Monteur und schwieg.

Vom frischen Gegenwind gehoben schwebte das Fahrzeug. Holländer gab in kurzen Pausen Ausschläge mit dem Höhensteuer, sah auf das Zifferblatt des Meßapparates. Er nickte befriedigt. „Wir halten uns. Nur sehr langsam verlieren wir an Höhe. Die Lösung ist so einfach wie der Scherz mit dem Ei des Kolumbus. Man mußte nur darauf kommen."

Er betrachtete mit Befriedigung die Meßgeräte. „Wir machen weniger Fahrt, aber trotzdem gewinnen wir Zeit. Wir kommen nicht am 30. August abends nach dem goldenen Tor des heiligen Franziskus, sondern schon einige Stunden früher. Herrgott, dann werde ich einmal ausschlafen!"

Der Monteur sah herüber. „Aber Sie konnten doch auf der „Alabama" schlafen — —"

„Nicht dasselbe, Mann, ob ich den Schlaf rationiert genieße oder einmal durchschlafen kann. Es dauert lange, ehe der Fiebertakt der Motoren in meinen Nerven verstummt. Gestern war es sehr schlimm. Es ist ein Unterschied, ob man dreimal je eine Stunde schläft oder einmal drei Stunden lang. Ich will raschestens nach Frisko, um schlafen zu können."

Lautlos schwebend setzte der Riesenvogel seinen Weg fort.

✣

Als das Höhenbarometer eine Entfernung von 1000 Meter über dem Wasserspiegel anzeigte, brachte Holländer die inzwischen ausgekühlten Motoren wieder in Gang. Puffend und rasselnd, wie unwillig über die ihnen erneut aufgebürdete Arbeitslast, begannen sie ihr Werk. Aber schon nach wenigen Umdrehungen ergaben sie sich in ihr Schicksal, schlugen und hämmerten im gewohnten Rhythmus des vorgeschriebenen Taktes. Schräg aufwärts bohrte sich das Flugzeug in den Himmel. Kühle Luft wehte nach der Wärme, die in tieferen Luftschichten über dem Wasser gelegen.

Manfred lachte. „Jetzt kommt die zweite Stufe. Wenn wir oben sind, wird Benzin gespart. Noch dreimal so, dann ist die Nacht vorüber, und wir setzen uns zwischen den Leuchttürmen von Bonita und Mile Rocks auf die blauen Wellen."

Als die Sonne in das Meer sank, rötlichen Kupferglanz über die hüpfenden Wellen hauchte und bräunliche Schatten in die Täler hinein, daß das Wasser aussah, wie geschmolzenes Metall, lag unten in der Tiefe, mitten in der ungeheuren Wasserscheibe, der weiße Rumpf des Flugzeug-Mutterschiffes „Alabama".

Ein dünner Rauchfaden kletterte durch den Abendglanz empor, neigte sich, zersprang zu düster glühenden Sternen, die sich als weiße Dampfstreifen zum Meere zurückkräuselten.

„Sie haben uns gesehen!"

Holländer schaute auf die Uhr. „Zwei Stunden später, als wir erwartet wurden. Es geht doch langsamer ohne Brennstoff. Geben Sie ein Leuchtkugelsignal! Halt — nicht rot, sonst glauben die, wir wollen landen. Eine grüne, das heißt freie Fahrt." Passend sprang der Feuerstrahl hinaus, zerfiel in grell grünblinkende Sterne, schwebte vom Winde getragen zurück, wehte weithin.

Der Führer richtete das Höhensteuer. Nach oben ging die Fahrt. Die Zeigernadel hatte die 3000 erreicht.

„Noch höher! Wenn wir 4000 haben, dann wollen wir wieder schweben. Ich werde vier Stunden mehr Flugzeit gebrauchen, also neunzehn statt fünfzehn. Aber ich spare den Aufenthalt auf der „Alabama" und — ich stelle den neuesten Rekord auf! Morgen vormittag sind wir in San Franzisko!"

✣

Auf der „Alabama" arbeitete die drahtlose Sendestation.

Der Monteur streifte den Kopfhörer über, die lang zwischen den Schwimmkörpern ausgespannte Antenne hatte Wellen aufgenommen.

„Was ist los dort oben? Weshalb kommt ihr nicht herab?"

„Wir fliegen durch bis zum Lande."

„Das ist unmöglich, der Betriebsstoff reicht nicht. Ihr kommt schon später, als ihr erwartet wurdet."

„Haben genug Benzin", kam es zurück. „Good night!"

Der Telegraphist schüttelte den Kopf. „Das gibt eine Katastrophe."

Die „Alabama" war nur noch ein heller Strich im fernen Wasser.

Bei der Arbeit recht Beginnen,
Beim Genießen rechter Schluß.

„Giovanna", sagte sie lächelnd, „Du darfst mich küssen, Mario! Ja, wenn es so begann . . . Die Plauderei war fertig.



Die diagetische Heilbedeutsamkeit von Harmen.

(Alle Rechte vorbehalten.)

Ben Verwertung der eingeführten Nahrungsstoffe erklären. Auch andere Erscheinungen, Müdigkeit, Hautveränderungen, Neigung zu Stoffwechselerkrankungen, nervöse Störungen, hängen mit den veränderten Zuckerkrankheit nicht nur der Kohlehydratstoffwechsel, sondern auch der Eiweiß- und Fettstoffwechsel gestört. Bei stärkerer Zuckerkrankheit erscheinen noch andere abnorme Abbaustoffe im Harn: Oxybuttersäure, Aceton und Acetessigsäure. Das Auftreten dieser

Zurunkelbildung, Zweifellos ist bei vielen Formen der Zuckerkrankheit

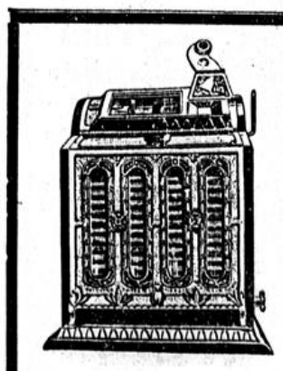
Schornstein. De Lüe sungen an ton kreischen un dachten, dä Käl hörre sik dä Müggenverlängerung verbrannt. Dawer dat was nix. In korter Tied was dat Füer ut, un Schwattkäl hadde blous vam Spritzen ne nate Bütze kriägen. Nu mochte hä unbedingt in de Füerbeer rinne, weil dat hä so fien löschen kann.

dann mak die rasch widder, sus niäm hin Sell in Akt. Oder kannst du dat vielliche bläiter?" — „Jo! Ed well ink dat Füer schnell löschen." Un hä kroup fix op dat Dack un fadde sik buowen op dän Schornstäin. De Lüe sungen an ton kreischen un dachten, dä Käl hörre sik dä Müggenverlängerung verbrannt. Dawer dat was nix. In korter Tied was dat Füer ut, un Schwattkäl hadde blous vam Spritzen ne nate Bütze kriägen. Nu mochte hä unbedingt in de Füerbeer rinne, weil dat hä so fien löschen kann.

Hervorragende Leistungen
Darauf kommt es an!
Unseren Mitgliedern bringen sie täglich große Vorteile. Uns haben sie zu Größe und Ansehen verholfen
Jedes Mitglied ist stets Privatpatient. Freie Arztwahl ohne Krankenschein. Hohe Rückvergütungen bei hervorragenden Leistungen, z. B. Operationen bis 600.- für jeden Fall, Krankenhausbehandlung bis 10.- RM. pro Tag. Erstklassige Familien- und Kinderversicherung. Bis 1000.- RM. Sterbegeld ohne Sonderbeitrag. Mäßige Beiträge
Verlangen Sie Prospekt
Deutschnationaler Krankenversicherungs-Verein a. G.
Die Krankenversicherung für Mittelstand, freie Berufe und Beamte.
Hamburg 36
Geschäftsstelle: Bochum, Albertstr. 32
Tel. 4630

Möbel
ohne 1 Pfg. Anzahlung
Damen- u. Herren-Garderobe
mit geringer An- und Abzahlung
M. Tolcziner
Bochum, A-B-C-Straße 9
Durchgehend von 8-7 Uhr geöffnet


Sie brauchen ihn für Ihre Pfingstreise...
RM 5900
Club Sedan
ab Hamburg
(5 fach bereift)
Sie finden keine Erholung im Gedränge vollbesetzter Bahnen .. Ermüdet und unbefriedigt kehren Sie von der Bahnreise zurück ... Frei und unabhängig können Sie Ihre Pfingstreise genießen, wenn Sie einen ERSKINE-SIX besitzen ... Lassen Sie sich unsere vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen unterbreiten –, sehen Sie sich den ERSKINE-SIX an, fahren Sie ihn selbst und Sie werden verstehen, wie bequem und genußreich Sie reisen können.
Autorisierte Vertreter
Bochum, Automobilzentrale Bochum, Gewerkschaft Hammer I, Bahnhofstraße 29,
Essen, Autoschröder, Börsenhaus, Neubau, Bachstraße
STUDEBAKER
Studebaker Automobil G.m.b.H. für Mitteleuropa / Hamburg, Alsterthor 14-16


Mills O.K.
Waren- und Spiel-Automat
liefert
Julius Weber
Düsseldorf
Kurfürstenstraße 35
Telephon 23154

Blücherstraße 10
am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
" Bürstenwaren
" feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.



Maßarbeit fürs Auge
ist das Prinzip meines Geschäftes
Sorgen Sie, daß Sie Maßarbeit erhalten
Optiker Gillen
Kortumstr. 15 / Ruf 931
Brauchst Du Brillen geh zu Gillen

Auto-Droschken-Anruf 6000

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Weiß em. Bett mit Matratze sehr billig zu verkaufen. Bahnhofstr. 34, I.

Herrenrad wenig gebraucht, zu verkaufen. (36788 Bergstr. 73, 2. Etg.

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

Ein zuverl., 9jähr. * Wallach * zu vk. K. Manglitz, Eppend. - Munscheid Munscheiderstr. 111

Sehr gut erhalt. Kinderwagen preisw. zu verkauf. Uhlein, Westfälische Str. 8.

Ein Fahrrad neu (Halbrenner, Marke Meister) für 75 Mk. zu verkauf. Alleestr. 89, 1. Etg.

Gut erhalt., gebr. Sprechapparat billig zu verkaufen. K. Lampe, Hernerstr. 27, 1. E., r.

Trichterl. Mahag.-Grammoph. m. Pl. zu verk. Gst. Ang. u. Anfr. Adolfstr. 3, bei Frau Eisenberg.

Der Sonnenschein erlosch. Urplötzlich, wie immer in tropischen Breiten, in denen das Tagesgestirn senkrecht niedergeht, nicht in sanfter Neigung wie im Norden, brach die Nacht herein.

Das Blau veränderte sich zu tiefdunklem Violett. Wie ein Kahn schwebte des Mondes halbgefüllte Sichel im Unendlichen. Die Sterne glimmten auf, blinzelten vom tintenschwarz werdenden Himmelsgewölbe.

4000 Meter.

Auf der Haut prickelte es wie Eisnadeln. Ein stechender Schmerz durchfuhr die Brust bei jedem Atemzuge.

Da stellte der Führer die Motoren ab. „Nun segeln wir wieder. Ein paar Stunden, zwei mindestens, dann nochmals hinauf. Wir schaffen es mit unserem Vorrat. Das Benzin muß reichen."

✤

In dicken Lettern stand es bereits in den Spät-Abend-Blättern und Nachtausgaben der Zeitungen der westlichen Union, das Flugzeug des Weltfliegers habe das schwimmende Nest auf der „Alabama" verschmäht, sei weitergegangen und versuche, mit unzureichenden Betriebsmittelvorrat nach der Küste zu kommen.

In Europa brachten die kurz danach erscheinenden Mittagsblätter dieselbe Nachricht.

Man wunderte sich, man zuckte mit den Achseln. „Krank!" sagten die einen. „Verrückt!" die andern.

Die auf Sieg gewettet hatten, fluchten oder resignierten bereits.

✤

Aus den Wolken stieg sie heraus, die sieghafte, goldstrahlende Sonne, zauberte zart durchsichtiges Blau, Purpurstrahlen und verwehende blaßfarbene Schleier aus der tiefschwarzen Nacht.

Die Kälte kam, der eisige, bis ins Mark dringende Wind. Reifnadeln legten sich auf die wollenen Schals der Männer, wo sich der warme Hauch des Atems niederschlug.

Dann schwiegen die Motoren, der Gleitflug begann.

Tiefer — — tiefer — —

Die Nadel des Höhenmessers sprang dieses Mal viel schneller vorwärts als sonst. Es wollte nicht gelingen, den Flugapparat durch geschicktes Manövrieren mit der Steuerung zu neuem ruckweisen Anstieg zu bringen. Der Wind war ein anderer geworden. Hier in der Küstennähe stand er mehr aus Norden, der Auftrieb fehlte.

Schon nach kaum einer halben Stunde zeigte das Höhenbarometer auf 1200.

33.

Ein gefährliches Experiment. — Benzinmangel angesichts der Küste. — San Franzisko. — Ein somnambules Erlebnis.

30. August.

Die Motoren mußten schwer arbeiten. Von den ziehenden Luftschrauben getrieben, ging die Fahrt schräg nach oben.

Der Monteur prüfte die Meßgeräte.

„Unser Brennstoff geht zu Ende . . . noch eine Stunde . . . kann sein auch weniger . . . dann ist es mit dem Fliegen vorbei . . . wir müssen zum Meere hinab."

Holländer bemühte sich, durch rhythmisches Heben und Senken der Steuerung den Auftrieb zu unterstützen. Immer höher — immer höher. Ueber dem Meere lag es wie ein blauer Schleier. Die unheimliche Entfernung der Tiefe verwischte das regelmäßig gezeichnete Wellenmuster der Wasseroberfläche.

Der Schmerz des eisigen Windes auf der Haut wurde unerträglich, die Luft dünn, die Lungen schmerzten. Der Zeiger des Höhenmessers war längst an dem feinen Stahlstift angeschlagen, der die Skala schloß. Die Einteilung reichte nur bis 4200.

Röchelnd ging der Atem der beiden Männer auf dem Führersitz. Der Monteur hustete. Rauh und heiser klang seine Stimme: „Mr. Holländer, es geht nicht weiter . . ."

Der Andere hob mit mühsamer Bewegung die Hand. „Dort will ich hin. Da ist die Küste."

Blau und braun, schwimmend im Duft der Ferne, lag es auf dem Horizont. Unsicher, schwebend, fast wie eine lustige Wolkenbank — aber es mußte Land sein.

„Das erreichen wir nicht mehr im Gleitfluge, Mr. Holländer."

„Dann muß ich noch höher . . ."

Der mittelste, stärkste Motor, der die große Propellerschraube antrieb, setzte plötzlich aus Krachende Fehlzündungen — drei — vier — fünf nacheinander, dann knatterte die Maschine wieder gleichmäßig.

Wieder donnerten brennende, blitzende Gase aus dem Auspuff. Dann stand der Steuerbordmotor still.

Der große folgte.

Der Pilot regulierte an der Frühzündung.

Es klang wie ein Schuß, aber dann war auch die letzte Kraft des von der Erdentiefe selbst destillierten Oeles zu Ende. Die Maschinen standen.

„Also Gleitflug", sagte Manfred leise und schloß die Ventile.

Es ging schräg hinab. Lange nicht so schräg wie in der vergangenen Nacht bei tragendem Gegenwind. Auch die Höhensteuerung wollte nicht helfen. Wenn der Apparat versuchte, mit Hilfe des Windes an Höhe zu gewinnen, dann trieb er nördlich ab, kam dem Ziele nicht näher.

Langsam löste sich der Zeiger des Höhenmessers vom Anschlagstift und sank nach der Seite hinab. Viel zu schnell sank er.

Bei zwei Kilometer Entfernung über dem Meere hob sich ein grellweiß gestrichener Leuchtturm wie eine Perle von dem dunkleren Hintergrunde der Küste ab.

„Bonita-Light-House", sagte der Monteur.

1000 Meter!

Der Strand war deutlich zu sehen. Spielzeugklein die Stadt mit ihren Häusern auf dem langgestreckten Landarm, der von Süden her die Bucht abschließt und an den Meeresarm herantritt, den man das „Golden Gate", das goldene Tor des heiligen Franziskus nennt.

„Sie müssen uns längst gesichtet haben. Geben Sie Signale, schießen Sie rote Leuchtkugeln!" befahl der Führer.

„Wir hätten uns mit dem Wellensender anmelden sollen, solange die Motoren noch liefen —"

„Ging nicht. Jeder Tropfen Brennstoff wurde zum Fliegen gebraucht."

In kurzen Abständen schossen die roten Bänder der Raketen seitwärts zwischen den Tragflächen hinaus.

500 — meldete das Höhenbarometer.

Unaufhaltsam ging es hinab. Die Wasserfläche kroch heran, Schritt um Schritt kam sie näher, unerbittlich wie das Schicksal selbst. Der glasige, durchsichtige Ton der Wogen ging in immer helleres Blau über.

120.

Holländer machte eine gewaltige Anstrengung. Einige hundert Meter mochte der Flug nahezu wagerecht über das Wasser führen, dann senkte sich die schwere Maschine um so schneller.

Die Küstenlinie wurde undeutlich, sank hinter den Wogenkamm hinab. Der weiße Strand verschwand, nur die Berge und die hohen Gebäude in Seenähe blieben. Dann setzte sich der seiner Schwingenkraft beraubte Aeroplan wie ein müder Vogel auf das Wasser nieder.

Brausend tauchten die Schwimmer ein, zogen ein Stück ihre Bahn, von der Kraft der bewegten Masse getrieben, gleich darauf hemmte des Wassers umklammernde Faust. Das Seeflugzeug hob und senkte sich mit der regelmäßig laufenden Dünung. Klatschend schlugen die Wellen gegen den Boden der Kabine. Hin und her schaukelten die weit ausladenden Tragflächen.

Der Monteur horchte am Empfänger.

„Es ist mir fast, als wenn Zeichen —." Er schwieg, war sich selbst nicht klar, ob er recht gehört oder sich geirrt hatte.

Eine lange Stunde verging. Himmel und Wasser — und drüben, in Sichtweite, aber unerreichbar mit den leergewordenen Brennstofftanks, das Ziel — das Land.

Manfred Holländer biß die Zähne zusammen. Eine tiefe Falte stand zwischen seinen Brauen.

Möven flatterten vorbei. Eine ließ sich in kurzer Entfernung auf das Wasser nieder, bewegte putzend den Schnabel über die Fittiche. Als sie sich aufschwang, stieß sie einen kurzen, kichernden Schrei aus. Wie Hohn klang das, wie Spott über den großen, von Menschenhand geschaffenen Kollegen, dessen künstliches Motorherz stillstand, weil es Nahrungsmangel litt. Der aus eigener Kraft die starren Schwingen nicht regen konnte, nicht aufflattern in das Blau des Himmels und sich an Fischen sättigen wie die Kleinen, die aus des gütigen Schöpfers Hand hervorgegangen waren.

Der Flugzeugführer saß in dumpfem Sinnen.

„Mr. Holländer! Dort! Ahoi! Ahoi!"

Eine schwarzbraune, wehende Rauchfahne.

Der schlanke Leib eines Torpedobootes bohrte sich durch die Wogen. Glitzernd schossen die Fontänen des Bugwassers. Die See peitschte und hieb über das triefende Deck.

Ein Rauchstrahl stieg auf, zerplatzte zu rieselnden Fäden. Ganz anders sah solch ein Signal von hier unten aus als in der Adlerhöhe des Fluges über der „Alabama".

Der Flieger winkte: „Ahoi! Ahoi!"

Da ging das Fahrzeug im Bogen herum, näherte sich dem Aeroplan von der Leeseite her. Im Vorüberfahren wirbelte ein Tau durch die Luft.

„Anhängen!"

Die Schornsteine pusteten erbittert ihre Wolken, die der Wind flach auf die See niederplättete Das lahme Flugzeug machte Fahrt. Die Trosse stand steif wie ein Stock, von den Schwimmkörpern sprühte es auf. Es ging ostwärts, der Küste zu.

Am Heck des kleinen Fahrzeugs stand ein Mann. Große Tropfen rannen von dem Oelzeug, das seine massige Gestalt umschloß. Er gestikulierte mit den Armen.

„Wir sahen eure Leuchtkugeln. Hatten schon lange gewartet."

Das Heckwasser unter seinem Standort quirlte auf. Die Schrauben arbeiteten mit aller Kraft.

Der Mann hielt die Hände wie einen Schalltrichter vor dem Mund:

„In einer halben Stunde liegt ihr am Feary-Beach!"

✤

Vorüber war der donnernde Empfang in San Franzisko. Nacht hing über der unruhigen Stadt, die niemals ruht. Doch das vornehme Central-House-Hotel am Golden Gate-Park lag in tiefer Stille.

Manfred Holländer war in einen bleiernen Schlaf verfallen. In ihrem Zimmer im 25. Stockwerk schluchzte Violet Woodward einsam in die Kissen. Alle Zeitungen brachten Tag um Tag Nachrichten über William Lawnsdale. Er war nach Europa geflüchtet, hieß es. Ueberall suchte man ihn.

William Lawnsdale, der Mörder, wollte in die französische Fremdenlegion.

In zwei Weltteilen wurde nach dem Verbrecher gefahndet.

Ein Stock unter Violet wohnte das schwedische Ehepaar. Eine ferne Uhr schlug die erste Stunde nach Mitternacht. Das Central-House-Hotel lag in nächtlicher Stille.

Olaf Swenson hob den Kopf und versuchte mit den Augen die Dunkelheit zu durchdringen, hinüberzuspähen nach Frau Ingrids Lager. Sie warf sich unruhig von einer Seite zur anderen, stöhnte.

Als er sie anrief, antwortete sie nicht.

Der Mann richtete sich auf. Er war voll Sorge.

Bei der Ankunft in San Franzisko hatte die blonde Frau sich an ihn gelehnt. „Olaf, ich bin so froh, daß wir die schreckliche Gegend hinter uns haben. Stets muß ich an den Mann denken, an den furchtbaren, gezeichneten, der mein Leben schonte, obgleich er mich zu fürchten schien."

„Vergiß ihn, Liebling. Vielleicht lebt er nicht mehr."

„Er lebt —"

Sie war kaum zu beruhigen gewesen. Während des Abends hatte eine seltsame Starrheit über ihr gelegen. Sie war wie ein Automat, und ihre Gedanken schienen sich noch immer mit den Schreckensszenen auf dem Dampfer „Aethiopa" zu beschäftigen.

Die Frau erhob sich. Ohne Licht anzuzünden, bewegte sie sich im Schlafanzug durch das Zimmer, nahm ihren Mantel um.

„Ingrid, was tust du?"

Keine Antwort.

Swenson griff zum Schalter der elektrischen Beleuchtung.

Im hellen Licht sah er, wie seine Frau zur Tür ging.

„Ingrid!"

Ihre Augen waren geschlossen. Sie bewegte sich sicher wie eine Nachtwandlerin. Hastig warf der Schwede einige Kleidungsstücke über, schob die automatische Pistole in die Tasche, lief hinter der Frau her.

Sie war schon auf der Treppe.

Mit festgeschlossenen Augen, den Kopf erhoben, als lausche sie einem geheimnisvollen, fernen Rufe, eilte sie auf die Tür mit den großen Spiegelscheiben zu.

Der Nachtportier zog die Mütze.

„Gnädige Frau —"

Swenson winkte ihm Schweigen zu.

Der Mann öffnete, und in ihrer starren, somnambulen Haltung schritt die Frau hinaus zur Straße. Der Schwede dicht hinter ihr.

Sie blieb stehen, wie unsicher, ob sie rechts oder links gehen sollte, dann mit einem Male wendete sie sich in kurzem Ruck, lief beinahe.

Es ging nach rechts hinunter. Erst in der großen Avenue, immer dicht an den Häusern entlang. Dann bog sie ab, weiter von Ozean-Beache, von dem Pacific-House weg.

(Fortsetzung folgt.)

Pfingsten ..natürlich Tack-Schuhe



Löwera-Strümpfe. garantiert erste Wahl in allen Farben.

Für die Dame:

Beige-rosé Spangenschuh mit amerik. Lederabsatz . . 11.50

Spangenschuhe in den neuesten Modefarben, beige-rosé, sekt, mauve, haselnuß mit echtem L. XV- und Trotteur-Absatz 12.50

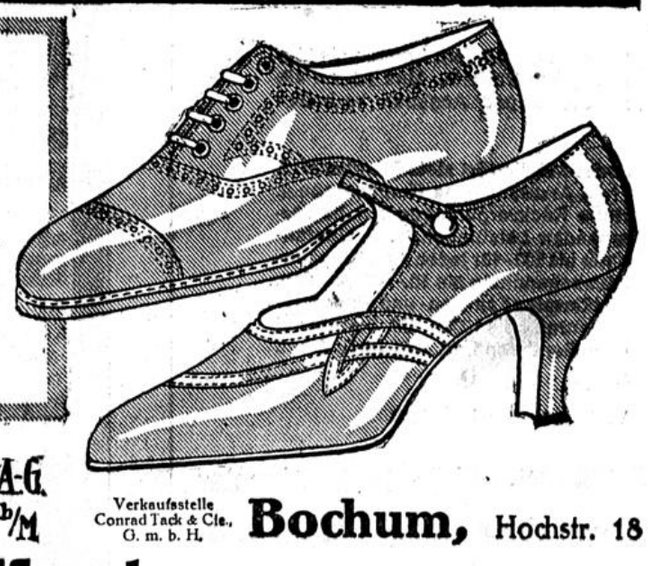
Spangenschuhe braun, echt Boxkalf, der richtige Laufschuh 14.50

Für den Herrn:

Halbschuhe braun Rindbox, gefällige Form 11.90

Halbschuhe braun Rindbox, gefällige Form, Orig.-Goodyear-Welt 16.50

Halbschuhe braun Boxkalf, rassige spitze Form, Original-Goodyear-Welt, ringsherum weiß gedoppelt 21.00



Löwen Tack & Cie A.-G. Burg b/M

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. **Bochum,** Hochstr. 18

Durchgehend geöffnet

Farben Lacke Malutensilien

kaufen Sie billig und gut im ältesten Fachgeschäft am Platze

WILH. BOHLMANN
G. m. b. H.
Alleestraße 47, an der Königstraße
Herner Straße 21, an der Bergschule

Klischees in Autotypie und Strichmanier fertigt schnellstens u. preiswert
Bochumer Anzeiger

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- u. Federleim., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

Achtung! Achtung
Sie brauchen für ihre Geschäftstouren einen bequemen, gut gefederten, schnellen Personenwagen. Denselben bekommen Sie durch
Auto-Vermietung Ludwig Liese, Bochum 1841

ZU PFINGSTEN
Electrola-MUSIK.
BEQUEME RATEN FÜR INSTRUMENTE
Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle
Alleinverkauf
MARKS
Friedrichstr. 13

Ich helfe Ihnen
Zivil- und Strafprozes in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999 Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze

Zu staunend billigen Preisen kaufen Sie bei mir mit geringer **An- und Abzahlung**



Fahrräder,
Näh- und Waschmaschinen, Sprechapparate, Schallplatten
Franks
Etagengeschäft,
Bochum, Ob. Marktstr. 31, I. Etage.

Anzug grau, f. kl. Fig., f. 10 M. zu vk. Zu erf. in d. Gesch. (36708

Fast neuer Gehrockanzug bill. z. verk. Wilhelmsplatz 8, Hofeingang, 4. Etg.

ehme Central-House-
in tiefer Stille.
nen bleiernen Schlaf
im 25. Stockwerk
om in die Kissen.
n Tag Nachrichten
ar nach Europa ge-
nan ihn.
der Mörder,
sche Fremden-

ach dem Verbrecher

nte das schwedische
e erste Stunde nach
Hotel lag in nächt-

und versuchte mit
chbringen, hinüber-
er. Sie warf sich
ren, stöhnte.
ie nicht.
Er war voll Sorge.
Franzisko hatte die
„Olaf, ich bin so
hinter uns haben.
ken, an den furcht-
en schonte, obgleich

eicht lebt er nicht

gewesen. Während
Starrheit über ihr
nat, und ihre Ge-
nit den Schreckens-
a" zu beschäftigen.
Licht anzuzünden,
urch das Zimmer,

der elektrischen Be-
ine Frau zur Tür

Sie bewegte sich
Hastig warf der
er, schob die auto-
inter der Frau her.

den Kopf erhoben,
llen, fernen Rufe,
ßen Spiegelscheiben
t.

en zu.
hrer starren, som-
hinaus zur Straße.

ob sie rechts oder
Male wendete sie

Erst in der großen
ern entlang. Dann
, von dem Paccfic-

rtsetzung folgt.)

billigen Preisen
mir mit geringer
Abzahlung
Fahr-
räder,
aschmaschinen,
e, Schallplatten
nks
eschäft,
rkstr. 31, I. Etage.

Fast neuer Gehrock-
anzug bill. z. verk.
Wilhelmsplatz 8,
Hofeingang, 4. Etg.

ZUVERLÄSSIG



Der deutsche Schäferhund, stark und treu, ein idealer Schutz, der Inbegriff der „Zuverlässigkeit". „Zuverlässigkeit" fordert der Kraftfahrer von seinem Kraftfahrzeug und von dem Material, das er ständig dafür braucht: Betriebsstoff und Öl —, zuverlässig in Qualität, zuverlässig im Betrieb und zuverlässig in der Möglichkeit, beide überall in Stadt und Land und an jedem Orte zu erhalten. Das beste Zeugnis für den Fahrer, das Fahrzeug, für Betriebsstoff und Öl ist „Zuverlässigkeit". Unsere Devise lautet: „Zuverlässigkeit" bis zum äußersten. „Zuverlässig" in jeder Beziehung sind Öl und Betriebsstoffe, die wir zu Ihrer Verfügung halten.

DAPOLIN
dazu
STANDARD
MOTOR ÖL



„Zuverlässig

Glauben Sie



nicht blindlings, sond. überzeugen Sie sich von den Heilerfolgen der **Dostrak-Methode.** Verlangen Sie unsere Broschüre von Dr. med. K. üb. **Selbstbehandlung** b. **Bein- u. Hautleid.**, Krampfadern, Geschwulst, Aderentzündung, Geschwüre, offene Beine, Flechten (Ausschlag, Psoriasis), Rheuma, Gicht, Ischias usw. Kostenlos durch Dr. Ernst Strahl G. m. b. H., Hamburg 1 B 286

Gämtl. schriftl. Arbeiten
wie Gnadengesuche bei Strafsachen, sowie Einsprüche bei Pfändungen u. Einsprüche zwecks Einstellung v. Zwangsvollstreckungen, ferner Anfertigung von Verträgen aller Art und Erledigung von Miet- und Pachtdifferenzen erledigt schnell und billig
Wilh. Imping
Herwer Str. 21.

Braunschweiger
Spargel
versendet von 9 Pfd. an zum Preise von 1. Sorte 1,20 Mk., 2. Sorte 1,00 Mk., 3. Sorte 0,80 Mk. pro Pfund frei dort per Nachnahme.
Otto Preuß
Süpplingen in Braunschweig.

Braunschweiger Spargel
Ia. Qualit., versendet täglich frisch in 10-Pfd.-Paket, frko. Nachn. I. 12,— M., II. 11,— Mk., III. 10,— Mk. (a7792
A. Sturm, Braunschweig
Riddagshäuser Weg 64.

Neuer Plüschteppich 230×150, 30 Mark, Grammoph. m. 40 Platt. 45 Mk. z. vk. Ottostr. 177, 1. Etg.

Deutschnationale Volkspartei
Ortsgruppe Bochum

Wer eintreten will

für Befreiung vom Joch des Feindbundes,
für Befreiung von der Dawessklaverei,
für Befreiung des schaffenden Volkes von Schiebertum und Bonzenherrschaft,
für Erhaltung der christlichen Kirche und Schule,
für eine werteschaffende Wirtschaftspolitik,
für ein arbeitsfreudiges, gesichertes Berufsbeamtentum,
für eine gerechte Sozialpolitik,
für deutsche Arbeit in Stadt und Land,

der wähle am 20. Mai die

Deutschnationale Volkspartei
Liste 2

Amerik. Stauböl
Kein Staub. / Kein nasses Aufwischen mehr
Jetzt: In versieg. Orig.-Packungen und Original-Preisen
L. Landmann
Eisenwaren.
Wilhelmsplatz

Kauf-Gesuche
Zahle hohe Preise
für getrag. Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Schuhe, Wäsche, D. Goldfried, Essen Mechthildisstr. 14. Karte gen. Komme sofort.

* **Kaufe** *
gebr. Herrenkleider, Schuhe u. and. Gegenst. Zahle hohe Pr. Jäckel, Gr. Beckstr. Nr. 8. Tel. 2526.

Für 10/40 Opelwagen perfekter
Fahrer
mietweise gesucht. Kaution erwünscht. Anfrag. unt. T. U. 7932 Geschft. d. Z.

Ich kaufe
getr. Herrenkleider geg. gute Bezahlg. Ankaufs-Zentrale Marienstraße 31.

Größeres Möbelhaus
mit Kreditbewilligung beab sichtigt
Laden-Inhaber
eine Möbelausstellung einzurichten und den Verkauf gegen hohe Provision zu übertragen. / Angebote sind zu richten unter „Hohes Nebeneinkommen" an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Continental-Schreibmaschine
gebraucht, tadellos erhalten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe und Angabe der Nummer erbeten unter G. H. 7798 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Maßanfertig.
Elegante Herren- u. Damen-Garderobe.
Große Muster-Auswahl! Auch wer Stoff hat, Friedens-anfertigungspreis. Solv. Kunden Ziel. Näheres (23023 Bergstr. 27, part.

Gebr. gut erhalt.
Speisezimmer
und Schlafzimmer aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. u. R S 7930 an d. Gschft. d. Z.

Düten und Einwickelungspapiere
jed. Art billigst bei
Jacisch,
Schillerstraße 3, Bochum. Tel. 676.

Günstiges Angebot! Is. rohtann. Bohnenstang. zu 18 u. 20 Pf. verkauft. Baugeschäft Carl Diergardt, Stiepel, Hauptstraße 12, Telefon 2188.

2 gut erhaltene Tennisschläger m. Spanner, Marke Handicap, 1 Paar f. neue Opanken, grünweiß, Gr. 40, bill. zu verkauf. (36909 Antonisstr. 91, r.

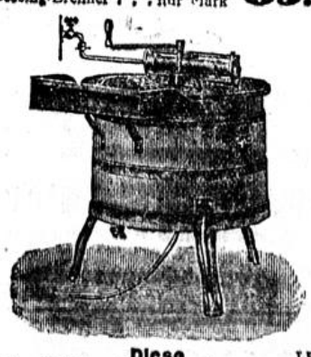
Fast neues sehr preiswertes
Dreirad
zu verkaufen.
Roonstr. 15, 3. Etg.

Fast neue, eiserne
Papierpresse
billigst abzugeben. Zu erfragen Obere Marktstr. 38a.

Wagen-Verkauf. Flachwagen von 20 – 80 Ztr. Tragfähigkeit, 1 Docat, 1 Dreckwagen, 1 4 zöller Kippwagen, 1 Gig, sowie verschiedene neue und gebrauchte Kastenwagen, alte Wagen können in Tausch genommen werden. Reparaturen aller Art werden prompt und preiswert ausgeführt. Aushülfe-Wagen kann gestellt werden. **Heinr. Fromme,** Laer, Wittenerstr. 44



Qualitäts-Gasherd
mit Backofen, geschlossener Wärmenische und Abstellplatten,
Messing-Brenner . . . nur Mark **85.—**



Diese LE10
Qualitäts-Waschmaschine
mit erstklassigem Wasser-Motor,
3 Jahre Garantie,
85 Ltr. Inhalt, mit **verzinkten** Reifen und Füßen, kostet bei mir nur Mark **79.—**
Zahlungs-Erleichterung
Leopold Samuel
Inhaber: **E. Hoffmann**
Bochum, Buddenbergstr. 17



Photo-Apparate
u. Bedarfsartikel
*
Entwickeln Kopieren Vergrößern
*
REPARATUREN
werden schnellstens erledigt
Carl Balkenhol
Germania-Drogerie und Photohaus
am Kaiser-Friedrich Platz

Billige Lastwagenverkäufe
1 Ia. 5 ts **Daag-Lastwagen** 40/50 PS
1 3 ts **Opel-Lastwagen** 20/45 PS
1 2½ ts **Stoewer-Lastwagen** 16/32 PS
Die Fahrzeuge sind fahrbereit und können jederzeit hier besichtigt und vorgeführt werden.
Bequemste Ratenzahlungen gestattet. Angebote an die **Auto-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.** Bochum, Hattingerstr. 174

Sächsische Bettfedern-
Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen
Ferner **prima Bettinlett.**
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

Bei
Nerven
leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe hilft seit 25 Jahren
Nerven-Drakonal
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem **Kopfe.** Broschüre frei. Orig.-Packg. 60 Tabl. Mk. 4.50 in allen Apoth. bestimmt in **BOCHUM Alte Apotheke,** Marktplatz, oder durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Wer bringt günstig gelegenes
Fabrikunternehmen der Lebensmittelbranche
zwecks Verpachtung oder Verkauf mit Konzern in Verbindung?
Angebote unter **R. G. 4591** an **Ala. Haasenstein & Vogler, Essen** AA2

Zwei Verdeckwagen
40 und 60 Zentner Tragkraft
billigst abzugeben
Wilh. Becker, Bochum
Wittener Straße 14

Bohnenstangen
hat abzugeben a7765
Wilh. Eggemann
Sägewerk, Dahlhausen-Ruhr

Zu verkaufen
Herrensitz
Rittergut, 450 Morgen, im Bezirk Kassel günst. zu Rheinland und Westfalen gelegen, landschaftlich u. klimatisch hervorragend, schönes altes Herrenhaus, 20 Zimmer etc., groß alt. Park, Beamten-, Förster-, Leutehaus und Wirtschaftsgebäude, reiches Inventar, hälftig Ackerland und Wiesen, Rest werto. Wald m. 70000.— Mk. schlagb. Holz, 500 Obstbäume, eigene Jagd und Fischerei, von Staatsforsten umgeben, total ein selten schöner Land- und Guisbesitz, allseitig in bester Verfassung und Kultur zu 230000.— Mk. verk. A. M. Klomann & Co., Gütermakler, Frankfurt a. M. (AM3

Biete zum Kauf an:
Etagenhäuser
mit Einf., Werkstätten, Nähe Stadttheater
Geschäftshaus
an der Antonisstr., Kotten in Weitmar (Haltestelle der Straßenbahn)
Wirtschaft
in Dortmund, verkehrsr. Lage, gutes Geschäft
Bauplätze
in der Siegfried- und Hernerstraße
W. Bonzek
Ottostraße 8 Fernruf 3459

Ich suche einen tüchtigen
Metzgermeister
zur Belieferung meiner 3 Geschäfte mit prima Frischwurst. Es kommen ca. 1000 – 1200 Mk. monatlich in Frage. Offerten von nur erstklassigen Geschäften kommen in Frage. Angebote unter L. R. 2 an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Hanomag-Limousine
5 mal gefahren, versteuert bis November, garantiert fehlerfrei, mit Garage sehr preiswert zu verkaufen. Näheres durch **Dr. Schwarze,** Sprechstunde: Kaiserstr. 57

In der Nähe Zürichs, in bestem Zustand befindliche
Kneipp-Kur-Anstalt
billig zu verkaufen oder zu vermieten. Passend für Aerzte und Naturheilkundige. Anzahlung schweiz. Frk. 30.000.
Offerten unter **Chiffre O F 3667 Z** an **Orell Füssli-Annonc., Zürich** (Schweiz)

Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg.

LUDWIG SCHNIEWIND
BOCHUM
Alleestraße 18
Telephon 5269
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN
UND INNENAUSBAU
nach eigenen und gegebenen Entwürfen in jeder Holz- und Stilart

Nun bin ich über 100 Jahre alt



Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico", den ich mit bestem Erfolge genommen habe, kann ich nur als ganz hervorragend zur Erhaltung der Gesundheit und Lebenskraft, zur Erhöhung des Lebensgefühles und der Fernhaltung von Altersbeschwerden halten. Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medico" hat mir bisher sehr wohlgetan und ich nehme ihn deshalb ständig weiter. Mauen, 14. 8. 27. Gartenstr. 6. Frau Wiese.
Wieder ein neues Zeugnis seltens Hundertjähriger über die Wirkungskraft dieses Lebenselixiers, das die Konstitutionskraft stärkt, lebhafteren Stoffwechsel bewirkt, die Aktivität der Lebensfunktionen steigert und Krankheiten durch gute Blutbeschaffenheit verhindern hilft. In Apoth. u. Drogerien erhältlich, aber echt nur in Originalfüllungen mit Marke „Medico" und Firma Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4.
So bleibt man **lebensfrisch und kann, ohne zu altern,** all werden

mit Reichels Wacholderextrakt

Bestimmt zu haben bei:
Stadt-Drogerie **Bernh. Altmikus,** Bongardstr. 19, **Carl Balkenhol,** Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrichplatz, Drogerie zur Engelsburg, **Richard Grafedieck,** Ecke Essener- und Kohlenstraße, Flora-Drogerie, **Elis Hoffmann,** Hattingerstraße 11, **Dr. F. u. O. Knepper,** Dorstenerstr. 93, Drogerie zur Altstadt, **J. Kneiber,** Große Beckstr. 11, Wörthsener Kräuterhaus **Reinhold Marnach,** Viktoriastraße 3, Moltke-Drogerie **M. Rheinhardt,** Moltkemarkt 39 u. Brüderstraße, Humboldt-Drogerie, **Eugen Schuh,** Ecke Allee- u. Humboldtstraße, Drogerie **Störing,** Hellweg 1
AO 4

OPEL

Heute findet die

Eröffnung

unserer Verkaufsräume im Opelhaus, Hattingerstr. 11 statt.

Wir empfehlen uns zur Lieferung sämtlicher Opel-Modelle u. Ersatzteile, die am Lager vorrätig sind, u. laden höflichst zur Besichtigung und zu unverbindlichen Probefahrten ein

Opel-Automobil-Verkauf
Schkommodau & Felx

Ausstellungsräume / Garagen / Tankstelle / Spezial-Opel-Reparatur-Werkstatt / Teleton 4714

Uhren
Wedekind
BOCHUM
Tel. 2829
Hattinger Str. 29
Königstr. 26

Extra billig!



Elegante
Kinderwage.., Klappwagen, Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt

Prom.-Wagen
zu verk. Schmechtingstr. 40, 3. Etg.

Gut erh., modern. — Kinderwagen — preiswert zu verkf. Blücherstr. 46, 3. E.

Promenadenwagen
wie neu, und :: Babykorb :: billigst zu verkauf.
Krause,
Wiemelhausen, Glücksburgerstr. 13.

Nur 1/5

Anzahlung und den Rest in **8-9 Monatsraten**

das sind die Bedingungen, zu denen Sie sich Ihre neue Pfingstgarderobe anschaffen können. Wir führen nur **Qualitätswaren zu niedrigsten Preisen.**

Herren-Konfektion
Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Knaben-Anzüge

Damen-Konfektion
Damen-Mäntel
Backfisch-Mäntel
Damen- u. Kinder-Kleider

Die erste Monatsrate am 1. Juli 1928

Bochum Kortumstr. 10 — ECO — **Bochum** Kortumstr. 10

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 20. Mai 1928.

Sammlung zur Förderung innerkirchlicher Arbeiten auf dem Gebiete der Vortverkündigung und Liebestätigkeit.

Christuskirche. 9,45: Festgottesdienst zur Erinnerung an das 40jährige Bestehen der Kindergottesdienste, Lizentiat Schmidt; 11,15: Festkindergottesdienst, Liz. Schmidt; Tauffeier 3: Bockamp.

Lutherkirche. 9,45: Ritter.

Friedenskirche. 9,30: Schmidt II; 12,15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Ritter; 9,30: Glebe; 5,15: Schmidt II.

Johanneskirche. Samstag 8: Wochenendstunde, Ritter. (Die Seelsorge für die Sünder.)

Krankenhauskapelle. 9,30: Bockamp.

Herberge zur Heimat. 9,30: Hardt.

6. Bezirk (Dibergstr. 46). Sonntag 11,15: KGD. in der Christuskirche, Liz. Schmidt. Mittwoch 8,15: Gemeindebibelstunde. Donnerstag 8,15: Männerbibelabend.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Str. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendeller Straße 14.

Christlicher Verein junger Männer, Ottostraße 14. Mittwoch 8,15: Familienbibelstunde, 1. Joh. 1, 8—10, „Im Lichte wandeln". Donnerstag 6: Zusammenkunft der Schülerabteilung (B.-K.); 8,15: Bibelstunden beider Abteilungen.

Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Evangelisationsversammlung für jedermann. Donnerstag 8,15: Bibelbesprechstunde.

Zweigstelle Hamme, Glückaufstr. 83. Freitag 4: Bibelstunde für Frauen.

Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal. Sonntag 8: Evangelisation für jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

Kirchlich-evangelischer Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 5,15: Evangelisation. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evangel. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

Zweigverein des Evangelisch-Ostpreußischen Gebetsvereins, Bochum, Wellenbrink 12. Sonntag 2: Versammlung im Konfirmandenzimmer.

Bochum-Altenbochum. Sonntag 9,45: Gottesdienst, Hevendehl; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufstunde. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen. Mittwoch 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Kraemer; 9,45: Falkenroth; 11: Kraemer, Kindergottesdienst; 1,30: Kraemer, Taufstunde. — Wegescheid: 9,45: Kraemer; 11: Falkenroth, Kindergottesdienst und Taufstunde. Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal. Mittwoch 8: Bibelstunde des Jungmännervereins im Kirchsaal. Donnerstag 8: Bibelstunde des Christl. Vereins junger Männer Wegescheid.

Bochum-Hofstede-Riemke. Sonntag 8: Pitsch; 10: Pitsch; 11: Kindergottesdienst, Pitsch; 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst Dienstag 8: Bibelstunde, Jungschar. — Jungfrauen verein 2: Dienstag 8 Uhr Bibelstunde.

Bochum-Hordel. Sonntag vorm 9,30: Festgottesdienst, Missionar Blunk; 10,45: Kindergottesdienst; 11,45: Taufen; nachmittags 3: Abmarsch zur Festversammlung in der Altstädter Kirche; 8: Festversammlung in der Stadthalle Wanne-Eickel.

Bochum-Weitmar. Sonntag 8: Frühgottesdienst, Pfarrer Görz; 9,30: Hauptgottesdienst, Pf. Sassenberg; 11: Kindergottesdienst; 12: Kirchentaufen. Mittwoch 8: Bibelstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). Ev. Jungmädchenverein Weitmar: Sonntag 3—5: Bibelstunde und Unterhaltung; Mittwoch 7,30: Bibelstd. u. Handarbeit. Ev. Männer- u. Jünglingsverein Bärendorf-Süd: Dienstag 7: Bibelstunde f. d. Jungschar; 8: Bibelstunde f. d. Jugendabt.. Weitmar-Mark: Mittwoch 8: Bibelstunde. — Eppendorf: Sonntag 8: Wortverkündigung.

Boch.-Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Diechoff; 10,45: Taufen; 11: Kindergottesdienst; 8: Stadtmission, Evangelisation. Montag 8: Stadtmission Bibelstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde, Pastor Diechoff. Donnerstag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Bochum-Wiemelhausen - Melanchthon. Sonntag 9,45: Althüser; 11,30: Kirchentaufen; 11,30: KGD. Freitag 8: Vorbereitung z. Kindergottesdienst, Engelbert.

Landeskirchliche Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8,30: Gebetsstunde; 2: Kinderstunde; 8: Evangelisation, Lehrer Ernst Martung. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Bochum-Wiemelhausen - Petrikirche. Sonntag 10: Reckert; 11,15: KGD.; 12: Taufen. Dienstag 6: Bibelstunde. Freitag 8,15: Vorbereitung für den KGD.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, Pf. Bechthold; 10: Hauptgottesdienst, Missionsinspektor Flicker; 2: KGD., P. Müller; 3: Taufen, P. Bonne. — **Alte Kirche.** 9: masur. Gottesdienst, Gem. Lux. — **Kapelle zu Höntrop.** 9,30: Hauptgottesdienst, Pastor Heuser; 10,30: KGD. — **Ev. Krankenhaus.** 10: Hauptgottesdienst, P. Bechthold. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, Pastor Bonne; 11: KGD. — **Amtswoche:** Pastor Bonne.

Hiltrop-Bergen. 10: Gottesdienst, P. Fortmann; 11.15: KGD.; 12: Taufen; Mittwoch 8: Bibelstunde und Bibelbesprechung im kleinen Gemeindesaale (Wischerstraße). — **Vereine:** Jungmädchenverein: Sonntag 4—7 und Dienstag 7.30—9.45 (Kindergarten); Jungmännerverein: Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10 im kleinen Gemeindesaal.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, den 20. Mai 1928.

Propsteikirche. 6: Messe; 6.45, 8: Messe und Predigt; 9: Messe für Gymnasium und Oberrealschule; 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe und Predigt; 2,30: Andacht.

Marienkirche. 6, 7.15, 8.30: Messen; 9.30: Hochamt; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messe, 8: Singmesse mit Pred.; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 4.40: Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schulen; 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wiemelhausen, Johanneskirche. 7: Messe; 8, 9.15: Messe mit Predigt; 10.30 Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8: Austeilung der hl. Kommunion; 8.30: Messe mit Pr.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 5: Messe; 7, 8.30: Messe mit Predigt; 10.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Herz-Jesukirche, Hamme. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt: 2.30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6.15: Messe; 7.15, 8.30: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht und Firmunterricht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 6: Beichte; 6.30: Austeilung der hl. Kommunion; 7, 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit Kinderpredigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe mit Pred.; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt: 2.30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 2.30: Andacht.

Laer. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30 Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30: 8: Messe 2.30: Andacht. — **Zum hl. Geist.** 7.30 Messe; 10: Hochamt; 2.30: Andacht. — **Zum hl. Josef.** 7.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,15: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt: 2,30: Andacht.

Werne. 6.45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9: Hochamt; 10.30: Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wattenscheid. 6. Sonntag nach Ostern. Schluß der österlichen Zeit. Vorm. 5,30: Messe; 6,30: Messe mit Predigt, hl. Kommunion der Jungfrauen und des Vereins katholischer Beamtinnen und Gehilfinnen; 7,30: Messe mit Predigt; 8,30: Messe mit hl. Kommunion der höheren Schulen; 9,30: Hochamt mit Predigt: 11: Messe mit Predigt; nachm. 2,30: Andacht mit Segen; 4: Andacht, Predigt und Neuaufnahme in die Jungfrauenkongregation; 8: Maiandacht.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Hamme. Sonntag vorm. 8,30: Gottesdienst, Pfarrer Kerle; 10: Gottesdienst, Pf. Stallmann; 11: Taufen; 11,30: Kindergottesdienst, Pf. Stallmann. — Dienstag abend 8: Kirchenchor. Mittwoch abend 8: Gottesdienst, Pf. Stallmann. — **Jugendheim, Lutherhof:** Sonntag nachm. 3: Jungfrauenverein, Pf. Kerle; nachm. 4: Jungmännerverein, Pf. Stallmann. Montag abend 8: Jugendbund, Lesestunde. Freitag abend 8: Spielabteilung. Mittwoch abend 9: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. — **Saal Hucke, Dorstener Straße 213:** Dienstag nachm. 3: Frauenverein, bei günstiger Witterung auf dem Lutherhof.

Ev.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestraße 56. Sonntag Exaudi, vorm. 8,30: Frühgottesdienst, Pf. Clausen; 10: Hauptgottesdienst, Pf. Clausen; 11,30: Kindergottesdienst, Pf. Clausen; 12,30: Taufen, Pf. Clausen; nachm. 3,30: Jugendbund bei Klüner, Pf. Clausen. Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein des 2. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pf. Clausen, danach Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Samstag 7,30: Jungmännerverein. — **Bochum-Weitmar, Hammerstr. 8a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pf. Clausen.

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Dibergstraße 52. 10: Predigtgottesdienst; Mittwoch 4.35: Unterricht der Kinder; 6: Frauenverein, Superint. Ziemer.

Ev.-luth. Gebetsverein E. V., Maarbrückerstraße 57. Sonntag 2: 33. Jahresfest, Prediger Kukat, Essen-West. Der Der Gemischte-, Posaunen- und Gitarrenchor wirken mit. Montag abend 8: Jugendbund; Donnerstag abend 7.30: Bibelstunde, Prediger Wegner

1. **Baptistengemeinde Immanuelskirche, Hermannshöhe 21.** 9.30 und **kirche, Hermannshöhe 21.** Sonntag 9,30: Bibelstunde, Fleischer; 4: Predigt, Fleischer; anschl. Gemeindestunde u. Abendmahl; 11: Sonntagsschule. — **Gemeindesaal Hamme, Hofstede Str. 131.** Sonntag 11: Sonntagsschule. — **Gemeindesaal Bärendorf, Goldhammer Straße 16 a.** Sonntag 9.30: Predigt, 11: Sonntagsschule.

2. **Baptistengemeinde Bochum-Weitmar, Am Steinknapp.** Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein; Mittwoch 7: Andacht.

Freie evangel. Gemeinde, Bochum, Rottstr. 34a. Sonntag morg. 9,30: Predigt, Pf. Schneider; 11: Sonntagsschule; nachm. 3: Sitzung; abends 6: Predigt, Pred. Schneidar. Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag abend 8: Jugendbund.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage. — Keine Kollekte. Eintritt frei.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag, den 20. Mai, vorm. 8,15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfarrer Kehren, Witten.



Für 5 Pfg. 1 Glas feinsten Likör

wie: Abtei, Blutorange, Cherry-Brandy, Kümmel usw., oder Edelbranntwein, wie: Arrak-, Rum-, Weinbrand-Verschnitt, oder Punsch-Extrakt kann sich ein jeder leicht und schnell herstellen aus den altbewährten

Mellinghoff-Essenzen

die bekanntlich die ältesten und ergiebigsten und durch ihre Feinheit und Stärke seit bald 40 Jahren überall beliebt und geschätzt sind. Rezeptbüchlein für über 200 Sorten umsonst in Drogerien und Apotheken oder direkt von den alleinigen Herstellern Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg. Verlangen Sie aber nur die echten

Mellinghoff-Essenzen

Kapitalien

Darlehn
an Beamte zu günst. Bed. ohne Vorkost. 8 Proz. Jahreszins. **L. Beckmann,** Hattinger Str. 11, — Zimmer 31. — Sprechstunden, auch Samst., v. 2—7 Uhr Donnerst. geschloss.

135 000 Mark
Privatgeld in Teilposten auf nur gute Hypothek auszuleih.; ebenso wied. Bankhypothek. zu zeitgemäß. Bedingungen erhältlich. (36789 Mechelhoff (R. D. M.) Kaiserring 37.

Wer leiht einem staatlichen Beamten **300 Mark** geg. gute Sicherh. u. Ang. u. M. L. 36786 an die Gesch. d. Zt.

Mk. 2—3000
v. Selbstgeb. zu leihen ges. geg. 20fache Sicherheit u. mon. Rückzahl. b. 200 M. Ang. u. R 8 36906 an d. Geschst. d. Z.

Hypotheken
auf Wohn- u. Geschäftshäuser, Wirtschaften, Neubauten unt. günst. Bedingungen bei schnellst. Erledig. vermittelt
W. Bonzek
Ottostr. 8, Tel. 3459.

Günstige Gelegenheit!
Stutzflügel, gebr., sehr gut, 1250 Mk. Salon-Piano, schwz., hochfein, 500 Mark. Tafelklavier, voller Ton, unverwüstlich, 175 Mk. (36881
Musikhaus J. Jünemann
Boch., Brückstr. 41.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert.
Bothringer Str. 12.

Prächtiges
Harmonium
gebraucht, wie neu, günstig zu verkauf.
Kuhnhenn sen.
W. Höntrop,
Poststraße 9, I.

Gelegenheitskauf
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., billig abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

Ohne Anzahlung
liefert maßgebendes Spezialgesch. mod.
Herren- und Damen-Kleidung
Spielend leichte Ratenzahlungen und mehrmonat. Kredit. Strengste Distret. zugesichert.
Ang. unt. A. S. 100 an die Geschäftsst.

Geschäfts-Eröffnung

Autovermietung

mit und **ohne** Chauffeur

Moderne, fabrikneue Wagen stehen Interessenten jederzeit zur Verfügung. Zur Einführung billigste Preisberechnung.

Feldhege & Hötten
Bahnhofstr. 9 Bochum Tel. ab 23. 5. Nr. 580

Schütze Dich u. Deine Familie
durch **Beitritt** zu unserer **Familienkasse** LM22
Beerdigungshilfe Wohlfahrt
vereinigt mit „EOS" Deutscher Bestattungs-Versicherungs-Verein a. G.
Direktion Bochum Kohlenstraße 145
Telephon 5520
Verlangen Sie unverbindlich Aufklärung

Zahnpraxis Mathilde Richter
Humboldtstr. 25
Spezialität: Festsitzender plattenloser Zahnersatz

750 000 la Ziegelsteine
(Maschinensteine) preiswert franko Baustelle Bochum abzugeben
Aug. Fricke
Baumaterialen-Großhandlung. Fernsp. 304 u. 324

Hannoversche
Industrie - Speisekartoffeln
ganzkochend, Ztr. Mk. **4.80** 20 Pfd. Mk. **1.00**
Bentlage, Vereinsstr. 34, Tel. 2142

Höst dü's nett
holt dü's stats
Küsing ofn' zü fünfan
Ouknet'ß Zwainbouk
Ouknet'ß Brötjan
Ouknet'ß Mürbeplätzken
Dampf-Zwainbouköfnerei
Alongs Ouknet
Kirchstr. 5

Fahrradkäufer, merkt Euch:



OPEL
Anker, Corona. Fahrräder

genießen Weltruf. Aus meinem Bestand von über 300 Rädern finden Sie bestimmt das Richtige. — Die Wochenraten von

Mk. 2.50 an

sind so bequem, daß sich jeder ein Fahrrad leisten kann. Pfingstfreude bereitet Ihnen ein **Sprechapparat.** Koffer-, Tisch-, u. Schrankapparate v. Mk. 18.— an. Wöchentliche Abzahlung ebenfalls von

Mk. 2.50 an
nur bei
H. Scherzek, Bochum
Ehrenfeldstraße 2 Ecke Hattinger Straße.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus la Material in allen Preislagen.

DOLOMIT

der beste Weißlack für Ihre Türen, Fenster Möbel, Wände usw. Verlangen Sie diesen von Ihrem Malermeister und in den einschlägigen Ladengeschäften

LSch13

Möbelpreise, welche Sie zum Kauf bewegen

Einzelne Beispiele:

Und dann nach Qualitäten, welche Ihnen ein ganzes Leben Freude bereiten

Küchen natur od. weiß lack., Büfett m. Linol., Anrichte mit Linol., Tisch mit Linol., Stühle mit Linol., Fußbänkchen, Handtuchhalter
240.-, 295.-, 325.-, 375.-

Speisezimmer best. aus: Büfett mit Vitrinenaufsatz, Credens, Ausziehtisch, Rindlederstühlen kompl. **490.-**

Speisezimmer echt Eiche Büfett, Credens, Ausziehtisch, Rindlederstühlen **560.-**

Herrenzimmer echt Eiche Bücherschrank 3tlg., Schreibtisch mit 4 engl. Zügen, runder Tisch, Sessel mit Leder, Stühle mit Leder **590.-**

Herrenzimmer echt Eiche Bücherschrank 2 Mtr. breit, mit poliert. Türen: innen echt Mahag., Schreibtisch, 165 cm, innen 4 engl. Züge **640.-**

Besuchen Sie uns unverbindlich u. überzeugen Sie sich von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Möbel

Schlafzimmer Kirscheiche od. Glanzbirke, Kleiderschrank mit Kristallspiegel, Waschkommode m. Spiegelaufsatz, Bettstellen mit Patentmatratz., Nachtkonsolen, Stühle, Handtuchhalter . . **465.-**

Möbelausstattungshaus Heinr. Schmidt & Co. Nachf., Bochum, Pieperstr. 2 Ecke Hattingerstraße

Auf Wunsch größtes Entgegenkommen in der Zahlungsweise

Schlafzimmer echt Eiche, best. aus: Spiegelkleiderschr. mit engl. Zügen, Waschkommode mit Schuhschrank, Bettstellen mit Patentmatr., Nachtkonsol., Stühle, Handtuchh., Kravattenh. **560.-**

Reisen / Bäder / Verkehr

Ein Maientag im Ruhrtal.

Wir werden in laufender Folge Wanderungen in die Ausflugsorte unserer Industrieheimat veröffentlichen und beginnen heute mit dem Abdruck eines Ausflugsartikels über das Ruhrtal zwischen Hügel und Kettwig. Man nimmt zur nachstehenden Wanderung am besten den Zug 6 Uhr 52 ab Bochum nach Essen, von da ab 7 Uhr 22 bis Hügel. Abends ab Bredeney mit Straßenbahn oder Autobus nach Essen Hbf., von da ab 20 Uhr 30 an Bochum 21 Uhr 01. Die Schriftleitung

Im frühesten Morgen, kaum hat die Sonne ihr erstes zitterndes Strahlenbündel ins Tal gesandt, wandert man schon frisch und sorgenfrei auf der Landstraße zwischen Hügel und Werden. Die Ruhr, die schäumend ihre Wässer weiten Fernen zuträgt, ist schon belebt um diese Stunde. Zwei Paddelboote schaukeln auf dem Wasser, ruhig, gemächlich — — Da, plötzlich, furcht sich ein Ruderachter durch die aufspritzenden Wellen. Harte Hände greifen in die Riemen, holen weit aus: meterweit pfeilt das schmale Rennboot durch die Flut. Im eisernen Takt geht's rasend weiter. Hinter der Biegung ist das Boot schon fort. Ruhiger werden die Wellen wieder, langsam gleiten die beiden Paddelboote dem Ufer zu. Im schmucken Dreß reiten einige Herren vorüber.

Und weiter fliegt das helle Auge den Bergen zu. Umspielt von leuchtender Sonne, ragt die Villa Hügel hinter den Kronen der Bäume hervor. Ein Eisenbahnzug stampft auf seinem eisernen Weg bergan.

Unter der alten steinernen Brücke in Werden rauscht der Fluß. Menschen kommen, gehen. Die Sonne sendet ihre Strahlen auf die alten schiefen Giebel. In den Restaurants und Kaffees sitzen sie alle, die sechs Tage vor langweiligen Kontobüchern saßen, sechs Tage geistlos eine Maschine bedienten, sechs Tage mit brauner Aktentasche von Geschäft zu Geschäft um Aufträge liefen, alle sind sie herausgekommen aus der Großstadt, alle sind heute zufrieden und glücklich und sorglos. Morgen wird's wieder losgehen, noch aber ist Sonntag, Sonnentag!

Morgen wird wieder Frieden sein in Werden, morgen wird die Sonne wieder auf den friedlichen Marktplatz scheinen, ihre Strahlen werden die Marktfrau kitzeln, die ihr Mittagsschläfchen halten wollte. So wird's morgen sein. Heute aber gehen sie hinauf zu Tausenden zum Pastoratsberg, wo man eine wundervolle Aussicht genießt auf die Ruhrberge ringsum, wo man an schwülen Maiabenden Bowle trinkt, vielleicht Rheinlieder singt, wo's so romantisch ist, so — — tja, so wie vor dem Kriege: Buttersemmel und Bohnenkaffee, Wespen und viele Fliegen, schöne Sonntagsnachmittagskleider. Das also ist der Pastoratsberg.

Weiter gehts, dem Tale wieder zu. Auch in Kettwig, wo man zum Mittagessen anlangt, ist großer Ausflugsverkehr. Schnell legt man sich zu einem Schläfchen irgendwo in den einsamen Wald bei Schloß Landsberg oder Oefte. Vielleicht schaut man in den Himmel, der genau so blau ist wie in Baden-Baden, in Innsbruck, in Luzern. Und dann kann man träumen von allen Eitelkeiten dieser Welt, kann philosophieren von schwersten Problemen, kann singen, kann lächeln, kann — — ach, es ist Sonntagnachmittag, — man kann Mensch sein.

Gegen 3 Uhr gehts wieder zurück. Diesmal am rechten Ufer der Ruhr entlang. Am Mitzwinkel, wo man unter schattigen Bäumen seinen Kaffee trinkt, biegt man rechts in den Wald, steigt hoch zwischen dunklem Unterholz der Sonne zu. Ein Surren im flimmernden Luftmeer — ein Flugzeug. In eleganter Schleife gehts weit hinten auf dem Flugplatz nieder. Im gleichen Augenblick hebt sich ein anderes zu kurzem Rundflug ins Blaue, jagt über die Wälder — ein helles Pünktchen.

Ueber stille Waldwege inmitten tiefster Einsamkeit spaziert man zur Rutlermühle. Langsam sinkt die blutige Sonne in den Horizont, ihre letzten Strahlen umkosen goldig das zarte Grün der Bäume. Gute Nacht, sagen sie, morgen kommen wir wieder, mit euch spielen ihr kleinen Blättchen. Schlaft wohl!

Die Sonne ist mit dem Tag dahingegangen. Am östlichen Himmel zieht die Dunkelheit herauf, und ganz hinten blinken schon irgendwo die ersten Lichter des Abends. Der Wald atmet einen frischen, würzigen Duft aus. Dunkler wird's. Liebespaare sitzen auf den Bänken eng umschlossen. Sonntag! Wieder beginnt der Alltag mit seiner erbärmlichen Monotonie, seinen Maschinen, seinen Geschäftsbriefen, seinem Geld, seinem Geld . . .

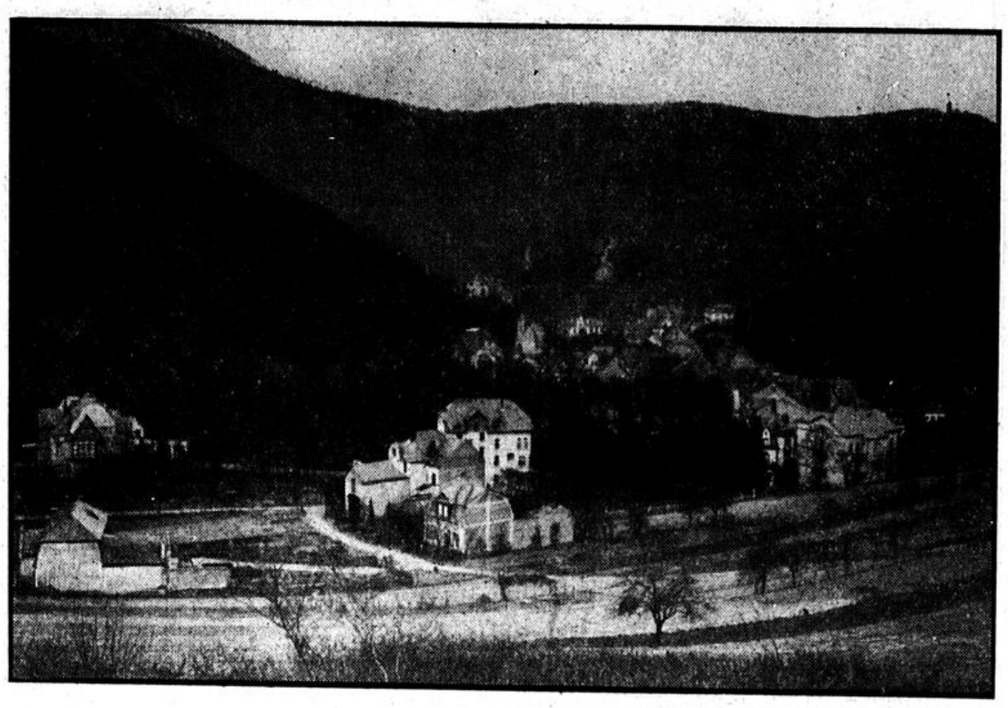
Mählich sind die ersten Häuser von Bredeney aufgetaucht; der Wald tritt zurück. Die gute, pflichteifrige Straßenbahn bringt alle wieder zurück in die Mauern aus kaltem Stein.

Der Sonntag ist vorüber, die Straßen der Großstadt sind eingetaucht in ein verwirrendes Licht; aus Millionen Glühbirnen tropft das Licht auf die Straßen, die fiebernden, prunkvollen, steinernen Straßen! Das ist das andere Gesicht unserer Industrieheimat.

Walter Dinger.

*

Bad Bertrich an der Mosel.



Der Ausbau dieses herrlichen Bades.

Die vor etwa drei Jahren begonnenen Neu- und Umbauten im alten Römerbad Bertrich gehen ihrer Vollendung entgegen. Der im Winter 1925/26 begonnene Umbau des Badehauses hat die Zahl der Badezellen bedeutend erhöht. Nunmehr sind vorhanden: 52 Badezellen, zwei Brausebäder, ein elektrisches Licht- und ein Vierzellenbad, ein Inhalatorium und mehrere Massage und Ruheräume.

Die Bäder sind mit den modernsten technischen Einrichtungen ausgerüstet und dürfte ihre Zahl auch bei dem stärksten Andrang in der Hochsaison ausreichen. Auch die Lese- und Gesellschaftsräume des etwa 140 Jahre alten Kurhauses entsprachen nicht mehr der heutigen Geschmacksrichtung und genügten auch nicht mehr dem von Jahr zu Jahr sich hebenden Verkehr des Bades. Durch den im Winter 1926/27 begonnenen Neubau einer Wandelhalle, in deren Obergeschoß sich ein Konzertsaal, Lese- und Gesellschaftsräume befinden, werden auch diese Mängel beseitigt.

Es ist sehr zu begrüßen, daß der preußische Staat trotz der mißlichen finanziellen Lage durchgreifende Neubauten hat ausführen lassen, die zweifellos das Bad einer neuen Blütezeit entgegen führen werden. Infolge der neuen Einrichtungen ist es jetzt möglich, daß in Bad Bertrich auch im Winter Trink- und Badekuren gebraucht werden können, womit bereits im verflossenen Winter begonnen wurde.

Die Bertricher Bergquelle gehört zu den alkalisch-salinischen oder spezieller zu den alkalisch-sulphatischen Wässern, weil unter den festen Bestandteilen das Glaubersalz den ersten Platz einnimmt, an zweiter Stelle das Kochsalz. Die Temperatur beträgt 32 Grad Celsius, mithin gehört sie zu den warmen glaubersalzhaltigen Wässern und ist in dieser Beziehung die einzige in Deutschland. Sie gleicht in chemischer und physikalischer Beziehung den Karlsbader Wässern, nur sind die festen Bestandteile geringer — sie betragen ⅓ der ersteren —. Aus diesem Grunde wird Bad Bertrich auch das „milde Karlsbad" genannt. Tatsächlich stimmen auch im allgemeinen die Indikationen der Bertricher Kur mit denen von Karlsbad überein.

Für eine Bertricher Kur kommen folgende Krankheitszustände in Betracht: 1. Erkrankung der Leber und Gallenwege; 2. Magen- und Darmkrankheiten; 3. Gicht und Rheumatismus; 4. Erhöhte Reizbarkeit des Nervensystems.

Von Hagen zu Fuß nach Altena.

Vom Hauptbahnhof Hagen aus wählen wir, je nachdem wie wir den besten Anschluß haben, die Reichsbahn oder die Straßenbahn bis Hagen-Delstern. Fünf Minuten oberhalb des Bahnhofs beginnt die Hauptwanderstrecke 1 des Sauerländischen Gebirgsvereins. Die ersten fünf Stunden dieser bis Brilon führenden Strecke wollen wir uns zum Ziele unserer heutigen Wanderung stecken. Im ganzen kommen wir dabei rund 350 Meter höher als beim Ausgangspunkt. Schon zu Beginn gehts bis Kattenohl innerhalb einer guten halben Stunde beinahe 200 Meter empor. Dafür genießen wir aber auch schöne Blicke ins Volmetal. Besonders schön ist der letzte Teil, der über Brantenberg und dann über



den schattigen Röhrenweg bis zum Schlosse Hohenlimburg führt (ab Delstern zwei Stunden). Wer das noch heute bewohnte Schloß der Grafen von Bentheim-Tecklenburg-Rheda noch nicht kennt, benutze die günstige Gelegenheit zum Besuche wenigstens des alten Schloßhofes mit seinen Wehrgängen und einem prächtigen schmiedeeisernen Brunnen. Der Ausblick vom Wehrgang aus ist auch nicht zu verachten. Zu Füßen breitet sich uns ein großer Teil des westlichen Sauerlandes aus und wir können ein ganzes Stücklein des Lenne-Laufs verfolgen. Eine halbe Stunde hinter dem Schlosse haben wir auf schönem Waldweg das industriereiche Nahmertal erreicht, zwischen dessen Häusern und Fabriken sich der Weg bis zum „Lahmen Hasen" hinzieht. Freundlicher wird es in dem nun folgenden schattigen Waldtal des Wördengrundes. Ueber Gehöft Wörden steigt der Weg gut 300 Meter aufwärts, um im Dorf Wiblingwerde mit 460 Meter den höchsten Punkt erklommen zu haben. Der Höhenweg vor und hinter dem freundlichen Dörflein, besonders aber der nahe Lohhagen (491 Meter) bietet die prachtvollsten Fernblicke. Von Hohenlimburg bis Wiblingwerde sinds keine ganzen zwei Stunden Wegs. Nach Altona gehts in 1¼ Stunden wieder 300 Meter bergab. Der Weg an den Gehöften Sassenscheid und Neusassenscheid vorbei bis zum Eingang ins Brachtenbecker Tal (Am Hals) ist nicht zu verfehlen. Das letzte Stücklein ist Landstraße. Fünf Stunden vom Ausgangspunkte entfernt, stehen wir vor dem Bahnhof von Altena.

Wir sind noch nicht ermüdet und steigen ¼ Stunde bergan zu der auf schmalem Grat tronenden Burg Altena, dem geistigen Mittelpunkt des märkischen Sauerlandes. Das schön geordnete und wertvolle Stücke bergende Heimatmuseum, die Jugendherberge Schirrmanns, wenn wir Glück haben, gar ein Burgfestspiel

Bad Orb — Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen
Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinusquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lungen und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinusquelle, 30 Flaschen M 18.— ab Orb. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt—Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb.
Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion

Erholung am Rhein und Siebengebirge
Erholungsbedürftige finden freundl. familiäre Aufnahme, volle Pension, 4 Mahlzeiten, einschließl. 1 l Milch 4,75. Wochenende von Samstag mittag bis Montag morgen 9.— Mk. Keine Nebenkosten. (Eigene Schlachtung. Angebote an Frau M. I. Bauer, Privat-Pension am Brunnen in Oberdollendorf, b. Königswinter a. Rh. Heisterbacherstraße 64

Hotel u. Pension „Im Krug" Oberwinter am Rhein
Tel. 32. Amt Rohlandseck. Vornehm. Haus, schöne Fremdenzimmer, Saal, 2 Terrassen, Garten, alles herrlich dicht am Rhein. Pens.-Preis Mk. 6.—. Strandbad. Garage. (So66 Wochenend-Gesellschaftssaal.

Rolandseck am Rhein
„Krefelder Hof" Bes.: R. Kneer
Gut bürgerliches Haus als Pension und für Touristen. Vorzügliche Küche, Dortmunder Union Bier, ia. Weine. Logis von Mk. 2.—, Pension von Mk. 5.—, Mittag- u. Abendessen von Mk. 1.20, Wochenend von Mk. 7.50 an
Telefon Rolandseck 42, Autoboxen, Strandbad

Tambach-Dietharz Th. W.
Sommer- u. Winterkurort
Auskunft durch den Verkehrsverein

Europas höchstes Solbad
Bad Dürrheim
Schwarzwald • 700 m ü. M.
Heilverfahren ganzjährig
Vorzügliche Erfolge bei Rheumatismus schwerster Formen, Skrofulose, Erkrankungen der Gelenke, Drüsen, Leiden der Atmungsorgane (außer Tuberkulose) Staatl. Solbad, Inhalatorium, 1700 Betten in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u. Kuranstalten. Kurmusik. Jährliche Einzelbäderabgabe 110 000. Auskunft d. Kurverwaltung.

Brunshaupten — Ostseebad und klimatischer Kurort in Mecklenburg
Das bekannte Familienbad der Ostsee
Starker Wellenschlag / Mod. Badeanstalten / Freibad / Warme Seebäder / Med. Bäder / Tennis- u. Wassersport / Gas, elektr. Licht / Kanalisation / Quellwasserleitung / Herrliche Waldung
Gut besetztes Kurorchester / Reich illustrierter Prospekt durch die Badeverwaltung kostenlos



Wilhelmshaven
das große Nordseebad
die grüne Stadt am Meer
der Standort für Nordseeausflüge
Billige Helgolandfahrten
Keine Kurtaxe, Keine Saisonpreise
Werbeschrift durch Badeverwaltung Wilhelmshaven, Rathaus, oder durch die Reisebüros

Diät-Sanatorium Berxen-Bilsen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur usw.

Lautenthal im Oberharz
Kurhaus Waldschlößchen
mitten im Fichtenhochwald, staubfrei, sonnige Liegewiese, volle Pension inkl. Zimmer 5.00 Mk. Tel. Hahnenkl.-Lautenthal 498. Prospekt. H. Mootz

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee. - Schönster Punkt des Oberharzes. Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 6.00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser. Garage. Telephon 409 Hahnenklee [So. 42

Nordseebad Rüstringen
das Bad, das Sie suchen!
K. Kurtaxe. / 500 frdl. Zimmer. / Nicht teurer als daheim. / Heilkräft. Strand. Ruhe, Erholung, Abwechselg. / Reichskriegshafen. / Tägl. Dampferverbindung mit Wangerooge, Helgoland u. s. w. Allehygienischen u. Verkehrseinricht. Großer Stadtpark. / Heide, Moor, Urwald in der Nähe. / Werbeschriften durch die Badeverwaltung im Rathaus

Obere Weser-Gebirge
Sommerfrischen-Nachweis u. Schrift frei. Verkehrsverein Oberweser, Lippoldsberg

Sol- und Thermalbad
Königsborn
Eisenbahnstat. Unna u. Unna-Königsborn.
Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober. Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven-, und Frauen-Krankheiten. Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäßige Preise für Unterk. u. Bäder. Badeschrift u. Auskunft unentgeltl. d. d. Badeverwaltung in Unna-Königsborn A12

Luftkurort Schieder i. L.
Nähe Bad Pyrmont. Pension Haus Krome Neu gebaut, direkt am Schloßpark geleg. mit allen Zeitl. Bequemlichkeiten eingericht. bei anerk. erstklassiger Verpfleg. (4 Mahlzeiten) Pensionspreis: Vorsaison 4.50 Mark

BERG-DIEVENOW
billigster Kuraufenthalt
SOL Ostsee- Luft- und Sonnen-Freibäder MOOR

Ostseebad
Heiligenhafen
in Holstein
Pension 4 bis 5.50 RM.
Führer durch Badeverwaltung

Bad Waldliesborn
bei Lippstadt i. Westf.
Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren, Inhalatorien
von unübertroffener Heilkraft bei Herz- und Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw.
Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von M. 4.50 an

Bad Hüsede,
Krs. Wittlage
Altbewährtes Bad in herrlich ruhiger Lage am Abhange des Wiehengebirges. Bedeutende Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenleiden, Blutarmut u. Frauenkrankheiten. Trinkkuren bei Magen- und Darmleiden bezw. chron. Verstopfung. Mässige Preise Prospekt durch
E. Meyerskötter

Landeck Tirol 813 m
Hotel-Pension Edelweiß. Gutbürgerl. Haus vorzüglich. Verpflegung. Pension ab 5 Mk. Prosp.

Bad Nauheim
Möbl. Zimmer m. voll. Pens. p. Tag f. 5 M. b. Jul. König, Schnurstraße 23.



Bad Oeynhausen
Heilt Rheuma, Ischias, Lähmungen, Gelenk-, Herz-, Nerven-, u. Frauenleiden
Die Stadt ohne Stufen - Das ganze Jahr geöffnet
PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG

Luftkurort
Schieder i. Lippe
Teutoburger Wald
nahe Bad Pyrmont. Wundervolle Lage, direkt am Hochwalde. Großer Garten, Liegestühle, Elektr. Licht und Bad, Radioanlage, eigenes Auto. Sämtl. Getränke im Hause. Pensionspreis bei erstklassiger Verpflegung 4 Mahlzeiten 4.50 R.-Mk., ab 1. Juli 5.— R.-Mk.
W. Lau, Pension „Haus Waldesruh" Fernsprecher 8

Landaufenthalt
In einem Landhaus, privat, direkt am Fuße des Teutoburger Waldes gelegen, Nähe Hermanns-Denkmal, sind einige schöne, saubere, sonnige Zimmer zu vermieten. Ia Verpflegung aus eigener Landwirtschaft. Preis für Mai, Juni 4 Mk., für Juli, August 4.50 Mk., keine Nebenkosten
L. Schlepper, Hörste 101
Post Pivitsheide, Lippe

unter freiem Himmel im romankischen Burghof locken uns, ehe wir uns dem Dampfroß zur Heimfahrt anvertrauen. Wem fünf Stunden zu wenig waren, ist ab Altena auch Gelegenheit gegeben, in 2½stündiger Wanderung auf Hwstr. 1 oder 17 das SGV.-Ehrenmal auf dem Kohlberg zu besuchen und dort seine Tagesleistung zu beenden. Benötigt werden als Unterlagen hierzu die Blätter Hagen und Iserlohn der Sauerlandkarte 1:50 000 des Sauerland-Verlages zu Iserlohn.

*

An die wogende See.

Nordseebad und Luftkurort Rüstringen. Das Seegestade, das im letzten Jahrhundert der ehrenvolle Platz der Reichsmarine wurde und durch die Stadtnamen Wilhelmshaven-Rüstringen in aller Welt Bedeutung gewann, bietet heute in friedlichem Wettbewerb allen Erholungs- und Kurbedürftigen freundlichen Aufenthalt. Mehr als 500 gastliche Räume mit über 700 Betten stehen den Gästen zu zwanglosem Aufenthalt zur Verfügung. Keine Kurtaxe beschränkt die Badegäste, und der Aufenthalt ist nicht teurer als daheim. Die Stadt hat alle hygienischen- und Verkehrseinrichtungen der Neuzeit, schönen Stadtpark, viele Sehenswürdigkeiten, Reichskriegshafen, Heimatmuseum, Unterhaltung, Sport, eine Stadtbibliothek mit 16 500 Bänden, Licht-, Luft-Bad, Familienbad mit Sandstrand, unabhängig von Ebbe und Flut. Täglich Dampferverbindung mit den Inseln Wangerooge, Helgoland usw. In der Nähe Schlösser, Hochmoore, Forsten und der berühmte Bareler Urwald.

Saisoneröffnung in Westerland. Da das Pfingstfest in diesem Jahre vor dem 1. Juni liegt, eröffnet Westerland seine Saison bereits am 26. Mai 1928. Von diesem Tage an sind sämtliche Kuranlagen im Betrieb. Die Kurkapelle gibt das erste Konzert am Pfingstsamstag, und an den beiden Pfingstfeiertagen finden größere Festlichkeiten statt, darunter eine weit ausgedehnte Strandbeleuchtung. Westerland wird auch heuer wieder auf zwei Strecken angeflogen, und zwar ab 16. Juni von Hamburg aus über Kiel—Flensburg nach Westerland bis zum 15. September, und von Lübeck-Travemünde über Kiel—Flensburg nach Westerland vom 2. Juli bis 1. September einschließlich. Wegen einer dritten direkten Strecke Hamburg—Westerland schweben noch Verhandlungen. Die Flugzeiten haben für Hinflug und Rückflug unmittelbare Anschlüsse in Hamburg, Lübeck und den Zwischenhäfen.

Das Ostseebad Arendsee in Mecklenburg ist von der Natur ganz besonders begünstigt, weil es dicht am Strande liegt und von herrlichen Wäldern eingeschlossen ist. Man hat hier alles, was Alt und Jung von einer idealen Sommerfrische erwartet. Der schön angelegte Ort hat Kanalisation, Wasserleitung, Kochgas, elektrisches Licht. Außer täglichen Kurkonzerten ist Gelegenheit zu allen möglichen Unterhaltungen vorhanden; auch wird hier allerlei Sport getrieben. Man badet frei und ungezwungen an den schönsten Stellen des Strandes vom Strandkorb aus und in der großen Badeanstalt mit Familien- und Sonnenbad. — Eine Hauptanziehungskraft wird die mit bedeutenden Geldmitteln am Strande neu errichtete große Wandelhalle bilden. — Mehr als 40 Hotels und Fremdenheime sorgen für das leibliche Wohl der Gäste. Die Preise sind mäßig. Die mecklenburgische Küche ist als gut und reichlich bekannt.

Das Ostseebad Thiessow liegt auf der südöstlichen Spitze der rügenschen Halbinsel Mönchgut. Infolge seiner einsamen, weltabgeschiedenen Lage wird es vorwiegend von solchen Gästen aufgesucht, die sich eine Zeitlang dem Hasten und Jagen der Großstadt entziehen wollen. Dieses Ostseebad ist das Ländchen des Friedens und der heilbringenden Ruhe. Trotz aller Beschaulichkeit mangelt es wiederum nicht an Abwechselung und Zerstreuung. Zwei besondere Annehmlichkeiten bietet Thiessow in dieser Saison: Der Gast findet einen durch den ganzen Ort führenden Bürgersteig vor und kann bei Benutzung des von Greifswald kommenden Bäderdampfers auf einer vor den ersten Häusern Thiessows erbauten neuen Zickersee-Brücke aussteigen.

Pfingstlust in Scheveningen.



Die Seebrücke mit Pavillon.

Bad Scheveningen, die Perle der holländischen Küste, verbunden mit der Residenz im Haag, besitzt einen gern besuchten Strand und wird auch vom Kohlengebiete aus viel bereist. An der kilometerlangen Promenade liegen die bekannten großen Hotels, sämtlich mit der Aussicht zur Nordsee. Die Seebrücke ist 400 Meter lang. Die Umgebung Scheveningens kann reizend genannt werden. Im Mai beginnt bereits stärkeres Leben. Der Badestrand dehnt sich weit nach der Umgebung aus mit ihren Sanddünen, Gehölzen und mit ihren typischen kleinen Fischerdörfern, die ihrer intimen Reize wegen ebenfalls gern aufgesucht werden. Scheveningen selbst ist Weltbad von Ruf und bietet für Kunst, Sport und Geselligkeit alle Vorzüge. Dazu kommt noch die Nähe des blumenreichen Haag mit seinen historischen Denkwürdigkeiten, das wunderbare alte Delft und die Universitätsstadt Leyden. Wer Zeit genug hat, auch noch Rotterdam, Amsterdam und die Insel Marken zu genießen, dem vermitteln schon wenige Tage in Holland unvergeßliche Eindrücke, zudem durch einen gut organisierten Autovorkehr allen Wünschen auf schnelle Beförderung Rechnung getragen ist.

Heime und Pensionen.

Die Ferienheime für Handel und Industrie. (Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime) haben, wie wir ihrem Geschäftsbericht entnehmen, im Jahre 1927 einen weiteren Aufstieg zu verzeichnen gehabt, der sich besonders in dem Anwachsen der Besucherziffer ausdrückt. In den 40 Heimen der Gesellschaft wurden 39 047 Personen aufgenommen, zum größten Teil kaufmännische und technische Angestellte, aber auch eine erhebliche Anzahl von Kleinkaufleuten. Auch die nächsten Angehörigen der Gäste haben auf Wunsch Aufnahme gefunden. Bemerkenswert ist, daß mehr als die Hälfte der Besucher der Altersklasse von 40 Jahren und darüber angehörten. Alle deutschen Landesteile haben Gäste in die Heime gesendet, begreiflicherweise stellten das Hauptkontingent der Besucher die Großstädte, an ihrer Spitze Berlin, und die Industriezentren. Neu eröffnet wurden im Berichtsjahre Häuser in Reichenhall, Swinemünde und Neuenahr, in letzterem Heim wurde auch Diätkost verabreicht. Die Häuser in Badeorten fanden besonders starken Zuspruch. Die alten Verpflegungssätze wurden beibehalten, trotzdem eine Reihe von Lebensbedürfnissen, besonders Kartoffeln, stark im Preise gestiegen waren. An neuem Stiftungskapital hat die Gesellschaft 746 000 Mark erhalten, ein Zeichen für das gesteigerte Interesse der deutschen Firmen an den Bestrebungen der Gesellschaft. Der Feuerversicherungswert der Häuser stellte sich auf 15 Millionen Mark. Ganz neuerdings haben die Ferienheime die Zahl ihrer Heime um ein weiteres vermehrt, indem sie das als eine der schönsten Besitzungen der Pfalz bekannte Haardter Schlößchen bei Neustadt in der Pfalz angekauft haben, das voraussichtlich Anfang Juni zur Eröffnung kommen wird. Die Tatsache, daß die Ferienheime im vergangenen Jahre nahezu 40 000 Menschen einen sonst kaum erschwinglichen Erholungs- oder Kuraufenthalt ermöglicht haben, lassen sie heute als einen kaum entbehrlichen Faktor der deutschen Volksgesundheitspflege erscheinen. Auskunft durch die Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden, Wilhelmstraße 1, erhältlich.

*

Gepäckstücke müssen ausreichend gekennzeichnet sein. Es kommt immer wieder vor, daß Reisegepäckstücke bei der Beförderung Verzögerungen erleiden, die dadurch verursacht werden, daß die Gepäckstücke mangelhaft gekennzeichnet sind. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ihre Gepäckannahmestellen erneut angewiesen, nur solche Gepäckstücke zur Beförderung anzunehmen, die mit der genauen Anschrift des Reisenden (Name, ständiger Wohnort und Wohnung), den Namen der Versand- und der Bestimmungsstation sowie dem Tage der Auflieferung versehen sind. Die Reisenden, deren Gepäck nicht so gekennzeichnet ist, können bei den Gepäckabfertigungsstellen Anhänger oder gummierte Aufklebezettel käuflich erhalten, um die Angaben nachträglich anzubringen. Gepäck, das nicht in dieser Art gekennzeichnet ist, wird in Zukunft nicht zur Beförderung angenommen werden.

Die Fahrt ins Ausland.

Neueste Paß- und Visum-Bestimmungen.

Es ist ärgerlich, wenn man auf dem Grenzbahnhof von den Paß- und Zollbeamten bei Nachprüfung der Personalpapiere und des Reisegepäcks an der Weiterreise gehindert wird oder hohe Zollgebühren zahlen und Beschlagnahme von mitgeführten Gegenständen erleiden muß.

Die neuesten Grenzvorschriften besagen kurz folgendes: Bei dem Ueberschreiten der deutschen Reichsgrenzen muß jeder Reisende im Besitze eines von der zuständigen Paßbehörde ausgestellten gültigen Passes mit Lichtbild sein. Man unterscheidet Einzelpässe und Familienpässe. Zur Erlangung eines Passes muß der Reisende persönlich bei der Paßbehörde (Polizeirevier usw.) vorstellig werden und unter Vorlage der Geburtsurkunde, Heiratsurkunde oder dergleichen seine Reichsangehörigkeit nachweisen; zugleich sind zwei in neuerer Zeit aufgenommene Lichtbilder zu übergeben. Die Pässe werden in der Regel auf die Dauer von fünf Jahren ausgestellt. Für Kinder unter 15 Jahren genügt ein amtlicher Ausweis über Name, Alter, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz, der von jeder Polizeibehörde ausgestellt wird. Die Gebühr für die erstmalige Ausstellung eines Passes beträgt fünf Reichsmark und für die Verlängerung der Gültigkeit drei Reichsmark.

Noch immer verlangen einzelne Länder einen gebührenpflichtigen Sichtvermerk auf dem Paß, den sich der Reisende vor Antritt der Fahrt durch Vermittlung auf für seinen Wohnsitz zuständigen Konsulat des Landes besorgt; gegen mäßige Gebühr können Reisebureaus das Visum rasch einholen, während der Einzelreisende oft viel Zeit damit verschwenden muß.

Ohne Visum

kann man jetzt u. a. nach Dänemark, Danzig, England, Finnland, Holland, Jugoslawien, Luxemburg, Oesterreich, Norwegen, Schweden, nach der Schweiz und der Tschechoslowakei reisen; es genügt hier ein gültiger Paß. Bei Reisen in das besetzte Gebiet sowie das Saargebiet genügt ein deutscher Personalausweis. In das Gebiet der Freien Stadt Danzig bestehen Reisewege ohne Visum über Marienburg und mit den Schnelldampfern über Swinemünde; nach Ostpreußen in den dafür zugelassenen Zügen und Zugteilen und mit den Schnelldampfern braucht man keinen Paß. Für kürzere Ausflüge in benachbartes Ausland nahe der Grenze braucht man in der Regel keinen Paß; es werden sogenannte Grenzscheine ausgegeben, worüber man sich zweckmäßig an Ort und Stelle erkundigt. Trotzdem ist die Mitführung eines Reisepasses als Personalausweis auch im Inland sehr empfehlenswert. Er stellt in jeder Beziehung eine vollgültige Legitimation dar, auch zur Empfangsnahme von Postsachen bei den Postämtern und dergleichen.

Beim Grenzübergang findet die Zollrevision des Gepäcks in der Regel in besonderen Zollhallen auf dem Grenzbahnhof statt. Zur Beschleunigung des Reiseverkehrs ist bei einigen Grenzübergängen insofern eine Erleichterung getroffen; die zollamtliche Abfertigung von Handgepäck wird jetzt vielfach während der Fahrt in den Abteilen vorgenommen. Bei Abfertigung des aufgegebenen Gepäcks muß der Reisende gewöhnlich zugegen sein, sonst wird das Gepäck an der Grenze zurückbehalten, bis die Zollformalität erfüllt ist. In der Regel ist zollfrei nur der wirkliche Reisebedarf; eventuell erkundige man sich im Reisebüro.

*

Reisebriefkasten.

Fr. Kr. Sie wünschen eine Fahrstrecke für Motorrad nach Drolshagen, Kreis Olpe? — Die Fahrstrecke ist folgende: Witten, Bommern, Hatzlinghausen, Schwelm, Lennep, Radevormwald, Hückeswagen, Wipperfürth, Meinerzhagen, Gummersbach, Bergneustadt, Drolshagen, Olpe.

HAMBURG-AMERIKA LINIE



Schiffsfahrkosten für Überseereisen nach Nordamerika Kanada Mittelamerika Südamerika Ostasien Niederl. Indien Australien Afrika

Nach Kanada regelmäßige 14tägliche Abfahrten

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

Nordlandfahrten / Mittelmeer- und Orientfahrten

Reisen um die Welt / Westindienfahrten

Auskünfte und illustrierte Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

und die Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Vertretung in

Bochum, Verkehrsverein E. V., Markt 1, (Hotel Kaiserhof)

Herne, Alfred Köhler, Bahnhofstr. 60

Radium-Solbad Rothenfelde

Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands

Vorzügl. Heilerfolge bei: Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.

Großzügige Neubauten und Parkanlagen.

Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Ab. R 21

Die Perle des Teutoburger Waldes — Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück

Sommer- und Winterkurort.

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge — Brosch. fr. Diät-, Schroth-, Fastenkuren

BAD ESSEN (Bez. Osnabrück)

Die Perle des Wiehengebirges

KLIMATISCHER KURORT

SOLBÄDER UND TRINKKUREN

HERRLICHE BERGWÄLDER

Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Vor- u. Nachsaison ermässigte Kur- Bäder- u. Pensionpreise

Parkhaus Hohenstein

an der Freilichtbühne Witten Fernruf Nr. 1003

Das Paradies des Ruhrtals

Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen. Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer.

Vereine und Gesellschaften Vorzugspreise.

Mittwochs u. Sonntags: Nachmittags-Konzerte.

20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Autos können parken

Restaurant „Zur Wilhelmshöhe"

Schauenburg Bes. A. Sahm Anl. 4793

Schöner Ausflugsort, direkt am Walde / Großer Saal / Gesellschaftszimmer / Gartenanlage / Kinderbelustigung / Neu angelegte Parkette Bundes-Kegelbahn / Bequem zu erreichen mit Autobuslinie Bochum-Querenburg / Vereine und Klubs bitte ich um vorherige Anmeldung

Bad Faulenbach, Füssen, By. Alp.

Kurhotel / Schwefelbad / Behagliche Familienp. / Kur- u. medizin. Bäder i. Hause / Bek. gutbürgerl. Küche. / Pension ab 5 M. / Prosp.

Garmisch, Bayr. Alpen

Hotel-Pension Ohlsonhof

vorn. Familienhaus I. Ranges / Fließ. kaltes u. warm. Wasser in allen Zimm. / erstkl. Küche Prosp. / Bett ab M. 2.50, mit Pension M. 7.50

Bad Pyrmont

Möbl. Zimmer

1,50 Mark mit Morgenkaffee.

Schlottmann

Haus Lindenheim.

Landaufenthalt im Teutob. Walde. Ruh. stille Gegend. Nähe viel. Badeorte ½ Std. v. Bahnhof. Fr. Aufn., gut. Verpfleg. Preis 4 M. Eig. Gesp. z. Verf. u. Radio

Frau B. Wolf, Altenbeken, Feldmark 21.

Hotel-Restaurant „Zur Post"

Haus Geilenberg

Hammertal. Tel. Amt Hattingen 2010

15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr

Angenehmer Familienaufenthalt Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten Gutgepflegte Biere und Weine Vorzügliche Küche

Wochenend-Aufenthalt!

Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Luftkurort Schieder b. Bad Pyrmont

In modern einger. Privatpens. finden Sommerfr. frdl. Aufn. Mk. 4.50 u. 5.-. Gute Verpfleg. Näheres im Gratisprospekt. Frau Aug. Wiehe. Schieder i. L.

Suchen Sie Erholung,

dann kommen Sie zu uns in die lipp. Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldreiche Gebirgsgegend

Luftkurort Rischenau.

Auskunft durch den Verkehrsverein.

Borkum-Nordsee

Penf. Breitung

3 Min. v. Strand m. voller Verpfleg. 7 Mk. — Vorsaison Ermäßigung.

Nordseebad Borkum

Schon jetzt finden Gäste angenehmen Kuraufenthalt bei bester Verpflegung, zu mäßig. Preisen. Pension Breitung.

Teutoburger Wald Hiddeser Hof

Hiddesen b/Detmold

am Fuße des Hermannsdenkmals. Haltestelle der Straßenb. Pensionsp. bis 30. 6. Mk. 5.- ab 1. 7. Mk. 5.50. Tel. Amt Detmold 817. G. Klügge

Sommerfrische Leckermühle

direkt am Wiehengebirge gelegen Gute Verpflegung. Tagessatz M. 4.- incl. aller Nebenkosten.

Gasthof Niemann, Post und Bahnst Ostercappeln

Erholungsbedürftige

find. angenehm. Aufenthalt und prima Verpfleg. im herrlich gelg. Freudenberg. Anfrag. sind zu richten an G. Schleifenbaum, Freudenberg (Kreis Siegen).

Erholungssuchende

find. angen. Aufenthalt bei best. Verpfleg. Preis 4 Mk. ohne Nebenkost. unmittelbar bei Bad Pyrmont. (36896

Geschw. Schlüter, i. W.

Erholungsbedürft.

find. freundl. Aufnahme b. gut. Verpflegung in ruhig., waldreich. Gegend des Oberbergischen. Sonnige Lage, sch. Umgeb. Tagespreis 4,50 Mk. Fr. Klara Heidt, Braueustadt, Bezirk Köln. 34910

Piano

schwarz, schön. Instrum., u. Harmonium bill. zu verk. Musikhaus Kuenemann Bochum, Kaiserstr. 4.

Besucht das Bergische Land

Wanderer und Sommerfrischler finden hier romantische Waldberge und liebliche Täler, idyllische Talsperren und wunderbare Spazierwege.

Bequeme Verbindungen nach allen Seiten. Tal- u. Bergbahnen, Schwebebahn, Autobusse.

Interessante alte Großstädte mit historischen und modernen Bauten.

Ruhige Mittel- und Kleinstädte in schöner Umgebung.

Zahlreiche Sommerfrischen, Gaststätten und Jugendherbergen. Beste und preiswerte Verpflegung und Unterkunft.

Auskunft bereitwilligst durch den Bergischen Verkehrsverband, Barmen, Rathaus.

Besucht das Sauerland

Auskunft durch den Verkehrsverein Hattingen Fernruf 2903

Siepeler Alpen

Gartenrestauration u. Ausflugslokal

Frische

Vom Aussichtsturm höchster Punkt und 5 Stunden weiter Rundblick. Beste Fernsicht

Sonntags Konzert SO128

Prima Kaffee u. selbstgeb. Bauernstuten. / Div. Schnittchen / Schiegel-Bräu, gute Weine. Halte meine Säle, Gartenanlagen mit herrlichem Blick ins Ruhrtal, allen Ausflüglern, Wanderern, Touristen und Vereinen bestens empfohlen. 1000 Sitzplätze. — Telephon 1451 Bochum. Endstelle der Linie 3 und III.

Restaurant Friedr. Höltermann

vormals August Rumberg

Querenburg, Markstraße 6

Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eigene Metzgerei

Sonntag, den 20. Mai 1928

TANZ

Ausflugsort „Unter den Linden"

Wiemelhausen

Morgen ab 4 Uhr

Tanz-Vergnügen

Wirt Bergmann

Restaurant zum Tippelsberg

Besitzer: Josef Jünemann

Bochum-Grumme, Bergstraße

Militroperstraßen-Ecke

— Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße. —

Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, große Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gut[illegible]gte Biere u. Getränke aller Art

Kauft Euren Kindern Emmerlinge



Der Chemiker sagt u. a., Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß „Emmerlinge" durch den hohen Gehalt an Phosphorsäure und Kalk hervorragend die Knochenbildung fördern, daher Idealer Kinder-Nährzwieback.

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Ruhr- und Nebentäler

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Westfalen und Sauerland

Sommerfrischler finden freundl. Aufnahme in ruhiger Landgegend. Schattige Gartenanlage. Eigene Landwirtschaft, reichl. Milch. Gute Verpflegung (4 Mahlzeiten). Pensionspreis Mk. 3.50. Jeden Sonntag KONZERT. „Restauration zur Erholung" Chr. Heitmann, Herzebrock (Kreis Wiedenbrück). Fernruf 120 Rheda

Im romantischen **Hönnetal** finden **Sommerfrischler** in neuem, ruhigem, Hause, bei bester Verpfleg. (4 Mahlz.) gut. Aufn. Pr. Mk. 4.00. Gemeindevorst. **Frohne, Beckum,** Post- u. Bahnstation Sanssouci (Kreis Arnsberg) Sauerland

Sommerfrische Sanssouci Herm. Saure
im sonnigen Teil des Hönnetals (Sauerland) direkt am Fuße des Bahreswaldes inmitten eines schönen Parkes gelegen. Beste Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Preis 4.50. Wochenend vom Samstag abend bis Sonntag abend 6.00. Bad im Hause und Autogarage. Post- und Bahnstation Sanssouci, Strecke Fröndenberg – Neuenrade. Ruf Balve 11 und öffentl. Sanssouci. – Frische Forellen

Landaufenthalt
schöne waldreiche Gegend, Preis 3.50 Mk. – Näheres: **Fr. K. Müller, Peckelsheim,** Neubrunnenstr. 110, Kr. Warb.

Altastenberg, höchstgelegener Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

Luftkurort Ende (Poeten) Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons, Bad, Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.– Mk.

Sommerfrische „Zur Waldesruh"
(Sauer) Haus Jäckelchen bei Bilstein (Westf.). Fernruf Attendorn 230 Wald gleich am Hause. Saubere Zimmer. Heizung. Elektr. Licht. Bad Gute Verpflegung. Preis 4.50 Mk. So. 3.

Villa Ederlust Hatzfeld-Eder
Für Sommerfrischler und Erholungssuchende der bestgeeignete Platz. Wunderbar abgeschlossene Lage inmitten großer Waldungen, direkt an der Eder. Bade-, Ruder- und Schwimmgelegenheit am Hause. Liegewiese, Tennisplatz, Garage. Anerkannt gute Küche. Pensionspreis 5 Mark, keine Nebenkosten

Pension „Haus Oberelmer"
bei Arnsberg in Westf. Beste Sommerfrische am Platze, direkt am Walde. Pensionspreis 4.– Mk. Ruf 436. **Prospekt frei**

Privat-Pens. Voß, Berghausen, Post Fredeburg
Unmittelbar am Wald, 400 m hoch, ruhig gelegen, 18 Fremdenbetten, Zentralheizung, Bad im Hause, gute Verpflegung, Pensionspreis ab 5 Tage 3.50 Mark, Hauptsaison 4.50 Mark, Wochenend 5.00 Mark

Sommerfrische Jos. Jahn, Bödefeld
im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

Sommerfrische **im Sauerland,** Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost pro Tag 4 RM. Autobusverbindung, Radio, Fernsprecher Sundern 23. **J. Paulmann, Altenhelle Feld,** Station Freienohl

Albaum (Sauerland) Gasthof Berg
Vereinslokal des S.-O.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer. Forellenfischerei

Einen ruhigen, angenehmen **Landaufenthalt** finden Erholungsbedürftige im kath. **S. Martha-Stift in Spelle** bei Rheine. – Anmeldungen an die Oberin. Pensionspreis 3.50

CALLE bei Meschede (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis RM 4.–

Privat-Pension Jos. Schmidt Latrop im Sauerland,
Bahnstation Fleckenberg. Gepflegte Küche. Pensionsp. 4.50, bis Pfingsten 4.00 M. bei 4 Mahlzeiten. Ausflüge in wildromantische Gebirgsgegend.

Pension und Erfrischungsheim der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

Sommerfrische
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede. Telefon Eslohn 107

Herscheider Mühle
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.– Mk. So 39

Rasthaus Voß, Köbbinghausen
Stat. der Reichsbahn Plettenberg–Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

Gasthof Abel, Echterhagen
Post Valbert i. W. Gute ruhige Sommerfrische am Ebbegebirge. Schöne Lage. / Volle Pension 4.– Mk.

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe, Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk.

Eslohe Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00, Hauptsaison 4.30, moderne Zimmer, **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Sommerfrische Villa Feldmann **Freienohl,** Sauerland. Modern eingerichtetes Haus mit schönen Parkanlagen. Pensionspreis Mk. 4.00 pro Tag, Wochenende Mk. 5.00 pro Tag. Telefon Nr. 24 Freienohl

Privat-Pension Karl Schulte
Saalhausen (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.– Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom.

Luftkurort Wiblingwerde 442 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung. 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

Sommerfrischler u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend am Teutoburger Walde, mit herrl. Fernsicht. – Erstkl. Verpfleg. durch eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk. Postautobusverkehr. – **H. Schack,** Dornberg bei Bielefeld, Fernspr. 669, Amt Bielef.

Seudingen **Krs. Wittgenstein,** Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung. Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50–5.00 Mk.

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Luftkurort Schieder Pension Lammersmeier Nähe Bad Pyrmont

am Schloßpark und Walde gelegen. Beste Verpflegung. Gute Betten. 4.– bis 4.50 Mk.; Juli-August 50 Pfg. mehr. **Tel. 29**

Kurgäste u. Erholungsbedürftige
finden freundliche Aufnahme, gute Verpflegung zu mäßigen Preisen
Pensionat Villa Maria, BAD SALZUFLEN, Friedenstr. 4, Nähe Kurpark

Kurgäste und Sommerfrischler
finden Aufnahme zum Preise von 4.50 Mark in
Haus Heimgarten Bad Salzuflen
Wüstener Str. 72, nahe gelegen am Walde und Kurpark

Pensionshaus Grünewald Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk.

Haus Sonnenschein **Schieder bei Pyrmont.** Direkt am Hochwald geleg. Einz. Zimmer m. fließ. Wass., schön. aussichtsreiche Terrasse. Liegewiese m. Liegestühlen. Allerb. Verpfleg., 4 Mahlzeit, Pensionspr. 4.50 Mk., ab 15. 6. 50 Pfg. mehr

Sommerfrischler ◆
finden freundliche Aufnahme in schöner waldreicher berg. Gegend. Luftige Zimmer, elektr. Licht, schatt. Garten. Liegewiese und Liegestühle vorhanden. Pensionspreis 3.75 Mk. pro Tag bei guter Verpflegung – – **Pension Leßmann**
Glashütte b. Schieder (Lippe) 2. Station von Bad Pyrmont

Sommerfrischler finden frdl Aufnahme in ruhbergwaldr. Gegend, 2 Station. v. Bad Pyrmont, luft. Zimmer, elektr. Licht, Liegestühle, Liegewiese usw. gute reichl. Verpfl., 4 Mahlzeiten. Pensionspr. Mai – Juni 3.75 RM. p. Tag sp. 4–4.25 RM. Privat-Pens. **Kunterding,** Glashütte, Post Schieder i/L

Landaufenthalt in waldreicher Gegend, im schönen Nethetal, Nähe d. Weser. Allerb. Verpflegung! Saubere und angenehme Zimmer! Bad im Hause! Empfehlenswert als Familienpension! Pensionspreis pro Tag und Person Mk. 4.00 einschließl. Milchkur. Angelsport. **August Johenning,** Gutsbesitzer, **Erkein** bei **Brakel,** Kreis Höxter, Telefon Brakel 173

Achtung! Sommerfrischler
finden gute freundl. Aufnahme in bess. Landgasthof. Herrl., gesunde Gegend, Bahnst. viel Hochwald, eine Stunde v. Bad Driburg, beste Verpflegung, Milchkuren, Radio, Pensionspr. 4–4.50 Mk. Fernr. Driburg 70. **Gasthof zum Nethegau.** Bes. **Franz Luig, Herste** (Kr. Höxter)

Sommergäste finden freundl. Aufnahme in idyllisch gelegenem Privathaus, direkt am Walde, in nächster Nähe der Weser. Herrliche Aussicht, hübsche Zimmer, sehr gute, reichliche Verpflegung. Volle Pension 4.– Mk. **F. Kirchhoff,** Amelunxen b. Höxter, Godelheimer Str.

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen. Volle Pension 4.00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Gasthaus zum Weserstrand Besitzer: **A. Welling,** Lüchtringen, Teleph. Höxter 334, direkt an der Weser gelegen, 15 Minut. von Schloß Corvey und in der Nähe des Sollings. Veranda mit Ausblick a. d. Weser. Beste Verpflegung

Angenehmen Landaufenthalt
bietet hübsche, neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen, mit Liegewiese und Garten, Zentralheizung, el. Licht, Bad, Angelsport. Beste Verpflegung. Volle Pension 4.00 Mk.

Frau Rhein, Erkein b. Brakel (Kr. Höxter)

Erholungsuchende finden im herrlichen Nethetal, umringt von bergwaldreichen Höhen, liebevolle Aufnahme. Sonnige, luftige Zimmer, elg. Badeeinrichtung, Garten mit Liegestühl., Radio, Mineralquelle vorhand. Anerkannt vorzügliche, reichliche Kost. Pensionspreis 4 Mk. Beste Referenz. **Pension Ahrens, Ottbergen** bei Höxter/Weser

Erholungsuchende finden gute und liebevolle Aufnahme in schöner, bergwaldreich. Wesergegend. Nähe Karlshafen – Cövel, bei reichl. gut. Verpflegung, schöner Garten, Radio im Hause. Preis pro Tag 4 Mahlzeiten 4.– Mk. Keine Nebenkosten. Bahnstation. **Pension J. Kirchhoff, Amelunxen,** (Kr. Höxter, Weser) Bahnhofstr. 83

Für Erholungsbedürftige schöner Landaufenth., mit voller Pension Liegestühle, Liegewiese, am kl. Walde gelegen, eigene Milchwirtschaft, 20 Min. von Bückeburg. **Ernst Wöbking, Röcke** b. Bückeburg

Luftkurort Bückeburg **Fremdenpension Wittkugel,** Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, groß. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Sommerfrischler finden frdl. Aufnahme in ruh. waldr. Gegend des Lipperlandes. Detmold u. Bad Salzuflen sind bequem zu erreichen. **Lina Schlepper, Maßbruch b. Lemgo,** Post Brake in Lippe. Tel. 386 Amt Lemgo Preis für Mai u. Juni 3.50 Mk

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 4 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Erholungsuchenden empfehle mein in schöner Gegend des Teutoburger Waldes gelegenes Landgut mit schönem Garten, nahe den Externsteinen und dem Walde. Beste reichliche Verpflegung, freundliche Zimmer. Bahnstation. Badeanstalt. Preis 4.00 u. 4.50 Mk. **Heinr. Geise,** Horn i. L.

Auf herrl., am Walde und Bahn gelegenen Rittergute in Lippe werden **Sommergäste** mit voll. Verpfleg. aufgenommen. Daselbst werden frische Trinkeier abgegeben. — **Frau M. Rey,** Rittergut Wierborn bei Barntrup i. L.

In nettem Häuschen im Lipperlande, schöne waldreiche Gegend, finden **Sommergäste** freundliche Aufnahme, Pensionspreis 4 Mk **Geschw. Kix, Brake i. L.** Gute Verb. nach Detmold und Bad Salzuflen. – Fluß- und Wannenbad nahebei

Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
Luftkurort Leopoldstal i. L.
in schönster Lage im Teutoburger Walde.
Gasthof und Pension Gravert.
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

Ruhe- und Erholungsuchende finden wieder freundliche Aufnahme. Berg u. waldreiche Gegend, Garten m. Anlagen am Hause, Sonnige Zimmer m. Fernsicht. Gut bürgerliche Küche. Pensionspreis pro Tag 3.75 Mk. Tel. Bösingfeld, 25. **Aug. Steinhage,** Hohensonne in Lippe, Post Alverdissen

Erholungsuchende finden in schöner ruhig. waldr. Gegend b. gut. Verpfleg. frdl. Aufnahme. Pr. 3.50 Mk. **Sommerfrische Fromme, Kirchheide b. Lemgo** (Lippe). Autoverb. Salzuflen, Lemgo

Lemgo i. Lippe – Pensionshaus Kratz. Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark (So. 40

Sommerfrische Gasthof zur Linde, Br. Wieden
von Station Schaumburg 10 Minuten, 15 Minuten vom Walde, am Ufer der Weser. / Fernsprecher 139 Hessisch Oldendorf. / Gute Küche

Ruhige Privatpension im Wesertal Beste Verpflegung. Nähe des Waldes.
Friedr. Wieneke, Heßlingen, Post Fuhlen, Grafsch. Schaumburg.

Frdl. Landaufenthalt i. waldr. Gegend. 5 Min. v. Bahnh. Bequem. Aufstieg z. Schaumburg und Paschenburg. Pens.-Pr. b. 15. Juni 4 ℳ finden Erholungsbed. i. Gasthof **A. Heisterhagen,** Inh. **H. Bökemeier,** Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg Post und Bahnstation Deckbergen

Teutoburger Wald
Pension Haus Fillies, finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.– Mk. **Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

Landaufenthalt direkt am Wiehengebirge, **zwischen Bad Essen und Ostercappeln.** Gute freundl. Aufnahme. Reichliche Verpflegung. Tagespreis 4 Mk. Passend für Sommergäste und Erholungsbedürftige.
Sommerfrische Horst, Gellingen, Post Bohmte, Fernruf 261.

Private Sommerfrische. In schöner, waldreich. Gegend, direkt a. d. Weser, finden Gäste freundl. Aufnahme bei best. Verpfleg. Keine Nebenk. Preis 4.00 Mark. Pension **Grote,** Blankenau (Weser) Post Beverungen

Eschenbruch Post Lügde, am Fuße des Winterberges u. Herlingsburg gelegen, in nächster Nähe Bad Pyrmonts, bietet einen herrlichen Aufenthalt für Sommerfrischler. Fr. Aufnahme und gute Verpflegung finden Sie im **Gasthaus E. Sprute.** – Volle Pension 3.75 RM. Bad i. Hause. Eig. Gespann. Oeffentl. Fernsprechstelle Bad Pyrmont

Sommerfrische Gewissenruh **a. d. Weser.** Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. – **Karl Gille, Station Bodenfelde**

Walsrode **Erholung** mitten in der Heide. Ruhige, waldreiche Gegend. Unterkunft und Ia Verpflegung bietet bei mäßigen Preisen **Pension Fiene, Vor-Walsrode** Anmeldung Bahnhofstraße 115

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension, Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation). Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Pension Haus Luise Bes.: **Aug. Budde, Hiddesen** bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Heiden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75 **August König, Marienau,** Voldagsen Kreis, Hameln

Ostercappeln, Wiehengebirge **Friedenshöhe** Mod. einger. Fremdenpension, Bad im Hause, Geschl. Veranda, gr. Garten, Liegewiese / Frühzeitige Anmeldg. erbeten / Verl. Sie den neuen Prosp. / Tel. 232 / **Jos. Brethoft**

Sommerfrische in schön gelegenem „Forsthaus", waldreiche Gegend, nahe Weser, beste Verpfleg., bietet **F. Kelle,** Uffeln. Post Vlotho a. Weser

Ruhiger angenehmer **Landaufenthalt,** Nähe Teutoburger Wald, 15 Min. vom Bahnhof Oldentrup. / Sonn. hohe Zimmer, elektr. Licht, eig. Erdbeerpl., Liegewiese usw. / Anerkannt gute Verpflegung. / Voller Pensionspreis 3.75 Mk. / **L. Wiese,** Post Heepen 65

Sommergäste u. Erholungsbedürftige
finden frdl. Aufnahme bei prima Verpflegung in herrl. gelegener Villa im Wesertal, unmittelbar Weser u. herrlich. Buchen- und Tannenwald. Große sonnige Räume mit Balkon u. Veranda. Eigene Milchwirtschaft. Eigenes eleg. Gespann. Groß. Obstbaumhof. Kraftpost- u. Autoverkehr. Preis bei voller Pension 4.50 Mk. **Wilh. Baum, Rumbeck, bei Hess. Oldendorf. Telefon 60 Hessen Oldendorf**

Behagl. kleines Fremdenheim, am Fuße des Hermanns-Denkmals gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Groß. Garten. Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Bad Pyrmont **Haus Seck, Parkstr. 7**
Pension m. Ia Verpfleg. 6.50–10 Mk.
Telefon 203 / Schönste, ruhigste Wohnlage

Der Harz

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.– pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Freden-Leine, Harz

Villa Hardtmann
Gernrode, Wilhelmstr. 12, modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad. Ill. Prosp.

Erholungsaufenthalt Ausläufer des Harzes, 30 Min. von Bad Gandersheim, gute Bahnverbindung. Pension 4 Mk. Näheres durch Landwirt **Bertram, Bentierode** b. **Gandersheim**

Wälder

Sommerfrische Arolsen
Hotel „Fürst Friedrich" Telefon 39. **Pension 4.50 Mk.** Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. **Verlangen Sie Prospekt**

Luftkurort Waldeck, u. am Schloß Waldeck, **Hotel u. Kurhaus Höhle,** Bes. **Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, groß. Parkettsaal, Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk. Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

Rhadern-Waldeck Gasthaus und Pension Brandt.
Fernruf 17 Amt Goddelsheim / Gute Verpflegung pro Tag 4 Mark

Ruhe und Erholung
in ruhiger, staubfreier Lage, in schönster Berggegend am Edersee bietet Ihnen **HAUS ELISE Waldeck** (Waldeck). Kleines, modern eingerichtetes Haus, gute Küche. — Pensionspreis 4.50 RM, ab 1. 7. 5.00 RM

Thüringer Wald

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet.
Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50–6.50 / Fernruf Schmiedefeld 105

Manebach Thüringer Wald 555–800 m ü. d. M. **Hotel, Pension und Speise-Rest. „Zur schönen Aussicht".** In nächst. Nähe d. Hochw. V. Pension, vorz. Verpfl., mäßige Preise. Man verl. Prosp. Fernruf Ilmenau 103X).

Sommerfrische **Herleshausen** (b. Eisenach) schöne, ruhige Lage, nahe am Walde, sonnige Zimmer, gut. Verpflegung, 4.25 Mk. **Pension Engel Pension Nitz**

Nordseebäder

Nordseebad Hooksiel in Oldenburg Jeverländischer Hof
Halte mein Haus u. Pension den werten Badegästen bestens empfohlen. Vorz. Verpflegung. Pensionspreis 4.50 RM. Für Auskunft bitte Freikuvert **Joh. Fulfs, Besitzer**

Nordseebad Borkum ●
Pension Schulte, Kirchstraße 9
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

Nordseebad Rüstersiel in Oldenburg **Gasthof am Siel**
A. Christian. Zimmer mit voller, guter Verpflegung 5 Mark

Norden a. d. Nordsee Behagl., ruh. Haus m. groß. Garten und Veranda, vorzügl. Verpflegung, beste Empfehlungen. Pensionspreis 4.50 pro Tag.
Frau Fischer, Rosenthalhohne 12

Ostseebäder

Bevor Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom
Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)
Inselkur **ohne** Landwinde – Nadelholz u. off. See – **Tanzspiele**

Ostseebad Sellin auf der Insel Rügen
das Seebad des guten Mittelstandes.
Freibad. Feinsandiger Strand. 600 m lange Schiffsbrücke. Herrliche Buchenwaldungen.
Prospekt durch die Kurdirektion

Sommerfrische Milde See- und Waldluft. Beste Erholung für Leicht-nervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

Ostseebad Zempin Insel Usedom
Das Bad des Mittelstandes
Prächtiger Laub- und Nadelwald, steinfreier Strand

Rhein und Nebentäler

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!
Hotel Klein
Telefon 19
die altbekannte Gaststätte
Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Bad Honnef **Für Sommergäste** empfehle ich mein Fremdenpensionat. Gute Verpflegung, beste Lage a. Fuße d. Siebengebirges. Neuzeitl. einger. Preis pro Tag 5 Mk. Bad usw. **Weisweiler,** Brunnenstraße 44

Bad Honnef, Pension Remberg
Römerstr. 30. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda. „Radio". Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.– Mk.

Bad Honnef a. Rh. ●
Haus Elisabeth, Carlstr. 12. Vornehm. ruhig. Heim, anerk. gute Verpfl. Freie Lage mit herrl. Blick zum Siebengebirge. Pensionspr. 6 Mk. Tel. 426

Luftkurort Hausen **an der Wied bei Waldbreitbach**
Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) Bekannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof und Pension „Zum Mahlberg".** Tel. Nr. 51. ARNOD KROLL Wwe.

Fremdenpension zur Traube Boppard a. Rh. Angertastraße 8
Neuzeitlich mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet. Gemütliche Aufenthaltsräume, großer Garten. Beste Verpflegung. Pensionspr. 5.50–6 Mk.

Sommerfrische an der Mosel
in herrl. Nebental mit erstkl. Verpflegung bietet Ihnen **Frau Küpper, Lütz, Post Müden**

Hotel und Pension Berggarten
in der kulturhistorischen Burgenstadt
Runkel, Lahn
Pensionspreis 5 Mk. bei 4 Mahlzeiten. Prospekt gratis

Luftkurort Rod a. d. Weil Idyllisch nass. Schweiz, Taunus. Hot.-Rest. Kaffee **„Waldlust".** Schöne Zimmer mit Pension z. mäß. Pr. b. bek. g. Verpfleg. u. all. Komf. Staubfr. gelegen an Wald u. Wiese. Schöne Badegelegenheit. Arzt am Platze. Tel. 30. Glasveranda. Wochenende. Bes.: **Gust. Müller I.**

Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme im Privathaus, schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach a.** Bhf., Kr. Cochem, Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

BAD KREUZNACH **Hotel-Restaur. der Quellenhof** dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe Zimmer m. Pension v. 7.– an

Hotel-Restaurant Astoria ◆
Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise Kegelbahn **Telefon 145**

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser
ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.– an

Bad Soden am Taunus
HOTEL KURHAUS. Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ. Wasser, Privatbadezimmer. Pens. v. 10.– an

Gasthof u. Pension „Lohmühle" b. Oestrich im Rhg.
Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

Privat-Pension
neu eingerichtet, in herrlicher Lage, schöne Zimmer mit fließendem Wasser, großer, schattiger Garten. Bad im Hause, Autogaragen, schöne Ausflüge. Eigener Weinbau / Pensionspreis von Mk. 5.– ab / Tel. 233
J. Eduard Kranz, Hatzenport a. d. Mosel

Gasthaus & Pension Prüm Hatzenport Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Sobernheim Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg
an der Nahe **Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder, Diätkuren.** Man verlange Prospekt

Wald-Hotel Haus Frankenforst bei Köln
Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3.50, Pension Mk. 7.–, Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

Euerdorf, b. Bad Kissingen schön gelegen, herrliche Waldungen, 10 Min. Bahnfahrt nach Bad Kissingen. Auskunft über Unterkunft und Verpflegung **Fremdenverkehrsverein Euerdorf**

Hotel Milseburg (Rhön) **Höhenluft-Kurort,** Eisenbahn Fulda-Tann. Weg. vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Ang. prachtv. Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

Bayerisches Hochgebirge

Garmisch bayer. Hochgebirge
Pension Abbazia
neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7–9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos Besitzer **Jos. Staudacher**

Fischen i. Allgäu
Hotel Löwe Erstes Haus a. Pl., vorz. Verpfl. Zimmer m. Balk. 5 Min. v. Walde. Pens.-Preis 5.00 Mk. an. **Dom. Eintle,** Bes.

Fortsetzung des Führers durch Bäder u. Sommerfrischen auf der nächsten Seite

Prien a/Chiemsee, das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.— Mk. — Badegelegenheit

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege, Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

Behagliche Erholungsstunden im **Herzerhäusl** in Mietenkam, Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer Alpen.** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

Oberaudorf die Perle des Inntals **Gasthof Kaiserblick** Anerk. gutes Haus / Eigene Metzgerei Autohalle, — Pensionspreis 5.50 Mk. mit Nachmittagskaffee. — Bad. Telefon 25 **L. Estermann**

Schwarzwald Bodensee

Wo verbringe ich meinen Urlaub? **Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)** Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Auf nach Renchtalsperle **Oppenau** im Schwarzwald **Hotel u. Pension gold. Adler.** Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Kurhaus Monbachtal **Bad Liebenzell** (½ Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl. Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4–6 Mk.

Triberg (Schwarzw.) Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an. Eigentümer: **Jos. Neef**

Bonndorf i. Hochschwarzw. 860 m ü. M. Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer,** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler **Eizach Baden** bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Kreßbronn (Bodensee) **Veget. Erholungsheim Friedrichshof** Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 52

Laufenbach i. Murgt. 400 m. **Post Gernsbach,** ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten, Bad. Pension Mk. 5.-, Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Die Schweiz

WEESEN am Wallensee (Schweiz) **Hotel Rößli.** Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50, Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

Französische Schweiz Angen. Sommer-Erholungs-Aufenthalt, läßt sich verbinden mit **franz. Erlernen** bei Prof. Reymond. **Pension du Chalet** Crissier, Lausanne. Pensionspreis Fr. 5–6

Vereinigte **Stadttheater** Bochum Duisburg

Samstag, 19. Mai, 8 bis 9.45. Zum ersten Male! C. 28: **Elektra** Oper von Richard Strauß.

Sonntag, 20. Mai, 8 bis 11. Außer Vormiete: **Die Journalisten** Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Montag, 21. Mai, 8 bis 11. Volksbühne Serie 1 **Die Journalisten**

Dienstag, 22. Mai, 8 bis 10.30. Brauner Ring 11 u. Wahlvorstellung für alle Ringe, sowie Bühnenvolksbund Serie C: **Der Familienvater** Komödie in 3 Akten von John Galsworthy.

Mittwoch, 23. Mai, 8 bis 10.30. D. 29: **Madonna am Wiesenzaun** Oper in 3 Akten von J. G. Mraczek.

Donnerstag, 24. Mai, 8 bis 10.15. C. 29: **Kleine Komödie** in 3 Akten von Siegfried Geyer.

Freitag, 25. Mai, 8 bis 9.45. B. 30: **Elektra**

Samstag, 26. Mai: **Geschlossen**

Sonntag, 27. Mai, 7 bis 10.30. Außer Vormiete: **Margarete** (Faust) Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Ch. Gounod.

Montag, 28. Mai, 7.30 bis 10.15. Zum ersten Male! Außer Vormiete: **Im weißen Rößl** Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Industrie

Café und Diele Bochums vornehmstes und schönstes

Konzert-Café und Konditorei

Heute von 4–7 Uhr **5 Uhr-Tee** abends von 8–1 Uhr

Elite-Konzert Ruf 3622/23

Kegelbahn frei! Westfälischer Hof. Eisenstand und Bubentuch zu verkaufen. Vereinsstr. 27.

Grabkreuz (Pitchepine) bill. z. vk. Klosterstr. 39², 2. Etg.

Ihren **Tennisschläger** kaufen Sie preiswert und gut im **Sporthaus Koch** Kronenstr. 5, a. Hbf., — Telefon 3218. — Reparaturen sofort in eigen. Werkstatt.

Städtisches Orchester / Bochum

Morgen, Sonntag, den 20. Mai 1928 nachmittags 4½ Uhr

Parkhaus-Konzert

Leitung: Konzertmeister RUDOLF LOOS Eintrittspreis 50 Pfg. — Zehnerheft 3 Mk.

GROSS-BOCHUM TONHALLEN-BETRIEBE

Sensations-Gastspiel vom 16. bis 31. Mai, abends 8,30 Uhr

Zauber-Schau von Handy Bandy u. Nadia Nadyr Co.

Ueberall Stadtgespräch!

50 Illusionen 50		150 Minuten Staunen 150	
150 Minuten Wunder 150		150 Minuten Lachen 150	

Ein Fest in Japan

Wunder aus 1001 Nacht

Eintrittspreise: 75, 1.–, 1.50. Kein Weinzwang Auf allen Plätzen Bier, Mocca etc.

Jeden Mittwoch, Samstag, Sonntag, nachm. 4 Uhr *TANZ-TEE* Eintritt frei! Mocca 1.–

Bilderschau Vereinshaus Mühlenstraße

Unser neuer Glanzspielplan!

1.

SENORITA

eine romantisch-abenteuerl. Begebenheit aus Südamerika mit **Bebe Daniels**

die in diesem spannenden Film einen bekannten Helden der Leinwand kopiert, nämlich **Douglas Fairbanks**

2.

Eddy Cantor in dem 6aktien ganz tollen Lustspiel **5 Minuten Angst** Der Gipfel aller Komik

Der übrige Spielplan

Sonnabend, 19, bis Montag, den 21. Mai täglich abends 8 Uhr Sonntag nachmittag 3½ Uhr: Große Jugendvorstellung „Besuch mich mal", 5 Akte aus dem Cowboyleben usw.

Nur 3 Tage

Reichshallen -Theater W. Morjan, Alleestraße 54

Am Sonntag, den 20. Mai 1928 kommen auf vielseitigen Wunsch: **Gebrüder Alhoff** ohne **Pferde** aber mit vorzüglichem **Repertoir**

Ia Possen, Ensemble und Solo-Kräfte

Anfang 4 u. 8 Uhr Eintritt gänzlich frei

Im Parkettsaal von Leo Schneider Bochum V, Poststraße 12



Heute Samstag, den 19. Mai 1928 **TANZ** Anfang 7 Uhr Faustkämpfer Bochum V / Einführung gestattet

Sonntag, den 20. Mai 1928 **TANZ** Musik: Musikverein Friedensklänge Anfang 4 Uhr Eintritt 50 Pfg.

Operettentheater

Hurra! ein Junge!

Anf. 8 Uhr

Der größte Lachschlager der Saison! von Arnold und Bach

Telefon 534

Restaurant August Kepper, Bochum V

Sonntag, den 20. Mai 1928, im großen Saal



TANZ

Anfang 4 Uhr: Eintritt 50 Pfg. Ia Jazz-Band-Kapelle

Restaur. „Zur Waldesruh" Wwe. C. Weitkämper

Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Straßenbahnlinie 3 u. 9

Samstag, den 19. Mai 1928, abends 7½ Uhr **Frühlingsfest** des Ehrenfelder Männer-Gesang-Vereins, Bochum.

Sonntag, 20 Mai: **Kaffee-Konzert**

Angenehmer Familienaufenthalt Großer, schattiger Garten. Guter Kaffee und Bauernstuten

Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften

---

Auf zum Schützenhof!

Hessenvereinigung Bochum und Umgd. Gegr. 1894

Morgen, Sonntag, den 20. Mai, feiert die Hessen-Vereinigung Bochum und Umgegend im Schützenhof ihr

34. Stiftungsfest

bestehend in **Konzert und Ball.** Die Musik wird ausgeführt von der **Kapelle H. Herbst** unt. pers. Leitung. **Eintritt 70 Pfg. Anfang 4 Uhr.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand Der Festausschuß**

Besuchen Sie bitte unseren

„Pfaff-Stand"

in der

Bau- u. Wohnungsschau Gelsenkirchen

Pfaff-Nähmaschinen-Haus Bochum, Humboldtstr. 67

Restaurant L. Wagner Eppendorf am Denkmal

Jeden Sonntag **Konzert** mit Tanzeinlagen

Ia. Tanzmusik Gesellschaftszimmer

Guten Bohnenkaffee mit Bauernstuten

Sprach-Institut Prosper Kirch (früher Mühlenstr.) **jetzt** Stolzestr. 1, Ecke Hugo-Schultzstraße

Englisch und Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene! Privatunterricht, rege Konversation, genaue Aussprache! Energ. Nachhilfeunterricht. Anmeld. jederzeit 2–3 Uhr, abends 7–8 Uhr.

Uebersetzungen

Unterricht

Berlitz Englisch Französisch Italienisch Spanisch LB45

Lehrer der betreff. Länder Uebersetzungen

Russisch Holländisch Deutsch f. Ausländer

Geschäftszeit von 9–12, 3–8 Uhr

Nur Lindenallee 1 Essen

School

Musik- und Orchesterschule Merkert Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße

Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Gründlichen **Klavier-Unterricht** ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. B. 1050 an d. Geschst.

Unterricht im Klavierspiel Mia Wiechers, Rottstraße 92, Telephon 5263.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen **Nachhilfe-Unterricht** Std. 3.— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Auf nach Harpen! Wirtschaft zum Rosenberg

Sonntag, den 20. Mai ab 5 Uhr **TANZ** Eintritt frei! Parkettanzfläche

---

Wischermann Eppendorf Denkmal

◇◇

Himmelfahrt:



Konzert u. Tanz Anfang 4 Uhr **Stimmungs-Kapelle**

Samstag, den 19. Mai, ab 5 Uhr und Sonntag, den 20. Mai, ab 4 Uhr, spielen im Lokal **Neuhaus, Alleestr. 61,** der **B.-C. „Griesenbruch"** und der **B.-C. „Viktoria"** um die **Clubmeisterschaft** des **Bochumer Amateur-Billard-Verbandes.**

Achtung! Achtung! **Ausflugs-Vereins- u. Gesellschaftsfahrten** nach allen Orten und zu jeder Zeit werden ausgeführt mit **neuem Merc.-Benz-Aussichts-Wagen** **Auto-Fahrbetrieb Hellrung** Farnstr. 53, Hildegardstr. 38, Tel. 2797 u. 5553 Der Aussichtswagen ist für die Pfingstfeiertage noch frei

---

Bochumer Konservatorium Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze Kanalstr. 27 Fernruf 484

Unterricht in allen Fächern Musiklehrer-Seminar Staatl. u. Verbandsprüfung Aufnahmen jederzeit Sprechstunden täglich 9–1 und 2–7 Uhr

---

Die praktische und modernste Bekleidung für die jetzige Jahreszeit ist die

Strickbekleidung

Größte Auswahl bei billigsten Preisen

Strickkleider

Pullover für Sport und Reise

Westen mit und ohne Aermel

Strickjacken

Strickröcke

Max Gabali Inh. B. Marx

Hochstr. 13 **Bochum** Hochstr. 13



Tattersall Westfalenstall Bochum, Hernerstraße 36 Ruf 5730

Reit-Unterricht an Damen, Herren und Kinder (Anfänger u. Vorgeschrittene) wird erteilt durch erstklassige Lehrkräfte Schüler und Studenten ermäßigte Preise. Annahme von Pensions-Pferden

---

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung. Else Zander, Hattingerstr. 82

Gründlicher **Gesangunterr.** n. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth., erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnb. usw. Auch an ält. Dam. und Herren ohne Vork. Einzelunterricht. N. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Montag 4–5, 7–8.

Rud. Stübe Thomasstraße 39, Lehrer für Künstler. Zither-, Lauten- und Gitarrespiel

---

Harry Wolff Steuerberatung Rechtsbüro jetzt Luisenstraße 6, I Telefon 1464.



Empfehle **Arbeits-Wagenpferde und Ponny's** Preiswerte, günstige Bedienung 36819 **Elias Heilbronn** Wiemelhauserstr. 2 Fernspr. 928

Hautleiden Flechten aller Art Offene Beine Magen, Darm, Milz, Nieren, Herzasthma, **Wassersucht,** Lungentuberkulose, **Gallensteine,** Kropf-, Zucker-, Krebs-, Leberkranke. Viele polizeilich beglaubigte Dankschreiben von dankbaren Patienten 36844

Schultheis Heil-Licht-Institut Bochum, Rosenstraße 4, 1. Etage. Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urinuntersuchung. Urin mitbringen. Sprechstunden von 10 bis 12 und 3–7 Uhr; Samstag nachmittag keine Sprechstunden

---

Trauringe Wedekind, Bochum Telefon 2829 Hattinger Str. 29 Königstr. 26

Gerade diejenigen Volkskreise, die mit ihrem Gelde rechnen müssen, sollen Dinge kaufen, die einen bleibenden Wert haben. Niemals gilt das mehr als beim Kauf der Wohnungs-Einrichtung, die man sein ganzes Leben behalten will. Man kaufe sie daher bei

A. EICK SÖHNE / ESSEN